

Werk D — die Hefte

Band 10

Reden, Protokolle und Dokumente

Unveränderter Nachdruck der Hefte in Originalgröße oder vergrößert · V0.5

Inhalt

Heft	Umfang	Seite
201005 Pommerntage 002	1 S.	3
201005 Pommerntage 003	1 S.	4
201005 Pommerntage 004	1 S.	5
18.06.2010 Rede Dr Raddatz 001	2 S.	6
201006 Festwochen A	2 S.	8
20.08.2010 Neustettin 700 Pred	5 S.	10
24.08.2010 Stadtgeschichte 001	1 S.	15
2010 Neustettin Gruendung	5 S.	16
18.04.2011 Gross Born	4 S.	21
07.06.2011 Hist Komplett 001 A	4 S.	25
24.09.2011 Eutin Gedenkrede 01	2 S.	29
31.01.2012 FHS01	4 S.	31
2013 Rede In Eutin	4 S.	35
2013 Totenehrung	1 S.	39
201405 Pommerntage 02	4 S.	40
27.02.2016 NKV Protokoll	3 S.	44
30.09.2017 Festvortrag	3 S.	47
30.09.2017 Gedenk Rede 02	2 S.	50
30.09.2017 Heimattreffen Eutin 02	4 S.	52
30.09.2017 NKV Protokoll	4 S.	56
21.04.2018 NKV Protokoll 02	2 S.	60
20.09.2019 Tagesordnung 01	4 S.	62
21.09.2019 Gedenken Eutin 01	2 S.	66
11.03.2020 Museumsgut 02	2 S.	68
12.01.2023 Gaestebuch HKA02 R	99 S.	70
Neustettin Szczecinek 700 lat Nab PL	5 S.	169

Pommerntage 2010 in Travemünde – IN TREUE ZU POMMERN

Programmablauf (Änderungen vorbehalten)

DONNERSTAG, 13. MAI 2010 - CHRISTI HIMMELFAHRT

09.30 Uhr Gottesdienst in der Versöhnungskirche im Pommern-Zentrum

ab

14.00 Uhr Einlass und erste Begegnungen - *Pommern-Saal*

18.00 Uhr Konzert- und Tanzmusik mit Eddie und BenJo – *Pommern-Saal*

FREITAG 14. MAI 2010

10.00 Uhr Öffnung der Zelte und des Pommern-Zentrums

10.30 Uhr Neue Entwicklungen in Travemünde und Umgebung
Jens Rüdiger, *Seminarraum 1*

12.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung der Pommerschen Heimatkreise
durch die Präsidentin des PKST Margrit Schlegel

14.00 Uhr Im Pommern-Saal:
IN TREUE ZU POMMERN:
Festliche Eröffnung der Pommerntage 2010
mit Verleihung des Pommerschen Kulturpreises

Begrüßung durch den Sprecher
der Pommerschen Landsmannschaft
Hartmut Sänger

Ansprache Bernd Posselt, MdEP
Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe

Verleihung des Pommerschen Kulturpreises! 2010
An Dr. Uwe Schröder, Direktor des Pommerschen
Landesmuseums Greifswald
Laudatio: Ilse Gudden-Lüddecke, Altsprecherin der
Pommerschen Landsmannschaft

Musikalische Umrahmung;
Hartmut Ledeböer, Querflöte; Irmgard Lingner, Klavier

16.00 Uhr **Die djo in der Pommerschen Landsmannschaft**
Vortrag im Seminarraum 4

16.30 Uhr **Offenes Singen**
Leitung: Petra Buhrow- *Seminarraum 1*

17.30 Uhr **Ernst-Moritz Arndt zum 150. Todestag**
Sein Traum von Deutschland und Europa
Vortrag: Prof. Dr. Joachim Buhrow - *Seminarraum 1*

18.30 Uhr **Lieder von der Waterkant**
Es singt der PASSATCHOR TRAVEMÜNDE
Einlaß mit Eintrittskarte für 3,- Euro -
Nur am Informationsstand erhältlich)

ACHTEN SIE AUCH AUF DIE AKTUELLEN
TAGESAUSHÄNGE UND DURCHSAGEN!

Pommerntage 2010 in Travemünde – IN TREUE ZU POMMERN

SONNABEND. 15. MAI 2010

- 09.00 Uhr** **Morgenandacht in der Versöhnungskirche**
Pastor Bernhard Riedel
- 09.00 Uhr** **Öffnung der Zelte und des Pommern-Zentrums**
- 10.00 Uhr** **Der Verein zur Förderung des Pommern-Zentrums**
Aufgaben und Ziele - Vortrag: Ernst Schünemann - *Seminarraum 4*
- 10.45 Uhr** **60 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen**
Vortrag: Margrit Schlegel - *Seminarraum 1*
- 11.00 Uhr** **Festtrachten der pommerschen Bauern**
Vortrag: Waltraud Zielke - *Seminarraum 4*
- 11.00 Uhr** **Plattdütsche der PLM-Stralsund • Pommern-Saal**
- 12.15 Uhr** **Der Lissaboner Vertrag über die Europäische Union und das Recht auf die Heimat**
Vortrag: Dr. jur. Dieter Radau, Vorsitzender der Pommerschen Delegiertenversammlung - *Seminarraum 1*
- 13.30 Uhr** **Trachtengruppe der PLM-Kiel – Pommern-Saal**
- 13.45 Uhr** **Vor 65 Jahren: Kapitulation der Deutschen Wehrmacht (8. Mai 45) • Tag der Befreiung oder der Bestrafung?**
Dr. Sieghard Rost - *Seminarraum 1*
- 14.00 Uhr** **Straße der Backsteingotik in Pommern mit einer Vielzahl von Bilddokumenten**
Vortrag: Jürgen Willbarth - *Seminarraum 4*
- 14.30 Uhr** **Konvent Ev. Gemeinden aus Pommern**
in der Versöhnungskirche im Pommern-Zentrum:
Geschichte und Wesen des Patronatsrechtes der pommerschen Evangelischen Kirche - gestern und heute
Vortrag: Prof. Dr. theol. Dr. Karl-Heinz Kuhlmann
- 15.15 Uhr** **Verdrängte Opfer? - Vertreibung aus Ostdeutschland in der politischen Diskussion heute**
Vortrag: Klaus Moerler - *Seminarraum 1*
- 15.30 Uhr** **Auftritt der Akrobatikgruppe des Tanz- und Folkloreensembles IHNA - Pommern-Saal**
- 15.30 Uhr** **Herrmann Graßmann zum 200. Geburtstag - Drei Generationen berühmter pommerscher Mathematiklehrer**
Vortrag: Prof. Dr. Joachim Buhrow - *Seminarraum 4*
- 16.45 Uhr** **Mitglieder fragen, der Bundesvorstand antwortet**
Seminarraum 1
- 18.30 Uhr** **Deutsche und pommersche Tänze**
Auftritt des Tanz- und Folkloreensembles IHNA aus Erlangen
Pommern-Saal
(Einlaß mit Eintrittskarte für 3,- Euro - Nur am Informationsstand erhältlich)

SONNTAG 16. MAI 2010

- 09.30 Uhr** **Abschlußgottesdienst in der Versöhnungskirche**
- 09.45 Uhr** **Abschlußgottesdienst im Pommern-Saal**
Prof. Dr. theol. Dr. Karl-Heinz Kuhlmann und
Pastor Bernhard Riedel
- 10.45 Uhr** **Kranzniederlegung in der Gedenkallee**
- 11.00 Uhr** **Musikalischer Frühschoppen mit Eddie und BenJo**
Pommern-Saal
- 12.30 Uhr** **Schlußwort des Sprechers der Pommerschen Landsmannschaft Hartmut Saenger • Pommern-Saal**

Pommerntage in Travemünde – IN TREUE ZU POMMERN

Informationsstand –Eingangsbereich Akademiegebäude

Ausstellungen/Zusatzveranstaltungen

Pommernmarkt - Ebene 1 Akademiegebäude

Der Zuchtverband für Ostpreußische Skudden und Rohwollige

Pommersche Landschaft - Außenbereich Richtung Dorfplatz

Pommerscher Greif e.V. Verein zur familien- und ortsgeschichtlichen

Forschung in Pommern – Ebene 2 Akademiegebäude, Seminarraum 5

Die Pommerschen Heimatkreise - Ebene 1 Akademiegebäude

Pommersche Landesgruppen - Ebene 1 Akademiegebäude

Pommersche Trachten - Ebene 1 Akademiegebäude

Anreise:

Mit dem Pkw/Bus auf der A1 bis Lübeck,
dann auf der A 226 und B75 bis Travemünde.

Das Pommern - Zentrum ist ausgeschildert.

Mit der Bahn bis „Travemünde Skandinavienkai“,
unmittelbar am Pommern-Zentrum.

Der Preis für die Eintrittsplakette beträgt 10,- Euro pro Stück.

Die Plaketten sind auch im Vorverkauf erhältlich bei

Bärbel Grey - Vorstandsmitglied (der PLM – Mecklenburg - Vorpommern

Fritz-Reuter-Straße 15 - 19288 Fahrbinde

Fernruf 038753/80201

*Das nicht durch die Organisationsleitung autorisierte Auslegen, Verteilen oder
das Sichtbarmachen von Druckerzeugnissen oder Film- und Tonträgern aller
Art ist verboten. Bei Zuwiderhandlung wird Hausverbot erteilt.*

Für eventuell auftretende Personen- und Sachschäden während der Veranstaltung,
sowie auf Hin- und Rückwegen, wird keinerlei Haftung übernommen.

*Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Stadtrates,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr verehrte Damen und Herren!*

Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen der Stadt, dass ich zu dieser Feier eingeladen wurde und als Vertreter der alten Neustettiner zu Ihnen sprechen darf.

Wir feiern 700 Jahre einer Stadt, die 635 Jahre Neustettin hieß und deutsch war und die nun seit 65 Jahren die polnische Stadt Szczecinek ist. Gleich mit der Stadtgründung 1310 wurde Newen Stetin auch das Lübbische Stadtrecht verliehen.

Zu diesem Jubiläum möchte ich Ihnen und allen heutigen Bewohnern herzlich gratulieren.

Sie werden verstehen, dass nicht alle ehemaligen Neustettiner die gleiche Freude verspüren wie Sie, hätten Sie dieses Jubiläum doch gerne im deutschen Neustettin gefeiert.

Die Geschichte hat anders entschieden, 65 Jahre sind vergangen, in denen man sich an den jetzigen Zustand gewöhnen konnte und ihn akzeptieren lernte.

Diese Stadt ist Ihnen anvertraut, und wir freuen uns, dass Sie mit dem deutschen Erbe pfleglich und behutsam umgehen.

Gestern noch war das Dach des Hauses auf der Ecke Marktplatz/Königstraße nicht voll gedeckt, die Fassade war verhängt, und die letzten Malerarbeiten wurden durch geführt. Heute sah ich, dass alles fertig ist und in neuem Glanz erstrahlt. Mein Kompliment!

Ich wünsche der polnischen Stadt Szczecinek und allen Bürgern, die hier wohnen, heute und für die Zukunft alles, alles Gute mit Gottes Segen.

Rede des HKA-Vorsitzenden Herrn Dr. Siegfried Raddatz anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Szczecinek (früher Neustettin) am 18. Juni 2010 um 9 Uhr im Saal des Rathauses in Szczecinek/Neustettin.

Wir alten Neustettiner werden der Stadt die Treue halten und sie im Herzen bewahren.

Als Geschenk überreiche ich Ihnen eine zweisprachige Sonderausgabe unseres Buches „Mein Neustettiner Land“, an der auch einige polnische Bürger von Szczecinek mitgearbeitet haben, und denen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Ich wünsche der 700-Jahrfeier der Stadt Neustettin/Szczecinek einen guten, festlichen Verlauf!

Ihr Siegfried Raddatz

Stand: 19. Juli 2010

700-Jahr-Festwochen in Szczecinek (Neustettin)

FREITAG, DEN 18. JUNI 2010

- Fest-Sitzung des Stadtrats (wahrscheinlich mit Beteiligung der Bürger und der Besucher)
- Reigen auf den Straßen der Stadt mit Personen in historischer Kleidung
- Historische Szenen vor dem Rathaus
- Populärwissenschaftliche Tagung im Kino Wolność
- Straßentheater vor dem Rathaus
- Polnisch-Deutsches Ballon-Festival bei Baldenburg/ Bialy Bór

SONNABEND, DEN 19. JUNI 2010

- Picknick mit den Forstleuten im Kino (9:00 Uhr bis 10:30 Uhr) und vor dem Rathaus (11:00 Uhr bis 14:00 Uhr)
- Bi-konfessioneller Gottesdienst in der Marienkirche, der früheren Nikolaikirche mit Prof. Dr. Peter Bloth, Berlin und Propst Piotr Jesionowski, Szczecinek um 13:00 Uhr
- Vorführung des Film „Planeta Krawiec“ (Planet Schneider), wahrscheinlich zu Ehren des Amateur- Astronomen Adam Giedrys, der von Beruf Schneider war und in Szczecinek wohnte und arbeitete – Treffen mit Kazimir Kaczor
- Ein Brautpaar gegen die Welt, Diskussion mit Igor Janke, Robert Leszczyński und Kazimir Kaczor
- Polnisch-Deutsches Ballon-Festival bei Baldenburg/ Bialy Bór

SONNTAG, DEN 20. JUNI 2010

- Heilige Seelenmesse vor dem Rathaus zugunsten der Bürger der Stadt
- Großes Open Air Konzert mit anschließendem Feuerwerk
- Polnisch-Deutsches Ballon-Festival bei Baldenburg/ Bialy Bór

MONTAG, DEN 21. JUNI 2010

- *Spektakel ELLING im Kino Wolność*

DIENSTAG, DEN 22. JUNI 2010

- *Zwei Konzerte in der Musikschule oder ein Open Air Konzert*
- *Eröffnung einer Ausstellung aus Anlass des Festes im Regional-Museum in der früheren Schulstraße (ul. Szkolna)*

MITTWOCH, DEN 23. JUNI 2010

- *Kabarett*
- *Spieleplatz, neue Formen der Unterhaltung auf dem großen Festplatz der Stadt*

DONNERSTAG, DEN 24. JUNI 2010

- *Fahrradtour auf den Straßen der Stadt, Weltrekord: 700 Fahrradfahrer aus Anlass der 700-Jahrfeier der Stadt*
- *Konzert der Musik-Gesellschaft für die Bürger der Stadt Szczecinek*
- *Auftritt der Beat-Musik*

FREITAG, DEN 25. JUNI 2010

- *Spiel der Fußballstars im Stadion OSIR*
- *Konzert mit Jerzy Polomski*
- *Festaussstellung im Foyer des Kinos*

SONNABEND, DEN 26. JUNI 2010

- *Konzert des rumänischen Ensembles 'Mit Zigeunern unter den Sternen'*
- *Internationale Polnische Meisterschaften der Senioren im Modernen Fünfkampf*
- *Festliche Beendigung des akademischen Jahrs der UTW*
- *Gala MMA*

SONNTAG, DEN 27. JUNI 2010

- *Internationale Polnische Meisterschaften der Senioren im Modernen Fünfkampf*
- *Open Air Konzert: Zakopower, Budka Suflera*

Gotteshaus als nunmehr römisch-katholische St. Marien-Kirche ein großes *Episkopal-Hochamt zur 100-jährigen Kirchweihe* feierte, ist bis heute als ein Zeichen christlicher Gemeinschaft zwischen den großen Konfessionen unserer Länder unvergessen.

Was evangelische und katholische Christen damals an brüderlicher Gesinnung und Gemeinschaft erlebt haben, was an nachbarlicher Gastfreundschaft zwischen Polen und Deutschen erfahrbar wurde: das *beides* wünschen wir uns von jedem einzelnen dieser Festtage. Möge es besonders auch in diesem *Gottesdienst* als einer gemeinsamen Besinnungsstunde zu spüren sein.

Lasst mich deshalb zuerst in meiner Predigt *Dank sagen* dem Herrn Propst Jesionowski und der Gemeinde dieser Kirche, ebenso herzlich den Herren Bürgermeister und Landrat und den Bewohnern von Szczecinek, die schon damals mitgewirkt haben und gestern wie heute wieder mit uns zusammen sind. Durch solche gute Gemeinsamkeit wird das Fest der 700-jährigen Stadtgründung nicht nur eine Feier zwischen kommunal leitenden und kirchlichen Repräsentanten der früheren deutschen und heutigen polnischen Einwohner. Nein: wir feiern dann wirklich ein Fest *für* alle und *mit* allen, die dieser Stadt seit den Zeiten ihrer Gründung bis zum heutigen Tage und – wenn Gott Gnade gibt – für viele Jahre einer hoffentlich guten Zukunft in dankbarer Ehrfurcht und bleibender Liebe verbunden sind und bleiben.

Liebe Freunde, mancher unter uns wird sich fragen, warum wir Deutsche eine solche Stunde der Besinnung gerade in dieser *Kirche* erbeten haben. Geht es uns denn zusammen mit den polnischen Nachbarn nicht um die 700-Jahr-Feier des *Stadt- und Marktrechtes* von Neustettin/Szczecinek? Gestern hörten wir schon von einigen der historischen Bedingungen dieser Verleihung durch den Herzog und von ihrer Auswirkung durch die Zeiten. Aber warum und wie gehört diese *Kirche*, ja heutzutage *die Kirche* überhaupt in das Recht einer *Stadt* hinein?

Zu den Hauptgründen für unsere Bitte um die Stunde in *diesem* Gotteshaus zählt gewiss das herzliche und oft schmerzliche Gedenken an alle Bürger aus Stadt und Kreis Neustettin. An die uns persönlich Verwandten und Bekannten, an die, welche hier die heiligen Sakramente Taufe und Abendmahl empfangen haben, die vor diesem Altar von *evangelischen* Pfarrern konfirmiert und hier zum Ehebund eingesegnet wurden. Und sicherlich darf ich auch die Erinnerung an jährlich Hunderte hinzufügen, die hier bis 1944 an jedem Heiligen Abend im Licht der vielen Christbaumkerzen von dort oben, von der Orgel-Empore aus den Choral von Paul Gerhardt und Johann Sebastian Bach gehört haben „Ich

steh' an deiner Krippen hier, Herr Jesu, du mein Leben“ – das ›hier‹ dieses tröstlichen Liedes galt für viele gerade zum Kriegs-Weihnachten ganz wörtlich.

Doch nicht erst seit 2008 oder gar erst seit heute schließt unser Beten und Nachdenken auch alle die *polnischen* Frauen und Kinder samt den vielen alten Menschen ein, die während der ersten Monate des Jahres 1945, also am Ende des 1939 aus dem deutschen Überfall auf Polen entstandenen schrecklichen Weltkrieges, von den Siegern in das damalige Neustettin eingewiesen wurden. Als unsere Stadt 1310 gegründet und bis in das 20. Jahrhundert gestaltet wurde, hatten die Vorväter dieser unfreiwilligen Zuwanderer von 1945 ihre Heimat in den östlichen Teilen Polens. Nun aber mussten sie *hier* in der Fremde Platz zum Leben finden *und* auch einen würdigen Ort für ihren Glauben als *katholische* Christen. Den fanden sie in dieser Neustettiner Kirche und freuen sich daran bis heute, wie Propst Jesionowski bei der Denkmalseinweihung 2008 offenbar bezeugen wollte, als er aller derer mit bewegenden Worten gedachte (ich zitiere den Zeitschriftbericht 2008, Nr.2, S.22:), „die diese Kirche gestiftet, gebaut und den heutigen Bewohnern in einem so guten Zustand hinterlassen haben“.

Liebe Freunde und Mitchristen, bedenkt man dies alles, so können heute auch die Unbelehrtesten in unseren beiden Ländern Deutschland und Polen auf die längst gescheiterten Versuche verzichten, *Recht* und *Unrecht* im Gegeneinander zweier Waagschalen abzuwägen und zur Verurteilung aufzurechnen. Wenn man, wie es sich für Christenmenschen geziemt, an das unendliche *Leid*, das qualvolle *Sterben* aller derer denkt, die im Zweiten Weltkrieg, in Katyn, in Auschwitz, in Lidice, in Dresden und an tausend anderen Orten gemordet wurden, wenn man derer sich erinnert, die am Kriegsende aus ihrer Heimat geflohen sind oder zu erzwungener Wanderung getrieben wurden – wer will dann *die* anklagen oder mit *ihren* Kindern und Enkeln rechten, die damals trotz Hoffnungslosigkeit die Grausamkeiten von Menschen gegen Menschen, oft genug auch von Christen gegen Christen *überlebt* haben?

Lasst mich eine sogar für christliches Glaubens- und Hoffnungs-Zeugnis riskante *These* aussprechen: 1310 hat diese Stadt vom Pommernherzog *Lübisches Stadt- und Marktrecht* verliehen bekommen. An diesem Ort sollten künftig in Handel und Wandel für alle Bürgerinnen und Bürger die Regeln und Gebote guter Nachbarschaft in echtem Miteinander gelten. Schaut man genau hin, so ist das noch immer, ja endlich für ganz ‚Europa‘ die Basis der Verfassungen. Natürlich, deren Inhalte und Formen sind durch die Erfahrungen der Schrecken in den letzten *sieben* Jahrhunderten gewarnt *und* aus dem Geglückten dieser Zeiten bereichert worden. Das Ergebnis können Polen und

Deutsche täglich auch in Szczecinek/Neustettin wahrnehmen; aber es gilt seit zwanzig Jahren im ganzen ‚Europäischen Haus‘, wie ein an dessen Bau beteiligter Staatsmann es genannt hat. Was Polen, was Danziger Arbeiter, was zwei Staatspräsidenten in Warschau und ein polnischer Papst in Rom dafür leisteten, bleibt unvergessen.

Liebe Landsleute und liebe Nachbarn, *sieben Jahrhunderte* besteht nun diese Stadt. Nicht wenige sind heute unter uns, die sie schon kannten, als sie selbst erst *sieben Jahre* alt waren. Diese polnischen und deutschen Menschen, die ich als Gleichaltriger besonders grüße, sind heute über *siebzig* Jahre alt. Sie haben *die* Lebenszeit des Menschen durchmessen, die schon der berühmte Psalm 90 aus dem bald 3000 Jahre alten Gesangbuch des Gottesvolkes Israel besingt; die Leute, denen wir das Lied verdanken, gaben ihm als Überschrift die Worte: „Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes“. Viele von uns kennen den Psalm:

„Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, / bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, / und wie eine Nachtwache. ... Unsere Missetaten stellst du vor dich, / unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. ... Unser Leben währet siebzig Jahre, / und wenn's hochkommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, / ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. ... Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, / auf dass wir klug werden.“

Von *700 Jahren* hören wir im Psalm nichts, aber von *tausend* Jahren, die vor Gott wie *ein Tag* vergehen. Und das Lied spricht die offenbar uralte Erfahrung aus, dass unser Leben *70*, höchstens *80 Jahre* dauert. Ist das etwa nur ein Zahlenspiel für Leute, die sich den Zeitraum *700 Jahre* vorstellen wollen? Aber warum kommen dann nicht einmal *sieben Tage* vor, obwohl schon das erste Blatt der Bibel von Gottes *sieben* Schöpfungstagen so anschaulich erzählt? Soll uns das alles Angst machen vor unserer Vergänglichkeit? Nein: der Dichter des Psalms will uns mit diesen Zahlen etwas lehren, „auf dass wir klug werden“.

Mittendrin in diesem Lied, *zwischen* den tausend Jahren vor Gott *und* den 70 bis 80 Jahren unseres Lebens steht nämlich fast *wie eine Beichte* dieser Vers:

„Unsere Missetaten stellst du vor dich, / unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.“ Und *das* gilt für die *sieben*, die *siebzig*, die *700 Jahre* ebenso wie für jeden der *sieben Tage*, die den Alltagsrhythmus unseres Lebens und Schaffens bestimmen. Welche Zeit uns auch immer zugemessen und geschenkt ist, wie viele Jahre oder Tage wir bedenken: wie können wir leben und ‚klug werden‘,

700 Jahre Neustettin /Szczecinek 1310 - 2010

Im Jahre 1310 wurden Schloß und Stadt Neustettin durch Herzog Wartislaw IV. von Pommern-Wolgast zum Schutze des Territoriums im äußersten Südosten seines Landes gegründet. Er bewidmete die Stadt mit Lübischem Recht, besetzte sie mit deutschen Siedlern, welche die Aufgabe erhielten, innerhalb von 3 Jahren Palisadenwall und Graben, Rathaus, Mühle und Kirche anzulegen. Danach wurde das Stadtrecht bestätigt. Leider sind beide Urkunden darüber verloren gegangen. Den ersten erhalten gebliebenen Nachweis finden wir in der Gründungsurkunde für das Kloster Marienthron aus dem Jahre 1356. Dort bezeichnen Wartislaws 3 Söhne ihren Vater als Schloß- und Stadtgründer von Neustettin. Professor Dr. Karl Tümpel fand das genaue Gründungsjahr später in der Pommern-Chronik von Kantzow, holte die Stadt damit aus der Geschichtslosigkeit heraus und schaffte so die Grundlage für die 600-Jahrfeier im Jahre 1910. Aus diesem Anlass lobte der Oberpräsident der Provinz Pommern, Freiherr von Maltzahn-Gültz, in seiner Rede die Stadt Neustettin als:

„Eine Perle unter Pommerns Städten!“

Der erste Name der Stadt lautete Newen Stetin (Kantzow). Aber in den späteren Klostermatrikel lesen wir auch die Namen Nigen und Nien Stettin. In historischen Papieren und auch auf den Stadtsiegeln finden wir über die Jahrhunderte weitere Abwandlungen des Namens. Es unterschied sich auch, wie es vom Volk gesprochen wurde oder in gelehrten Werken zu lesen war. Tümpel bezeichnete den Conrector Franz Wokenius als den ersten Historiker und Bürgermeister Henning Woike als ersten Chronisten der Stadt. Eine lateinische Bezeichnung der Stadt als Minori Stetin (kleines Stettin) hat wohl zum heutigen polnischen Namen Szczecinek (Stettinchen) geführt, der so schon in älteren polnischen Veröffentlichungen zu finden war.

In der 700jährigen Geschichte der Stadt sind die ersten 635 Jahre deutsch, und die Zeit nach 1945 polnisch geprägt. Das Wappen zeigte früher, wie auch heute noch einen nach (heraldisch) rechts schreitenden schwarzen kaschubischen Greifen, auf goldenem Grund, rot bewehrt über einem Stör. Im Laufe der Jahrhunderte gab es unterschiedliche Darstellungen des Stadtwappens, die auch davon abwichen.

Eine besondere Rolle spielte im Leben des Städtchens das Fürstin-Hedwig-Gymnasium. Es war in den Wirren des 30jährigen Krieges von der Pommernherzogin, die auf dem Schloß ihren Witwensitz hatte, gegründet worden. Einer der Direktoren in der Geschichte der Lehranstalt war der von seinen Schülern hoch verehrte Professor Johann Samuel Kaulfuß. An ihn erinnert heute noch ein Denkmal neben dem Schulgebäude. Auf dem Sockel kann man lesen:

„Sein Gutes ging auf andere über“

Heute lernen hier polnische Schüler am Elisabeth-Lyzeum. Die Namenspatronin der Schule, Elzbieta, war eine polnische Königstochter, und die Gemahlin von Herzog Bogislaw V., dem Sohn des Stadtgründers Wartislaw IV. Über dem Eingang der Schule lesen wir seit dem Frühjahr 2010 wieder die alte lateinische Inschrift „Juventuti sacrum“ - der Jugend geweiht!

Neustettin – Gründung, Stadtrecht, Lübisches Recht

Die Gründung von Neustettin wurde aus »wilder Wurzel« zwischen einer wendischen Fischersiedlung auf dem nördlich gelegenen Kietz und dem Burgwall auf der späteren Schlossinsel vorgenommen. Sie erfolgte zum Schutze der pommerschen Landesgrenzen, nämlich des Belgarder Landes.

Wie überall in Pommern wurde die Stadt nach einem bestimmten Bebauungsplan angelegt. In der Stadtmitte lag der Marktplatz und etwas seitlich davon die Stadtkirche (1576). Vom Marktplatz gingen schnurgerade Straßen aus.

Von Natur aus waren Schloss und Stadt Neustettin vor der Erfindung der Feuerwaffen nach drei Himmelsrichtungen völlig sturmfrei. Mauern waren nicht notwendig, da Sumpfland und Seen die Stadt von drei Seiten bis an die Gärten einschlossen. Im Norden war der Vilmsee mit seinen nassen und mit Morästen durchsetzten Überschwemmungswiesen, im Nordosten das Vilmbuch, das früher noch viel tiefer war, und südlich schloß sich unmittelbar durch einen Wasserlauf verbunden das Wolfsbruch an. Dann kam die Fläche, auf der die Stadt gegründet wurde. Südlich davon lag der Streitzigsee. Auf diesen natürlichen Wasserschutz hat Neustettin sich auch nach der Erfindung der Feuerwaffen verlassen. In der Lubinschen Karte von 1612 wurde Neustettin (Nien Stettin) dargestellt. Diese Karte enthielt Stadtbilder, darunter auch ein Bild von Neustettin.

Im Jahre 1295 teilten die Herzöge von Pommern das Herzogtum auf. Das nördliche Gebiet einschließlich des Belgarder Landes reichte bis zur Peene und Ihna, während der südliche Teil jenseits dieser Flüsse lag (Karte von Pommern für das 13. – 15. Jahrhundert). Nach dem Tode von Bogislaw IV. trat dessen Sohn Wartislaw IV. im Jahre 1309 die Herrschaft über das nördliche Herzogtum an. Zwischen 1295 und 1310 hatten bei-



de erhebliche Auseinandersetzungen mit den Brandenburgern.

Die alte Salz- und Handelsstraße von Kolberg über Belgard, Persanzig nach Usch und Nakel war ein bequemes Einfallstor für die Branden-

burger geworden; sie waren bis nach Stolp vorgedrungen.

Wartislaw IV. befürchtete, dass diese Straße bald dem Herrschaftsbereich Pommerns entzogen und brandenburgisch würde. Er machte einen



entscheidenden Gegenschlag und erhob mit der Gründung von Neustettin einen »schützenden Schild« gegen die Brandenburger. An einem wichtigen Punkte verlegte er ihnen durch diese Feste die Etappenstraße. Diese Straße, die vor der Gründung Neustettins an der Südseite des Streitzigsees nach Usch führte, ging nun durch Neustettin und den Stadtwald weiter am rechten Ufer der Küddow entlang gen Süden. In einem Nachtrag Kantzows in seiner II. hochdeutschen Chronik steht, dass Schloss und Stadt »Newen Stettin« im Jahr 1310 durch Wartislaw IV. »gepawet« (gebaut also) wurden. Stettin solle soviel heißen wie Clipeus.

Nach Prof. Dr. Karl Tümpel handelte es sich um einen eigenhändigen Nachtrag Kantzows. (Kantzow hatte ernstlich geplant, eine III. hochdeutsche Chronik zu erstellen). Nach Hinz wurde zwischen 1537/38 und vor 1542 (Kantzows Todesjahr) die Chronik in hochdeutscher Sprache erweitert. Der eigenhändige Nachtrag Kantzows dürfte aus diesem Zeitraum stammen.

Clipeus heißt Schild (Schutz, Schirm, Bollwerk – also Befestigung). Wegen der kriegerischen Zeiten zwischen 1295 und 1310 sah sich Wartislaw IV. gezwungen, eine »Schild-Stadt« im Südosten seines Landes zur Festigung seiner Fürstenmacht zu errichten. Als Vorbild sah er das Oder-Stettin, welches wegen seiner »Schirmhaftigkeit« und des Wasserschutzes als uneinnehmbar galt. Im Südosten seines Landes sollte ein ebenso starkes Bollwerk entstehen wie das alte Stettin.

Der neuen Stadt verlieh Wartislaw IV. den Namen Nien Stettin (bezogen auf das Oder-Stettin).

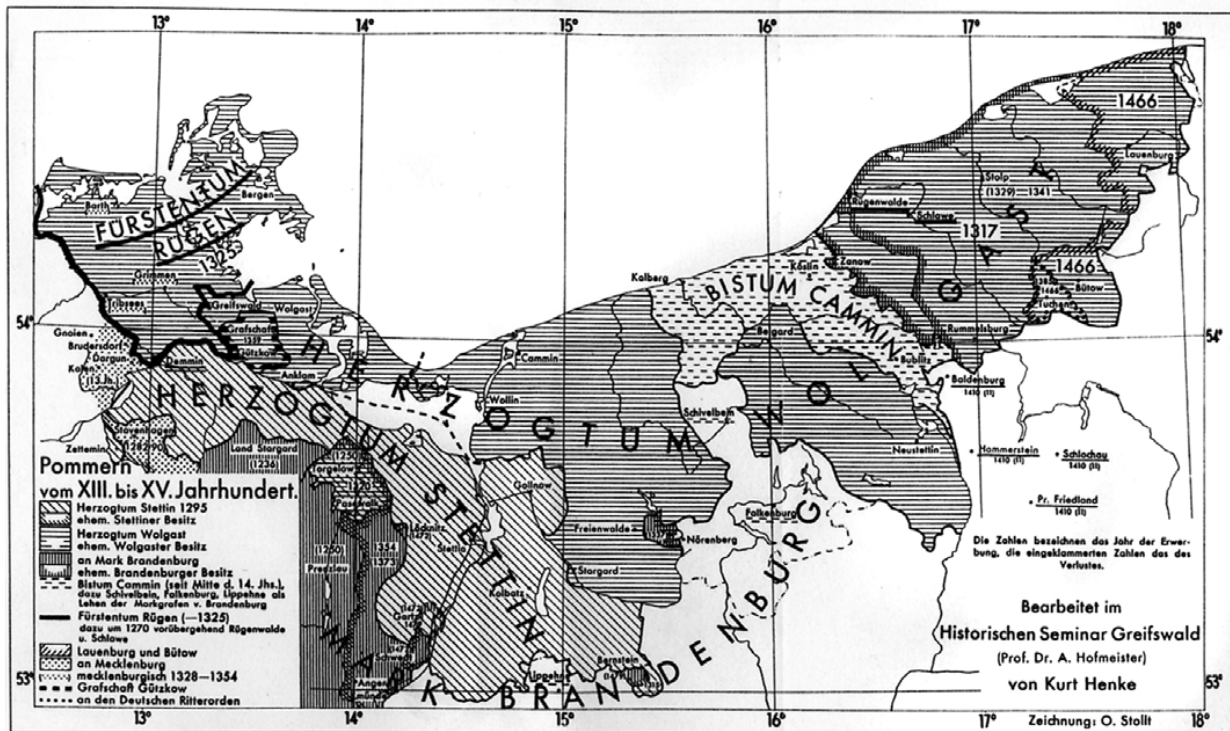
Das Wort »stitin«, aus dem sich später Stettin ergab, ist slawischen Ursprungs und leitet sich von dem Wort »stit« ab, was auch »Schild« bedeutet. Das neue Stettin wurde nicht das bedeutende Bollwerk (Tümpel, 1906, 28 – 30 und 33, 34).

Wartislaw IV. verstarb am 1. 8. 1326 mit 35 Jahren. Es war ihm nicht mehr vergönnt, das große Bollwerk zu schaffen. Er konnte jedoch sein Territorium noch durch Zuerwerb vergrößern.

Durch ein mündliches Edikt geschah 1310 die Bewidmung mit einem deutschen Stadtrecht, und zwar dem Lübischen Recht durch Wartislaw IV. Die mündliche Rechtskultur war im Mittelalter üblich. 1313 bestätigte er das drei Jahre zuvor verheißene Lübische Recht durch eine Urkunde.

Ernsthafte Bedenken gegen das Gründungsjahr 1310 könnten nur mit der Unmündigkeit von Wartislaw IV. begründet werden. Er stand bis zu seiner Volljährigkeit im Mai 1311 unter der Vormundschaft des Stiefbruders seines Vaters, des pommerischen Herzogs Otto I. Wartislaw IV. führte jedoch die Regierungsgeschäfte ohne Gegenzeichnung von Otto I. schon vorher durch.

Die Krönung einer Stadtgründung war die Verleihung des deutschen Stadtrechts. Von den Landesherren erhielten die Siedler das ihnen vertraute Stadtrecht. In den Küstenländern war es das Lübische Recht, im Binnenland das Magdeburger Recht. Wartislaw IV. verlieh Neustettin das Lübische Recht, da er die ersten Siedler vornehmlich aus Mecklen-



burg und (Vor-) Pommern ansiedeln wollte.

Das Lübische Recht war zunächst ein ungeschriebenes agrarisches Recht. Zu den agrarischen Normen kamen durch die Ausweitung des Handels und das Anwachsen der gewerblichen Produktion völlig neue Rechtsprobleme hinzu. Diese forderten die Schaffung von geschriebenen Rechtsnormen, die Rechtsfälle in der Zukunft regelten. Aus 90 Artikeln um das Jahr 1260 wurden 418 Artikel im Jahr 1586.

Das Lübische Recht erleichterte die Handelsbeziehungen der Kaufleute im Lübecker Rechtsgebiet erheblich. Es wurde an 120 Städte verliehen, vornehmlich in Mecklenburg und Pommern. Prozesse aus dem Lübischen Rechtsverband sollten vor den Lübecker Rat gebracht werden, um eine einheitliche Rechtsanwendung zu gewährleisten.

Die Privilegien von Neustettin wurden beim großen Brand von 1540 vernichtet. Bürgermeister und Rat der Stadt bestätigten in einer Petition von 1576 an Herzog Johann Friedrich, dass von Anfang an

Lübisches Recht angewandt wurde und Appellationen an den Lübschen ›Bohem‹ (Gerichtsbaum) gegangen seien.

Vier Landesherren bestätigten zwischen 1578 und 1662 die Anwendung des Lübischen Rechts in Neustettin. Im Jahr 1595 erfolgte die erste Durchbrechung des Lübischen Rechts in verfahrensrechtlicher Hinsicht durch Herzog Johann Friedrich. Appellationen gegen die Entscheidungen des Niedergerichts waren nun an das herzogliche Burgericht als zweite Instanz und als dritte Instanz an das Hofgericht zu richten. Das materielle Lübische Recht blieb in Kraft, bis das Allgemeine Landrecht 1794 in Pommern eingeführt wurde.

Heinz Venzke, Lübeck

Literatur:

- Prof. Dr. Tümpel, Karl: ›Die Gründung von Schloß und Stadt Neu-Stettin 1310‹, 1906
Ders.: ›Neustettin in 6 Jahrhunderten‹
Wehrmann, Martin: ›Geschichte von Pommern‹, Band I, Nachdruck von 1919 und 1921, 1982

Dr. Hammel-Kiesow, Rolf: ›Auf dem Rechtsweg von Lübeck über Greifswald nach Kolberg‹,

Pommersche Zeitung 35/05 vom 3.9.2005

Graßmann, Antjekathrin: ›Lübeck-Lexikon‹, 2006

Wächter, Joachim: ›Entstehung und Entwicklung der deutschen Stadt Greifenhagen‹, Pommersche Zeitung 16/04 vom 17.4.2004

Dr. Buske, Norbert: ›Vorpommern als historischer Raum‹, Pommersche Zeitung 07/05 vom 19.2.2005

Schleinert, Dirk: ›Zum politischen Umfeld der Reformation im Herzogtum Pommern‹, Zeitschrift Pommern, 3/2008

Hinz, Johannes: ›Pommern-Lexikon‹ 1994

Dr. Biewer, Ludwig:
›Wolgast – Wappen erzählen Geschichte(n)‹, Zeitschrift Pommern, 4/2008

Anlagen:

- Lageplan: Altstadt von Neu-Stettin
Übersichtsplan aus Lubins Karte (1612)
Lubins Stadt-Bild von 1612
Karte von Pommern für das 13. – 15. Jahrhundert



Szczecinek/Neustettin – powstanie, nadanie praw miejskich, prawo lubeckie

Miasto Neustettin (Szczecinek) utworzono z »dzikiego korzenia« pomiędzy leżącą na północ łużycką osadą rybacką Kiecz a grodziskiem obronnym na późniejszej wyspie zamkowej. Zbudowano je w celu obrony pomorskich granic, a mianowicie kraju białogardzkiego.

Podobnie jak na całym Pomorzu miasto to powstało na podstawie określonego planu zabudowy. W środku miasta znajdował się rynek, a nieznacznie z boku stał kościół miejski (1576). Od rynku prosto wychodziły ulice.

Z natury zamek i miasto Neustettin (Szczecinek) przed wynalezieniem broni palnej były z trzech stron całkowicie bezpieczne. Mury nie były konieczne, ponieważ z trzech stron miasto było otoczone bagnami i jeziorami aż po ogrody. Na północy znajdowało się Vilmsee (jezioro Wielim) z mokrymi i poprzetykanym trzaskawiskami łąkami zalewowymi, na północnym Wschodzie bagno Vilm, które wcześniej było dużo głębsze, a na południu przylegał bezpośrednio poprzez bieg wody - Wolfsbruch. Następnie dochodziła powierzchnia, na której założono miasto. Na południe od niej znajdowało się Streitzigsee (jezioro Trzesiecko). Na tej naturalnej, wodnej ochronie Neustettin (Szczecinek) opierał się również po wynalezieniu broni palnej. W Karcie Lubuskiej z 1612 roku przedstawiono Neustettin (Nien Stettin) (Szczecinek). Karta ta zawierała obrazy miasta, w tym również obraz miasta Neustettin (Szczecinek).

W 1295 roku książęta Pomorscy podzielili księstwo. Północny obszar wraz z krajem białogardzkim sięgał aż do Piany i Iny, podczas gdy południowy obszar znajdował się po drugiej stronie tych rzek (mapa Pomorza wiek XIII. - XV). Po śmierci Bogusława IV w roku 1309 panowanie nad północnym księstwem objął jego syn Warcisław IV. W latach 1295 – 1310 popadli oni w znaczne konflikty z Brandenburczykami.

Stara trasa solna i handlowa z Kolberg (Kołobrzeg) poprzez Belgard (Białogard), Persanzig (Parsęcko) do Usch (Ujście) i Nakel (Nakło) stała się dogodną bramą dla Brandenburczyków; którzy dotarli aż do Stolp (Słupsk).

Warcisław IV obawiał się, że wkrótce trasa ta zostanie wyłączona spod panowania Pomorza i stanie się brandenburska. Wykonał on decydujący ruch na szachownicy i zakładając Neustettin (Szczecinek) wznosił »obronną tarczę« przeciwko Brandenburczykom. Poprzez te uroczystości przeniósł on im w ważnym punkcie tę etapową drogę. Trasa ta, prowadząca przed założeniem Neustettin (Szczecinek) przez południową część Streitzigsees (jezioro Trzesiecko) do Usch (Ujścia), przechodziła teraz przez Neustettin (Szczecinek) i las miejski na prawym brzegu wzdłuż Küddow (Kujakowice) na południe.

W uzupełnieniu Kantzowa w jego II wysokoniemieckiej kronice jest zapis, że zamek i miasto »Neben Stettin« zostały »gepawet« (czyli zbudowane) przez Warcisława IV w 1310 roku. Stettin (Szczecin) miał oznaczać tyle co Clipeus.

Według prof. dr Karla Tümpela chodzi o własnoręczny dopisek Kantzowa. (Kantzow poważnie planował napisanie III wysokoniemieckiej kroniki). Według Hinza w latach 1537/38 i przed 1542 rokiem (rok śmierci Kantzowa) kronika w języku wysokoniemieckim została rozszerzona. Własnoręczny dopisek Kantzowa mógł pochodzić z tego okresu.

Clipeus oznacza tarczę (ochrona, osłona, bastion – zatem fortyfikację). Wskutek wojennych lat 1295 - 1310 Warcisław IV czuł się zmuszony do wzniesienia »miasta tarczy« na południowym Wschodzie swojego kraju w celu wzmocnienia władzy książęcej. Za wzór wziął sobie odrzański Stettin (Szczecin), który z powodu swojej osłony wodnej uchodził za niemożliwy do zdobycia. Na południowym Wschodzie swojego kraju miał powstać równie mocny bastion jak stary Stettin (Szczecin).

Warcisław IV nadał nowemu miastu nazwę Nien Stettin - odnoszącą się do Oder-Stettin (nadodrzańskie-go Szczecina).

Słowo »stittin«, z którego powstał później Stettin (Szczecin), ma pochodzenie słowiańskie i pochodzi od słowa »stitt«, co również oznacza »tarczę«. Nowy Stettin (Szczecin) nie stał się znaczącym bastionem (Tümpel, 1906, 28-30 i 33,34).



Warcisław IV zmarł w dniu 1.8.1326 w wieku 35 lat. Nie dane mu było stworzenie dużego bastionu. Potrafił on jednak powiększyć swoje terytorium poprzez nabycie ziem.

Edyktem ustnym Warcisława IV w roku 1310 nastąpiło nadanie niemieckich praw miejskich, a mianowicie prawa lubeckiego. Ustna kultura prawna była w średniowieczu zwyczajowa. W roku 1313 potwierdził on dokumentem obiecane trzy lata wcześniej prawo lubeckie.

Poważne wątpliwości związane z rokiem założenia 1310 mogą być uzasadniane tylko nieletnością Warcisława IV. Aż do uzyskania pełnoletności w maju 1311 znajdował się od pod opieką przyrodniego brata swojego ojca, księcia pomorskiego Ottona I. Warcisław IV podejmował już jednak wcześniej czynności rządowe bez kontrasygnaty Ottona I.

Ukoronowaniem założenia miasta było nadanie niemieckich praw miejskich. Osiedleńcy otrzymali od władców poszczególnych landów znane im prawa miejskie. W krajach nadbrzeżnych było to prawo lubeckie, wewnątrz kraju – prawo magdeburskie. Warcisław IV nadał Neustettin (Szczecinek) prawo lubeckie, ponieważ chciał on osiedlić pierwszych osiedleńców głównie z Meklenburgii i Pomorza (Pomorza Przedniego).

Prawo lubeckie było początkowo niepisany prawem rolnym. Wskutek rozszerzenia handlu oraz wzrostu produkcji przemysłowej do norm agrarnych doszły całkowicie nowe

problemy prawne. Wymagały one utworzenia pisanym norm prawnych, które regulowałyby w przyszłości kazusy prawne. Z 90 artykułów około 1260 roku powstało 418 artykułów w roku 1586.

Prawo lubeckie znacząco ułatwiło stosunki handlowe kupców w lubeckiej strefie prawnej. Nadane ono zostało 120 miastom, głównie w Meklenburgii i na Pomorzu. Procesy z lubeckiego Związku Prawnego miały być przedstawiane Radzie Lubeckiej w celu zagwarantowania jednolitego zastosowania prawa.

Przywileje Neustettin (Szczecinek) zniszczone zostały wskutek wielkiego pożaru w roku 1540. Burmistrz i Rada miasta potwierdzili w swojej petycji z roku 1576 do księcia Jana Fryderyka, że prawo lubeckie było stosowane od początku, a apelacje szły do Lubeckiego „Bohem” (Gerichtsbaum).

Czterech władców Landesherren potwierdziło zastosowanie prawa lubeckiego w Neustettin (Szczecinek) pomiędzy rokiem 1578 i 1662. W roku 1595 nastąpiło pierwsze obalenie prawa lubeckiego pod względem proceduralno-prawnym przez księcia Jana Fryderyka. Apelacje przeciwko orzeczeniom sądu niższego miały być teraz kierowane do książęcego sądu zamkowego (Burggericht) jako drugiej instancji i do sądu najwyższego (Hofgericht) jako trzeciej instancji. Materialne prawo lubeckie pozostało w mocy aż do wprowadzenia na Pomorzu Powszechnego prawa Krajowego w roku 1794.

Heinz Venzke, Lübeck
Tłumaczenie:
Małgorzata Kuszmar,
Szczecinek

Literatura:

- Prof. dr Tümpel, Karl: „Założenie zamku i miasta Neu-Stettin 1310”, 1906
- Jak wyżej.: „Neustettin (Szczecinek) w 6 wiekach”
- Wehrmann, Martin: „Historia Pomorza”, tom I, wydanie 1919 i 1921, 1982
- Dr. Hammel-Kiesow, Rolf: „Na drodze prawnej od Lubeki przez Greifswald do Kolberg (Kołobrzeg)”, Czasopismo Pomorze 35/05 z dnia 03.09.2005
- Graßmann, Antjekathrin: „Leksykon Lubeki”, 2006
- Wächter, Joachim: „Powstanie i rozwój niemieckiego miasta Greifenhagen (Gryfino)”, czasopismo Pomorze 16/04 z dn. 17.04.2004
- Dr. Buske, Norbert: „Pomorze Przednie jako obszar historyczny”, Czasopismo Pomorze 07/05 z dn. 19.02.2005
- Schleinert, Dirk: „O politycznym środowisku reformacji w księstwie Pomorze”, Czasopismo Pomorze, 3/2008
- Hinz, Johannes: „Leksykon Pomorza” 1994
- Dr. Biewer, Ludwig: „Wolgast (Wołogoszcz) – Herby opowiadają historię (-e)”, Czasopismo Pomorze 2008

Załączniki:

- Mapa: Stare Miasto von Neu-Stettin (Szczecinek)
- Plan z Karty Lubuskiej (1612)
- Miasto Lubin-obraz z 1612 roku
- Karta Pomorza przedstawiająca XIII – XV wiek



Gmina Borne Sulinowo

Urząd Miejski w Bornem Sulinowie

Aleja Niepodległości 6 78-449 Borne Sulinowo

tel. (094) 37 34 120 fax (094) 37 34 133

NIP 673-100-94-15 REGON 000543108

www.bornesulinowo.pl

bornesulinowo@bornesulinowo.pl

Borne Sulinowo, 31.01.2011 r.

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir, mich vorzustellen. Mein Name ist Dariusz Tederko und ich bin ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Borne Sulinowo / Groß Born, der Stadt, wo ich seit 1993 auch zuhause bin.

Nach dem Abzug der Streitkräfte der Russischen Armee im Jahre 1992 aus der Stadt, nach 47 Jahren Besetzung, entstanden etliche Geschichten und Unwahrheiten über die militärische Vergangenheit der Stadt, sowohl aus seiner deutschen als auch sowjetischen Zeit. Bis zum heutigen Tage weißt die polnische Verwaltung der Stadt eigentlich nicht viel über die wahre Geschichte dieses Ortes. Aus der Zeit des Aufenthalts der deutschen Wehrmacht und der Streitkräfte der Russischen Föderation in der Garnison blieben leider nicht viele wesentliche Informationen übrig.

Seit 17 Jahren gemeinsam mit meinem Freund Dariusz Czerniawski, dem Direktor der Städtischen Gedächtniskammer www.bko.bornesulinowo.pl, versuchen wir Informationen, Fotos und Dokumente, die den jetzigen Anwohnern und der Verwaltung die Wahrheit über die deutsche Geschichte der Stadt Groß Born ans Licht bringen könnten, zu bekommen. Ehrlicherweise muss man zugeben, es ähnelt einer Sisyphusarbeit. Für den heutigen Tag gibt es sowohl in Deutschland als auch in Europa keine offiziellen Quellen zu dem Thema. Die meisten Informationen haben immer noch die ehemaligen Anwohner der Stadt oder die Mitglieder deren Familien. In den 17 Jahren des anerkannten Daseins von Borne Sulinowo, der jüngsten Stadt Polens, ist uns allerdings gelungen, viele Kontakte mit den Anwohnern der Stadt aus der damaligen Zeit oder der Familien der deutschen Soldaten, die in der Garnison Groß Born dienten zu knüpfen. Mein besonderer Dank gehört der Frau Wesendorf und dem Herren Alfred Spruth, die in Groß Born mit Ihren Eltern gewohnt hatten und die gleiche Schule besuchten. Während des gleichzeitigen, nicht beabsichtigten Aufenthaltes der Frau Wesendorf und des Herrn Spruth in Borne Sulinowo im Sommer des Jahres 2007 kam zu dem unerwarteten Treffen. Ich dürfte persönlich dieses Treffen vorbereiten und diene als Touristenführer in der Umgebung der Stadt. Es war auch für mich ein sehr bewegender Moment.

Dieses Ereignis und diese Emotionen haben uns den Impuls für die Idee des Treffens der ehemaligen Anwohner gegeben.

Wir sind uns im Klaren, dass sehr viele von ihnen nicht mehr leben oder sich in einem fortgeschrittenem Alter befinden und nicht im Stande sind, den Ort Ihrer Kindheit oder Jugend zu besuchen. Wir wissen allerdings, dass es sehr viele interessierte Familienangehörige gibt, die anhand der alten Fotos, Dokumenten, Briefen oder sogar einfachen Postkarten sich fragen, wo komme ich eigentlich her ? Als Mitarbeiter der Abteilung für Promotion und Zusammenarbeit der Stadtverwaltung Borne Sulinowo (Groß Born) sehe ich fast jeden Tag die Touristen aus Deutschland und zwischen ihnen Menschen, die vom Schicksal damals hierhin verschlagen worden waren und jetzt mit Ihren Emotionen kämpfen, wenn sie die Stadt nach Jahren wieder betreten.



Gmina Borne Sulinowo

Urząd Miejski w Bornem Sulinowie

Aleja Niepodległości 6 78-449 Borne Sulinowo

tel. (094) 37 34 120 fax (094) 37 34 133

NIP 673-100-94-15 REGON 000543108

www.bornesulinowo.pl

bornesulinowo@bornesulinowo.pl

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie hiermit für unsere Idee des Treffens der ehemaligen Anwohner der Stadt und Garnison Groß Born und deren Familien begeistern. Wir würden uns glücklich schätzen, wenn wir so eine Veranstaltung mitorganisieren dürften. Als Termin würden wir in ... 2011 vorschlagen. Ort des Treffens könnte die Museumskammer (www.bko.bornesulinowo.pl) der Stadt Borne Sulinowo sein. Das Objekt verfügt über 30 Schlafplätze in Doppelzimmern. In dem gleichen Gebäude befindet sich ein kleines Museum und Konferenzraum für ca. 100 Personen in dem das Treffen stattfinden könnte. Der Tagesablauf, Dauer und genauer Termin können noch abgesprochen werden. Die Kosten des Aufenthaltes können leider nicht vor uns übernommen werden.

Wir bitten Sie herzlich, diese Einladung an die alle weiter zu leiten, die an so einem Treffen interessiert werden können. Ein unvergessliches Erlebnis kann von uns mit Sicherheit garantiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dariusz Tederko insp.ds. promocji i współpracy
Urząd Miejski Borne Sulinowo

Al. Niepodległości 6

78-449 Borne Sulinowo

Tel. 094-37-34-141

Mobile: +48-500-464-732

e-mail: dariusz.tederko@bornesulinowo.pl

INSPEKTOR
ds. Promocji i Współpracy
D. Tederko
Dariusz Tederko

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Bezug auf die Information über unser Vorhaben und zwar das Treffen der ehemaligen Anwohner Groß Borns, möchten wir Ihnen mitteilen, dass der Termin des Treffens auf die Tage vom 02 bis 05 Juni 2011 festgelegt wurde.

Die Auflistung der Kosten und das Programm finden Sie unten. Die Personen, die an der Teilnahme interessiert sind werden gebeten sich über Email zu melden.

Selbstverständlich können Begleitpersonen mitgenommen werden.

PROGRAMM DES TREFFENS DER EHEMALIHGEN BEWOHNER GROSS BORNs

Tag 1. Donnerstag

Ankunft der Teilnehmer bis 15:00 Uhr

Quartier:

Budynek Kulturalno-Oświatowy

przy Zespole Szkół im. Bohaterów Oflagu II D

w Bornem Sulinowie,

Al. Niepodległości 28,

78-449 Borne Sulinowo

tel. kom. 517 419 714

www.bko.bornesulinowo.pl

e-mail: kierownik.bko@bornesulinowo.pl

Abendessen: Das Gebäude des ehemaligen Krankenhauses – (Dom Pomocy Społecznej) – 19:00 Uhr

Tag 2. Freitag

Frühstück 08:00 bis 08:45

Diskussionsplenum: **Von Linde bis Groß Born**

09:00 bis 13:00 Uhr

(Multimediale Präsentationen, Betrachten und Besprechen der alten Fotos **Von Linde bis Groß Born**)

Mittagessen: DPS (ehem. Krankenhaus) – 14:00 bis 14:45 Uhr

Rundfahrt Groß Born und Umgebung – (Nadarzyce / Rederitz – Klomino / Westfalenhof)

16:00 – 19:30 Uhr

Feierliches Abendessen: 20:00 Uhr

Tag 3. Samstag

Frühstück – 08:00 bis 08:45

Ausflug:

Neu Stettin – Besichtigung des Museums, Stadtbesichtigung, Rundfahrt mit dem Schiff auf dem Stettiner See.

Fahrt nach Polczyn Zdroj – Besichtigung der Kur

Rückreise nach Groß Born über Czaplinek / Tempelburg

Mittagessen während des Ausfluges.

Abendessen in Groß Born ca. 20:00-Uhr

Tag 4. Sonntag

Frühstück 08:00 – 08:45 Uhr

Abschluss des Treffens und das Endwort.
Abreise.

Voraussichtliche Kosten des Aufenthaltes - 120 Euro

In den Kosten enthalten sind:

Übernachtungen

Verpflegung: Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Getränke, Kuchen, Süßigkeiten.

Transport vor Ort so wie die Kosten des Ausfluges nach Neu Stettin und Polczyn Zdroj

Die Organisatoren sind:

Stadt und Gemeindeverwaltung Groß Born – Repräsentant Herr Dariusz Tederko

Kultur- und Wissenschaftshaus in Borne Sulinowo – Repräsentant Herr Dariusz Czerniawski

Urząd Miasta i Gminy Borne Sulinowie
Al. Niepodległości 6
78-449 BORNE SULINOWO
woj. zachodniopomorskie
tel. 094-373-41-20, fax 094-373-41-33
NIP 673-100-04 15 REGON 000543104

INSPEKTOR
ds. Promocji i Współpracy
Dariusz Tederko
Dariusz Tederko

- 12.30 Uhr „Die deutsche und polnische Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte seit 1989“, Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Ruhr-Universität Bochum.
- 13.00 Uhr „Perspektiven der aktuellen Stadtentwicklung“: Bürgermeister Jerzy Hardie-Douglas, Szczecinek/Neustettin.
- 13.30 Uhr Diskussionen.
- 14.00 Uhr Konferenzende.

KONFERENZ-SEKRETARIAT:
Die Neustettiner Abteilung
des Staatsarchivs Köslin,
Neustettin, ul. Parkowa /Parkstr. 3,
tel.: 0048-943740363,
e-mail: szczecinek@koszalin.ap.gov.pl.

DEUTSCH-POLNISCHEN KONFERENZ



„Die historische Rolle Neustettins
in Hinterpommern
1310 – 2011“

Im Rahmen
des Internationalen
Waldjahres



15. - 17. Juni 2011



Spender:



Kometa Kiegi
Opisowni
Szczecinek

Patronat von Zeitung und Fernsehen:



Das Ehrenpatronat haben:
Der Senator RP Piotr Ziembarski
und
Der Sejm- (Parlaments-) Abgeordnete
RP Wiesław Suchowlejo

- 12:00 - „Lasy Pomorza Zachodniego do 1945 r.” - Dyrektor
Zespołu Szkół Leśnych w Warcinie Pan Piotr Mańka.
- 12:30 - „Niemiecka i polska dyskusja na temat najnowszej
historii od 1989” - Pan Prof. dr Bernd Faulenbach,
Ruhr-Universität Bochum.
- 13:00 - Perspektywy rozwoju Szczecinka -
Burmistrz Miasta Pan Jerzy Hardie - Douglas.
- 13:30 - Dyskusja.
- 14:00 - Zakończenie konferencji.

SEKRETARIAT KONFERENCJI
- Archiwum Państwowe w Koszalinie
Oddział w Szczecinku
ul. Parkowa 3
tel. (48) 94 37 403 63
szczecinek@koszalin.ap.gov.pl

KONFERENCJA POLSKO - NIEMIECKA



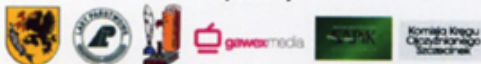
„Rola Szczecinka w historii
Pomorza Zachodniego
1310-2011

w ramach
Międzynarodowego
Roku Lasów



15 - 17 czerwca 2011 r.

sponsorzy:



patronat medialny:



Honorowy Patronat:
Senator RP Piotr Zientarski
Posel na Sejm RP Wiesław Suchowielko

Mittwoch, den 15. Juni 2011

- 15.00 Uhr Abfahrt zur Besichtigung von Juchowo (ehemaliges Gut der Dennigs):
 - Gutshaus-Ruine,
 - Kirchenbesichtigung,
 - Besichtigung des landwirtschaftlichen Demeter-Betriebes der Stanisław Karłowski-Stiftung in Juchowo, geführt von Frau Christa Himmele, geb. Dennig.
- 17.00 - 18.00 Uhr Beginn des deutsch-polnischen geselligen Beisammenseins.

- 15.00 - 15.30 Uhr Charakteristik pommerscher Wälder, Herr Daniel Lemke.
 15.30 - 16.30 Uhr Das religiöse Leben in Neustettin, Herr Heinz Henning, Herr Marek Fijałkowski und Herr Leszek Michalski.
 16.30 - 18.00 Uhr Abschlussdiskussion.
 18.00 Uhr Ende des ersten Konferenztages.

Donnerstag, den 16. Juni 2011, erster Konferenztag

Der Konferenzort ist der Konferenzsaal der Kulturagentur (SAPiK) im Kino „Wolność“/„Freiheit“, ul. Wyszyńskiego 65 (Bismarckstr. 65).

- 9.00 Uhr Offizielle Begrüßung der Gäste durch Herrn Dr. Siegfried Raddatz und Herrn Sławomir Miara als Moderatoren und Konferenzbeginn.
- 9.15 - 10.00 Uhr „Die archivistische Überlieferung Pommerns nach dem Zweiten Weltkrieg“ Herr Dr. Martin Schoebel und Frau Katarzyna Woniak
- 10.00 - 11.00 Uhr Urbanistische Stadtentwicklung Frau Jadwiga Kontowska-Kowalczyk und Herr Holger Henning.
- 11.00 Uhr Kaffee- und Teepause.
- 11.30 Uhr Wirtschaftsentwicklung der Stadt Neustettin am Beispiel der Fabrik der Gebrüder Brandenburg, Herr Dr. Winfried Brandenburg.
- 12.00 - 13.00 Uhr Entwicklung der lokalen Stadtverwaltung von Szczecinek in den Jahren:
 - 1927 - 1945 Frau Christa Himmele,
 - 1945 - 1989 Herr Tomasz Ceglarz,
 - 1989 - 2010 Herr Poseł/Abgeordneter Wiesław Suchowiejko.
- 13.00 - 14.00 Uhr Mittagspause.
- 14.00 - 15.00 Uhr Die Vertreibung deutscher Staatsbürger aus dem Neustettiner Kreis, 1945 bis 1950 Herr Sławomir Miara, Frau Christa Himmele, Frau Agnieszka Findling, Herr Dr. Siegfried Raddatz.

Freitag, den 17. Juni 2011, zweiter Konferenztag

Konferenzort – Kinosaal „Wolność“/„Freiheit“, ul. Wyszyńskiego 65/Bismarckstr. 65.

- 9.00 Uhr Feierliche Eröffnung der Konferenz und Begrüßung der geladenen Gäste durch den Neustettiner Bürgermeister, Herrn Jerzy Hardie-Douglas.
- 9.15 Uhr Rede des Umweltministers Herrn Stanisław Gawłowski.
- 9.30 Uhr Zusammenfassung der Vorträge und Diskussionen vom Vortag, 16.06., Herr Dr. Siegfried Raddatz und Herr Abgeordneter Wiesław Suchowiejko (Moderatoren).
- 10.00 Uhr Die Geschichte der Regionalen Forstdirektion in Szczecinek/Neustettin 1945 - 2011, Herr Direktor Sławomir Cichoń.
- 10.15 Uhr „Die Rolle des historischen Gedächtnisses in den heutigen deutsch-polnischen Beziehungen“, Herr Prof. Dr. Stanisław Żerko, Poznań/Posen, West-Institut.
- 11.00 Uhr Kaffee- und Teepause.
- 11.30 Uhr „Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst. Aufgaben und Bedeutung des ältesten deutschen Geschichtsvereins“, Dr. Theodor Wengler.
- 12.00 Uhr „Die Wälder Hinterpommerns bis 1945“, Herr Direktor der Forstschule in Varcin, Piotr Marika.

15 czerwca (Środa)

15:00 - Zwiedzanie miejscowości Juchowo:

- pałac w Juchowie,
- kościół w Juchowie,
- gospodarstwo rolne należące do Fundacji im. Stanisława Karłowskiego w Juchowie.

17:00 - 18:00 - polsko-niemieckie spotkanie integracyjne.

16 czerwca (Czwartek)

Dzień pierwszy.

Miejsce Konferencji -

sala konferencyjna Samorządowej Agencji Promocji i Kultury
ul. Wyszyńskiego 65.

9:00 - Oficjalne przywitanie gości i rozpoczęcie Konferencji -
dr Pan Siegfried Raddatz,

Pan Sławomir Miara (moderatorzy).

9:15 - 10:00 „Źródła archiwalne do dziejów Pomorza Zach.” -

Pan Martin Schoebel, Pani Katarzyna Woniak.

10:00 - 11:00 „Rozwój urbanistyczny miasta” -

Pani Jadwiga Kontowska - Kowalczyk,

Pan Holger Henning.

11:00 - Przerwa na kawę i herbatę.

11:30 - „Rozwój gospodarczy miasta na przykładzie fabryki
Braci Brandenburg” - Pan Winfried Brandenburg.

12:00 - 13:00 „Rozwój i rola samorządu lokalnego”:

- w latach 1927-1945 Pani Christa Himmele,

- w latach 1945-1989 Pan Tomasz Ceglarski,

- w latach 1989-2010 Pan Ryszard Wiesław Suchowiejko.

13:00 - 14:00 - Przerwa obiadowa.

14:00 - 15:00 - „Wysiedlenie obywateli niemieckich z terenu powiatu
szczecińskiego” 1945-1948 - Pan Sławomir Miara,
Pani Christa Himmele, Pani Agnieszka Findling,
dr Pan Siegfried Raddatz.

15:00 - 15:30 - „Charakterystyka lasów Pomorza Zachodniego” -
Pan Daniel Lemke.

15:30 - 16:30 „Życie religijne miasta” -

Pan Heinz Henning, Pan Marek Fijałkowski,

Pan Leszek Michalski.

16:30 - 18:00 - Dyskusja końcowa

18:00 - Zakończenie pierwszego dnia Konferencji.

17 czerwca (Piątek)

Dzień drugi.

Miejsce Konferencji -

sala kina „Wolność” ul. Wyszyńskiego 65.

9:00 - Uroczyste otwarcie konferencji i przywitanie
zaproszonych gości.

Burmistrz Szczecinka Pan Jerzy Hardie-Douglas.

9:15 - Wystąpienie Ministra Środowiska

Pana Stanisława Gawłowskiego.

9:30 - Podsumowanie wykładów i dyskusji z 16.06. -

dr Pan Siegfried Raddatz, Pan Ryszard Wiesław
Suchowiejko (moderatorzy).

10:00 - „Historia Regionalnej Dyrekcji Lasów Państwowych
w Szczecinku” 1945-2011 - Dyrektor Regionalnej
Dyrekcji Lasów Państwowych w Szczecinku
Pan Sławomir Cichon.

10:15 - „Pamięć historyczna we współczesnych stosunkach
polsko-niemieckich” - Pan Prof. Stanisław Żerko -
Instytut Zachodni w Poznaniu.

11:00 - Przerwa na kawę i herbatę.

11:30 - „Stowarzyszenie pomorskiej historii, archeologii
i sztuki. Rola i znaczenie najstarszego niemieckiego
towarzystwa historycznego” -
Pan dr Theodor Wengler, Bonn.

Totengedenkrede am 24.9.2011 um 8:30 Uhr von Herrn Willi Ahrends am Gedenkstein in Eutin anlässlich des Heimattreffens der Kreis- und Stadt-Neustettiner in Eutin vom 24. bis 25. September 2011.

Worte der Erinnerung und des Gedenkens.

Gedanken an die Heimat, die noch im Bewusstsein sind, sollten immer wieder in Erinnerung gerufen werden.

Unsere pommerschen Farben: Blau und Weiß.

Blauer Himmel Weiße Wolken

Blaue Ostsee Weiße Schaumkronen, Weißer Sand.

Ich höre oft von meiner Frau, wenn wir heute durch die Fluren wandern, sowohl fern der Heimat als auch in der Heimat, die Worte: Hörst und siehst du die Lerche in den blauen Himmel steigen.

Das erinnert mich immer an Zuhause.

Es ist ein Klang aus der Heimat.

*Gerhard Pretzell, ein Gutsbesitzer-Sohn aus Hinterpommern charakterisiert unser Pommern so :
Eine reizvolle Landschaft mit ihren bis zu 100 Metern hohen Hügeln,
den Wäldern mit Laub- und Nadelholz, den Seen und Teichen, den weiten Wiesen und Feldern.
Und weiter: Es gab keinen Baum, kein Feld, keinen Stein, keinen Tropfen Wasser, die ich nicht mit aller Liebe, deren ich fähig war, umgeben hätte.*

Wir, die ältere Generation, haben unser Hinterpommern, die Heimat, in den Kinder- und Jugendjahren noch erlebt.

Aber was geschah dann, beginnend mit der Machtergreifung Hitlers, dem 2. Weltkrieg und nach 1945?

Unter großen persönlichen Opfern mussten die Flucht und die Vertreibung aus der Heimat durch gestanden werden.

Heimatkreis Neustettin

Viele Familien wurden auseinander gerissen. Familienangehörige wurden nach Russland verschleppt. Viele kamen ums Leben. Die Angehörigen erhielten keine Nachricht über den Verbleib.

Denken wir an die vielen Opfer, die in der Ostsee mit der Versenkung der „Wilhelm Gustloff“, der „Goya“, der „Steuben“ und vieler anderer Schiffe ertrunken sind. Allein mit der „Wilhelm Gustloff“ wurden nach neueren Erkenntnissen über 9000 Menschen in den Tod gerissen.

Erinnern möchte ich an die Gedenkstätte auf dem Golm in Vorpommern, nahe Swinemünde. Hier fanden etwa 23.000 Menschen (Soldaten und Bombenopfer der letzten Kriegstage aus Swinemünde) ihre letzte Ruhestätte. Darunter viele Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten.

Auf das Schicksal der Flüchtlinge und der Vertriebenen in der DDR möchte ich hinweisen. Sie durften sich nicht zu ihrer Vergangenheit bekennen. Sie waren Umsiedler aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten.

Das hatte nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung 1989/90, Gott sei Dank, ein Ende. Heute treten diese Ereignisse des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit immer mehr in den Hintergrund.

Es ist unsere Aufgabe die Erinnerungen an die damalige Zeit wach zu halten.. Sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Wir gedenken unserer Toten, die in der Heimaterde ruhen.

Wir gedenken der auf der Flucht und der Vertreibung Verstorbenen.

Wir gedenken unserer Angehörigen, die fern der Heimat in fremder Erde ruhen.

Wir gedenken der vielen unschuldigen Opfer des 2. Weltkrieges.

Willi Ahrends

Knarrberg 79

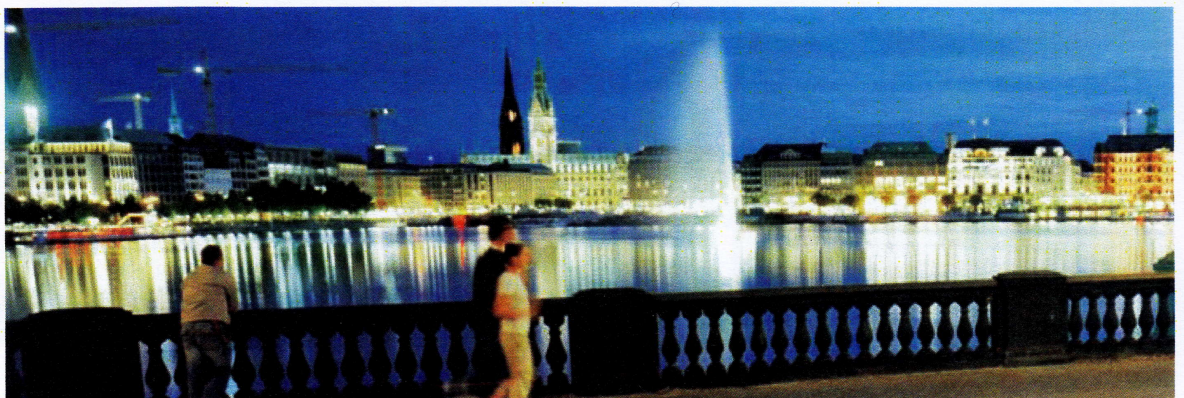
06846 Dessau-Roßlau

Unser Zwischentreffen in der Hansestadt Hamburg

Unserer weiblichen Führungsriege gebührt allerhöchstes Lob, konnten wir doch so wunderschöne erlebnisreiche Hamburger Tage erleben. Für die viele unsichtbare Arbeit hinter den Kulissen ist ganz besonders unserer lieben Brigitte Jonas und Sieglinde Rehberg herzlichster Dank zu zollen. In allen Belangen waren sie nicht zu über treffen. Einfach Spitze! Unser Lindner-Parkhotel-Hagenbeck, in ihm war alles anders, eben besser. Eine vorzügliche Bleibe.

Der 1. Tag. Programmänderung, der Senat tagte, das Rathaus konnte nicht besichtigt werden. Schnell wurde umdisponiert. Wir gingen auf's Wasser, eine Alsterkreuzfahrt wurde gebucht. Ein herrliches, maritimes Erlebnis, und niemand wurde seekrank. Kreuzten vorbei an hochherrschaftlichen der Jugendstil- und Neuzeit, gelegen in prachtvollen Garten-und Parkanlagen. Auf dem Wasser so alles, was schwimmen kann. All' das erfreute noch immer junggebliebene neun Neustettiner Herzen aus dem ebenso schönen Hinterpommern. Der Abend gehörte dann der Erinnerungspflege: "weißt du noch – früher – und so weiter" Ein guter Prolog unseres Treffens.

Am 2. Tag eine Stadtrundfahrt der ganz besonderen Art. Sieglinde als CO-Reiseführerin bestimmte die Route. Sie zeigte uns ihr gutbürgerliches Eimsbüttel. Da ihr Bäcker, dort der Schlachter, um die Ecke der Eiermann, hier ihre Disco und dort der Obst- und Gemüsehändler. Über Eppendorf erreichten wir das Zentrum. So konnten wir das Rathaus mit seiner Neo-Renaissance-Fassade bewundern. Weiter ging es vorbei an vielen eleganten Läden, Boutiquen und Einkaufspassagen. Entlang der Alster, wo all' die Wohlhabenden, Promis, und wahren Hanseaten ihre Domizile haben, kamen wir in die sogenannte



Speicherstadt. Viele der jetzt ausgedienten Lagerhäuser wurden zu supermodernen Wohnsilos umgebaut. Galerien, Museen und andere kulturelle Einrichtungen haben dort eine neue Bleibe gefunden. Wir passierten den Fischmarkt und Sankt Pauli mit den vielfältigsten Vergnügungseinrichtungen (ohne Zwischenstopp!)

Nun tauchte der Michel auf, wir waren am Ziel, den „Kramer-Amtsstuben“. Alt-Hamburg hatte es uns angetan. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Küster per Fahrstuhl zur Aussichtsplattform auf dem Turm der Michaeliskirche. Dem Himmel ein Stück näher gekommen, plötzlich ein Knall. Brigitte und Sieglinde kreierten uns ihren ganz außergewöhnlichen Einfall, Schampus in luftiger Höhe. Da kam Stimmung auf. Wir bedankten uns singend dafür. Das hatte auch Folgen, Mancher sah Manches doppelt und dreifach.



Nun folgte eine fundierte Führung durch die gerade renovierte Kirche mit ihren drei Orgeln. Ganz neu das Altarbild, ein Glasmosaik. Alles sehr beeindruckend. Hernach Kaffee, Eis und Kuchen in den Kramer Amtsstuben. Ein gelungener Tag!

Und nun am 3. Tag. Hafenrundfahrt durch das alte historische Hamburg. Von allen Seiten Wasser; Petrus hatte alle Schleusen geöffnet. Viele Flotte der Innenstadt durchfuhr das Boot. Lernten somit die Stadt von der Wasserseite kennen. Steuern die verschiedensten Hafengebiete an, wie wiederum die Speichergergend, den eigentlichen Hafen, Werften, Terminals der Kreuzfahrtschiffe. Keine größeren Pötte sichtbar, schade. Aber dann die immer noch im Bau befindliche Elbphilharmonie. Stolze 500 Millionen Euro soll sie bislang verschlungen haben. Also echter Hamburger Gigantismus! Beim ehemaligen Feuerschiff Elbe 2 endete unsere kleine Seereise.

Nachmittags hieß es dann: „Geh’n wir doch mal zu Hagenbeck, Hagenbeck ...!“ Ein Führer zeigte uns zunächst den am Zooeingang gerade fertiggestellten Gebetstempel aus Nepal. Wundervolle Holzschnitzkunst an Türen und Gebälk. Themen aus der Mythologie Nepals darstellend. Großartig. Als Gegenstück tauchte auch bald der vergoldete Thailändische Glückstempel auf. Der war natürlich der richtige Hintergrund für ein Gruppenfoto. (rechts)

Aber was ist ein Zoobesuch, ohne nicht unseren Urahnen (oder?) einen Besuch abzustatten. Also auf zu den Affen. In diesem Falle waren es die Paviane mit ihren roten Hinterteilen. Amüsant.



Bald schon standen die Elefanten vor uns, waren so trübsinnig wie das Wetter trübe war. Die Bären ignorierten uns, waren scheinbar satt oder unlustig, Löwen und Giraffen versteckten sich. Also Umkehr, denn in 2 Stunden begann ja schon der groß angekündigte „Überraschungsabend“.

Zwei festlich dekorierte Tische, ein verheißungsvoll aussehendes Büfett ließen auf Außergewöhnliches schließen. Der erste Hunger war gestillt, da nahte auch schon der ganz große Augenblick. Drei lustige mit Zylinder und Melone behütete Musikanten stürmten mit ihren Drehorgeln herein. Die Geheimniskrämerei hatte ein Ende. Es erklangen Weisen aus Oper, Operette, Musical und Klassik. Einige von uns mussten beim „Drehen“ mithelfen. Eine Super-Gaudi! Es tanzte der Verein auf dem Höhepunkt seines Treffens. Schöner hätte es kaum werden können. Überall in den Gesichtern Freude, Glück und Zufriedenheit ablesbar. Einfach wunderbar. Darum nochmals ein besonders herzliches Dankeschön, liebe Gesine, Brigitte, Sieglinde!

Wir kommen wieder wenn gerufen wird, doch dann mit ein paar mehr der Ehemaligen unseres ehrwürdigen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums zu Neustettin in Pommern.

Mit heimatlichen Grüßen!

Alfred Scheunemann



Das Drehorgeltrio

Rede in Eutin am Sonnabend, den 28. September 2013

Sehr geehrter Herr Kreispräsident, sehr geehrter Herr Westphal, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages, lieber Herr Wille, liebe Landsleute, sehr geehrte Damen und Herren!

Ich bedanke mich für die freundlichen Worte der Patenschaftsträger, die uns bestätigten, dass sie auch nach 57 Jahren noch zu der Patenschaft stehen. Vielen Dank!

Ich möchte heute folgende Fragen beantworten:

Wie kam es zu der Patenschaft?

Was bringen uns die Kontakte nach Szczecinek und zum Kreis Szczecinek?

Gegen Ende des Kriegs und kurz danach kamen viele Flüchtlinge und Vertriebene aus den bis dato deutschen Ostgebieten in den Westen. Besonders viele Pommern kamen nach Schleswig-Holstein. Bei der 750-Jahrfeier der Stadt Eutin im Jahr 2007 hieß es: Eutin hatte 1946 doppelt so viele Einwohner wie ein Jahr zuvor, und ich erinnere mich noch an Fotos, die bei diesem Anlass gezeigt wurden. Da sah man, dass aus den Fenstern des Schlosses Ofenrohre herausragten. Der Graf von Oldenburg hatte einen großen Teil seines Schlosses den hilfeschuchenden Menschen als Bleibe geöffnet.

Deutschland wurde in vier Zonen geteilt, der sowjetisch besetzten, der amerikanisch besetzten, der britisch besetzten und der französisch besetzten Zone. In den drei westlichen Zonen, der sogenannten Trizone (Als Kölner fällt mir dazu der Karnevalsschläger jener Jahre ein: Wir sind die Eingeborenen von Trizonesien...) war es den Vertriebenen nicht erlaubt, sich zu versammeln oder sich zu organisieren. Im Herbst 1949 entstand aus der Trizone die Bundesrepublik Deutschland und etwa zur gleichen Zeit aus der sowjetisch besetzten Zone die DDR (im Westen noch lange als SBZ bezeichnet).

Nun wurde von der Bundesregierung das Versammlungsverbot aufgehoben, man konnte sich versammeln und treffen. Von den Neustettinern war hier besonders Kurt Schreiber (früher in Neustettin Besitzer einer der bedeutendsten Baufirmen) mit seinen Söhnen Ulrich und Friedrich aktiv. Schon 1949 gründeten sie eine kleine Broschüre, Mein Neustettiner Land (Sie existierte bis 1953; dann ging sie in der Pommerschen Zeitung auf). Hierin standen oft wehmutsvolle Berichte über die alte Heimat, aber auch viele Informationen wurden gegeben, vor allem Adressen, geordnet nach Heimatorten. Dies war für viele Menschen die beste Quelle, Verwandte und Freunde zu finden, die sowohl im Osten wie im Westen verstreut waren. Diese Adressenlisten sind mir noch heute wertvoll, denn viele Flüchtlinge und Vertriebene sind in der Gegend geblieben, wo ihre Nachkommen heute noch wohnen. Das erste große Neustettiner Heimattreffen gab es 1954 in Hamburg im Winterhuder Fährhaus. Es sollen dorthin fast 5000 Besucher gekommen sein; die Neustettiner hatten sich wieder gefunden!

Es wird heute immer wieder darauf hingewiesen, dass die Eingliederung der Flüchtlinge und Vertriebenen eine hervorragende Leistung der jungen Republik gewesen ist, und man kann in der Tat stolz darauf sein. Aber so ganz einfach war das nicht. Wir Ostdeutschen waren im Westen unerwünscht, wurden oft abgewiesen, manchmal verhöhnt und wie Aussätzige behandelt.

Besonders schlimm war es, wenn noch unterschiedliche Glaubensbekenntnisse hinzu kamen. Der Unterschied zwischen katholisch und evangelisch war zu jener Zeit krasser als heute der Unterschied zwischen Christen und Muslimen. Die Integration ging nur holprig voran.

Auch meine Familie hat von 1946 bis 1953 in einer Waschküche bei selbst armen Leuten gewohnt, und viele Menschen traf es noch viel ärger und länger. Solche Schicksale sind hervorragend beschrieben in dem Buch 'Kalte Heimat' von Andreas Kossert, das erst 2008 erschienen ist. Wir kamen aus der 'kalten Heimat' und kamen in eine Fremde der 'kalten Herzen'.

Von seiten der Politik steuerte man dem entgegen. 1952 wurde die erste Version des Lastenausgleichsgesetzes verabschiedet, das eine gewisse finanzielle Unterstützung zuließ, es wurden landesweite Aufbauprogramme gestartet, und viele Menschen aus Schleswig-Holstein, die

jahrelang in Hütten und Lagern gelebt hatten, wurden in südliche Bundesländer umgesiedelt. Schleswig-Holstein hatte den größten Teil der Vertriebenen aufgenommen, besonders solche aus Pommern und war mit dem Problem völlig überfordert.

Ein besonders gelungener Baustein in dem Gegensteuerungsprogramm der Politiker waren die Patenschaften. Schleswig-Holstein übernahm die Patenschaft über Pommern, und 1956 übernahm der Landkreis Eutin (später Ostholstein) die Patenschaft über die Bewohner des Kreises Neustettin. Eutin schloß sich an und übernahm die Patenschaft über die Neustettiner. Der spätere Kreis Ostholstein erbte 12 Patenschaften, von denen heute außer der Patenschaft hier noch die Patenschaften in Malente (Bärwalde), Timmendorfer Strand (Ratzebuhr), Stockelsdorf (Lottin) und Scharbeutz-Haffkrug (Groß und Klein Küdde) leben.

Bei den ersten Patenschaftstreffen Ende der 1950er und in den 1960er Jahren trafen sich in Eutin weit über 1000 Landsleute. Die zentrale Veranstaltung fand in den Schloßterrassen statt. Hier blieben dann die Neustettiner, während die Dörfler sich in den Gaststätten ringsum trafen. Diese Treffen waren sehr erfolgreich, denn man traf Gleichgesinnte, und jeder erzählte dem anderen sein Schicksal. Bekanntlich ist geteiltes Leid nur halbes Leid, und so ereignete sich hier eine Aufarbeitung der für viele Frauen und Kinder oftmals traumatischen Erlebnisse.

Und viele neue Freundschaften entstanden. Leider ist es nur selten gelungen, die angestammte Bevölkerung der Patenorte für solche Patenschaften zu begeistern.

Die Kommunen gewährten gelegentlich finanzielle Zuschüsse. So steuerte der Kreis Ostholstein dazu bei, das Buch 'Der Kreis Neustettin' zu beginnen, in dem ehemalige Neustettiner Bürger und Mitarbeiter des Göttinger Arbeitskreises zusammenarbeiteten. Dieses Buch von Stelter und Rogge ist 1972 herausgegeben worden und heute ein Standardwerk, das auch bei der heutigen polnischen Bevölkerung in unserer alten Heimat gelesen und anerkannt wird – soweit sie an der Geschichte interessiert ist.

Die Patenschafts- und Heimattreffen fanden alle zwei Jahre statt, in der Regel mit fallender Besucherzahl. Nur nach der Wende gab es noch einmal einen deutlichen Anstieg, als auch die ehemaligen Bürger der DDR reisen und an solchen Treffen teilnehmen konnten, sie, die jahrelang ihren Heimatgefühlen nicht nachgeben konnten, da es dort nicht opportun war, ein Heimatvertriebener zu sein.

Im letzten Jahr in den Schloßterrassen zählten wir noch 112 Besucher, und heute werden wir wohl hier im Brauhaus um die 100 Besucher sein. Die Paten sind uns treu geblieben und das herrliche Herbstwetter!

Solche Treffen zu organisieren, ist eine der Hauptaufgaben des Heimatkreisausschusses (HKA), dem Steuerorgan der ehemaligen Bewohner des Kreises und der Stadt Neustettin. Wir sind im für vier Jahre gewählten HKA fünf Personen: Frau Ilse Waldow als meine Stellvertreterin, wohnhaft in Dessau, die Herren Willi Ahrends (zusammen mit seiner Frau Ilse Kassenwart), Hans Rieck (Wolgast) und Uwe Thiel (Dargun) sowie ich, Dr. Siegfried Raddatz, der Vorsitzende und Heimatkreisbearbeiter, wohnhaft in Köln. Wir treffen uns regelmäßig zu Arbeitssitzungen, organisieren wie gesagt Treffen, Reisen in die alte Heimat und geben seit gut zehn Jahren zweimal jährlich die Broschüre 'Mein Neustettiner Land' heraus.

Ein wesentlicher Punkt meiner Arbeit sind die Kontakte in die alte Heimat, einmal zu den dort verbliebenen Deutschen und zur evangelischen Gemeinde in Szczecinek, zum anderen zu polnischen Offiziellen und vielen Bürgern.

Gleich bei meinem ersten Besuch als HKA-Vorsitzender beim Bürgermeister Marian Tomasz Golinski fragte ich an, ob es möglich sei, dort ein Denkmal für unsere Toten zu errichten. Er winkte ab. Man hatte gerade oben auf dem Friedhof ein Lapidarium eingerichtet, d.h. man hatte 107 alte Grabsteine dicht an dicht aufgestellt in fünf Reihen, hatte die Namen der dort liegenden Toten auf einer großen Tafel aufgeführt, und auf dieser Tafel konnte man auch lesen, dass Schüler eines Gymnasiums für die Pflege verantwortlich waren. Diese Aufstellung war eine Folge der EU-Beitrittsverhandlungen, und der Bürgermeister sagte mir, man wolle erste einmal abwarten, wie die Bürger seiner Stadt darauf reagierten. Nun, es gab keine Schmierereien und auch keine sonstigen

unangenehmen Vorkommnisse. Marian Tomasz Golinski gehörte der sehr national gesinnten Partei PiS (Recht und Gerechtigkeit) an, an deren Spitze die Gebrüder Kaczyński standen. Sie waren strikt gegen einen EU-Beitritt, und so kam es, dass der Bürgermeister Golinski den EU-Beitritt nicht in Szczecinek, sondern auf einer Pilgerreise nach Rom erlebte. Sein Stellvertreter, Jacek Piotrowski, war für die Feierlichkeiten verantwortlich. Der Festakt fand am 30. April 2004 in der Aula des ehemaligen Fürstin-Hedwigs-Gymnasiums statt. Nach 22 Uhr ging man hinaus an den Steritzigsee. In Ufernähe fuhren beleuchtete Boote, von denen hin und wieder Leuchtraketen abgeschossen wurden, und dann wurde als Höhepunkt die Melodie des Schlußchores aus der 9. Sinfonie von Beethoven eingespielt. Wir sangen 'Freude schöner Götterfunken,...', die Polen in polnischer Sprache und ich in deutscher Sprache – ein bewegendes Erlebnis! Am nächsten Vormittag wehten die Europafahne, die Fahne Polens und die der Partnerstädte vom Rathaus, darunter auch die deutsche Flagge, stellvertretend für die Partnerstadt Neustrelitz.

Kurz danach gab es einen Wechsel im Rathaus. Neuer Bürgermeister wurde der Chirurg Jerzy Hardie-Douglas, der einer liberalen, relativ jungen Partei, der Bürgerplattform (PO) des Premiers Donald Tusk angehört. In seiner ersten e-mail stand: „Ich möchte ein neues Kapitel in den Beziehungen zur ehemaligen deutschen Bevölkerung aufschlagen.“ Sehr bald zeitigte diese Einstellung Früchte. Es gab einen regen, immer freundlichen Gedankenaustausch. Im September 2008 weihten wir in den Anlagen am Steritzigsee unseren Gedenkstein für die deutschen Toten ein, anlässlich der 100-Jahrfeier der Nikolaikirche gab es vor der Kirche eine Ausstellung mit Fotos aus deutscher Zeit, im Jahr 2010 feierten wir 700 Jahre Stadtrechte für Neustettin und Szczecinek, der Eutiner Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz besuchte Herrn Hardie-Douglas, 2011 gestalteten wir mit den Polen einen ersten Historiker-Kongreß in Szczecinek, der anknüpfte an den polnisch-deutschen Partnerschaftsvertrag, der 20 Jahre zuvor abgeschlossen wurde, und in diesem Jahr erfolgte – zusammen mit der Einweihung des renovierten Schlosses – der zweite Kongreß. Vorher – Im April dieses Jahres - hatte der Bürgermeister mit dem Leiter des heutigen Lyzeums und dem Landrat anlässlich des 100. Geburtstages des Gebäudes des ehemaligen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums im Beisein einiger ehemaliger Fürstin-Hedwig-Schüler und der Vereinsvorsitzenden, Gesine Reinstrom, einen Gedenkstein im Schulhof eingeweiht, der an die über 300-jährige Existenz dieses Gymnasiums erinnert.

Der Bürgermeister ehrte mich bei der 700-Jahrfeier mit einer Stadtmedaille für meine Verständigungsarbeit zwischen Polen und Deutschen, und er ließ es sich nicht nehmen, bei allen Reisen in die alte Heimat die Besucher anzusprechen und in seiner Stadt willkommen zu heißen. Ich bin gerade zurückgekommen vom zweiten polnisch-deutschen Historiker-Treffen in Szczecinek, das als Thema hatte: Kann man gleichzeitig ein guter, engagierter Europäer und ein ebenso überzeugter Verfechter der Belange seiner engeren Heimat/seiner kleinen Heimat sein? Kann man also einerseits Europäer und andererseits auch Pommer und Holsteiner sein?

In der deutschen Sektion, für die der Starost Krzysztof Lis das Patronat übernommen hatte, sprachen Horst Beier aus Berlin über das Kaufhaus Ramelow, Dr. Winfried Brandenburg in einem Vortrag über die Landmaschinenfabrik seines Vaters und in einem weiteren Referat über die verschiedenen Heimaten seiner Familie, die da waren Brandenburg, Gniezno, Gnesen, Gniezno, Neustettin, Mecklenburg und St. Ingbert im Saarland. Und er selbst hat einen Zweitwohnsitz in seinem Geburtsort Berlin. Frau Gesine Reinstrom sprach über das Fürstin-Hedwig-Gymnasium und die beiden Gedenksteine für Samuel Kaulfuss und für über 300 Jahre Fürstin-Hedwig-Gymnasium. Wie angekündigt, waren unter den Zuhörern auch einige Schüler, und mir kam es darauf an zu zeigen, dass sich die in den Vorträgen genannten Gebäude oder Denkmäler auch heute noch in der Stadt finden lassen, so dass die Zuhörer für sich einen Bezug zur deutschen Vergangenheit herstellen konnten.

Da der Landrat – im letzten Jahr als der beste Landrat ganz Polens ausgezeichnet – das Patronat über unsere Vortragsserie übernommen hatte, stellte er zunächst ausführlich seinen Landkreis Neustettin vor, der heute anders geschnitten ist als der frühere deutsche und der polnische bis 1999. Mir fiel kurzfristig ein Referat über 'Die Dörfer im Kreis Neustettin' zu. Nach Fakten wie Lage,

Entstehung, Klima, deutsche Besiedlung, Wirtschaft usw. berichtete ich über die Dörfer Vangerow (ein Gutsdorf), Nassglienke (ein Dorf mit Restgut und Bauern) und Trockenglienke (ein reines Bauerndorf).

Ich habe meine ersten sechs Lebensjahre in Trockenglienke auf dem Hof der Großeltern mütterlicherseits verbracht. Glücklicherweise hat meine Mutter einen Schatz von Bildern gerettet, so dass ich Dorf und Familie präsentieren konnte. Hier verbrachte ich meine jüngste Kindheit. Kindheit ist heimatstiftend, und eine behütete Kindheit ist Grundlage für ein gelungenes Leben. Mit Trockenglienke war ich also in meiner 'kleinen Heimat' und entsprach somit dem Thema der Konferenz.

Es gab noch eine Reihe von anderen Vorträgen und wichtige und interessante Gespräche innerhalb der deutschen Gruppe, aber auch mit dem Bürgermeister, dem Landrat, dem Leiter des Staatsarchivs in der Parkstraße, dem Direktor des Regionalmuseums, dem Stadtkonservator und dem Besitzer der Zeitung TEMAT. Darüber wird an anderer Stelle berichtet werden.

Wichtig ist mir, Ihnen mitzuteilen, dass wir vom Heimatkreis einen intensiven Kontakt in die alte Heimat pflegen und dies auch weiterhin zu tun gedenken. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, dass eine Delegation von Szczecinek mit einer Tanz- oder Musikgruppe sich an den Feierlichkeiten der Landesgartenschau 2016 in Eutin beteiligt..

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein in Eutin

Liebe Landsleute, liebe Mitmenschen und Bürger Eutins!

Wieder stehen wir an diesem Stein, der durch die Initiative des Neustettiners Ulrich Schreiber vor rund 30 Jahren zum Gedenken der Toten in der verlorenen Heimat zur Aufstellung gekommen ist.

Ja, wenn Steine erzählen könnten! Steine haben im Leben der Menschen wegen ihrer Lebensdauer und Haltbarkeit stets eine besondere Bedeutung. Dieser hier soll uns an liebe Familienmitglieder, Freunde und Vorahren erinnern, die in dem Kreis Neustettin begraben worden sind.

Jeder denkt dabei an eigene liebe Angehörige. Als meine Frau und ich im letzten Jahr in meinem Heimatdorf Stepen waren und den alten Friedhof besuchten, fanden wir einen fast zugewachsenen, mit Moos bedeckten Marmorstein mit der Inschrift: „Die Liebe höret nimmer auf!“

Möge es auch so mit unserem Andenken sein. Viele, viele Generationen haben in Pommern bis zum letzten grausamen Krieg ihr Zuhause gehabt, also den Mittelpunkt ihrer Familie und des Lebens. Viele ließen nicht nur Haus und Hof zurück, sondern auch ihr Leben.

Grenzsteine sind jetzt zwischen Völker gesetzt worden. Es sind Trennungs- und Verlustängste bis in unsere Tage. Rund zwölf Millionen Menschen haben ihre Heimat verloren.

Wir stehen in der Verantwortung, unseren Toten zu gedenken und sie nicht zu vergessen. Erinnerungskultur gehört zum Leben. Erinnern heißt zugleich, auch an die Zukunft zu denken. Sie sichtbar werden zu lassen durch Gedenksteine, Museen, Heimatreisen und neue Freundschaften sind unabdingbare Aufgaben nachfolgender Generationen.

Eine alte Dorffreundin beendete oft ihre Briefe mit dem Satz: „Die Pommern sind treu!“ In dem Wort Treue stecken inhaltlich die Wörter 'Trauen und Vertrauen'. Wir Nachkommen haben auch die Aufgabe, voller Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Das heißt auch – nach der bewegten Geschichte, die wir erlebt haben – die Zeit des Friedens zu nutzen und auf das Ziel Versöhnung zu sehen und Versöhnung zu suchen.

Ja, wir leben heute in Europa weitgehend im friedlichen Miteinander. Wer also Versöhnung will, muss Versöhnung hintragen“

S C H W E I G E M I N U T E

28. September 2013
Walter Mertins

POMMERNTAGE 2014



POMMERN

HEIMAT VERBINDET

vom 16. bis 18. Mai 2014

POMMERN-ZENTRUM

23570 TRAVEMÜNDE

EUROPAWEG 3

Pommerntage 2014 in Travemünde

POMMERN – HEIMAT VERBINDET

Programmablauf

(Änderungen vorbehalten)

FREITAG, 16. Mai 2014

ab Im Pommern-Saal:

14.00 Uhr Einlass und erste Begegnungen
Treffen der Heimatkreise

18.00 Uhr **Konzert- und Tanzmusik mit Eddie**

SONNABEND, 17 . Mai 2014

In der Versöhnungskirche im Pommern-Zentrum:

09.00 Uhr **Morgenandacht**

Prof. Dr. Karl-Heinz Kuhlmann, Bohmte

09.30 Uhr **Der Pommernkonvent berichtet über seine Arbeit in
Hinterpommern**

Ingrid Saenger und Helmut Köhler

10.00 Uhr Öffnung des Pommern-Zentrums

Im Seminarraum 1:

10.00 Uhr **Die Pommersche Landsmannschaft – Aufbau und Gefüge**

Vortrag: Margrit Schlegel

Im Seminarraum 5:

10.00 Uhr **Der Verein zur Förderung des Pommern-Zentrums –
Aufgaben und Ziele**

Vortrag: Ernst Schünemann

Im Pommern-Saal:

11.00 Uhr **Eröffnung der Ausstellung der Pommerschen Heimatkreise durch die
Präsidentin des Pommerschen Kreis- und Städtetages Margrit Schlegel**

Sonnabend, 17. Mai um 11.15 Uhr im Pommern-Saal:

POMMERN – HEIMAT VERBINDET

Begrüßung durch Adalbert Raasch

Stellvertretender Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft

Grußworte

Ansprache zu den Pommerntagen 2014

Sibylle Dreher

Präsidentin des Frauenverbandes im BdV

*Das Detailprogramm wird zu Veranstaltungsbeginn
ausgegeben werden.*

Im Seminarraum 1:

- 12.00 Uhr **Zur Situation der deutschen Minderheit in Hinterpommern**
Detlef Rach, Stolp, Vorsitzender des Stolper Bundes der
Bevölkerung deutscher Abstammung

Im Seminarraum 1:

- 13.30 Uhr **Ein Spaziergang durch das alte und neue Stettin**
Vortrag: Heidemarie Stein

Im Pommern-Saal:

- 15.00 Uhr **Auftritt der Trachtengruppe der Pommerschen Landsmannschaft Kiel**

Im Seminarraum 1:

- 15.15 Uhr **Karl Ludwig Schleich – Millionen Leser**
Vortrag: Prof. Dr. Joachim Buhrow

Im Seminarraum 1:

- 16.00 Uhr **Mitglieder fragen, der Bundesvorstand antwortet**

Im Pommern-Saal:

- 16.30 Uhr **Offenes Singen**
Leitung: Petra Buhrow

Im Pommern-Saal:

- 17.30 Uhr **Seemannslieder und mehr! – Es spielt das Akkordeonorchester
Die Ostseekrabben!**
(Ende 19.00 Uhr)

Anschl. Gemütlicher Tagesausklang mit Konzert- und Tanzmusik von Eddie

SONNTAG, 18. Mai 2012

- 10.00 Uhr **Gottesdienst in der Versöhnungskirche**
Prof. Dr. Karl-Heinz Kuhlmann, Bohmte

- 11.15 Uhr **Kranzniederlegung in der Gedenkallee**

- 11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen mit Eddie im Pommern-Saal**

- 12.30 Uhr **Schlusswort im Pommern-Saal durch die stellvertretende
Sprecherin der Pommerschen Landsmannschaft Margrit Schlegel**

Ausstellungen/Zusatzveranstaltungen

Ausstellung "Vertrieben und vergessen?" der Pommerschen Landsmannschaft
Ebene 1, Galerie, Akademiegebäude

**Pommerscher Greif e.V. -Verein zur familien-und ortsgeschichtlichen
Forschung in Pommern – Ebene 2 Akademiegebäude, Raum 202**
(Neben Seminarraum 5)

Die Pommerschen Heimatkreise – Ebene 1 Akademiegebäude

Pommersche Landesgruppen – Ebene 1 Akademiegebäude

Pommernmarkt – Ebene 1 Akademiegebäude

Pommersche Trachten – Ebene 1 Akademiegebäude

ANREISE:

Mit dem **Pkw/Bus** auf der A1 bis Lübeck, dann auf der A 226 und B 75 bis Travemünde. Das Pommern-Zentrum ist ausgeschildert.

Mit der **Bahn** bis "Travemünde Skandinavienkai", unmittelbar am Pommern-Zentrum.

Der Preis für die Eintrittsenbleme beträgt 10,-Euro pro Stück.

Das nicht durch die Organisationsleitung autorisierte Auslegen, Verteilen oder das Sichtbarmachen von Druckerzeugnissen oder Film-und Tonträgern aller Art ist verboten. Bei Zuwiderhandlung wird Hausverbot erteilt.

Für eventuell auftretende Personen-und Sachschäden während der Veranstaltung, sowie auf Hin-und Rückwegen, wird keinerlei Haftung übernommen.

Neustettiner Kreisverband e.V.

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 27.02.2016 in Eutin

Beginn: 13.00 Uhr

Ende: 15.15 Uhr

Anwesenheit: 20 Mitglieder haben sich in die Anwesenheitsliste eingetragen
(siehe Kopie als Anlage 1)

Tagesordnung: (siehe Kopie als Anlage 2):

TOP 1: Neuwahl des Vorsitzenden und des Schriftführers

TOP 2: Situation des Neustettiner Museums

Begrüßung der Anwesenden durch die stellvertretende Vorsitzende Frau Keun.

Die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte, satzungsgemäße Einberufung der außerordentlichen Mitgliederversammlung (siehe Kopie als Anlage 3) wurde festgestellt.

Frau Keun liest die Passage aus einem Brief von Herrn Dr. Raddatz vor, in der er ihr auf Grund seiner schweren Erkrankung den Posten der stellvertretenden Vorsitzenden anträgt. Anschließend erheben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute im Gedenken an Herrn Dr. Raddatz.

Frau Keun erörtert die derzeitige Vorstandssituation, dass der Vorstand ohne Vorsitzenden und Schriftführer nicht funktionsfähig ist. Sollte kein neuer Vorstand gewählt werden, muß sich der Verein auflösen.

TOP 2:

Zu der finanziellen Situation des Vereins berichtet Frau Keun, dass das Spendeneinkommen sehr eingebrochen sei. Der Kontostand vom 31.12.2015 betrug 9.698,71 €. Jährlich feststehende Unkosten, Veranschlagung für das Jahr 2016: ca. 1300 € Betriebskosten für das Museum und 180 € Aufwandsentschädigung für 30 Öffnungstage des Museums vom 1.4. bis 30.10.2016. Sonderöffnungen sind nicht eingerechnet.

Auf die Frage von Frau Keun, wohin die Museumsunterlagen gehen sollen, antwortet Herr Turkowski, dass sich die jungen Polen für die Vorkriegsgeschichte interessieren, die Reise nach Eutin jedoch zu weit sei. Es wird der Vorschlag gemacht, alle Unterlagen zu digitalisieren, damit historisch Interessierte jederzeit Zugang haben. Dieses findet allgemeine Zustimmung. Auf den Einwand von Frau Keun, Fluchtberichte und andere Unterlagen eventuell in die Opitz-Bibliothek nach Herne zu geben, äußern Frau Mielke, Herr Thiel und andere Mitglieder mit Nachdruck, dass alle Unterlagen wie bisher in Eutin bleiben sollten. Frau Keun berichtet, dass im Dezember 2015 zwei Mitarbeiter des Greifswalder Museums das Neustettiner Heimatmuseum aufgesucht haben, aber nur an wenigen Ausstellungsstücken Interesse bekundet haben. Herr Mausolf informiert, dass junge Leute aus Polen das Digitalisieren der Museumsunterlagen übernehmen würden. Hierüber müsse zu einem anderen Zeitpunkt noch diskutiert werden.

TOP 1:

Als Wahlleiter wird Herr Christian Schulz vorgeschlagen. Er nimmt den Posten an. Von Herrn Schulz wird die offene Wahl vorgeschlagen, dieses wird von den Mitgliedern mehrheitlich beschlossen.

Zum Vorsitzenden wird Herr Fritz Mausolf vorgeschlagen, weitere Wahlvorschläge gibt es nicht. Nach anfänglichem Zögern erklärt Herr Mausolf seine Kandidatur. Herr Mausolf stellt sich kurz vor: er ist in Niederheide/Kreis Neustettin geboren, in Trabehn zur Schule gegangen, 1946 kam er nach Herne, er machte eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann, übte einen leitenden Posten bei Karstadt aus, arbeitete in einem Wirtschaftsverein im Vorstand und ist Mitglied in anderen Vereinen. Herr Mausolf wird mehrheitlich bei zwei Gegenstimmern und zwei Enthaltungen zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Der Wahlleiter fragt nach Kandidaten zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Frau Keun informiert die Anwesenden von der Bereitschaft des nicht an der Sitzung teilnehmenden Herrn Dr. Ernst-Joachim Kähler, eine Aufgabe im Vorstand zu übernehmen. Die Mitglieder sind der Meinung, da Herr Dr. Kähler an dieser Sitzung nicht teilnimmt und auch keine schriftliche Bereitschaft für eine Kandidatur von ihm vorliegt, dass er für eine Wahl nicht berücksichtigt werden kann. Frau Reinstrom informiert die Anwesenden, dass von Herrn Philipp Duske eine an Frau Keun gerichtete schriftliche Bewerbung um den Posten des Schatzmeisters sowie ein kurzer Lebenslauf vorliegen. Beide Papiere werden zur Ansicht herumgereicht.

Als Kandidaten zum stellvertretenden Vorsitzenden werden Herr Frank Lemke und Frau Gesine Reinstrom vorgeschlagen. Frau Reinstrom lehnt eine Kandidatur ab. Herr Lemke nimmt die Kandidatur an und stellt sich kurz vor: er ist 48 Jahre alt, geboren in in Bad Segeberg, wohnhaft in der Gemeinde Bosau, seine Großeltern wohnten in Linde/Groß-Born. Herr Lemke wird mehrheitlich mit einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

Frau Keun erklärt ihren Rücktritt als Schatzmeister, da sich Herr Duske für dieses Amt zur Verfügung gestellt hat. Der Wahlleiter fragt die Anwesenden, ob sie mit der Kandidatur von Herrn Duske einverstanden sind. Herr Duske wird mehrheitlich mit einer Enthaltung gewählt.

Der Wahlleiter bittet um Vorschläge für das Amt des Schriftführers. Vorgeschlagen wird Frau Gudrun Mielke, andere Wahlvorschläge gibt es nicht. Nach anfänglichem Zögern erklärt sie sich bereit, für dieses Amt zu kandidieren. Auch Frau Mielke wird um eine kurze Vorstellung gebeten: sie ist die Tochter von Ernst Mielke aus Grünewald/Neustettin, 53 Jahre alt und unterstützt den Vater intensiv bei der digitalen Erstellung von heimatlichen Schriften, speziell aus Grünewald und Umgebung. Frau Mielke wird mehrheitlich mit einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

Der Wahlleiter fragt nach Vorschlägen für die Position der beiden Beisitzer. Vorgeschlagen werden Frau Gesine Reinstrom und Herr Christian Schulz, die beide bereit sind zu kandidieren. Beide werden nacheinander mehrheitlich gewählt, bei jeweils einer Stimmenthaltung. Beide nehmen die Wahl an.

Als Kassenprüfer stellen sich Frau Brigitte Reinhold und Frau Waltraud Müller der Wiederwahl, werden mehrheitlich bei zwei Enthaltungen gewählt und nehmen ihre Wahl an.

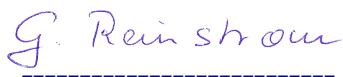
Frau Rita Kennel und Herr Eckhard Knuth stellen sich als beratende Mitglieder zur Verfügung, was vom Vorstand begrüßt wird.

Nach Beendigung der Wahlen wird die Delegation aus der Gemeinde Szczecinek in den Versammlungsraum hereingebeten. Frau Keun und Herr Mausolf begrüßen den Bürgermeister der Gemeinde Szczecinek Herrn Ryszard Jasionas und seine Stellvertreterin Frau Edyta Wieleba-Matysniak mit Ehemann. Als Dolmetscher stehen die auch aus Polen angereisten Vereinsmitglieder Frau Dorothee Himmele-Doll und Herr Maciej Turkowski zur Verfügung.

Zu Beginn seines Grußwortes erwähnt Herr Jasionas, dass Herr Klaus Wendlandt und Herr Fritz Mausolf in Szczecinek einen Vortrag über die Situation in den Dörfern vor 1945 gehalten haben. Er selbst ist seit einem Jahr im Amt. Die lokale Geschichte vor 1945 ist den Bürgern der Gemeinde Szczecinek nicht bekannt. Die dritte Generation nach dem Krieg, die jetzigen Einwohner haben keine Identitätsgefühle und sind sehr an der Geschichte vor 1945 interessiert. Die größte Sammlung der früheren Geschichte befindet im Museum, welches er heute besichtigt hat. Alles was im Museum zu sehen ist, ist eine wesentliche Grundlage des geschichtlichen Wissens und ein großer Schatz. Des weiteren berichtet der Bürgermeister, dass sein Vater 1945 in die Gemeinde Szczecinek gekommen ist. In den Dörfern seiner Gemeinde erinnert man sich an die Historie aus polnischer Sicht und sammelt die Erinnerungen.

Frau Keun und Herr Mausolf bedanken sich bei dem Bürgermeister für die Grußworte und für das Erscheinen der polnischen Delegation.

Am Ende der Sitzung bedankt sich Frau Reinstrom im Namen aller Anwesenden und Mitglieder bei Frau Keun für die geleistete Arbeit, speziell auch in der Vertretung von Herrn Dr. Raddatz. Diese Dankesworte werden von den Anwesenden durch Beifall verstärkt. Damit endet die Sitzung.



Gesine Reinstrom
Protokollführerin



Frank Lemke
stellv. Vorsitzender



Gudrun Mielke
Schriftführerin

Festvortrag von Dr. Wolfgang Kessler am 30.9.2017 in Eutin.

25 Jahre Heimatmuseum Neustettin

Am 21. Februar 1992 haben der Bürgermeister der Patenstadt Eutin und der Kreispräsident des Patenkreises Ostholstein das Heimatmuseum Kreis Neustettin in Räumen des ehemaligen Marstalls des Eutiner Schlosses eröffnet. Anwesend waren der Sozialminister des Landes Schleswig-Holstein, aus der „alten Heimat Neustettin, dem heute polnischen Szczecinek“, so die Festschrift zum fünfzigjährigen Patenschaftsjubiläum 2006, der Bürgermeister und der Leiter des Regionalmuseums: „Nachdem mit öffentlichen Mitteln dieser Teil des ehemaligen Marstalls renoviert worden war, hatte Ulrich Schreiber in mühevoller und akribischer Arbeit von ihm und anderen Neustettinern *Gesammeltes aufgearbeitet, geordnet*“ und präsentiert. Das Heimatmuseum ersetzte die Heimatstube in einem Sitzungssaal des Kreishauses und präsentiert seither in einer für eine solche Sammlung seltenen dichten und überzeugenden Weise Erinnerungen an Stadt und Kreis Neustettin im heute polnischen Teil Pommerns, dem historischen Hinterpommern.

1939 lebten im, in der Provinz Pommern 1815 als Verwaltungseinheit eingerichteten Kreis Neustettin, knapp 84 000 überwiegend evangelische Einwohner. Mit Bärwalde, der Kreisstadt Neustettin, Ratzebuhr und Tempelburg umfasste er vier Städte sowie 130 Gemeinden. In der Kreisstadt wurden 1939 gut 16 000 Einwohner gezählt. Es war ein agrarisch geprägter Landkreis mit heute touristischem Potential.

Heimatstuben als museale und archivalische Sammlungen von Heimatkreisen, d.h. Regionalgruppen deutscher Vertriebener, sind in dieser Form recht spät entstanden, mit musealen Qualitäten oft erst seit den 1970er Jahren. Grundlage ihrer Existenz sind die von den Patenschafts-Trägern unentgeltlich gestellten Räumlichkeiten, das ehrenamtliche Engagement ihrer Betreuer und die Bereitschaft der Herkunftsgemeinschaft und ihrer Nachkommen, Sammlungsgut zu überlassen.

Die finanzielle Lage der Kommunen, aber auch die Inaktivität von Heimatgruppen, hat vielerorts die in den 1950er Jahren im Rahmen einer Patenschaft für einen Kreis oder eine Stadt im damals so genannten, seit 1945 nicht mehr deutschen „deutschen Osten“ übernommenen symbolischen Verpflichtung in Frage gestellt, zur gleichen Zeit ist das bürgerschaftliche, zivilgesellschaftliche Engagement nicht nur im kulturellen Bereich an vielen Orten in eine Krise geraten. Davon sind die Heimatgemeinschaften der deutschen Vertriebenen noch stärker betroffen.

1992 gab es noch eine größere Zahl von damals Achtzigjährigen, die die „alte Heimat“ aktiv erlebt und gestaltet hatten. 2017 haben die Achtzigjährigen als Grundschulkinder Flucht, Vertreibung und Integration in die west- oder die ostdeutsche Gesellschaft erlebt, und für

die Kinder und Enkel ist Neustettin nur noch die Heimat ihrer Vorfahren. Studien belegen inzwischen die biographischen Auswirkungen auch in der zweiten und dritten Generation mit eher indirekter Beziehung zur Herkunftsheimat oft nur eines Teils der Familie, auch das Interesse gerade der Enkelgeneration.

Ein Vierteljahrhundert Heimatmuseum stellt eine außerordentlich Leistung aller Beteiligten, vom Heimatkreis und von den „Paten“ dar. Nach einer Generation ist aber auch eine für Kritik offene Bestandsaufnahme nötig, und dies umso mehr, als das Heimatmuseum im kommenden Jahr seine Räume verlassen muss.

Ich kann Sie nur einladen, heute die Gelegenheit zu nutzen, dieses Museum für eine verlorene Heimat zu besuchen. Ich kenne keine vergleichbare Sammlung mit einer solch dichten Atmosphäre. Die Präsentation ist auf eine wohlthuende Weise altmodisch. Es entführt Sie in eine Landschaft, die viele Gemeinsamkeiten mit Kreis und Stadt Eutin hat: eine Residenz, Seen, die im südlichen Ostseeraum verbreitete Tradition der Gutswirtschaft aber auch eine engagierte Stadtgesellschaft mit Bildungstraditionen.

Was leistet dieses Heimatmuseum für die Heimatgruppe als Erinnerungsgemeinschaft: Es bietet den Nachgeborenen eine Orientierung, woher ein Teil der Familie stammt. Es bietet einen Anlauf- und Kommunikationsort für die im Generationswechsel kleiner werdende Gruppe derer die dort noch gelebt haben. Es ermöglicht Familienforschern mehr als den reinen Abstammungsnachweis, die Orientierung in den Lebenswelten ihrer Vorfahren.

Was leistet dieses Heimatmuseum für die Stadt Eutin und den Kreis Ostholstein? Es bietet den zahlreichen Menschen, deren Familien in der Folge des Zweiten Weltkriegs aus Pommern, nicht nur aus Neustettin, in die Region gekommen sind, Einsichten in ihr Familienschicksal, darüber hinaus aber museal.

Einen vergleichenden Blick auf die Geschichte Ostholsteins, der dazu beitragen kann, das Bild der eigenen Vergangenheit zu schärfen,

Einblicke in die Agrargesellschaft, wie sie bis in die 1960er Jahre auch in Schleswig-Holstein bestanden hat und die nach meiner Erinnerung an sehr schöne Urlaubstage in Eutin im vorzüglichen Ostholstein-Museum und im Schloss fehlen,

Verdeutlichung der Nachkriegssituation am Beispiel der Flüchtlingsunterbringung im Schloss und ihrer Vorgeschichte von Flucht und Vertreibung, aber auch der Herkunftssituation dieser Flüchtlinge am Beispiel des Kreises Neustettin,

Einsichten in die Entwicklung der lokalen Nachkriegsgesellschaft Ostholsteins und in den Anteil der Ostflüchtlinge am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufbau,

Das Heimatmuseum war bislang vor allem ein Erinnerungsort für ehemals Neustettiner aus Stadt und Land, es bietet aber kulturelles Potential für die Menschen hier vor Ort, wenn es gelingt, es mit der Museumslandschaft hier vor Ort zu verknüpfen.

Was leistet dieses Heimatmuseum für die Menschen, die heute in Kreis und Stadt Szczecinek leben? Wo Patenschaft und kommunale Partnerschaft zusammenfallen, finden sich oft Synergieeffekte. Diese Chance besteht.

Bei der schwierigen Verständigung über die deutsche Geschichte der Region bis 1945 kann das Heimatmuseum helfen, auch beim Informationsaustausch. Der Museumsleiter hat 1992 an der Eröffnung teilgenommen. Sicherlich ein Zeichen für die Zukunft.

Das Heimatmuseum hat in dem Vierteljahrhundert seines Bestehens für die eigene Gruppe vor allem emotional viel geleistet – und das nur auf der Grundlage von Ehrenamt. Den Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern und den wenigen Mitgliedern des kleinen Trägervereins sollten Sie dafür danken.

Heute unterscheiden sich die Rahmenbedingungen wesentlich von denen des Jahres 1992: Die Digitalisierung hat das gesamte gesellschaftliche Leben, vor allem das Informationsverhalten und das Gesamtfeld der kulturellen Bildung, aber auch die Formen musealer Präsentation, aber auch der Informationsvermittlung durch Bibliothek und Archiv radikal verändert. Auf Seiten der Heimatgruppe ist das Abtreten der Erlebnissgeneration unübersehbar, es ist schwieriger geworden, ausreichend ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer zu finden. Der Umzug bietet die Chance für Bestandsaufnahme und Neuaufstellung. Auch andere Museen müssen sich immer wieder neu erfinden. Die Präsentation sollte bemüht sein, die Atmosphäre und die Stimmung der jetzigen Ausstellung zu bewahren und nicht um jeden Preis zu modernisieren. Ziel sollte die Öffnung über die kleiner werdende Gruppe der früheren Neustettiner und ihrer Familien hinaus sein. Es geht ja hier nicht um ein politisches Statement im Sinne der 1970er und 1980er Jahre, sondern eine Form von Erinnerungsarbeit, die sich für die Zukunft öffnet. Das Museum war 1992 eine große Leistung und hat sich 25 Jahre lang, wenn auch sicherlich eher im Stillen bewährt. Ein, wie man neudeutsch sagt, Relaunch, nach einem Vierteljahrhundert erscheint als Chance für Kreis und Stadt.

Ich denke, dass im Dialog der Partner, die vor einem Vierteljahrhundert seine Eröffnung ermöglicht haben, eine Lösung für die Zukunft in neuen Räumen gefunden werden kann.

Nutzen Sie auf beiden Seiten diese Chance.

***Ansprache von Christian Schulz zur Kranzniederlegung
am 30. September 2017 in Eutin.***

***Gedanken am Neustettiner Gedenkstein in Eutin aus Anlass des
Heimat- und Partnerschaftstreffens
vom 28. 9. bis 1.10.2017.***

***Ist es heute noch zeitgemäß diese Gedenken zu halten und die
Erinnerung an die Vergangenheit zu pflegen?***

***Leider müssen wir immer wieder die alten Wunden aufreißen die uns
geschlagen wurden, als Mahnung an unsere Welt, in der wieder die
nationalen Egoismen drohen einen neuen Weltbrand zu entfachen und
weiteres Elend zu produzieren.***

***Nie wieder Krieg - Nie wieder Vertreibung -
Ist das eine Utopie?***

***Wir haben uns heute hier in Eutin versammelt um unsere Gedanken nach
Neustettin schweifen zu lassen.***

***Neustettin - eine Stadt von etwa 20.000 Einwohnern - war eine blühende
deutsche, pommerische und preußische Stadt in Hinterpommern, die von
unseren Eltern, Großeltern und Vorfahren bewohnt, gestaltet und erbaut
wurde.***

***Im Jahr 1945 verließen viele Menschen - vor allem Frauen und Kinder
- fluchtartig vor den Schrecken des Krieges - angeblich für einige Tage -
unsere Stadt.***

***Nicht viel später wurde der größte Teil der Restbevölkerung unter sehr
widrigen Umständen vertrieben.***

Die langjährig gehegten Hoffnungen der Rückkehr erfüllten sich nicht.

***- Die neuen Bewohner gaben der Stadt einen neuen Namen und
benannten Straßen und Plätze um. Sie nahmen die Stadt in Besitz, ohne
jedoch den Charakter der deutschen Stadt und der von Deutschen
gestalteten Anlagen usw. verändern zu können.***

***- Jahrzehntelang verband man das Handeln der Polen mit dem Druck
aus der Sowjetunion, die als Ursache allen Bösen gesehen wurde.***

- *Gleichzeitig wurde uns suggeriert, dass die Vereinnahmung des deutschen Ostens die gerechte Folge verfehlter deutscher Politik gewesen sei.*
- *Das Schicksal der ehemals alteingesessenen Bevölkerung, die in eine ungewisse Zukunft vertrieben wurde, interessierte niemanden.*
- *Daß diese Entwurzelten, an ihren neuen Standorten, tatkräftig wieder aufbauten und ihre neuen Gemeinden mitgestaltet haben.*
- *Daß die deutschen Altbewohner in den Ostgebieten und die neu angesiedelten einen produktiven und prosperierenden Verband hätten abgeben können, sei nur am Rande vermerkt.*

Die bevölkerungsmäßig um Ostdeutschland gewachsene Bundesrepublik gedieh, während man in Polen eine gewisse Stagnation feststellte, was man ideologisch dem hemmenden Kommunismus zuschob.

Der Aufbruch in Polen und der Zusammenhang mit dem europäischen Gedanken ließen viele Einheitsillusionen sprießen.

Die Gedenkstätten auf dem Friedhof und im Stadtpark öffneten den Blick für die Gemeinsamkeiten in der Vergangenheit und die Notwendigkeit einer friedlichen Zukunft in Europa.

Das zur Zeit der nationalen Gedanken in Polen und noch anderen europäischen Ländern in den Vordergrund tritt, ist sehr bedauerlich und hoffentlich vorübergehend.

Was bleibt zu tun?

Wir müssen weiterhin an einer gemeinsamen Verständigung arbeiten und wir sollen unserer ehemaligen Heimat und den positiven Leistungen unserer Vorfahren und ihrer selbst gedenken.

Wir wollen in Respekt und Ehrfurcht diesen Gedenkkranz niederlegen und heute und in stillen Stunden träumen von dem Land, das wir Heimat nennen wo unsere Kindheitserinnerungen geboren worden.

Zum Abschluss der Gedenkfeier wurden alle 5 Strophen des Pommernliedes „Wenn in stiller Stunde.“ gesungen.

Eutin, den 30.9.2017

Christian Schulz.



KREIS NEUSTETTER TREFFEN



29. September bis 1. Oktober 2017

EUTIN

Brauhaus am Markt

**Heimat- und Patenschaftstreffen
für die Stadt und den Kreis Neustettin
vom 29. September bis 01. Oktober 2017
im großen Saal des Brauhauses in Eutin**

Hierzu laden wir herzlich ein!

Freitag, den 29.09.2017

Anreise, Treffen im Brauhaus am Markt

Ab 15.00 Uhr ist das Heimatmuseum des Kreises Neustettin,
Schlossstr. 1, geöffnet (Öffnungszeiten an den übrigen Tagen
bitte dem Aushang vor Ort entnehmen)

17.30 Uhr Öffentliche HKA-Sitzung im Brauhaus in Eutin

Sonnabend, den 30.09.2017

9.30 Uhr Einlass in den Saal des Brauhauses
Begegnung der Teilnehmer in persönlichen Gesprächen

10.30 Uhr Totenehrung am Neustettiner Gedenkstein
neben dem Heimatmuseum
Herr Christian Schulz aus Buxtehude, früher Neustettin

11.00 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden des HKA,
Uwe Thiel
Anschließend gemütliches Beisammensein und

Mittagspause

14.00 Uhr Offizielle Begrüßung
Heimatgedicht
Begrüßung aller Gäste durch den HKA
1. Strophe Pommernlied
1. Strophe Holsteinlied

Grußworte

des Landrates des Kreises Ostholstein, Herr Reinhard Sager
der Stadt Eutin

Festvortrag anlässlich des 25-jährigen Bestehens des
Heimatmuseums durch Herrn Dr. Wolfgang Kessler,
ehemaliger Direktor der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne

Dank des HKA-Vorsitzenden

anschließend Museumsführung

Kaffeetrinken

Dia-Schau im Brauhaus

Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Umrahmung
durch Herrn Frank Lorenz

Sonntag, den 01.10.2017

- | | |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr | Einlass in den Saal des Brauhauses |
| | Mitglieder des HKA stehen Rede und Antwort |
| | Diaschau |
| 10.30 Uhr | Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michaelis |
| 13.00 Uhr | Schluss des Treffens |

Wir wünschen Ihnen und uns ein fröhliches Heimattreffen und erwarten Sie
recht zahlreich im Brauhaus am Markt in Eutin.

Wir wünschen Ihnen eine gute An- und heimfahrt!

DER HEIMATKREISAUSSCHUSS NEUSTETTIN,

Dorothee Himmele-Doll, Herbert Meske, Martin Müller, Karsten Ristow und
Uwe Thiel

Zimmervermittlung: Tourist-Info Eutin, Tel.: 04521-709723;
e-mail: info@eutin-tourismus.de

Pommernlied

1. Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehn,
bringen frohe Kunde Geister ungesehn,
reden von dem Lande meiner Heimat mir,
hellem Meeresstrande, düstern Waldrevier.
2. Weiße Segel fliegen auf der blauen See,
weiße Möwen wiegen sich in blauer Höh,
blaue Wälder krönen weißer Dünen Sand:
Pommernland, mein Sehnen ist dir zugewandt!
3. Aus der Ferne wendet sich zu dir mein Sinn,
aus der Ferne sendet trauten Gruß er hin;
traget, laue Winde, meinen Gruß und Sang,
wehet leis und linde treuer Liebe Klang.
4. Bist ja doch das eine auf der ganzen Welt,
bist ja mein, ich deine, treu dir zugesellt;
kannst ja doch von allen, die ich je gesehn,
mir allein gefallen, Pommernland, so schön.
5. Jetzt bin ich im Wandern, bin bald hier, bald dort,
doch aus allem andern treibt's mich immer fort;
bis in dir ich wieder finde meine Ruh,
send ich meine Lieder dir, o Heimat, zu!

Text: Adolf Pompe, 1852

Melodie: Karl Gross, 1818

Neustettiner Kreisverband e.V.

Der Vorstand / Schriftwart

Gudrun Mielke, 40822 Mettmann, Hasselkamp 43
Telefon 02104 – 80 97 40 sowie 0160 – 94 43 61 39
E-Mail: gudrunmielke@web.de (



Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. September 2017 in Eutin

Beginn: 11.00 Uhr im Gemeindehaus der St. Michaelis-Kirche

Tagesordnung: **TOP 1:** Neuwahl des Vorsitzenden
TOP 2: Situation des Neustettiner Museums
TOP 3: Verschiedenes

Begrüßung der Anwesenden durch den Kassenwart Philipp Duske.

Er stellte fest, dass die Einladung zu dieser Versammlung form- und fristgerecht in der Pommernzeitung (PZ) erschienen und die Versammlung somit beschlußfähig sei.

Sodann hat sich Philipp Duske nochmals vorgestellt und bat anschließend den amtierenden Vorsitzenden Fritz Mausolf zu Wort.

Fritz Mausolf richtete seinen Dank an Gesine Reinstrom und an Rita Kennel und betonte, dass die vielen Kartons, auch aus dem Nachlass von Dr. Raddatz, mittlerweile so gut wie aufgeräumt seien. Er möchte das Amt als Vorsitzender des NKV aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen, bietet jedoch weiterhin dem Vorstand seine Hilfe an und hofft, im nächsten Jahr nach weiterer Genesung besser mithelfen zu können. Auch habe Klaus Wendlandt viel geholfen.

Philip Duske äußerte sich dankbar, dass alles so aufgeräumt wurde, dass das Museum so da steht wie wir es heute vorfinden.

Er bat die Schriftwartin Gudrun Mielke um die Protokollführung.
Hiernach schlug er Klaus Wendlandt aus Dieck zum Versammlungsleiter vor.
Dessen Wahl wurde von den Mitgliedern zugestimmt.

TOP 1: Neuwahl des Vorsitzenden

Fritz Mausolf schlug Gesine Reinstrom als neue Vorsitzende des NKV vor. Es wurde kein anderer für diesen Posten vorgeschlagen.

Gesine Reinstrom äußerte sich, dass sie zwar vor anderthalb Jahren eine vorgeschlagene Kandidatur abgelehnt hätte, jedoch nun bereit wäre, für das Amt als Vorsitzende des NKV e.V. zu agieren, wenn sie gewählt würde.

In der darauffolgenden offenen Wahl enthielt sich Gesine Reinstrom der Stimme, alle anderen stimmberechtigten Mitglieder stimmten für sie als neue Vorsitzende.

Gesine Reinstrom dankte für das in sie gesetzte Vertrauen und teilte mit, dass sie die Wahl annimmt. Sie äußerte sich, dass wir ein gutes Team hätten, dankte Fritz Mausolf und auch Karl Brüchert.

TOP 2:Situation des Neustettiner Museums

Gesine Reinstrom äußerte, dass die Situation des Museums zwar ernst, aber nicht ganz hoffnungslos sei. Wenn sich keine neuen Räumlichkeiten fänden, gäbe es ggf. Möglichkeiten für eine Zwischenlagerung unseres Museumsgutes in einem leer stehenden Bankgebäude in Scharbeutz. Schriftgut könnte in der Martin-Opitz-Bibliothek Herne für die Zukunft gesichert werden. Herr Dr. Kessler, der ehemalige, mittlerweile pensionierte Leiter dieser Bibliothek, würde die schriftlichen Unterlagen zuvor sichten. Weiterhin kann das Schriftgut auch von der Martin-Opitz-Bibliothek zurück ausgeliehen werden, wenn wir es dort hin geben und erst später neue Räumlichkeiten finden.

Philipp Duske berichtete, daß er anlässlich einer Ausschusssitzung der Stadt Eutin am 19. September 2017 eine Powerpoint-Präsentation über ein neues Museumskonzept durchgeführt hat. Er trug vor, dass wir den Sachstand des Museums für ein touristisches Angebot modernisieren wollen, auch auf die heutige Flüchtlingsproblematik einzugehen planen. Das Feedback war sehr positiv. Philipp Duske formulierte den Wunsch, auf Förderungsmaßnahmen rechnen zu können und uns alternative Räumlichkeiten seitens der Stadt anzubieten. Wir konnten von der Stadt bisher kein konkretes Bemühen, uns zu unterstützen, erkennen. Da unser Museum keine regelmäßigen Einnahmen hat, können keine neuen Räumlichkeiten angemietet werden.

Gesine Reinstrom äußerte den Wunsch, dass nunmehr alle Mitglieder nach neuen Räumlichkeiten suchen sollten, falls uns die Stadt Eutin als Patenstadt keine neuen Räume anbietet. Wir sollten uns an den Patenkreis Ostholstein um Unterstützung wenden, ferner auch deutschlandweit suchen, damit wir nicht auf der Straße stehen, wenn wir Ende August 2018 wegen der Sanierung des Gebäudes aus unseren derzeitigen Räumen in der Schloßstraße im alten Marstall heraus müssen.

Frau Jonas teilte mit, dass Neustettin auch eine Partnerstadt - Neustrelitz - habe, wohin sie bereits Kontakte habe, die sie dem Vorstand vermitteln würde.

TOP 3: Verschiedenes

Als nächstes kamen allgemeine Informationen von Gesine Reinstrom:

Zunächst zum Heimatkreisausschuss (HKA) Neustettin:

Am 29. September 2017: HKA-Sitzung.

Es kommen ca. 1000 Spenden in 8 Monaten an den HKA, durchschnittlich 22 Euro.

Auflage der Zeitschrift "Mein Neustettiner Land" (MNL): ca. 3500 Stück.

Das Geld reicht für ca. 2 - 3 Jahre, über 3 Hefte. Ca. 35 TSD € Kosten.

Die Adressdaten des HKA führt Bärbel Jonas.

Die Pommernzeitung erscheint zukünftig wahrscheinlich nur noch zweiwöchentlich oder seltener.

Es folgte die Bitte um Unterstützung von allen NKV-Mitgliedern für die Museumsarbeit, insbesondere auch hinsichtlich auf den bevorstehenden Um- / Auszug.

Gesine Reinstrom äußerte, Herr Dr. Kessler habe uns vor Gedankenfehlern bewahrt.

Die Martin-Opitz-Bibliothek könnte das Schriftgut übernehmen. Sie sei spezialisiert auf den Osten und habe es sich zur Aufgabe gemacht, Archivgut zu katalogisieren, digitalisieren, für die Zukunft ewig zu erhalten.

Sodann gab Herr Dr. Kessler einige Informationen:

Papier hält länger als Digitalisiertes, wenn man dieses nicht regelmäßig hin- und her kopiert. Papier hält 100 - 300 Jahre und mehr. Jedoch ist die zusätzliche Digitalisierung für die Nutzung der Unterlagen sinnvoll. Originale sollten unbedingt bewahrt werden. Es wurde vorgeschlagen, ein Duplikat der Digitalisierung nach Neustettin zu geben.

Der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) ist eine Meta-Suchmaschine zum Nachweis von mehreren hundert Millionen Medien in Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen weltweit, in der man über Stichworte fast alles suchen kann. Dazu müssen die Aktenbestände jedoch erschlossen sein.

Das Urheberrecht ist sehr streng:

Akten, wenn 30 Jahre verstorben

Bücher: Jedes Buch als Papierkopie, nachdem vergriffen nach 2 Jahren. NICHT jedoch als digitale Kopie erlaubt.

Digital im Museum wäre möglich, sofern es gesichert ist, dass der PC keinen Internetanschluss hat.

Alle Unterlagen vor 1880 sind urheberrechtsfrei, da man davon ausgehen kann, dass der Ersteller bereits seit mindestens 30 Jahren verstorben ist

Wenn dieser 70 Jahre verstorben ist, dass Titel generfrei (gemeinfrei) sind. Jedoch ggf. hat ein Verlag auch noch Rechte. Man kann davon ausgehen, dass alles, was vor 1947 veröffentlicht wurde, urheberrechtsfrei ist, da dies von 2017 aus 70 Jahre her ist.

Derzeit wird eine EU-Richtlinie vorbereitet, dass Personaldokumente VERNICHTET werden müssen! - D.h.: Erschließen: Ja. Die Digitalisierung gehe zwar nicht in Kürze, würde jedoch nach und nach durchgeführt.

Original anfordern: möglich. - Einzelunterlagen für Privatzwecke: Ja. Kopien kostenfrei anfordern. Ins Internet stellen: Nein!

Gesine Reinstrom äußerte, dass Ängste unberechtigt seien, wenn die Unterlagen nach Herne gehen, da es jederzeit die Möglichkeit gäbe, diese zurückzuleihen. Es würde einen Übergabevertrag geben, dass jederzeit das Recht besteht, die nach Herne gegebenen Schriftstücke auch für längerfristige Ausstellungen auszuleihen.

Herr Dr. Kessler zur evtl. notwendigen Aufteilung des Museumsgutes:

Die Mischung der Literatur ist schlecht zugänglich im Museum, kann jedoch schriftlich in Herne bestellt werden. - Die Bibliotheken Gevelsberg, Belgard sowie Treptow-Schiefelbahn geben alles nach Herne

Aufgaben: Digitalisierung: Trennung von Schrift- und Museumsgut.

Schriftgut nach Herne. Es ist die Aufgabe der Bibliothek für den Bund

Archiv Bayreuth: nicht digitalisiert.

Lastenausgleichsarchiv des Bundesvertriebenenministeriums: Ost-Dokumentation, Ortspläne... - Bibliothek nur vor Ort. Macht Akten von Heimatarbeit.

Allg. Urheberrecht beachten – schwierig.

Evtl. mit Stadtbibliothek Neustettin kooperieren.

Falls wir nach einem neuen Standort suchen müssen, wenn unsere Patenstadt Eutin uns keine Räumlichkeiten anbietet, wäre es lt. Herrn Dr. Kessler sinnvoll, die Partnerstadt Neustrelitz um Unterstützung zu bitten, zu der Frau Jonas bereits Kontakte habe.

Philipp Duske:

Er erklärte kurz, wer und was die Martin-Opitz-Bibliothek ist und dass es viele juristische Fallstricke gibt. Alles ist sehr langwierig und bereits seit Dr. Raddatz geplant.

Es wurde zur Abstimmung aufgerufen durch Philipp Duske: Falls Museum aufgelöst werden soll, soll das Schriftgut nach Herne gehen? - Abstimmungsergebnis:

1 Enthaltung, keine Gegenstimmen, alle weiteren NKV-Mitglieder: zugestimmt.

Gesine Reinstrom:

Dankte Herrn Dr. Kessler für die fachgerechte Beratung um unser schwankendes Boot.

Herr Dr. Kessler erhielt dankenden Applaus

Brigitte Jonas: Karteikästen (HOK) sollten an den HKA zurück.

Dr. Kessler:

Karteien nicht im Interesse der Martin-Opitz-Bibliothek, sind jedoch eine Goldgrube für Familienforscher und Erbenermittler

Anschrift der Martin-Opitz-Bibliothek: Berliner Platz 5 in 44623 Herne.

Internetanschrift: www.martin-opitz-bibliothek.de

Herr Dr. Kessler hat einen Postkorb in der Martin-Opitz-Bibliothek und bittet, nichts an ihn persönlich (nach Hause) zu schicken. Er muss eh in der Bibliothek vor Ort nachschauen und ist durchschnittlich 1 x / Woche dort.

Hiernach wurde die Versammlung beendet und es wurde vorgeschlagen, gemeinsam zum Brauhaus zu gehen zu einem gemütlichen Zusammensein des dort durch den HKA veranstalteten Heimat- und Patenschaftstreffens für den Kreis und die Stadt Neustettin.



Gudrun Mielke
Schriftwartin des NKV



Gesine Reinstrom
Vorsitzende des NKV



Neustettiner Kreisverband e.V.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung

vom 21.04.2018 in Eutin

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 15.45 Uhr

Anwesenheit: siehe Anlage 1, 14 stimmberechtigte Vereinsmitglieder

Tagesordnung: siehe Anlage 2

TOP 1:

Zum Versammlungsleiter wird gewählt Herr Klaus Wendland mit der Mehrheit der Stimmen.

Zum Protokollführer wird Philipp Duske gewählt mit der Mehrheit der Stimmen.

TOP 2:

Beide Protokolle werden mit der Mehrheit der Stimmen der Mitglieder genehmigt.

TOP 3 und TOP 5:

Die Vereins-Vorsitzende, Frau Reinstrom, berichtet über die Bemühungen des Vorstandes, das Heimatmuseum des Vereins in Eutin zu erhalten: Gespräche mit dem Eutiner Bürgermeister, Eutiner Stadtpolitikern, einigen anderen Personen aus dem öffentlichen Leben Eutins, Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen der Stadt Eutin. Des weiteren Gespräche mit regionalen und anderen Heimatstuben, der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne, dem Pommerschen Landesmuseum Greifswald und dem Archiv des Pommerschen Greifen in Züssow. Auch wurden Anfragen an mehrere Freilichtmuseen gestellt. - Der aktuelle Stand ist: der Verein hat die Museumsräume vollständig bis zum 31.12.2018 zu räumen. Bis dahin soll das Inventar wie folgt verteilt werden: Schriftgut an die Martin-Opitz-Bibliothek, Herne, (dort Digitalisierung und Einlagerung), ebenso Schriftgut an die Bibliothek des Pommerschen Greifen in Züssow (Archivierung). Einzelne Exponate an das Pommersche Landesmuseum in Greifswald, zwei Ausstellungsvitrinen mit Haushaltsgegenständen und Textilien und einige landwirtschaftliche Geräte an das Schulmuseum in Schönwalde. Auch die Stiftung Flucht, Vertreibung und Versöhnung in Berlin bekundet Interesse an Ausstellungsstücken.

Ein Kameramann wird demnächst einen virtuellen Rundgang durch unser Heimatmuseum anfertigen, der dann ins Netz gestellt werden soll.

Am 19.4.2018 hat Herr Bürgermeister Behnk mit zwei Vertretern der Stadt Eutin unser Museum besucht, dabei wurde auch noch einmal die Situation unseres Museums erörtert.

Beschlußfassungen:

Neustettiner Kreisverband e.V.



Beschluß (Wortwörtlich der Mitgliederversammlung vorgetragen gem. Anlage 3), daß der Vorstand bevollmächtigt wird, das Museums fristgerecht aufzulösen: 11 Stimmen sind dafür, 3 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen

Beschluß (Wortwörtlich der Mitgliederversammlung vorgetragen gem. Anlage 4), daß der Vorstand bevollmächtigt wird, das Inventar des Museums zu verteilen: 11 Stimmen sind dafür, 3 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen

Beschluß, daß Frau Bärbel Jonas die Geber von Leihgaben an das Museum kontaktiert, diese über den Verbleib von Leihgaben informiert und ggf. die Leihgaben an diese zurückgibt. Dies erfolgt bis spätestens 31.8.2018, danach wird das Inventar wie in Beschluß Anlage 4: 14 Stimmen sind dafür, 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen.

TOP 4:

Philipp Duske berichtet als Schatzmeister über die Kassenbestände, Entwicklungen, Spendenaufkommen der Jahre 2016 und 2017. Das Bankkonto des Vereins bei der Sparkasse Holstein betrug am 31.12.2017: 9.643,42 €. Die Kassenprüfberichte von Frau Müller und Frau Reinhold (Anlagen 5 u. 6) wurden den Mitgliedern vorgelesen. Die Mitglieder erteilen dem Schatzmeisters Entlastung: 13 Stimmen dafür, 1 Enthaltung, 0 Gegenstimmen. Anschließend wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

TOP 6:

Das Kaulfuß-Denkmal in Neustettin/Szczecinek ist nun in das Eigentum des Regional-Museums Szczecinek übergegangen, wodurch dieses nun in freier Entscheidung die Restauration des Denkmals durchführen lassen kann. Das Museum hat in diesem Zuge auch die für die Restauration gespendeten Geldbeträge der 2014 aufgelösten Fürstin-Hedwig-Schüler-Vereinigung e.V. und des NKV e.V. erhalten.

TOP 7 Verschiedenes:

Herr Dr. Kessler berichtet über den Bestand, die Arbeitsweise der Martin-Opitz-Bibliothek.

Herr Wendland und andere Mitglieder sprechen über die Aktualisierung der Website des NKV, hier hat es in den vergangenen Jahren nur wenige Veröffentlichungen über die Entwicklung des Vereins gegeben. Frank Lemke berichtet, daß es hierzu schon Gespräche zwischen Herrn Thiel und Herrn Klemann gegeben hat.

Anlagen 1-6

NMS, 27.4.2018

Gesine Reinstrom
Vorsitzende

Philipp Duske
Schatzmeister u. Protokollführer



KREIS NEUSTETTER TREFFEN



20. September bis 22. September 2019

EUTIN

Brauhaus am Markt

**Heimat- und Patenschaftstreffen
für die Stadt und den Kreis Neustettin
vom 20. September bis 22. September 2019
im großen Saal des Brauhauses in Eutin**

Hierzu laden wir herzlich ein!

Freitag, den 20.09.2019

Anreise, Treffen im Brauhaus am Markt in Eutin

18.00 Uhr Öffentliche HKA-Sitzung im Brauhaus

Sonnabend, den 21.09.2019

9.00 Uhr Einlass in den Saal des Brauhauses
Begegnung der Teilnehmer in persönlichen Gesprächen

9.45 Uhr Totenehrung an den Schloßterrassen

10.30 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden des HKA, Uwe Thiel,
Rechenschaftsbericht
Bericht der Kassenprüfer
Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes

11.00 Uhr Wahl des neuen Heimatkreisausschusses
Vorstellung der Kandidaten
Abstimmung, Auszählung
Bekanntgabe des Ergebnisses

Mittagspause

14.00 Uhr Vorstellung des neuen HKA-Vorsitzenden
und der HKA-Mitglieder
Wahl der Kassenprüfer

14.30 Uhr Begrüßung der geladenen Gäste der Stadt Eutin
und des Kreises Ostholstein

Ansprachen, Grußworte:

Landrat des Kreises Ostholstein, Herr Reinhard Sager (angefragt)

Bürgermeister der Stadt Eutin, Herr Carsten Behnk (angefragt)

Vortrag: „Das Neustettiner Heimat-Museum –
ein Erinnerungsort in Auflösung“
Kuratorin Andrea Moll M.A. – Stiftung Flucht, Vertreibung,
Versöhnung Berlin

Kurzvortrag: „Die Pommern können auch humorvoll sein!
Anekdoten, teilweise in der Muttersprache, aus dem Land
südlich der Ostsee“ von Mesken Herbert, zuletzt auf dem
Bleckschen Hof in Westgönne

Kurze Ansprache des neuen HKA-Vorsitzenden

1. Strophe Pommernlied

1. Strophe Holsteinlied

Kaffeetrinken

Dia-Schau: Heimatmuseum, Neustettin und Umgebung

Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Umrahmung
durch Herrn Frank Lorenz

Sonntag, den 22.09.2019

- | | |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr | Einlass in den Saal des Brauhauses |
| | Dia-Schau: Heimatmuseum, Neustettin und Umgebung |
| | Gemütliches Zusammensein |
| 11.00 Uhr | Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michaelis |
| 11.00 Uhr | Heilige Messe Katholische Pfarrei Sankt Vicelin |
| 13.00 Uhr | Schluss des Treffens |

Wir wünschen Ihnen und uns ein fröhliches Heimattreffen und erwarten Sie
recht zahlreich im Brauhaus am Markt in Eutin.

Wir wünschen Ihnen eine gute An- und heimfahrt!

DER HEIMATKREISAUSSCHUSS NEUSTETTIN,

Dorothee Himmele-Doll, Herbert Meske, Martin Müller, Karsten Ristow und
Uwe Thiel

Zimmervermittlung: Tourist-Info Eutin, Tel.: 04521-709723;
e-mail: info@eutin-tourismus.de

Pommernlied

1. Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehn,
bringen frohe Kunde Geister ungesehn,
reden von dem Lande meiner Heimat mir,
hellem Meeresstrande, düstern Waldrevier.
2. Weiße Segel fliegen auf der blauen See,
weiße Möwen wiegen sich in blauer Höh,
blaue Wälder krönen weißer Dünen Sand:
Pommernland, mein Sehnen ist dir zugewandt!
3. Aus der Ferne wendet sich zu dir mein Sinn,
aus der Ferne sendet trauten Gruß er hin;
traget, laue Winde, meinen Gruß und Sang,
wehet leis und linde treuer Liebe Klang.
4. Bist ja doch das eine auf der ganzen Welt,
bist ja mein, ich deine, treu dir zugesellt;
kannst ja doch von allen, die ich je gesehn,
mir allein gefallen, Pommernland, so schön.
5. Jetzt bin ich im Wandern, bin bald hier, bald dort,
doch aus allem andern treibt's mich immer fort;
bis in dir ich wieder finde meine Ruh,
send ich meine Lieder dir, o Heimat, zu!

Text: Adolf Pompe, 1852

Melodie: Karl Gross, 1818

Gedanken am Neustettiner Gedenkstein in Eutin aus Anlass des Heimat-und Patenschafts Treffens am 21. September 2019.

Wir wecken heute unsere Erinnerungen um unsere Gedanken nach Neustettin zu richten, der Stadt und Kreisstadt unserer Geburt, der Heimat unserer Eltern und Vorfahren. Diese lebten dort, sie gestalteten die Stadt zu einer Perle von Pommern und sie pflegten den guten pommerschen, preußischen Geist von Bürgern der vom Pietismus, der Aufklärung und auch dem rheinischen Frohsinn geprägt war. Eingebettet in Strebsamkeit, Fleiß und Kritikfähigkeit.

Seit Jahrhunderten war Neustettin ein Zentrum des Umlandes. Es musste sich wehren gegen Begehrnisse der pommerschen Herzöge und Angriffe benachbarter Staaten.

Neustettin war eine deutsche Gründung und blieb rein deutsch bis ... ja bis 1945, als die Bewohner die Stadt für einige Tage verlassen sollten, um der Kriegswalze auszuweichen. (Eine baldige Rückkehr wurde versprochen).

Schon bald kamen polnische Vertriebene aus der Ukraine und drückten der Stadt ihren Stempel auf.

Die Deutschen wurden unter widrigen Umständen vertrieben. Die verbliebenen Deutschen mussten sich den polnischen Gesetzen beugen. Straßen, Plätze und auch die Stadt erhielten neue Namen. Szczecinek hieß nun unsere Stadt.

Aus der vertraglichen Regelung: „unter polnischer Verwaltung“ entstanden über die Jahrzehnte so die polnischen Westgebiete, ohne die Neustettiner zu fragen.

Die Flüchtlinge und Vertriebenen wurden im westlichen Restdeutschland nicht gleich freundlich aufgenommen. Sie hatten nichts als ihr Handgepäck, ihr Wissen und Können und den Willen sehr bald in ihre Heimat zurückzukehren.

Während in den polnisch besetzten Gebieten die Entwicklung stagnierte, packten die Flüchtlinge und Vertriebenen in Ost-und Westdeutschland mit an, bauten neue Häuser und halfen mit beim Wirtschaftswunder.

Die Einheimischen in Deutschland bemühten sich notgedrungen unter einschneidenden eigenen Einschränkungen uns zu integrieren.

So wurde Eutin zur Patenstadt von Neustettin und wir konnten sogar ein eigenes, sehr gut gelungenes Heimatmuseum einrichten, dessen Sammlung beachtliche Werte aufwies.

Wir hatten ein sehr gutes Verhältnis zur Stadt Eutin wo wir regelmäßig unsere Heimattreffen abhalten.

Als die Räume des Museums zur Disposition standen und wir gezwungen waren ein neues Domizil zu finden, nahm die Stadt leider nicht den Gedanken auf, einen Ort zu schaffen, um die Herkunft der vielen Neubürger zu dokumentieren.

Die Neustettiner Sammlung wäre ein guter Grundstein geworden.

So war es sicher, dass die Exponate auf verschiedenen Sammlungen in Deutschland verteilt wurden.

Das Ansinnen der Szczecineker, die Exponate nach dort zu verbringen weil sie dorthin gehörten wie die Polen sagten, wurde in der Versammlung abgelehnt. Es wurde aber den Polen zugestanden von den Sammlungsstücken Aufnahmen zu machen.

Umso verwunderlicher war es dann, dass ein Teil der Exponate gegen den Willen der Versammlung nach Szczecinek ging mit meines Erachtens unbedachten Begründungen.

Was uns bleibt, ist eine weitere Erinnerung. Eine Erinnerung an unser Museum und ein Dank an alle, die es aufgebaut und betreut hatten, sowie ein Danke an die Gastfreundschaft in Eutin und eine tiefergehende Erinnerung an unserer Heimatstadt Neustettin und an Pommern.

Was bleibt zu tun?

Trotz der zunehmend egoistischen und nationalen Bestrebungen in Polen und der Welt sollten wir bemüht bleiben, den verbindenden „europäischen Gedanken“ weiterzuentwickeln und dabei an der Wahrheit der langen Geschichte festhalten, in dem wir unsere persönlichen und offiziellen Erinnerungsstücke bewahren, welcher an die positiven Leistungen unserer Vorfahren und ihrer selbst erinnern.

***Wir wollen in Respekt und Ehrfurcht an diesem Stein einen Kranz
niederlegen und heute an dieser Stelle träumen
von dem Lande, dass wir Heimat nennen.***

***Bevor wir die erste Strophe des Pommern Lied singen, lasst uns einen
Augenblick innehalten.***

***Wenn in stiller Stunde
Träume mich umwehn,
Bringen frohe Kunde
Geister ungesehn,
Reden von dem Lande
Meine Heimat mir,
Hellem Meeresstrande
Düstrem Waldrevier.***

Eutin den 21. September 2019

Christian Schulz

***Gedenkrede am
21. September 2019
in Eutin***

Seite 2 von 2

***Stand: 21.9.2019
Christian Schulz***

Wo hat unser Museumsgut eine neue Heimat gefunden

- Im zukünftigen **Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung und Versöhnung in Berlin**. Die Eröffnung der Ausstellung soll in der zweiten Jahreshälfte 2020 stattfinden. Es ist geplant, die beiden aus unserem Museum übernommenen Exponate in die Dauerausstellung zu integrieren. **Kontakt Daten:** Flucht, Vertreibung und Versöhnung, Geschäftsstelle Mauerstraße 83/84, 101 17 Berlin, Tel. 030-20629980, E-mail info@sfvv.de, www.sfvv.de
- Im **Pommerschen Landesmuseum in Greifswald** sollen drei der übernommenen Exponate in der nächsten Dauerausstellung zum Einsatz kommen. **Kontakt Daten:** Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße 9, 17489 Greifswald, Tel. 03834-83120, E-mail info@pommersches-landesmuseum.de, www.pommersches-landesmuseum.de
- Im **Dorf- und Schulmuseum in Schönwalde am Bungsberg** sollen im nächsten Jahr einige der übernommenen Objekte in die Dauerausstellung integriert werden. **Kontakt Daten:** Dorf- und Schulmuseum Schönwalde, Am Ruhsal, 23744 Schönwalde am Bungsberg, Tel. 04528-910775, E-mail dorfmuseum-schoenwalde@t-online.de, www.dorfmuseum-schoenwalde.de
- im **Regionalmuseum in Neustettin/Sczcecinek** sind schon jetzt einige der übergebenen Exponate in einer Sonderausstellung - Neustettin-Handwerk aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - vom 11.10.2018 bis 6.1.2019 - zum Einsatz gekommen. **Kontakt Daten:** Muzeum Regionalne w Szczecinku, ul. Szkolna 1, 78-400 Szczecinek, Tel. +48-943740977, www.muzeum.szczecinek.pl
- In der **Stiftung Fundacja im. Stanisława Karłowskiego**, einem soziokulturellen Zentrum in Juchow werden zwei Ordner mit Bildern aus der Juchower Vergangenheit für die Öffentlichkeit verwahrt, die landwirtschaftlichen Geräte werden ausgestellt. **Kontakt Daten:** Fundacja im. Stanisława Karłowskiego, Juchowo 54 A, Pl 78-446 Silnowo, Tel. +48-94-3753821, E-mail info@juchowo.org
- In die **Gemeinde Scharbeutz** kam das Modell der Kirche aus Groß-Küdde. Scharbeutz ist durch die Patenschaft mit Groß- und Klein-Küdde verbunden. **Kontakt Daten:** Gemeinde Scharbeutz, Am Bürgerhaus 2, 23683 Scharbeutz, Tel. 04503-7709-87, E-mail info@gemeinde-scharbeutz.de
- In die **Eutiner Landesbibliothek** wurden sechs Porträts übergeben. **Kontakt Daten:** Eutiner Landesbibliothek, Schloßplatz 4, 23701 Eutin, tel. 04521-788770, Email info@lb-eutin.de, www.lb-eutin.de
- Die **Martin-Opitz-Bibliothek in Herne** hat das gesamte Schriftgut aus unserem Archiv, sowie Fotos, Bilder, Karten, Bücher und alle Dokumente übernommen. **Kontakt Daten:** Martin-Opitz-Bibliothek, Berliner Platz 5, 44623 Herne, Tel. 02323-162805, www.martin-opitz-bibliothek.de

- Die **Bibliothek des Pommerschen Greif e.V. in Züssow** hat das Schriftgut übernommen, das in Herne schon vorhanden ist. **Kontakt Daten:** Bibliothek des Pommerschen Greif e.V., Hainstraße 30, 17493 Greifswald/Eldena, Tel. 038355-160166 oder 03834-842747, E-mail bibliothek@pommerscher-greif.de, www.pommerscher-greif.de
- Sämtliche Karteikarten mit den Personendaten wurden Frau Bärbel Jonas übergeben, die auch die Adressdatei für MNL verwaltet. **Kontakt Daten:** Bärbel Jonas, Tel. 04181-2039116, E-mail mein-neustettiner-land@web.de

Mit den Museen und Instituten wurden Schenkungs- und Übernahmeverträge abgeschlossen, in denen vermerkt wurde, wohin die einzelnen Exponate gekommen sind.

Gesine Reinstrom

Vorsitzende des NKV e.V.

Tel. 04731-5234,

E-mail g-j.reinstrom@t-online.de

577 » Manfred Möhlmann aus Lübbecke 17.11.2022 um 11:43 Uhr

Guten Tag, meine Mutter stammte aus Pommern. Sie ist in Spee geboren und lebte auch in Neustettin. Sie hat mir immer viel erzählt und erwähnte dabei immer den "Bullenwinkel" leider weiß ich nicht mehr in welchem Ort es diesen "Bullenwinkel" gab. Ich würde mich freuen wenn jemand mir den Ort schreiben könnte.



576 » Manfred Lemke aus Island 30.04.2022 um 19:30 Uhr

Liebe Freunde,
obwohl ich jetzt auf Island lebe, Stämme ich bin der Seite meines Vaters aus Pommern. Durch mein Suchen habe ich herausgefunden, dass meine Ahnen während einem Jahrhundert in Linde bei Bärwalde lebten. So ist mein Urgrossvater, Gustav Theodor Lemke 1859 in Linde geboren. Leider habe ich bis jetzt nur wenige Quellen gefunden. Archion scheint besonders mager zu sein im Kreis Neustettin. Weiss irgendjemand hier, ob, und ggf. wo ich Kirchenbücher u.ä. von Bärwalde finden könnte?

Freundliche Grüsse
Manfred



575 » Frank Dobberstein aus 21436 Marschacht 07.04.2022 um 23:52 Uhr

Liebe Neustettiner, schön, dass es noch einige gibt, die diese Erinnerung hochhalten. Mein Vater stammt aus Neustettin, ist in die Pestalozzi Schule gegangen. Er ist leider verstorben, war 1931 geboren.

Wenn der Diesel wieder günstiger ist, werde ich bestimmt noch einmal nach Neustettin reisen. War Irgendwann in 60-Igel Jahren als Kind dort und leider mit nem Trauma ob der dortigen Zustände wieder nach Hause gefahren.

Mit besten Grüßen
Frank Dobberstein



574 » Toni Blum 17.01.2022 um 8:24 Uhr

Guten Tag,
ich suche folgende Person, vielleicht kann mir jemand weiter helfen?
lum, Ida Martha
ev
* 14.03.1900 Koppalin
~ 08.04.1900 Ossecken
oo 1939 Wulflatzke



573 » Wolfgang Schneider 01.01.2022 um 12:29 Uhr

Hallo und ein gesundes neues Jahr 2022,

ich beschäftige mich seit einiger Zeit mit der Kaufhausgeschichte in Pommern (nicht nur in dem heutigen vorpommerschen Bereich, sondern auch in der Ausdehnung vor 1945) - und dazu zählt auch die Firma Karstadt mit ihren zahlreichen Filialen. So konnte ich bisher zwar herausfinden, dass es in Neustettin ein Kaufhaus Karstadt gegeben hat - aber über die Geschichte des Neustettiner Hauses nach 1945 habe ich bisher nichts finden können. Wer kann hier weiterhelfen?

Mit freundlichem Gruß

Wolfgang Schneider



572 » Horst Streblov aus 14513 Teltow

11.06.2021 um 11:52 Uhr

»«

hallo, liebe Neustettiner
wer weiß etwas über Margerete Streblov und Gustav Streblov?

Gruss aus Teltow



571 » Roland Schönberg aus 79189 Tunsel

17.12.2020 um 18:59 Uhr

Bin auf der Suche nach Verwandten. Mein Vater bzw. mein Großvater kommen aus Bernstein Kreis Söldin. Sind um 1945 vertreiben worden und wohnten seither in Schöna im Schwarzwald. Ich bin auf der Suche nach Verbindungen zu der Heimat bzw. Familie meines Vaters und Großvaters. Wäre nett, wenn ich hier jemanden finden könnte. Alt Draheim ist ein Begriff der immer wieder auftaucht, Burghotel Altersheim und Dratzigsee.

roland@schoenschrift.com



570 » Helga Steinmann-Wolke

07.06.2020 um 13:48 Uhr

Hallo zusammen,im Oktober fahre ich nach Neustettin,um mich auf Spurensuche zu begeben.Meine Mutter Erika Steinmann,geb.Weigt wurde 1927 in Kucherow geboren.Eltern:Robert Weigt *1886 in Faustindorf,Rußland,Mutter Alma,geb.Brandt*08.08.1896 in Kucherow,deren Bruder war Fritz und Bürgermeister in Kucherow.
Wie finde ich die ehemalige Hofstelle.Meines Wissens gibt es niemanden mehr,den ich frage könnte.Wie gehe ich vor?



569 » Jens Erfurt aus Hamburg

08.03.2020 um 16:02 Uhr

Ich beschäftige mich seit 2017 nach einem zweiten Besuch in Pommern (der erste fand im September 1990 statt) sehr mit dem Landkreis Neustettin, insbesondere mit den Städten, Orten und Gütern auf denen meine Vorfahren gelebt und gearbeitet haben. Die regen Erinnerungen meiner Mutter, meine endlosen, eigenen Nachforschungen und das nächtelange surfen im Internet sind in dieser Angelegenheit bis jetzt sehr hilfreich gewesen. Auch das Museum für den Landkreis Neustettin in Eutin habe ich mit meiner Mutter zweimal besuchen können und uns von Frau Kennel (ehemalige Mitarbeiterin) einiges zeigen und erklären lassen. Das Museum wurde ja leider aufgelöst. Übrigens findet sich das ein oder andere Exponat des ehemaligen Neustettiner-Museums im heutigen städtischen Museum in Szczecinek, Polen, wieder, welches wir im Jahr 2019 besuchten. Natürlich auch in der Hoffnung weitere Fotos von Bärwalde und den die Stadt umgebenen, ehemaligen Gütern zu finden. Fehlanzeige... Nun stoße ich leider auch so langsam an meine Grenzen, wenn es darum geht, Fotomaterial zu bekommen um das ganze Bild, das „Projekt Familienforschung“ als solches so langsam abzurunden. (Obwohl ein Ende da ja schwer zu finden ist)...

Ich habe folgenden, kleinen Aufruf schon im Juli 2018 auf Facebook (Pommerscher Greif e.V.) eingestellt:

+++quote+++

Im Rahmen der "Familienforschung" suchen meine Mutter und ich alte Fotos von den Ortschaften Gönne bei Bärwalde i. Pom. (Gönne lag an der Reichsstraße 159 in Pommern). Gönne, heute Gonne Maße, war Anfang der 1930er Jahre ein Wohnort in der

ehemaligen Gemeinde Grabunz im Kreis Neustettin in der Provinz Pommern.
 Ebenso von dem Vorwerk Orth, heute Górki. Dort wurde meine Mutter 1938 geboren. Orth war Anfang der 1930er Jahre ein Wohnort in der ehemaligen Gemeinde Wusterhanse im Kreis Neustettin in der Provinz Pommern und lag nicht weit von der Weitzenburger Mühle entfernt.
 Ebenso suche ich Fotos vom Wohnort Kasimirshof und dem Rittergut Kasimirshof (über Neulucknitz und unter Balfanz gelegen).
 Ebenso alte Fotos von der Weitzenburger Mühle bei Bärwalde in Pommern an der alten Reichsstraße 159 gelegen.
 Vielleicht existieren auch noch alte Bilder vom Gut Linde (heute Wiele) Es war Anfang der 1930er Jahre ein Wohnort in der ehemaligen Gemeinde Grabunz im Kreis Neustettin.
 Und schließlich suche ich alte Bilder vom Gut Schmilz (heute Śmilcz). Es lag bei Grabunz. Ich würde mich über digitalisierte Fotos oder entsprechende Internet links freuen.

+++unquote+++

Meine große Hoffnung (und Bitte) ist nun die, dass mir jemand in irgendeiner Weise mit Bildmaterial von den oben genannten Gütern (Vorwerken) in Wohnorten aushelfen kann.
 (Gern auch digitalisierte Bilder – scans-)

Für Ihre Bemühungen und sonstige Hilfestellungen auf der Such nach Fotomaterial bedanke ich mich im Voraus und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen aus Hamburg

Jens Erfurt



568 » [Laurel Fisher](#) aus Sydney Australia

18.02.2020 um 22:10 Uhr

Hi,
 grandma Marie Nimz was born 1889 Neustettin Am Weinberg 13a and migrated as a girl to England then in 1910 to Australia. We are looking for details of her brothers and sisters.

Children of Johanna Neumann and Carl Nimz
 Y Marie Bertha Nimz b. 7 April 1884 Streitzig
 Y Anna Louise Henrietta Nimz b. 6 Aug 1885 Streitzig
 Y Marie Bertha Johanna Nimz b. 12 Sept 1889 Neustettin
 Y Wilhelm Albert Julius Nimz b. 19 June 1891 Neustettin
 Y Reinhold Heinrich Albert Nimz b. 26 Feb 1893 Neustettin

with thanks
 Laurel



567 » [Anna Herzog](#) aus Niedenstein

02.01.2020 um 20:27 Uhr

Ich suche nach Informationen zur Familie Ventzke aus Neustettin.
 Bernhard Ventzke und sein Bruder Otto sollen einen Gartenbaubetrieb/Gärtnerei in Neustettin betrieben haben, davon berichtete meine Großtante Irmgard, geb. Gehrt aus Drenow. Sie war mit ihrer Mutter Marie geb. Hackbarth in der Kindheit häufiger dort zu Besuch.
 Ich suche alle Informationen zu der Familie Ventzke. Gelebt haben sie als Kinder in Carlshöh zu Crössin gehörig.
 Die Eltern waren Ferdinand Ventzke und Christiane geb. Bork, beide lebt und verstorben in Carlshöh/Groß Krössin.
 Herzlichen Dank im voraus, Anna Herzog



566 » [Anna Herzog](#) aus Niedenstein

02.01.2020 um 20:24 Uhr

Ich suche nach dem Verbleib von Carl Friedrich Ferdinand Venzke/Ventzke und Wilhelmine Friederike Adelheide geb. Tessmann und deren Kindern.
 Carl war Schäfer auf dem Gut Casimirshof bei Balfanz. Wer kann mir da weiter helfen?



565 [»](#) Gerhard Beeskow 06.05.2019 um 18:36 Uhr

Ich möchte fragen, ob es möglich ist die Fotos der Wollschläger-Tour zu bekommen.
Ich habe viele Namensvetter in verschiedener Schreibweise (Beskow/Besckow usw.) in Argentinien und Brasilien.
Deren Vorfahren sind um 1850 nach Südamerika ausgewandert.
Viele ihrer Vorfahren stammen aus der Gegend und auch speziell aus dem ehemaligen Rackow.
Auch meine Vorfahren sind aus dieser Gegend.
Viele Grüße



564 [»](#) Volker Brach 29.04.2019 um 10:47 Uhr

Hallo,
suche Informationen zu einer Eiche aus dem Sachsenwald, die im Park in der Nähe des 2008 gesetzten Denkmal zur Erinnerung an die deutschen Toten (zwei schwarze Quader) im 19. Jahrhundert gepflanzt sein soll. Siegfried Raddatz erwähnt dies in einer Ausgabe von MNL. Leider besitze ich diese Ausgabe nicht.
Weiterhin Interesse an dem Dorf Juchow und meinem Großvater Otto Brach, Milchfahrer in Neustettin.
Viele Grüße



563 [»](#) Andreas Alex Schidda aus tauche 19.03.2019 um 12:20 Uhr

Hallo liebe Forscher
Ich bin Andreas Schidda und mache den Familienstammbaum meiner Leute, das heißt Schlochau in Pommern in meinen Fall das Dorf Buchholz und Umgebung. Ich würde gerne für den Kreis Schlochau eine Liste erstellen, wer forscht in welchen Dorf nach welchen Namen? Jeder hat seine eigene Liste mit Namen die rein oder rausgeheiratet haben die gilt es zu verbinden. Ich suche auch Infos zur Bahnstrecke (Bahnhof Buchholz) sowie Bilder aus der Zeit um 1945 was gab es an Kriegsschäden und wo sind die Leute nach der Vertreibung gelandet ??? Meine Uroma war Therese Schidda geb. Michalke am 10.3.1873 in Buchholz geb. dort wurde auch geheiratet und bis 1913 wurden 7 Kinder geb. 3 davon sind im Krieg geblieben.
wer Infos hat Hartz-28@gmx.de Danke Andreas



562 [»](#) Jürgen Hildebrandt aus 19086 Plate 14.02.2019 um 10:59 Uhr

Sehr geehrte Freunde des Kreises Neustettin, ich habe alle meine Vorfahren von der Seite meiner Mutter aus dem alten Kreis Neustettin. Wenn man älter ist erwacht doch die Neugierde obwohl ich nie dort war und es nur aus den Erzählungen kenne. Leider lebt auch niemand mehr in der Familie. Jetzt bin ich dabei ein wenig über meine Vorfahren zu erfahren. Ich weiß dabei gibt es viele Möglichkeiten und ich war auch schon sehr eifrig. Trotzdem möchte ich auch diese Möglichkeit nutzen. Vielleicht hat ja zufällig jemand Angaben oder Verbindungen zu meinen Vorfahren. Die Namen sind Freitag, Gutzke, Hübner, Radke, Schauland, Vieglahn, Laude. Besonders taucht dabei immer wieder Juchow auf aber auch Bärwalde, Hütten, Dummerfitz usw. Ich würde mich freuen wenn ich jemand als Kontakt finden würde.
Gruß Jürgen Hildebrandt



561 [»](#) andea guse 23.11.2018 um 13:26 Uhr

Hallo, danke für die Möglichkeit, hier etwas zu schreiben.

ich suche nach Infos über Familie Guse aus Persanzig. Albert Guse (geb. 1878, erschossen 1945) war Landwirt, er hatte vier Töchter und einen Sohn. Seine Frau Maria Hohensee stammt aus Hütten.

Die älteste Tochter heiratete 1936 Hugo Teske in Persanzig, Hugo wurde auch 1945 erschossen. Die dritte Tochter heiratete 1937 in Persanzig Otto Pirsig. Ich habe hier von eine Familie Pirsich gelesen, weiß aber nicht, ob diese beiden Familien zusammengehören und die unterschiedliche Schreibweise nur ein Fehler ist.

Die jüngste Tochter Gerda und ihre Mutter blieben bis 1947 in Persanzig, was mich verwundert, da es heißt, dass bis spätestens 1945 alle Deutschen vertrieben wurden. Was kann der Grund sein, dass sie länger bleiben durften? Gerda hat 1947 meinen Vater in Persanzig bekommen. Der Vater meines Vaters war Volksdeutscher aus Kroatien, von dem weder Name noch Grund bekannt ist, warum er sich in Neustettin bzw. Persanzig aufhielt. (Meine Großmutter hat dieses Geheimnis mit ins Grab genommen) Da es aber zwei Zwangsarbeiterlager in Neustettin gab, und mein (unbekannter) Großvater bei der Wehrmacht war, denke ich, dass er eventuell Wärter o.ä. war, der auch nach 1945 noch gebraucht wurde? Kann mir jemand sagen, wo diese Zwangsarbeiterlager standen? ich finde da keinerlei Infos. Vielen Dank! A.Guse



560 » Nils Entress aus Neuhaus-Schierschnitz

30.04.2018 um 23:37 Uhr

Guten Tag, mein Großvater Herrmann Entreß stammte aus Pinnow, er hatte mindestens noch 2 Brüder. Der Vater arbeitete bei "Grafen" als Forstangestellter.

Die Verwandten wohnten in Küdde und Hasenfier.

Unter anderem die Familie Kasselow.

Kann jemand noch einige Angaben schreiben zur Verwandtschaft.

Einige Nachfahren wohnten in Kiel, Bremen und mein Opa in Sonneberg.

Eventuell gibt es noch weitere Verwandte, welche ich nicht kenne.



559 » Christian Rahmel aus 16278 Angermünde

17.03.2018 um 15:05 Uhr

Hallo, noch einige Informationen von Martha Rahmel geb.8Juli 1913 in Neustettin Gebreg: Nr.17i Standesamt in Neustettin. Sie wohnte am Bahnhof Nr.4 . Wer kann dazu Angaben machen? MfG Ch.Rahmel



558 » Christian Rahmel aus 16278 Angermünde

17.03.2018 um 14:57 Uhr

Hallo,ich freue mich über diese schöne Homepage. Der Obergefreite Emil,Fridolin KNEBEL hat am 18Juli1933 die ANNA RAHMEL geb. am 8 Juli 1913 geheiratet. Als Trauzeugen war mein Urgroßvater Andreas RAHMEL aus Schlochau da. Er war Weichenwärter in Schlochau und später Stellwerkmeister in Angermünde ab 1934. Wer kann dazu Angaben machen? Ich würde mich über jede Antwort freuen. Viele Grüße Christian Rahmel



557 » Maciej Turkowski aus Turowo

11.03.2018 um 16:19 Uhr

Gutten Tag. Weiss jemand etwas ueber die Familie Pillmann, die damals in der Umgebung von Solnitz richtung gross Kuede gewohnt hat?? Ich habe gestern in einem kleinen Wald 2 Graeber und dazu zwei Kreuze mit den Inschriften Pillmann gefunden.



556 » Denise Nettingsmeier

12.02.2018 um 22:17 Uhr

Guten Abend, ich bin auf der Suche nach Informationen über meine Vorfahren. Mein Urgroßvater hieß Bruno Graul und wohnte in der Bergstraße 12 bzw. 15 in Neustettin. Sein Vater hieß Paul Julius Friedrich Graul und war Gerichtskanzlist. Die Mutter hieß Maria Louise

Bertha Graul (Barz).

Kennt einer die Familie? Laut mündlicher Überlieferungen sollen sie einen Hof mit Pferden, eine Gaststätte und eine Metzgerei (Fleischerei) besessen haben.

Für jede Hilfe bin ich dankbar.



555 » Brigitte Kapp

04.02.2018 um 10:11 Uhr

Hallo Herr Rentz,

in Hasenfier gab es im 18. Jh über mehrere Generationen die Pastorenfamilie Rhensius. Der früheste war Friedrich R 1672-1744, gefolgt von Aegidius Christoph 1706-73, dann Johann Christoph 1747-1823. Weiter habe ich diese Linie nicht verfolgt. Der letzte tauchte als Kollege und Pate bei meinem Vorfahr Friedrich Wilhelm Krüger, Superintendent in Ratzebuhr, auf.

In: Wilhelm Rohde - Verzeichnis der pommerschen Pfarrer (Sedina-Archiv) S. 133: Hasenfier vom 16.1.1929 bis zur Vertreibung P. Albert Rentz, geb 22.10.1877 Parlin. +1948
Ich hoffe, das hilft Ihnen weiter. ansonsten kann ich auf das genealogische Archiv Kreplin verweisen, da gibt es viel über die pommerschen Geistlichen.
Viele Grüße und viel Erfolg
Brigitte Kapp

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Kapp



554 » Jürgen Rentz

30.01.2018 um 1:21 Uhr

Guten Abend, mein Urgroßvater war Pfarrer in Hasenfier.
Kann mir jemand etwas zu meinem Urgroßvater sagen?

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Rentz



553 » Hartmut Schwarz aus Kritzmow bei Rostock

10.10.2017 um 21:08 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor fünf Jahren sind meine Eltern verstorben und ich bin jetzt dabei Ahnenforschung zu betreiben. Leider viel zu spät, da ich meine Vorfahren nicht mehr befragen kann.

Mein Name ist Hartmut Schwarz, ich bin 65 Jahre alt und wohne in Kritzmow bei Rostock.

Mein Großvater, Gustav Schwarz, (geb. am 11.04.1896), Reichsbahn-Beamter und seine Frau Anna Schwarz, geborene Friedrich (geb. am 20.10.1897) sowie mein Vater, Wolfgang Schwarz (geb. am 14.08.1925) sind 1937 aus Finkenwalde bei Stettin, Bahnhofstraße nach Neustettin gezogen. Sie wohnten von 1937 bis 1940 in Neustettin im Bahnhofsgebäude.

Gustav Schwarz wurde als Beamter der Deutschen Reichsbahn von Finkenwalde nach Neustettin versetzt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Gustav Schwarz in Neustettin als Bahnhofsvorsteher oder dessen Vertreter gearbeitet hat. Er wurde 1940 weiter versetzt nach Mogilno, wo er belegt als Vorsteher des dortigen Bahnhofs eingesetzt war.

Nun meine Fragen:

Gibt es irgendwelche Erkenntnisse bezüglich der Deutschen Reichsbahn, die mich weiterbringen könnten bei meinen Recherchen bezüglich des Eisenbahnerlebens meines Großvaters? Ist bekannt, ob mein Großvater, Gustav Schwarz, von 1937 bis 1940 in Neustettin Vorsteher des dortigen Bahnhofs war oder dessen Vertreter? Das Wohnen im Bahnhofsgebäude spricht dafür.

Wo könnte mein Vater, Wolfgang Schwarz, zur Schule gegangen sein? Er muss von 1937 bis 1940 die 7. bis 9. Klasse eines Gymnasiums in Neustettin besucht haben. Kann es das Fürstn

Hedwig Gymnasium gewesen sein? In Hohensalza bei Mogilno hat er im Gymnasium Abitur gemacht.

Wäre nett, eventuelle Neuigkeiten zu erfahren
Mit freundlichen Grüßen
Hartmut Schwarz



552 [»](#) Klaus Wendlandt aus Plön

16.08.2017 um 18:26 Uhr

Lieber Heimatfreund Patzwaldt,
wenn Sie die Dorfpläne von Hütten und Wulfflatzke meiner Homepage aufrufen, dann finden Sie den Namen Patzwaldt, Patzwalt oder mit d am Ende verzeichnet.
Die Frau Patzwald in Wulfflatzke habe ich noch gekannt, sie wohnte in den Tagelöhnerhäusern am Hüller; sie müßte 1947 etwa 70 bis 75 alt gewesen sein.
Klaus Wendlandt, früher Dieck



551 [»](#) T. Patzwaldt

13.08.2017 um 14:30 Uhr

Guten Tag, ich bin auf der Suche nach Informationen über die Familie Patzwaldt, speziell meines Großvaters Karl Patzwaldt, der 1901 in Hütten/Abbau in der Nähe von Neustettin geboren ist. Später hat er Edith Hahn (geb. 1908) aus Ratzebuhr geheiratet und die Familie hat in Ratzebuhr, Lindenstraße 13 gewohnt. Das war eine Land- und Gastwirtschaft, die vorher von meinem Urgroßvater Franz Hahn betrieben wurde. Die Familie musste 1945 fliehen und kam nach Schleswig-Holstein. Infos bitte an meine E-Mail-Adresse!



550 [»](#) lietz

21.03.2017 um 10:26 Uhr

Guten Tag, ich bin auf der Suche nach Zeitzeugen aus Neu Wuhrow und Umgebung. Suche auch nach alten Bildern und Geschichten aus der Umgebung. Kann mir jemand weiter helfen?
LG



549 [»](#) Hubert Post aus Berlin

23.02.2017 um 18:39 Uhr

Hallo, meine Grosseitern Georg und Marie Spielvogel müssen ca in der Zeit vor dem I.WK bis ca Mitte der 20iger Jahre in Schneidemühl Krs. Neustettin gewohnt haben.Meine Mutter ist 1920 in Schneidemühl geboren. .Hat jemand Informationen über Einwohnerlisten oder dergleichen aus dieser Zeit , die mit dem Namen Spielvogel in Verbindung stehen ?

Danke



548 [»](#) Ingrid Bohn

18.12.2016 um 13:02 Uhr

Ein spätes, aber sehr intensives Suchen nach Puzzleteilen aus der frühen Lebensgeschichte meiner Mutter (Gertrud Elli Liedtke, geb. 1923) führte mich auf diese Seite. Ich möchte mir ein Bild machen: Von der Lebenswelt in Krangen im Kreis Neustettin in den 30er- und 40er-Jahren, wohin die Familie meiner Mutter von Marienwerder in Westpreußen gezogen war (Familie Heinrich Liedtke, große Kinderschar, 12 Geschwister). 1937 wurde meine Mutter konfirmiert, vielleicht in der Kirche von Krangen? Danach Arbeit als Gutsgehilfin. Später in Groß Born, wo meine Mutter bis zur Flucht auf dem Truppenübungsplatz in Kantine oder Offizierskasino arbeitete (1941-45). Vielleicht gibt es unter den Lesern dieser Seite sogar jemanden, der die Familie kannte? Ich fand auch Fotos aus jener Zeit, teils mit Unbekannten, denen ich gern Namen gäbe. Freue mich auf Hinweise...



547	» Volker Brach	14.12.2016 um 8:46 Uhr
EULENBURG - Korrektur		
Die Namen lauten Friedrich Lenz, Haus Nr. 51, Eulenburg Friedrich Wegner, Haus Nr. 24, Eulenburg Entschuldigung		
		
546	» Volker Brach	13.12.2016 um 13:53 Uhr
Eulenburg		
Hallo, suche Verwandte und/oder Info zu den Familien Lenz und Wagner aus Eulenburg/jetzt Silnowo. Viele Grüße		
		
545	» Ruedi und Ursula Mauch - Schweighauser aus 7323 Wangs	22.05.2016 um 15:28 Uhr
Wir weilen öfters hier in der Gegend und kommen gerne wieder!!!		
		
544	» Elke Boese-Grzeskowiak, geb. Boese aus 69469 Weinheim	13.04.2016 um 13:46 Uhr
Vielen Dank für die interessanten Informationen über Ratzebuhr, die Geburtsstadt meines Vaters Günter Boese (1924 - 2013). Ich stelle gerade für den 90. Geburtstag meiner Mutter Edith Boese, geb. Seidel in Breslau, eine kleine Chronik zusammen, dabei war mir diese Website sehr hilfreich.		
		
543	» Alice Holm aus 58300 Wetter	02.04.2016 um 17:17 Uhr
Guten zusammen, bin durch Zufall auf diese Seite gestossen. Die Familie meines Vaters stammt aus Klaushagen und Tempelburg. Ein großer Teil ist ca. 1910 nach Berlin gegangen. Die FN sind Zaske, Habermann, Dittberner, Lange, Olboeter, Kumm, Witthaus, Korthals (Kurzahls).Vielleicht hat der eine oder andere auch diese Namen in der Familie. Viele Grüße aus NRW Alice		
		
542	» Carmen Schmidt aus Hessen	28.10.2015 um 20:40 Uhr
Hallo Zusammen,		
ich suche nach Verwandten von meinem Vater Heinz Windmüller, geboren 26.10.1926 in Bärwalde. Kann mir jemand helfen? 😊		
		
541	» Anna Herzog aus Niedenstein	13.02.2015 um 11:34 Uhr
Hallo,		

zur Information für alle die nach ihren Wurzeln suchen:
 Seit ein paar Wochen gibt es wieder ein Homepage zu Groß Krössin und den umliegenden Dörfern:
 Schwartow zu Zuch gehörig,
 Borntin und Carlsdorf,
 Balfanz und Rittergut Casimirhof bei Balfanz,
 Villnow,
 Naseband und natürlich
 Groß Krössin.
 In den jeweiligen Einwohnerlisten finden Sie nach Alphabet die uns bekannten Familiennamen. 😊
 Viel Erfolg beim Stöbern
 Anna Herzog



540 » Horst Ziese mer aus 53332 Bornheim, Rheinland 12.01.2015 um 17:44 Uhr

Suche meine Vorfahren aus Pommern, Kreis Neustettin: Eulenburg, Bärwalde, Eichenberge.
 Otto Ziese mer, geb 1917 in Eichenberge, gearbeitet Gut Parchlin, Soldat in Köslin und Groß Born.
 verheiratet mit Erna geborene Graf, geb 1919 in Neu-Priebkow,
 Kinder: Hubert geb Neu-Priebkow 1939, Hannelore geb Bärwalde 1942,
 bis zur Flucht 1947 wohnhaft in Bärwalde, Bublitzer Straße.
 Großeltern: Wilhelm Ziese mer, geb 1885, verst 1953,
 verheiratet mit Anna Ziese mer geborene Pergande, geb 1889, verst. 1965, wohnhaft in Eulenburg und Eichenberge.
 8 Kinder: Paul (gefallen), Frieda (Komoll), Otto, Kurt (gefallen 1942 RUS), Irmgard (Winter), Gerhard (gefallen), Franz (gefallen), Walter (gefallen)
 Urgroßeltern: Eltern Wilhelm Ziese mer und Henriette Ratke
 Suche besonders: Geschwister der Großeltern/Urgroßeltern
 Freue mich über jeden Hinweis!



539 » Uwe Matzat aus 06116 Halle 09.01.2015 um 17:33 Uhr

Hallo ich bin auf der Suche nach dem Schriftsteller Siegfried Zech. Habe das Buch
 "Bittere Früchte Eine Kindheit in Hinterpommern"
 In dem Buch spricht Herr Zech über Personen aus meiner Familie, daher suche ich den Kontakt.
 Wer kann mir helfen.

MFG Uwe Matzatt



538 » Jansen Franz-Josef 08.01.2015 um 12:39 Uhr

Nachtrag zum Eintrag Nr. 537.
 Heiratsurkunde Standesamt Grünwald Nr16/1900
 Heirat am 28.12.1900
 Der Name des Vaters/Ehemann fehlt. Name der Mutter Wilhelmine Rossmann jetzt verehelichte Kroplin.
 Name des Vaters/Ehefrau Ludwig Pokrandt.
 Name der Mutter Wilhelmine geb. Kuchenbecker.
 Andere Daten stimmen mit 537 überein.



537 » Jansen Franz-Josef 07.01.2015 um 18:54 Uhr

suche die Vorfahren von
 August Wilhelm Julius Rossmann geb. 16.April.1877 in Borutin verheiratet mit

Berta Mathilde Luise Pockrandt geb. 21.11.1877 in Gramenz verstorben am 15.06.1960 in Grünwald



536

» Siegfried Barz aus PL 76-037 Bedzino; Bedzinko 29 f (Neu-Banzin)

04.01.2015 um 20:14 Uhr

- bin in Zanow bei Köslin geboren und lebe seit 1999 hier (o.A.) - werde im März/April 2015 in Neustettin eine Gemälde-Ausstellung haben - suche hierfür noch Fotos, Zeichnungen usw. von Gutshäusern und Schlössern aus dem alten Landkreis und weiteren Umgebung. Bitte um direkten Kontakt über E-Mail oder Tel. 0221 . 99 79 58 51 - klingelt über Internet hier in PL (Inlandsgespräch) !



535

» Maciej Turkowski aus Turowo

30.12.2014 um 14:46 Uhr

Liebe Heimatfreunde

Nach 25 Jahren schweren Arbeit wurde der bisherige Direktor des Museums in Neustettin mgr . Jerzy Dudz abgewählt. Dem Direktor des Museums wurde kurz vor Weihnachten die Kündigung übergeben. Sein Platz übernimmt die bisherige Kustorin des Museums Frau Jadwiga Kontowska - Kowalczyk. In seiner Abschiedsrede bedankte der Leiter allen Mitarbeitern sowie den Sponsoren und Freunden für die Zusammenarbeit.



534

» Ralf Schauland aus Brinkum bei Bremen

10.12.2014 um 19:24 Uhr

Familienforscher (rel. Anfänger) sucht Kontakt/Hinweise zu Vorfahren aus Kreis Neustettin und umzu mit Familienname SCHAULAND. Zuletzt whft. bis 1945 in Conradsfelde/Groß Butzig/Linde im Krs.Flatow. Liben Gruß



533

» Wilhelm Blödorn

01.10.2014 um 18:54 Uhr

Nachricht www.landesarchiv-greifswald.de Sehr geehrte Damen und Herren, suche Informationen von Karl August Ferdinand Blödorn geb.am 06.09.1839 in Groß Ramin krs.Belgard Pommern heute Polen verheiratet ? mit Johanne Wilhelmine Luise Ponath am 30.06.1871 in Schievelbein Suche Heiratsurkunde der Eltern von Karl August oder Geburtsurkunden Für jegliche Informationen bedanke ich mich hiermit in voraus. mit freundlichen grüßen Wilhelm Blödorn



532

» Klaus Wendlandt aus Plön

16.09.2014 um 14:31 Uhr

Der Hilferuf von Joanna aus Danzig/Gdansk, siehe Eintragung Nr. 526, ist bei mir auf fruchtbaren Boden gefallen. Mit meinen Erinnerungen an die alte Heimat um Dieck/Dziki herum und meinen persönlichen Empfindungen was Heimat bedeutet, habe ich Joanna wertvolle Hinweise für ihre künstlerische Diplomarbeit gegeben. Nun haben wir uns bei einem Treffen in Wilcze Laski 6 kennen gelernt, wobei ich als Dank eine Ausfertigung ihrer Diplomarbeit erhielt; eine Einladung nach Danzig haben meine Frau und ich gerne angenommen. Joanna spricht und schreibt deutsch!



531

» Klaus Wendlandt aus Plön

16.09.2014 um 11:51 Uhr

Der Hilferuf vom 10.04.2014, Eintragung 526, ist bei mir auf fruchtbaren Boden gefallen. Mit meinen Erinnerungen an meine alte Heimat um Dieck herum und meinen persönlichen Empfindungen, was Heimat bedeutet, konnte ich Joanna wertvolle Hinweise für ihre Diplomarbeit geben. Wir haben uns bei einem Treffen in Wilcze Laski 6 kennen gelernt und als Dank habe eine Ausfertigung der Diplomarbeit erhalten; eine Einladung nach Danzig/Gdansk habe ich gerne angenommen.



530 » Stephan Pranga 03.09.2014 um 14:12 Uhr

Hallo, mein Name ist Stephan, neu in der Familienforschung und bitte um Hilfe und Hinweise zu Ahnen meiner Familie aus dem Kreis Neustettin.
Gesucht werden Infos zu
-Helene Luise Marie Beyer, geb. 26.09.1896 Sternhof
geheiratet am 05.09.1920 in Buchenau
-Paul Wilhelm Albert Köhnke, geb. 20.04.1894 Pankow
sollen danach in Juchow gelebt haben
und
-Alfred Paul Preißner, geb. 07.01.1924 Wusterhanse
Mehr weiß ich leider nicht.

MfG
Stephan



529 » klaus-dieter peil 07.08.2014 um 14:12 Uhr

hab 2 frage
leben noch person aus dem zeitraum von 1929 bis 1944
aus der ortschaft Neu-Wuhrow wenn ja ist ihnen der namen maria scherbarth ein begriff



528 » Jürgen Löffelbein 18.05.2014 um 19:39 Uhr

zu meinem Eintrag 527 vom 22.5.2014
Das Meisterbuch der tempelburger Tuchmacher habe ich in der Heimatstube in Eutin gefunden. Es ist sehr unscheinbar und wird leicht übersehen. Frau Kennel kann helfen.



527 » Jürgen Löffelbein aus 24161 Altenholz 22.04.2014 um 10:54 Uhr

Liebe Besucher dieser Homepage,

anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Patenschaft zwischen Tempelburg und Bad Schwartau im Mai 1981 hat Lothar Raatz das Buch "Tempelburg - Die Geschichte einer pommerschen Kleinstadt" herausgegeben.

Darin erwähnt er,dass uns ein großer heimat- und personenkundlicher Schatz erhalten geblieben ist: Das Meisterbuch der Tempelburger Tuchmacher-Innung, mit Eintragungen von 1779 bis 1854. Hierin sind sämtliche in dieser Zeit neu aufgenommenen Meister enthalten.

Wer kennt Lothar Raatz, lebt er noch, wie ist seine Anschrift?

Ich suche das Meisterbuch und auch auch die Innungsbücher der Tempelburger Tuchmacher, Schuster, Sattler und Schlachter/Fleischer sowie der Falkenburger Tuchmacher. In Stettin sind sie nicht.

Wer kann mir Helfen?

Jürgen Löffelbein
j.loeffelbein@kielnet.net



526 [»](#) Joanna Draszawka aus Gdańsk

10.04.2014 um 15:56 Uhr

Liebe Kreis-Neustettiner Freunde,

Ich bin die Künstlerin und ich mache ein Kunstprojekt über die so genannte "Hohlräume"/Leere Plätze in den Dörfern, wo einmal das Haus war, heute sind es nur noch Ruinen und Bäume - eine bestimmte Erinnerungsspur des Hauses sind alte Fichten.

Ich suche nach Deutschen, die in den Dörfern rund um Neustettin lebten. Ich möchte an der Spazierung teilnehmen, tun Sie Interviews, hören die Erinnerungen.

Ich werde dankbar für jede Antwort!

Mit freundlichen Grüßen,
Joanna Draszawka
ASP Gdańsk
<http://draszawkajoanna.wix.com/medley>
<https://www.facebook.com/joanna.sosnowska1>



525 [»](#) Ostreisen aus Deutschland

29.01.2014 um 8:25 Uhr

Neustettin 2014: Eine Neustettin-Reise findet vom 26.05.-31.05.2014 mit Ostreisen statt. Wie im letzten Jahr gibt es schon viele Anmeldungen. Die Mindestteilnehmerzahl ist bereits erreicht. Zustiege zum Beispiel in Bielefeld, Hannover und Berlin. Es gibt noch freie Plätze.



524 [»](#) Maciej Turkowski aus Turowo

22.01.2014 um 15:48 Uhr

Liebe Frau Birgit Fries

Leider über Rackow habe ich meinerseits auch nichts gefunden. Vielleicht versuche ich etwas im Museum in Neustettin etwas herauszufinden. Hier haben Sie ein paar Informationen über Rackow und den Ort des Kreises. Und die Adresse an Herrn Pfarrer aus der heutigen Pfarrerei in Lubow. Meines Wissens soll er Deutsch sprechen. Er soll Ihnen helfen.

Adresse: Łubowo parafia pw. Wniebowzięcia Najświętszej Maryi Panny
wezwanie:
Wniebowzięcia Najświętszej Maryi Panny
ul/Strasse. Zakątna 8, 78-445 Łubowo
Telefon:
94 375 73 10

<http://gemeinde.rackow.kreis-neustettin.de/>

Mit freundlichen Grüßen
Maciej Turkowski



523 [»](#) birgit fries aus 24975 Ausacker

09.11.2013 um 18:22 Uhr

Hallo Guten Tag
ich bin auf der Suche nach meinen Vorfahren, die in Rackow - heute Rakówo - Kreis Neustettin gelebt haben.
Die Namen der Großeltern sind Erna und Emil Lenz, die in Rackow landwirtschaftlich tätig gewesen sind.
Gibt es die Möglichkeit festzustellen, wo das Haus der Familie stand, heute ist alles plattgemacht. Gibt es vielleicht jemanden, der alte Fotos aus Rackow besitzt?

Danke für die Hilfe und freundliche Grüße
Birgit Fries



522 » Uwe Thiel aus 17159 Dargun

05.11.2013 um 15:58 Uhr

Hallo, ich bin seit mehreren Jahren dabei, eine Abhandlung über die ländlichen Volksschulen des Kreises Neustettin und deren Lehrer zu schreiben! Dafür suche ich jede nur erdenkliche Information, auch über Lehrer, die nur kurzzeitig im Kreis tätig waren! Vielen Dank Uwe Thiel!



521 » Jürgen Klemann

05.11.2013 um 8:04 Uhr

Liebe Besucher dieser Homepage,
in den letzten Wochen häufen sich die SPAM-Einträge in diesem Gästebuch. Den Spammern kommt es mit nichts sagenden Einträgen scheinbar nur auf die Verbreitung ihrer Homepage-Adresse an, die aber in keiner Weise auch nur das geringste mit dem Thema hier zu tun hat. Besonders auffällig ist, dass sie ihre E-Mail-Adresse sperren (echt oder gefälscht ist die Frage) um selbst keine Anfragen zu bekommen.
Diese Einträge wurden von mir nachträglich alle gelöscht.
daher habe ich ab sofort das Gästebuch auf "Moderation" umgestellt, d.h. erst nach meiner Kontrolle auf SPAM werde ich die Einträge bei SPAM löschen bzw. sonst freigeben.
Ich bitte um Verständnis für diese leider notwendige Maßnahme!
Seien Sie versichert, dass Einträge zum Thema unverzüglich freigegeben werden!
Mit herzlichen Grüßen und Danke für das Verständnis für diese leider erforderliche Maßnahme.
webmaster



520 » Ute Michel aus cp.147, Brtnikxy, Tschech.Rep.

23.10.2013 um 11:35 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bitte um Hilfe und Hinweise bei der Suche nach Unterlagen und Dokumenten. **Alfred Lutoschkawar** zeitweise Einwohner von Neustettin und seine Frau **Magda geb. Rose** ebenfalls.

Zu den gesuchten Personen:

auf der Suche nach Herrn Alfred Lutoschka (*1886 Cottbus, + 1942 in Berlin Weißensee) sind wir von der Stadtverwaltung Cottbus über den Sterbeeintrag in Berlin Weißensee unter Nummer 1609/ 1942 am 26.12.1942 informiert worden (steht auf der Geburtsurkunde von A. Lutoschka handschriftlich eingetragen mit Nummer und Jahr). Er verstarb 1942 in Berlin als Invalidenrentner an einer offenen TBC.

Das Standesamt Berlin Weißensee informierte uns wiederum, dass sich die Sterberegister des Jahrganges 1942 bereits beim Landesarchiv Berlin befinden, da die standesamtliche Aufbewahrungsfrist von 30 Jahren schon abgelaufen ist, sich jedoch keinerlei weitere Nachlassdokumente dort befinden. Nur die Sterbeeintragung von 1942 aus Berlin Weißensee haben wir vom Archiv Berlin erhalten.

Den zeitweiligen Wohnort Neustettin/ heute Szczecinek.Pl haben wir schon herausfinden können durch Aussagen meiner Mutter Ingeborg Lutoschka verh. Müller Cottbus, der Nichte von A. Lutoschka.

Magda und Alfred Lutoschka **adoptierten** nach Aussagen meiner Mutter vor 1930 (wo?, wann? wie bekommen wir das heraus bzw. an welche Archive sollten wir uns wenden?) ein **Findelkind, genannt Wera Lutoschka**, jetzt verh. Schütze in Berlin, welches am Rathaus der Stadt gefunden wurde (ob es sich hierbei um das Rathaus von Neustettin handelt, wissen wir nicht). Die Mutter Magda Lutoschka starb 1928 (?) an einer Blutvergiftung, und die adoptierte Tochter Wera kam zunächst in die Obhut ihres Großvaters (vermutl. mütterlicherseits, dessen Namen wissen wir leider nicht, wer er war und wo er lebte; wie und wo kann ich die Daten der Familie Rose dazu anfordern bzw. erhalten?), da Alfred Lutoschka nach der Beerdigung seiner Frau (Wo wurde sie beerdigt?) wieder in den " zur Arbeit reiste, um seinen Arbeitsauftrag zu beenden. Danach hatte niemand mehr von ihm etwas gehört bzw. blieben alle Nachforschungen nach ihm ergebnislos (bis 09/2013). Das Kind Wera Lutoschka kam dann zeitweise auf Anweisung des Jugendamtes zu ihrem Onkel Felix Lutoschka, dem Vater meiner Mutter, nach Cottbus als weiteres Kind der Familie.

Das Adressbuch von Neustettin listet ihn 1928 als Einwohner in der Königstraße 16 und als Installateur von Neustettin aus. Die Adressbücher Berlins von 1939-1942 haben einen Alfred

Lutoschka als Einwohner in der Wrangelstraße 9 angegeben (lt. Sterbeeintrag von 1942 identisch mit den Adressbucheinträgen). Somit muss er sich doch über Jahre vorher in Neustettin aufgehalten haben, da er dort auch als Einwohner registriert war.

Könnte mir jemand bitte einige Tipps oder Hinweise zur weiteren Recherche nach den beiden Personen geben?

Kennt jemand noch Alfred und Magda Lutoschka aus Neustettin?

Zu meiner Person:

Ich bin die Tochter von Ingeborg Müller, geb. Lutoschka (2. Kind des Bruders von Alfred: Felix Lutoschka aus Cottbus). Da ich die gesamte Recherche der Familie Lutoschka zusammenfasse(n muss), und meine Mutter auch schon über 80 Jahre alt ist, möchte ich gern meiner Mutter und ihrer Cousine Wera, Tochter von Alfred Lutoschka, noch zu Lebzeiten die Unterlagen über Alfred Lutoschka mitteilen. Für beide sind die Ämterbesuche, Recherche und Briefwechsel diesbezüglich nicht mehr möglich.

Stören Sie sich nicht an meiner Adresse: ich lebe in Tschechien, arbeite aber in Deutschland (Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz in Bad Schandau).

Freundliche Grüße und in der Hoffnung auf Hinweise
Ute Michel



519 > Jürgen Klemann

17.10.2013 um 9:17 Uhr

Liebe Neustettiner aus Kreis und Stadt, liebe Neustettin-Freunde 😊
Nach vielen Irrungen und Wirkungen ist unser Gästebuch in neuem Gewand endlich wieder online.

Durch eine interne Umstellung bei unserem Provider im September 2013 wurde unsere Homepage auf einen neuen Server umgezogen.

Als Folge davon konnte das Gästebuch in der alten Form nicht mehr verwendet werden.

Als es plötzlich nicht mehr erreichbar war musste zuerst der Grund geklärt werden, dann die Möglichkeit eines neuen Gästebuches, anschließend die Übernahme der bisherigen Einträge.

Inzwischen hatte sich auch noch mein PC in die Ewigkeit verabschiedet. Ein Neuer wurde angeschafft. Aber es ist geschafft! Macht bitte weiterhin regen Gebrauch von unserem Gästebuch und knüpft und pflegt Kontakte.

Das neue Gästebuch hat viel mehr Möglichkeiten der Funktion und des Schutzes vor SPAM. Ich lasse die Grundeinstellung erst mal bestehen und ändere nach Bedarf die Funktionen ab.
Herzliche Grüße vom webmaster



518 > Maciej

26.08.2013 um 20:43 Uhr

Ja, warum ?? Im Internet gibt es auch nicht darüber. Nur auf polnisch. Und etwas auf der Seite des HKA. Aber das ist wenig. Wenn jemand darüber etwas mehr wissen wollte, habe ich den Plan dieser Konferenz auf deutsch und auf polnisch.



517 > Maciej

26.08.2013 um 20:43 Uhr

Ja, warum ?? Im Internet gibt es auch nicht darüber. Nur auf polnisch. Und etwas auf der Seite des HKA. Aber das ist wenig. Wenn jemand darüber etwas mehr wissen wollte, habe ich den Plan dieser Konferenz auf deutsch und auf polnisch.



516 > Speckmann, Hans-Joachim

26.08.2013 um 10:49 Uhr

Warum gibt es auf dieser Seite keine Informationen über die Polnisch-Deutsche Historikerkonferenz Mitte September d.J. in Neustettin ?



515 » Speckmann, Hans-Joachim 26.08.2013 um 10:49 Uhr

Warum gibt es auf dieser Seite keine Informationen über die Polnisch-Deutsche Historikerkonferenz Mitte September d.J. in Neustettin ?



514 » Schulz 14.08.2013 um 14:13 Uhr

wo ist die Homepage Seite über Groß Krössin abgeblieben, kann mir Jemand weiterhelfen ??
Liebe Grüße Wolfhard Schulz Enkel von Franz und Frieda Kapißke Groß Krössin Kreis Neustettin



513 » Schulz 14.08.2013 um 14:13 Uhr

wo ist die Homepage Seite über Groß Krössin abgeblieben, kann mir Jemand weiterhelfen ??
Liebe Grüße Wolfhard Schulz Enkel von Franz und Frieda Kapißke Groß Krössin Kreis Neustettin



512 » Uwe Thiel 03.08.2013 um 17:02 Uhr

Hallo Herr Wittstock, vielleicht schreiben Sie mal folgenden Herrn an: F. W. Molzahn, Hopfenanger 20, 38120 Braunschweig! Viel Erfolg und Grüße Uwe Thiel!



511 » Uwe Thiel 03.08.2013 um 17:02 Uhr

Hallo Herr Wittstock, vielleicht schreiben Sie mal folgenden Herrn an: F. W. Molzahn, Hopfenanger 20, 38120 Braunschweig! Viel Erfolg und Grüße Uwe Thiel!



510 » Sebastian Wittstock 31.07.2013 um 20:14 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, leider ist die Homepage von Frau Anna Margarethe Herzog (www.groß-krössin.com) nicht mehr zu erreichen. Auf dieser Seite fand ich die einzigen Nachweise meines Ur Ur Großvaters in der Einwohnerliste. Ich wollte Frau Herzog anschreiben ob diese mir eine Kopie der Liste zukommen lassen könnte. Leider ist Frau Herzog auch nicht mehr unter der E-Mail Adresse zu erreichen. Für weitere Hilfe wäre ich sehr dankbar. Mit freundlichen Grüßen Sebastian Wittstock (von Thadden, Molzahn, Wittstock, Puls, Priess, Friedrichsdorff in Familie)



509 » Sebastian Wittstock 31.07.2013 um 20:14 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, leider ist die Homepage von Frau Anna Margarethe Herzog (www.groß-krössin.com) nicht mehr zu erreichen. Auf dieser Seite fand ich die einzigen Nachweise meines Ur Ur Großvaters in der Einwohnerliste. Ich wollte Frau Herzog anschreiben ob diese mir eine Kopie der Liste zukommen lassen könnte. Leider ist Frau Herzog auch nicht mehr unter der E-Mail Adresse zu erreichen. Für weitere Hilfe wäre ich sehr dankbar. Mit freundlichen Grüßen Sebastian Wittstock (von Thadden, Molzahn, Wittstock, Puls, Priess, Friedrichsdorff in Familie)



508	» Uwe Thiel	15.07.2013 um 12:39 Uhr
<p>Sehr geehrter Herr Gumz, zu Ihrer Anfrage kann ich leider nichts beisteuern! Ich arbeite aber gerade an einem Buch über die ländlichen Volksschulen im Kreis Neustettin und benötige noch Informationen über die Schulen und Lehrer in Borntin und Zuch. Falls Sie mir dort in irgendeiner Weise helfen können, würde ich mich freuen! Mit freundlichen Grüßen Uwe Thiel!</p>		
		
507	» Uwe Thiel	15.07.2013 um 12:39 Uhr
<p>Sehr geehrter Herr Gumz, zu Ihrer Anfrage kann ich leider nichts beisteuern! Ich arbeite aber gerade an einem Buch über die ländlichen Volksschulen im Kreis Neustettin und benötige noch Informationen über die Schulen und Lehrer in Borntin und Zuch. Falls Sie mir dort in irgendeiner Weise helfen können, würde ich mich freuen! Mit freundlichen Grüßen Uwe Thiel!</p>		
		
506	» Martin Gumz	14.07.2013 um 10:11 Uhr
<p>Eine sehr schön gestaltete Seite zum Thema Pommern ist das hier. Meine Vorfahren Gumz, Tonn, und Keske lebten in Zuch Kreis Neustettin, sowie in Borntin. Auf meiner privaten Webseite www.martin-gumz.de befindet sich unter anderem auch eine Namenliste. Sophie Gumz geb. ca. 1810 heiratete den Carl Keske. Beide sollen in Borntin verstorben sein. Hat jemand diese Namen in seiner Linie? Herzliche Grüße Martin Gumz</p>		
 		
505	» Martin Gumz	14.07.2013 um 10:11 Uhr
<p>Eine sehr schön gestaltete Seite zum Thema Pommern ist das hier. Meine Vorfahren Gumz, Tonn, und Keske lebten in Zuch Kreis Neustettin, sowie in Borntin. Auf meiner privaten Webseite www.martin-gumz.de befindet sich unter anderem auch eine Namenliste. Sophie Gumz geb. ca. 1810 heiratete den Carl Keske. Beide sollen in Borntin verstorben sein. Hat jemand diese Namen in seiner Linie? Herzliche Grüße Martin Gumz</p>		
 		
504	» Maciej Turkowski	27.05.2013 um 14:48 Uhr
<p>Die Flohmärkte finden bei uns in der Gemeinde von Neustettin am 7. und 8. Juni statt. Vorläufiger Plan: Freitag 09.00 bis 11.00 Wilcze Laski/Wulflatzke und Trzebiechowo/Buchwald 12.00 - 14.00 Dziki/Dieck und Grumsdorf 16.00 - 18.00 Turowo/Thurów und Wierzychowo/Wurchow Samstag 09.00 - 13.00 &#379;ólnica/Soltniz und Trzcino/Schützenhof 12.00 - 14.00 Godzimirz/Friedrichshof und Skotniki/Brandschäferei 16.00 - 18.00 Gwda Wielka/Groß Kütte und Parc&#281;cko/Parsenzig Um 20.00 Uhr finden in der Schule in Thurów eine Lotterie und eine Versteigerung von Fahrrädern statt. Jeden, der sich zu der oben genannten Zeit in Neustettin oder in der Umgebung aufhält, lade ich ganz herzlich ein.</p>		
		
503	» Maciej Turkowski	27.05.2013 um 14:48 Uhr
<p>Die Flohmärkte finden bei uns in der Gemeinde von Neustettin am 7. und 8. Juni statt. Vorläufiger Plan: Freitag 09.00 bis 11.00 Wilcze Laski/Wulflatzke und Trzebiechowo/Buchwald 12.00 - 14.00 Dziki/Dieck und Grumsdorf 16.00 - 18.00 Turowo/Thurów und Wierzychowo/Wurchow Samstag 09.00 - 13.00 &#379;ólnica/Soltniz und Trzcino/Schützenhof 12.00 - 14.00 Godzimirz/Friedrichshof und Skotniki/Brandschäferei 16.00 - 18.00 Gwda Wielka/Groß Kütte und Parc&#281;cko/Parsenzig Um 20.00 Uhr finden in der Schule in Thurów eine Lotterie und eine Versteigerung von Fahrrädern statt. Jeden, der sich zu der oben genannten Zeit in Neustettin oder in der Umgebung aufhält, lade ich ganz herzlich ein.</p>		
		

502 » Maciej 26.05.2013 um 15:12 Uhr

Die Flohmarkte finden bei uns in der Gemeinde von Neustettin am 7 und 8 Juni statt. Am Freitag ab 9 00 bis 11 00 Wilcze Laski/Wulflatzke und Trzebiechowo/Buchwald 12 00 - 14 00 Dzik/Dieck und Grąbczyn/Grumsdorf 16 00 - 18 00 Turowo/Thurów und Wierzchowo/Wurchow Am Samstag ab: 9 00 - 10 00 Żółtnica/Soltniz und Trzcinn/Schützenhof 12 00 - 14 00 Godzimirz/Friedrichshof und Skotniki/Brandschäferei 16 00 - 18 00 Gwda Wielka/Gross Kuede und Parsęcko/Parsenzig Um 20 00 Uhr in Thurów in der Schule eine Lotterie, die Veranstaltung und Fahrraderauktion. Den Gästen, die dieser Zeit in Polen oder in Neustettin sind, lade ich ganz herzlich ein. Und allen Gästen, die mitkommen wollen.



501 » Maciej 26.05.2013 um 15:12 Uhr

Die Flohmarkte finden bei uns in der Gemeinde von Neustettin am 7 und 8 Juni statt. Am Freitag ab 9 00 bis 11 00 Wilcze Laski/Wulflatzke und Trzebiechowo/Buchwald 12 00 - 14 00 Dzik/Dieck und Grąbczyn/Grumsdorf 16 00 - 18 00 Turowo/Thurów und Wierzchowo/Wurchow Am Samstag ab: 9 00 - 10 00 Żółtnica/Soltniz und Trzcinn/Schützenhof 12 00 - 14 00 Godzimirz/Friedrichshof und Skotniki/Brandschäferei 16 00 - 18 00 Gwda Wielka/Gross Kuede und Parsęcko/Parsenzig Um 20 00 Uhr in Thurów in der Schule eine Lotterie, die Veranstaltung und Fahrraderauktion. Den Gästen, die dieser Zeit in Polen oder in Neustettin sind, lade ich ganz herzlich ein. Und allen Gästen, die mitkommen wollen.



500 » Bernd W. Neubauer 10.04.2013 um 13:45 Uhr

Ich habe meine Kindheitserinnerungen schon im Jahre 2009 geschrieben und sie auch einigen "Neustettinern" zum Lesen gegeben. Darin sind auch unsere Flucht und die später Vertreibung, sowie das Leben in Neustettin beschrieben. Viele dieser Leser baten mich, dies Buch doch zu veröffentlichen, was ich in diesem Jahr auch getan habe. Das Buch ist im BOD-Verlag unter der ISBN 978-3-8482-2819-5 erschienen, unter dem Titel Du bist doch kein Kind mehr...! Bei Amazon oder Thalia ist das Buch für den Preis von € 15,90 zu beziehen, oder direkt beim Autor: Bernd W. Neubauer, Freudenthalstr. 1, 29699 Bomlitz, Telefon: 05161 941150; E-Mail: neubauer.bernd@t-online.de Mit freundlichen Grüßen, Bernd W. Neubauer



499 » Bernd W. Neubauer 10.04.2013 um 13:45 Uhr

Ich habe meine Kindheitserinnerungen schon im Jahre 2009 geschrieben und sie auch einigen "Neustettinern" zum Lesen gegeben. Darin sind auch unsere Flucht und die später Vertreibung, sowie das Leben in Neustettin beschrieben. Viele dieser Leser baten mich, dies Buch doch zu veröffentlichen, was ich in diesem Jahr auch getan habe. Das Buch ist im BOD-Verlag unter der ISBN 978-3-8482-2819-5 erschienen, unter dem Titel Du bist doch kein Kind mehr...! Bei Amazon oder Thalia ist das Buch für den Preis von € 15,90 zu beziehen, oder direkt beim Autor: Bernd W. Neubauer, Freudenthalstr. 1, 29699 Bomlitz, Telefon: 05161 941150; E-Mail: neubauer.bernd@t-online.de Mit freundlichen Grüßen, Bernd W. Neubauer



498 » Maciej 06.04.2013 um 16:57 Uhr

Liebe Damen und Herren In der Nikoleikirche in Neustettin beginnt sich die Renstaurierung der Orgel. Die Preis für die Renovierung ist sehr Hoch und beträgt 200 000 zł. 50 000 zł wurde schon bezahlt. Es ist 150 000 zł; geblieben. Der Pfarrer sucht nach einen Spender oder einer Institution, die dieses Projekt uneigennützig fördern will. Jedes Geld ist wichtig. Besorgen uns gemeinsam, damit diese Orgel noch länger klingen konnte und erfreute die Seele. Mehr Informationen an der Homepage oder bei mir: <http://nnmp.szczecinek.pl/kronika/84-remont-organow.html> 0049 727 599 721 Konto der Kirche: Parafia Rzym-Kat. pw. Narodzenia NMP w Szczecinku BS Jastrowie O/Szczecinek Numer Konta: 21 8935 0009 1300 1964 2000 0010 mit Zustand: NA REMONT ORGANOW Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Maciej Turkowski



497 » Maciej

06.04.2013 um 16:57 Uhr

Liebe Damen und Herren In der Nikoleikirche in Neustettin beginnt sich die Renstaurierung der Orgel. Die Preis fur die Renovierung ist sehr Hoch und betragt 200 000 zl. 50 000 zl wurde schon bezahlt. Es ist 150 000 zl; geblieben. Der Pfarrer sucht nach einen Spender oder einer Institution, die dieses Projekt uneigennützig fördern will. Jedes Geld ist wichtig. Besorgen uns gemeinsam, damit diese Orgel noch langer klingen konnte und erfreute die Seele. Mehr Informationen an der Homepage oder bei mir: <http://nnmp.szczecinek.pl/kronika/84-remont-organow.html> 0049 727 599 721 Konto der Kirche: Parafia Rzym-Kat. pw. Narodzenia NMP w Szczecinku BS Jastrowie O/Szczecinek Numer Konta: 21 8935 0009 1300 1964 2000 0010 mit Zustand: NA REMONT ORGANOW Vielen Dank fur Ihre Aufmerksamkeit. Maciej Turkowski



496 » Maciej

03.04.2013 um 16:30 Uhr

Am sechsten Juni findet in Turowo wie in der Gemeinde Szczecinek der Flohmarkt statt. Seit 10 Jahren, jedes Jahr kommen nach Turowo unsere deutschen Freunde aus gemeinde Gellersen, um verschiedene sachen zu verkaufen und die arme Leute zu erfreuen. Das alles ist von FRau Jutta Kubowski und Werner Sander organisiert. Die Flohmarkte finden in verschiedenen Dorfern der Gemeinde Szczecinek statt und dauern 3 Tage. Diesjährlich von 6 bis 9 Juni. Ich moechte Ihnen schon jetzt ganz herzlich zum Folhmarkt einladen, wenn jemand nach Polen kommen will, um das alles zu sehen und daran teilnehmen. Das ist sehr grosses und sehenswert Ereigniss. Mehr Informationen bei mir: 0048 727 599 721 Pozdrawiam aus Polen Maciej Turkowski



495 » Maciej

03.04.2013 um 16:30 Uhr

Am sechsten Juni findet in Turowo wie in der Gemeinde Szczecinek der Flohmarkt statt. Seit 10 Jahren, jedes Jahr kommen nach Turowo unsere deutschen Freunde aus gemeinde Gellersen, um verschiedene sachen zu verkaufen und die arme Leute zu erfreuen. Das alles ist von FRau Jutta Kubowski und Werner Sander organisiert. Die Flohmarkte finden in verschiedenen Dorfern der Gemeinde Szczecinek statt und dauern 3 Tage. Diesjährlich von 6 bis 9 Juni. Ich moechte Ihnen schon jetzt ganz herzlich zum Folhmarkt einladen, wenn jemand nach Polen kommen will, um das alles zu sehen und daran teilnehmen. Das ist sehr grosses und sehenswert Ereigniss. Mehr Informationen bei mir: 0048 727 599 721 Pozdrawiam aus Polen Maciej Turkowski



494 » Klaus-Dieter Peil

23.03.2013 um 6:32 Uhr

Meine Mutter (Maria Scherbarth) sucht auf diese Weg alte Spiel oder Schulfreund/in besonders eine Ilse Führ wegen Austausch von Erinnerung.



493 » Klaus-Dieter Peil

23.03.2013 um 6:32 Uhr

Meine Mutter (Maria Scherbarth) sucht auf diese Weg alte Spiel oder Schulfreund/in besonders eine Ilse Führ wegen Austausch von Erinnerung.



492 » Hans-Joachim Speckmann

14.03.2013 um 15:32 Uhr

Der Bund der Vertriebenen Kreisverband Oranienburg veranstaltet gemeinsam mit der Kreisgruppe der Pommern am 14. und 15. Mai 2013 eine Exkursion mit einer Übernachtung in

die pommersche Hauptstadt. Geplant sind folgende Besichtigungen: Universität, Schloss der pommerschen Herzöge, Friedhof, Museum, Hakenanlagen. Ferner gibt es eine geführte Stadtrundfahrt und eine Hafenrundfahrt. Am Abend des 1.Tages gibt es ein Treffen mit polnischen Germanistikstudenten der Universität Stettin zu Gesprächen über die deutsche und polnische Geschichte sowie die gemeinsame Zukunft in Europa.



491 » Hans-Joachim Speckmann

14.03.2013 um 15:32 Uhr

Der Bund der Vertriebenen Kreisverband Oranienburg veranstaltet gemeinsam mit der Kreisgruppe der Pommern am 14. und 15. Mai 2013 eine Exkursion mit einer Übernachtung in die pommersche Hauptstadt. Geplant sind folgende Besichtigungen: Universität, Schloss der pommerschen Herzöge, Friedhof, Museum, Hakenanlagen. Ferner gibt es eine geführte Stadtrundfahrt und eine Hafenrundfahrt. Am Abend des 1.Tages gibt es ein Treffen mit polnischen Germanistikstudenten der Universität Stettin zu Gesprächen über die deutsche und polnische Geschichte sowie die gemeinsame Zukunft in Europa.



490 » Ostreisen GmbH

05.03.2013 um 11:53 Uhr

Für unsere Busreise nach Neustettin & Ratzebuhr vom 05.05.-09.05.2013 liegen bereits genügend Anmeldungen vor, so dass die Durchführung der Reise gesichert ist. Der Reisepreis liegt bei 494 Euro pro Person im Doppelzimmer, inkl. Busreise, Reiseleitung, Ausflüge und Halbpension. In Neustettin wohnen unsere Gäste im neuen und komfortablen Hotel Zielinski direkt am See. Die Reise führt über Köln-Dortmund-Hannover-Berlin und wird von Herrn Dr. Raddatz begleitet. Hilfen zur Anreise bieten wir an. Wir freuen uns über weitere Interessierte! Einen schönen Frühlingsstart wünscht das Team von Ostreisen.



489 » Ostreisen GmbH

05.03.2013 um 11:53 Uhr

Für unsere Busreise nach Neustettin & Ratzebuhr vom 05.05.-09.05.2013 liegen bereits genügend Anmeldungen vor, so dass die Durchführung der Reise gesichert ist. Der Reisepreis liegt bei 494 Euro pro Person im Doppelzimmer, inkl. Busreise, Reiseleitung, Ausflüge und Halbpension. In Neustettin wohnen unsere Gäste im neuen und komfortablen Hotel Zielinski direkt am See. Die Reise führt über Köln-Dortmund-Hannover-Berlin und wird von Herrn Dr. Raddatz begleitet. Hilfen zur Anreise bieten wir an. Wir freuen uns über weitere Interessierte! Einen schönen Frühlingsstart wünscht das Team von Ostreisen.



488 » Hans-Joachim Speckmann

28.01.2013 um 17:31 Uhr

Suche leihweise oder zum Ankauf für eine Ausstellung eine große Deutschlandkarte in den Grenzen von 1918 bzw. 1937. Wer kann mir hier helfen ? Hinweise bzw. Angebote bitte an Hans-Joachim Speckmann, Tel. 033055 - 22 971 oder speckmann24@web.de



487 » Hans-Joachim Speckmann

28.01.2013 um 17:31 Uhr

Suche leihweise oder zum Ankauf für eine Ausstellung eine große Deutschlandkarte in den Grenzen von 1918 bzw. 1937. Wer kann mir hier helfen ? Hinweise bzw. Angebote bitte an Hans-Joachim Speckmann, Tel. 033055 - 22 971 oder speckmann24@web.de



486 » Uwe Thiel

27.01.2013 um 13:12 Uhr

Hallo nochmal, habe nochmal in der Dorfchronik von Sparssee nachgesehen. Es gab in Sparssee eine Familie Naffin, so daß dann wohl der Urgroßvater Kuchenbecker eingeheiratet haben könnte! Gruß Uwe Thiel!



485 » Uwe Thiel

27.01.2013 um 13:12 Uhr

Hallo nochmal, habe nochmal in der Dorfchronik von Sparssee nachgesehen. Es gab in Sparssee eine Familie Naffin, so daß dann wohl der Urgroßvater Kuchenbecker eingeheiratet haben könnte! Gruß Uwe Thiel!



484 » Uwe Thiel

27.01.2013 um 13:04 Uhr

Hallo Brigitte, eine katholische Gemeinde/Kirche gab es in der gegend nur in Neustettin! KB sind aber erst ab 1919 erhalten! Besorgen Sie sich doch erst einmal die Geburtsurkunde, die enthält auch die Konfession! Dann können Sie ja eventuell schon die katholische Religion ausschließen! Daß vor 1900 der Name dort nicht zu finden ist, heißt doch noch nicht, daß Ihre Großeltern katholisch waren. Vielleicht sind sie ja erst kurz vor 1905 dort hingezogen! Viel Erfolg und Grüße Uwe Thiel!



483 » Uwe Thiel

27.01.2013 um 13:04 Uhr

Hallo Brigitte, eine katholische Gemeinde/Kirche gab es in der gegend nur in Neustettin! KB sind aber erst ab 1919 erhalten! Besorgen Sie sich doch erst einmal die Geburtsurkunde, die enthält auch die Konfession! Dann können Sie ja eventuell schon die katholische Religion ausschließen! Daß vor 1900 der Name dort nicht zu finden ist, heißt doch noch nicht, daß Ihre Großeltern katholisch waren. Vielleicht sind sie ja erst kurz vor 1905 dort hingezogen! Viel Erfolg und Grüße Uwe Thiel!



482 » Brigitte

19.01.2013 um 18:06 Uhr

Meine Großmutter , Anna Martha Marie Kuchenbecker wurde 1905 in Schützenhof, Kreis Neustettin, Kirchenspiel Sparssee geboren. Die Eltern hießen Albert und Mathilde(?)geb. Naffin. Im evang. Kirchenbücher vor 1900 habe ich die Namen nicht gefunden. Gab es dieser Gegend auch Katholische Kirchen? Unter Albert Kuchenbecker gibt es einen Eintrag auf der Pommernseite (Beruf Schneider). Wer kann mir bei meiner weitem Forschung helfen?



481 » Brigitte

19.01.2013 um 18:06 Uhr

Meine Großmutter , Anna Martha Marie Kuchenbecker wurde 1905 in Schützenhof, Kreis Neustettin, Kirchenspiel Sparssee geboren. Die Eltern hießen Albert und Mathilde(?)geb. Naffin. Im evang. Kirchenbücher vor 1900 habe ich die Namen nicht gefunden. Gab es dieser Gegend auch Katholische Kirchen? Unter Albert Kuchenbecker gibt es einen Eintrag auf der Pommernseite (Beruf Schneider). Wer kann mir bei meiner weitem Forschung helfen?



480 » Ostreisen

13.12.2012 um 16:34 Uhr

Eine Busreise nach Neustettin bieten wir vom 05.05.-09.05.2013 an. Die ersten Anmeldungen liegen uns bereits vor. Der Reisepreis liegt bei 494 Euro pro Person im Doppelzimmer, inkl. Busreise, Reiseleitung, Ausflüge und Halbpension. In Neustettin wohnen unsere Gäste im neuen und komfortablen Hotel Zielinski direkt am See. Die Reise führt über Köln-Dortmund-

Hannover-Berlin und wird von Herrn Dr. Raddatz begleitet. Hilfen zur Anreise bieten wir an. Wir freuen uns über weitere Interessierte! Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ostreisen.



479 » Ostreisen

13.12.2012 um 16:34 Uhr

Eine Busreise nach Neustettin bieten wir vom 05.05.-09.05.2013 an. Die ersten Anmeldungen liegen uns bereits vor. Der Reisepreis liegt bei 494 Euro pro Person im Doppelzimmer, inkl. Busreise, Reiseleitung, Ausflüge und Halbpension. In Neustettin wohnen unsere Gäste im neuen und komfortablen Hotel Zielinski direkt am See. Die Reise führt über Köln-Dortmund-Hannover-Berlin und wird von Herrn Dr. Raddatz begleitet. Hilfen zur Anreise bieten wir an. Wir freuen uns über weitere Interessierte! Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ostreisen.



478 » Dipl.-Kfm. Wolfgang Moser

13.12.2012 um 15:08 Uhr

Erben gesucht In einer von uns bearbeiteten Nachlaßangelegenheit suche ich den Verbleib und Angehörige des Landwirts Albert HERRMANN, geb. ca. 1900/1901, welcher zumindest im Jahre 1933 in Tempelburg, Bergstraße wohnhaft war. Vermutlich hatte er eine Schwester namens Gertrud, geb. 1904 in Tempelburg. Wahrscheinlich waren noch mehr Geschwister vorhanden. Meldungen erbeten an Dipl.-Kfm. Wolfgang Moser, Postfach 10 03 50, 76484 Baden-Baden, Tel. 07221/36 96-14, FAX-30, Email: ahampe@moser-baden-baden.de, Bitte geben Sie unser Aktenzeichen AH-5129 an



477 » Dipl.-Kfm. Wolfgang Moser

13.12.2012 um 15:08 Uhr

Erben gesucht In einer von uns bearbeiteten Nachlaßangelegenheit suche ich den Verbleib und Angehörige des Landwirts Albert HERRMANN, geb. ca. 1900/1901, welcher zumindest im Jahre 1933 in Tempelburg, Bergstraße wohnhaft war. Vermutlich hatte er eine Schwester namens Gertrud, geb. 1904 in Tempelburg. Wahrscheinlich waren noch mehr Geschwister vorhanden. Meldungen erbeten an Dipl.-Kfm. Wolfgang Moser, Postfach 10 03 50, 76484 Baden-Baden, Tel. 07221/36 96-14, FAX-30, Email: ahampe@moser-baden-baden.de, Bitte geben Sie unser Aktenzeichen AH-5129 an



476 » Gabriela Berndt

04.11.2012 um 16:57 Uhr

Wer kennt eine Fam. Berndt aus Tempelburg? Meine Großeltern und meine Mutter und ihre Brüder lebten dort bis zur Flucht 1945. Meine Oma war eine geborene Blümke. Dankeschön. G.Berndt



475 » Gabriela Berndt

04.11.2012 um 16:57 Uhr

Wer kennt eine Fam. Berndt aus Tempelburg? Meine Großeltern und meine Mutter und ihre Brüder lebten dort bis zur Flucht 1945. Meine Oma war eine geborene Blümke. Dankeschön. G.Berndt



474 » Nico Kowalski

25.10.2012 um 18:15 Uhr

Anfang Oktober sind mein Vater (Klaus Kowalski, geb. 05.08.37 in Neustettin) und ich (Sohn) zu einem Besuch in die alte Heimat aufgebrochen. Für ein Wochenende haben wir uns in Stettin einquartiert und sind für eine Tagestour nach Neustettin gefahren. Es war eine gleichwohl beeindruckende wie emotionale Reise in die Vergangenheit. Ich kannte die

Erzählung von der Flucht (Januar 45 "mit dem letzten Zug" 😊 zwar aber tatsächlich am Bahnhof von Neustettin zu stehen und sich vorzustellen, wie mein Vater mit Eltern, Geschwistern und nur dem Nötigsten eine Reise ins Ungewisse antreten war ganz etwas besonderes. Mein Großvater Fritz hatte in der Bahnhofstraße (Lutego) 44 einen Malerbetrieb. Das Haus steht noch immer in fast unverändertem, aber guten Zustand. Leider wurde auf unser Knigeln nicht reagiert. Der größte Wunsch von meinem Vater war, noch einmal sein Elternhaus zu betreten. Ich vermute aber, dass die heutige Bewohner schon etwas erstaunt gewesen wären, wenn sie geöffnet hätten. Nachdem ich im Internet ein wenig recherchiert habe und auf diese Seite gestoßen bin, planen wir für das nächste Jahr nochmals eine Reise. Dieses Mal länger und besser vorbereitet. Gibt es noch ehem. Nachbarn oder Kunden von dem Maler Kowalski? Welche Möglichkeiten bestehen, den großen Wunsch meines Vaters, der Blick in der Elternhaus, zu erfüllen? Die Flucht verlief über Swinemünde, Lauenbrück. Später hat mein Großvater in Wuppertal den Malerbetrieb reaktiviert, den mein Vater bis vor ein paar Jahren fortgeführt hat.



473 » Nico Kowalski

25.10.2012 um 18:15 Uhr

Anfang Oktober sind mein Vater (Klaus Kowalski, geb. 05.08.37 in Neustettin) und ich (Sohn) zu einem Besuch in die alte Heimat aufgebrochen. Für ein Wochenende haben wir uns in Stettin einquartiert und sind für eine Tagestour nach Neustettin gefahren. Es war eine gleichwohl beeindruckende wie emotionale Reise in die Vergangenheit. Ich kannte die

Erzählung von der Flucht (Januar 45 "mit dem letzten Zug" 😊 zwar aber tatsächlich am Bahnhof von Neustettin zu stehen und sich vorzustellen, wie mein Vater mit Eltern, Geschwistern und nur dem Nötigsten eine Reise ins Ungewisse antreten war ganz etwas besonderes. Mein Großvater Fritz hatte in der Bahnhofstraße (Lutego) 44 einen Malerbetrieb. Das Haus steht noch immer in fast unverändertem, aber guten Zustand. Leider wurde auf unser Knigeln nicht reagiert. Der größte Wunsch von meinem Vater war, noch einmal sein Elternhaus zu betreten. Ich vermute aber, dass die heutige Bewohner schon etwas erstaunt gewesen wären, wenn sie geöffnet hätten. Nachdem ich im Internet ein wenig recherchiert habe und auf diese Seite gestoßen bin, planen wir für das nächste Jahr nochmals eine Reise. Dieses Mal länger und besser vorbereitet. Gibt es noch ehem. Nachbarn oder Kunden von dem Maler Kowalski? Welche Möglichkeiten bestehen, den großen Wunsch meines Vaters, der Blick in der Elternhaus, zu erfüllen? Die Flucht verlief über Swinemünde, Lauenbrück. Später hat mein Großvater in Wuppertal den Malerbetrieb reaktiviert, den mein Vater bis vor ein paar Jahren fortgeführt hat.



472 » Hans-Joachim Speckmann

22.10.2012 um 8:02 Uhr

Er lebt heute zufrieden mit seiner ihn liebevoll umsorgenden zweiten Ehefrau in Holstein. Er ist mit seinem Leben zufrieden. Mit großer Wehmut denkt er an seine alte Heimat, an das Dorf Thurow im Kreis Neustettin, wo sein Vater und Großvater in der Schule und in der Kirche tätig waren. Otto Below hat sich ausgesöhnt mit den Polen, die heute dort leben, er hat ihnen vergeben, sie können nichts dafür was geschehen ist. Seine alte Heimat teilt er mit ihnen ohne Haß und ohne Vergeltungsgedanken. Seine alte Heimat ist jetzt die Heimat der dort lebenden Polen geworden, er kann heute damit leben, dass er seine alte Heimat teilen muss. Er unterhält enge Verbindungen zu den heute in seinem ehemaligen Haus lebenden Familien. Eine Freundin dieser Familie war mehrere Monate bei ihm zu Besuch und hat in Holstein Deutsch gelernt. Nun klappt auch hier die Verständigung mit den jüngeren Leuten ganz prima. Eine Sach- und eine Geldspende für die Kirche in Thurow war ihm ein echtes Bedürfnis. Bis vor wenige Jahre war Otto Below ein aktives Mitglied im Heimatkreisverein Neustettin in Eutin. Otto Below, du bist und bleibst mir, dem 30 Jahre jüngeren, stets ein Vorbild.



471 » Hans-Joachim Speckmann

22.10.2012 um 8:02 Uhr

Er lebt heute zufrieden mit seiner ihn liebevoll umsorgenden zweiten Ehefrau in Holstein. Er ist mit seinem Leben zufrieden. Mit großer Wehmut denkt er an seine alte Heimat, an das Dorf Thurow im Kreis Neustettin, wo sein Vater und Großvater in der Schule und in der Kirche tätig waren. Otto Below hat sich ausgesöhnt mit den Polen, die heute dort leben, er hat ihnen vergeben, sie können nichts dafür was geschehen ist. Seine alte Heimat teilt er mit ihnen ohne Haß und ohne Vergeltungsgedanken. Seine alte Heimat ist jetzt die Heimat der dort lebenden Polen geworden, er kann heute damit leben, dass er seine alte Heimat teilen muss.

Er unterhält enge Verbindungen zu den heute in seinem ehemaligen Haus lebenden Familien. Eine Freundin dieser Familie war mehrere Monate bei ihm zu Besuch und hat in Holstein Deutsch gelernt. Nun klappt auch hier die Verständigung mit den jüngeren Leuten ganz prima. Eine Sach- und eine Geldspende für die Kirche in Thurow war ihm ein echtes Bedürfnis. Bis vor wenige Jahre war Otto Below ein aktives Mitglied im Heimatkreisverein Neustettin in Eutin. Otto Below, du bist und bleibst mir, dem 30 Jahre jüngeren, stets ein Vorbild.



470 » Hans-Joachim Speckmann

13.10.2012 um 11:24 Uhr

Im Auftrag des ältesten noch lebenden Thurowers, Otto Below (98) aus Holstein, haben meine Frau und ich am 06. August d.J. dem Pfarrer und dem Organisten der Kirche in Thurow Kreis Neustettin die von Otto Below gespendete elektronische Orgel übergeben. Eine ganz tolle Sache im Sinne der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen. Wir haben bei dieser Gelegenheit viele interessante Bekanntschaften, insb. mit jungen Polen geschlossen. Einer dieser neuen Bekannten, Maciej Turkowski, wird uns in den nächsten Tagen in Deutschland besuchen. Wir haben viel miteinander zu bereden, zumal wir gemeinsam eine neue Chronik über das Dorf Thurow schreiben und diese zum 100jährigen Bestehen des Regionalmuseum in Neustettin 2014 der Öffentlichkeit präsentieren werden.



469 » Hans-Joachim Speckmann

13.10.2012 um 11:24 Uhr

Im Auftrag des ältesten noch lebenden Thurowers, Otto Below (98) aus Holstein, haben meine Frau und ich am 06. August d.J. dem Pfarrer und dem Organisten der Kirche in Thurow Kreis Neustettin die von Otto Below gespendete elektronische Orgel übergeben. Eine ganz tolle Sache im Sinne der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen. Wir haben bei dieser Gelegenheit viele interessante Bekanntschaften, insb. mit jungen Polen geschlossen. Einer dieser neuen Bekannten, Maciej Turkowski, wird uns in den nächsten Tagen in Deutschland besuchen. Wir haben viel miteinander zu bereden, zumal wir gemeinsam eine neue Chronik über das Dorf Thurow schreiben und diese zum 100jährigen Bestehen des Regionalmuseum in Neustettin 2014 der Öffentlichkeit präsentieren werden.



468 » Uwe Thiel

25.09.2012 um 19:23 Uhr

Hallo, falls die private mail nicht ankommt, hier noch einmal! Herr Raddatz, schicken Sie mir Ihre Tel.-Nr., möglichst noch heute, ansonsten kann ich erst wieder in 1 Woche, da ich in Urlaub bin! Mit freundlichen Grüßen Uwe Thiel!



467 » Uwe Thiel

25.09.2012 um 19:23 Uhr

Hallo, falls die private mail nicht ankommt, hier noch einmal! Herr Raddatz, schicken Sie mir Ihre Tel.-Nr., möglichst noch heute, ansonsten kann ich erst wieder in 1 Woche, da ich in Urlaub bin! Mit freundlichen Grüßen Uwe Thiel!



466 » Sabine Vetter geb. Felke

25.09.2012 um 15:58 Uhr

Ich bin ein nach Sachsen verwehtes "Neustettinerkind", 1940 geb. und 1947 geflüchtet. Mein Opa, Wilhem Felke, hatte ein Elektro- und Lampengeschäft, eine Tankstelle und Klempnerei an einer Hauptstraße, unmittelbar an der Seestr. Leider weiß ich den deutschen Namen der Str. nicht, um sie evtl. dann in poln. Sprache zu finden. Ich habe die Absicht, meinem Sohn meine alte Heimat zu zeigen, bevor ich als letzte Augenzeugin dies nicht mehr kann. Ob mir jemand helfen kann. Dieses Forum habe ich in Vorbereitung meiner Reise im Okt. gefunden und mich sehr gefreut.



465	» Sabine Vetter geb. Felke	25.09.2012 um 15:58 Uhr
<p>Ich bin ein nach Sachsen verwehtes "Neustettinerkind", 1940 geb. und 1947 geflüchtet. Mein Opa, Wilhem Felke, hatte ein Elektro-und Lampengeschäft, eine Tankstelle und Klempnerei an einer Hauptstraße, unmittelbar an der Seestr. Leider weiß ich den deutschen Namen der Str. nicht, um sie evtl. dann in poln. Sprache zu finden. Ich habe die Absicht, meinem Sohn meine alte Heimat zu zeigen, bevor ich als letzte Augenzeugin dies nicht mehr kann Ob mir jemand helfen kann. Dieses Forum habe ich in Vorbereitung meiner Reise im Okt. gefunden und mich sehr gefreut.</p>		
		
464	» Dieter Raddatz	23.09.2012 um 23:52 Uhr
<p>Hallo, mein Vater, Gerd-Dieter Raddatz, geb. 26.03.1928 ist auf einem Bauernhof in Zülkenhagen aufgewachsen. Über seinen Vater weiß ich nichts. Die Mutter, Tante und er sind am Kriegsende geflüchtet und sind dann im Emsland "gestrandet". Wäre froh, wenn jemand sich noch an ihn erinnern könnte bzw. wenn jemand aus der Gegend in dem Zeitraum gewohnt hat und mir ein paar Infos zukommen lassen würde. Mein Vater lebt noch, aber es geht ihm mittlerweile gesundheitlich sehr schlecht...</p>		
		
463	» Dieter Raddatz	23.09.2012 um 23:52 Uhr
<p>Hallo, mein Vater, Gerd-Dieter Raddatz, geb. 26.03.1928 ist auf einem Bauernhof in Zülkenhagen aufgewachsen. Über seinen Vater weiß ich nichts. Die Mutter, Tante und er sind am Kriegsende geflüchtet und sind dann im Emsland "gestrandet". Wäre froh, wenn jemand sich noch an ihn erinnern könnte bzw. wenn jemand aus der Gegend in dem Zeitraum gewohnt hat und mir ein paar Infos zukommen lassen würde. Mein Vater lebt noch, aber es geht ihm mittlerweile gesundheitlich sehr schlecht...</p>		
		
462	» P. Duske	29.08.2012 um 10:35 Uhr
<p>Hallo, meine Familie hat in Neustettin das Bauunternehmen Ernst Duske betrieben (Wohn- + Firmensitz Bahnhofstraße 2 - heute 28 Lutego 2 ggü. dem Grünwald Denkmal). Das Unternehmen baute Häuser, betrieb zudem 2 Sägewerke in der Stadt und verkaufte auch Baumaterialien verschiedenster Art. Der Bruder von Ernst Duske, Carl Duske betrieb das Kolonialwarengeschäft in der Preußischen Straße. Meine Großmutter, Edith Duske, geb. Bethke, wuchs auf dem staatlichen Gut Schofhütten auf, welches nordwestlich Neustettin liegt, bei Wurchow, Gramenz, Ernthöhe. Außerdem sind die Namen interessant: Biastoch, Wilke (Fleischerei Wilke), Kaun (Gut Marienhof), Harry Schröder (Gut Ernthöhe), Benno Klix (Gut Glasenapp).</p>		
		
461	» P. Duske	29.08.2012 um 10:35 Uhr
<p>Hallo, meine Familie hat in Neustettin das Bauunternehmen Ernst Duske betrieben (Wohn- + Firmensitz Bahnhofstraße 2 - heute 28 Lutego 2 ggü. dem Grünwald Denkmal). Das Unternehmen baute Häuser, betrieb zudem 2 Sägewerke in der Stadt und verkaufte auch Baumaterialien verschiedenster Art. Der Bruder von Ernst Duske, Carl Duske betrieb das Kolonialwarengeschäft in der Preußischen Straße. Meine Großmutter, Edith Duske, geb. Bethke, wuchs auf dem staatlichen Gut Schofhütten auf, welches nordwestlich Neustettin liegt, bei Wurchow, Gramenz, Ernthöhe. Außerdem sind die Namen interessant: Biastoch, Wilke (Fleischerei Wilke), Kaun (Gut Marienhof), Harry Schröder (Gut Ernthöhe), Benno Klix (Gut Glasenapp).</p>		
		
460	» Bärbel Beering	17.08.2012 um 21:00 Uhr

Hallo, aufgrund einer in Bremen angelegten Familienstammtafel meines Ururgroßvaters habe ich die Information erhalten, das meine Ururgroßeltern (vielleicht auch deren Vorfahren) im 19., Jahrhundert in Alt Valm ansässig waren. Es handelt sich hier um das Ehepaar Bergmann, Ferdinand/Klippstein, Marie. Heirat vermutlich vor 1847. Mein Ururgroßvater, Bergmann, Martin Siegfried Ferdinand wurde im September 1847 geboren. Ob er in Alt Valm geboren wurde ist bisher nicht bekannt. Ich suche entsprechende Informationen. Kann mir hier im Forum jemand weiterhelfen? Ich freue mich über jeden Hinweis. Grüße Bärbel Beering



459 » Bärbel Beering

17.08.2012 um 21:00 Uhr

Hallo, aufgrund einer in Bremen angelegten Familienstammtafel meines Ururgroßvaters habe ich die Information erhalten, das meine Ururgroßeltern (vielleicht auch deren Vorfahren) im 19., Jahrhundert in Alt Valm ansässig waren. Es handelt sich hier um das Ehepaar Bergmann, Ferdinand/Klippstein, Marie. Heirat vermutlich vor 1847. Mein Ururgroßvater, Bergmann, Martin Siegfried Ferdinand wurde im September 1847 geboren. Ob er in Alt Valm geboren wurde ist bisher nicht bekannt. Ich suche entsprechende Informationen. Kann mir hier im Forum jemand weiterhelfen? Ich freue mich über jeden Hinweis. Grüße Bärbel Beering



458 » Klaus Wendlandt

23.07.2012 um 18:24 Uhr

Lieber Webmaster Jürgen Klemann, ich klicke fast täglich die informativen Seiten unseres Heimatkreises an und muß dabei feststellen, dass es bei den Seiten "Kreis Neustettin", "Album" und "Gästebuch" Verbesserungen bedarf. Im Einzelnen: "Kreis Neustettin" > Orte bitte in alphabet. Reihenfolge aufführen, dahinter Titel oder Kurzbeschreib. als Titelbild ein Wahrzeichen des Ortes, ein altes Ortsschild oder ein Dorfplan und im Anhang vorrangig alte Fotos des Ortes, danach erst neuere. Zum "Album": Orte ebenfalls in alphabet. Reihenfolge; Dieck ist noch nicht aufgeführt, dafür Wulfflatzke 2x mit den gleichen Fotos. Zum "Gästebuch": Es ist viel zu lang und vieles hat sich mit Sicherheit erledigt - so auch meine beiden Eintragungen, sie können gelöscht werden. Danke! Soweit meine wohlgemeinten Ratschläge. Ich werde demnächst für Dieck "liefern": Ein Titelbild, einen Dorfplan, einen Rückblick auf die Dorfschule und die nicht mehr vorhandene Fachwerkkirche. Dein Heimatfreund Klaus Wendlandt.



457 » Klaus Wendlandt

23.07.2012 um 18:24 Uhr

Lieber Webmaster Jürgen Klemann, ich klicke fast täglich die informativen Seiten unseres Heimatkreises an und muß dabei feststellen, dass es bei den Seiten "Kreis Neustettin", "Album" und "Gästebuch" Verbesserungen bedarf. Im Einzelnen: "Kreis Neustettin" > Orte bitte in alphabet. Reihenfolge aufführen, dahinter Titel oder Kurzbeschreib. als Titelbild ein Wahrzeichen des Ortes, ein altes Ortsschild oder ein Dorfplan und im Anhang vorrangig alte Fotos des Ortes, danach erst neuere. Zum "Album": Orte ebenfalls in alphabet. Reihenfolge; Dieck ist noch nicht aufgeführt, dafür Wulfflatzke 2x mit den gleichen Fotos. Zum "Gästebuch": Es ist viel zu lang und vieles hat sich mit Sicherheit erledigt - so auch meine beiden Eintragungen, sie können gelöscht werden. Danke! Soweit meine wohlgemeinten Ratschläge. Ich werde demnächst für Dieck "liefern": Ein Titelbild, einen Dorfplan, einen Rückblick auf die Dorfschule und die nicht mehr vorhandene Fachwerkkirche. Dein Heimatfreund Klaus Wendlandt.



456 » Hans-Joachim Speckmann

17.07.2012 um 10:38 Uhr

Vielleicht könnte künftig auch "Mein Neustettiner Land" jeweils aktuelle ins Internet gestellt werden.



Kommentar: Auf unserer Homepage findet der Besucher unter Publikation auf der folgenden Seite Auszüge aus Mein Neustettiner Land alle Ausgaben seit 2006. Die jeweils neueste Ausgabe, der 2 mal im Jahr erscheinenden Zeitung, wird als Auszug kurze Zeit nach der postalischen Zustellung hier im

Internet veröffentlicht. Wer mehr lesen möchte, kann gerne Herrn Dr. Raddatz ansprechen oder per Email anschreiben. Er erhält dann das neueste Exemplar postalisch zugestellt. Die Zeitung wird ehrenamtlich erstellt und kostenlos abgegeben. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Spenden. webmaster

455 » Hans-Joachim Speckmann

17.07.2012 um 10:38 Uhr

Vielleicht könnte künftig auch "Mein Neustettiner Land" jeweils aktuelle ins Internet gestellt werden.



Kommentar: Auf unserer Homepage findet der Besucher unter Publikation auf der folgenden Seite Auszüge aus Mein Neustettiner Land alle Ausgaben seit 2006. Die jeweils neueste Ausgabe, der 2 mal im Jahr erscheinenden Zeitung, wird als Auszug kurze Zeit nach der postalischen Zustellung hier im Internet veröffentlicht. Wer mehr lesen möchte, kann gerne Herrn Dr. Raddatz ansprechen oder per Email anschreiben. Er erhält dann das neueste Exemplar postalisch zugestellt. Die Zeitung wird ehrenamtlich erstellt und kostenlos abgegeben. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Spenden. webmaster

454 » Hans-Joachim Speckmann

17.07.2012 um 10:33 Uhr

Lieber Administrator, mehr als 200 Seiten Internetauftritt werden langsam etwas unübersichtlich. Vielleicht wäre es besser weniger Seiten, dafür aber stets mehr Aktualität der Inhalte. Die Vielzahl der Seiten ist ein sehr hoher Pflegeaufwand. Auch Veröffentlichung einer Analyse der Anklicker wäre sehr interessant. Vermisse Links zu anderen Internetauftritten über unsere Heimat.



Kommentar: Wir haben alle bisher erstellten Seiten im Internet gelassen, weil immer wieder neue Besucher unsere Homepage erreichen und so umfassend wie möglich über Neustettin, Pommern und die Aktivitäten unseres Vereins informiert werden sollen. Das es inzwischen so viele Seiten sind spricht doch für den Erfolg unserer Homepage die täglich im Durchschnitt von mehreren hundert Internet-Nutzern besucht wird. (zwischen 300 und 900 Besuchern pro Tag!) Sie haben recht, der Pflegeaufwand ist sehr groß. Ich mache das alles in meiner ohnehin knapp bemessenen Freizeit ehrenamtlich für den Verein. Aber ich denke, dass die Reaktionen diesen Aufwand mehr als lohnen. Danke für das Interesse an unserer Homepage und Pommern. Wenn Sie Links finden oder haben, die wir veröffentlichen sollten, senden Sie diese doch gerne an Herrn Dr. Raddatz. Er sichtet diese und leitet sie gegebenenfalls an mich weiter. webmaster

453 » Hans-Joachim Speckmann

17.07.2012 um 10:33 Uhr

Lieber Administrator, mehr als 200 Seiten Internetauftritt werden langsam etwas unübersichtlich. Vielleicht wäre es besser weniger Seiten, dafür aber stets mehr Aktualität der Inhalte. Die Vielzahl der Seiten ist ein sehr hoher Pflegeaufwand. Auch Veröffentlichung einer Analyse der Anklicker wäre sehr interessant. Vermisse Links zu anderen Internetauftritten über unsere Heimat.



Kommentar: Wir haben alle bisher erstellten Seiten im Internet gelassen, weil immer wieder neue Besucher unsere Homepage erreichen und so umfassend wie möglich über Neustettin, Pommern und die Aktivitäten unseres Vereins informiert werden sollen. Das es inzwischen so viele Seiten sind spricht doch für den Erfolg unserer Homepage die täglich im Durchschnitt von mehreren hundert Internet-Nutzern besucht wird. (zwischen 300 und 900 Besuchern pro Tag!) Sie haben recht, der Pflegeaufwand ist sehr groß. Ich mache das alles in meiner ohnehin knapp bemessenen Freizeit ehrenamtlich für den Verein. Aber ich denke, dass die Reaktionen diesen Aufwand mehr als lohnen. Danke für das Interesse an unserer Homepage und Pommern. Wenn Sie Links finden oder haben, die wir veröffentlichen sollten, senden Sie diese doch gerne an Herrn Dr. Raddatz. Er sichtet diese und leitet sie gegebenenfalls an mich weiter. webmaster

452 » Ursula Douteil

09.07.2012 um 17:34 Uhr

Mein Vater kam aus Eschenriege, er hieß Fritz Schubring, Jahrgang 1926. Leider wurde er mit 17 Jahren zum Kriegsdienst einberufen und hat seine alte Heimat nie wieder gesehen. Aus seinen Erzählungen weiß ich, wie sehr er sein Eschenriege vermisst hat. Ich danke Ihnen sehr

für die Berichte, Beiträge und Fotos die mir, die ich am Niederrhein zu hause bin, das schöne Pommern näher gebracht haben.



451 » Ursula Douteil

09.07.2012 um 17:34 Uhr

Mein Vater kam aus Eschenriege, er hieß Fritz Schubring, Jahrgang 1926. Leider wurde er mit 17 Jahren zum Kriegsdienst einberufen und hat seine alte Heimat nie wieder gesehen. Aus seinen Erzählungen weiß ich, wie sehr er sein Eschenriege vermisst hat. Ich danke Ihnen sehr für die Berichte, Beiträge und Fotos die mir, die ich am Niederrhein zu hause bin, das schöne Pommern näher gebracht haben.



450 » Herbert Drews

14.06.2012 um 13:35 Uhr

Im Mai 2008 besuchte ich die Gegend von Steinforth. Eine dort vorhandene Erinnerungstafel steht an der alten Landstraße, die vom nördlich liegenden Dieck (Dziki) kommend nach dem südlich liegenden Knacksee (Kniewo) führt. Der Hauptteil des Ortes lag direkt gegenüber der Erinnerungstafel, also in etwa westlicher Richtung. Die hineinführende alte Dorfstraße gibt es noch als abzweigenden Weg, der dann durch Waldgebiet bis nach Krangen (Kragi) verläuft. Falls Interesse besteht, kann ich folgende Unterlagen übermitteln: 1. Bild der Erinnerungstafel (polnischer Text) 2. Übersetzung des polnischen Textes 3. Dorfplan (ca. 1936, nach einer Skizze meines Cousins Alfred Drews) Der Dorfplan zeigt die Lage der Häuser und Gehöfte sowie die Namen der Bewohner, z. B. die benachbarten Häuser Nöske und Hennig. Zusätzlich erscheint der Name Nöske noch 3x.



449 » Herbert Drews

14.06.2012 um 13:35 Uhr

Im Mai 2008 besuchte ich die Gegend von Steinforth. Eine dort vorhandene Erinnerungstafel steht an der alten Landstraße, die vom nördlich liegenden Dieck (Dziki) kommend nach dem südlich liegenden Knacksee (Kniewo) führt. Der Hauptteil des Ortes lag direkt gegenüber der Erinnerungstafel, also in etwa westlicher Richtung. Die hineinführende alte Dorfstraße gibt es noch als abzweigenden Weg, der dann durch Waldgebiet bis nach Krangen (Kragi) verläuft. Falls Interesse besteht, kann ich folgende Unterlagen übermitteln: 1. Bild der Erinnerungstafel (polnischer Text) 2. Übersetzung des polnischen Textes 3. Dorfplan (ca. 1936, nach einer Skizze meines Cousins Alfred Drews) Der Dorfplan zeigt die Lage der Häuser und Gehöfte sowie die Namen der Bewohner, z. B. die benachbarten Häuser Nöske und Hennig. Zusätzlich erscheint der Name Nöske noch 3x.



448 » bauer

11.06.2012 um 12:55 Uhr

Verkaufe 5 Heimatbände über groß- und Klein Küdde und eine Kreiskarte von Neustettin. Bei Interesse einfach per mail melden.



447 » bauer

11.06.2012 um 12:55 Uhr

Verkaufe 5 Heimatbände über groß- und Klein Küdde und eine Kreiskarte von Neustettin. Bei Interesse einfach per mail melden.



446 » Scherer Helga.geb.Wilke

26.05.2012 um 14:15 Uhr

Wie heisst jetzige NAmE von Alt Valm würde mich freuen wenn mir jemand Auskunft geben könnte.Meine Mutter Ilse Kuhrt geb. Wilke stammt aus diesem Ort.ich bedanke mich herzlichst Scherer Helga geb. Wilke



445 » Scherer Helga.geb.Wilke

26.05.2012 um 14:15 Uhr

Wie heisst jetzige NAmE von Alt Valm würde mich freuen wenn mir jemand Auskunft geben könnte.Meine Mutter Ilse Kuhrt geb. Wilke stammt aus diesem Ort.ich bedanke mich herzlichst Scherer Helga geb. Wilke



444 » doki1954@gmx.de

25.05.2012 um 18:13 Uhr

Ich suche Hinweise über die Familie meiner Mutter Inge Ginzel geb. 7.2.1930), die bei Familie Dröse aufwuchs.



443 » doki1954@gmx.de

25.05.2012 um 18:13 Uhr

Ich suche Hinweise über die Familie meiner Mutter Inge Ginzel geb. 7.2.1930), die bei Familie Dröse aufwuchs.



442 » Hans-Joachim Speckmann

19.05.2012 um 8:44 Uhr

Gerne möchte ich mir eine Musikbibliothek über Heimatlieder der Pommern, Ost- und Westpreußen, Schlesien und Sudeten anlegen. Wer hat Heimatlieder auf Schallplatten, CD, MB, MP3 und kann mir diese für kurze Zeit leihweise zur Verfügung stellen ? Suche auch alte Heimatliederbücher zum ausleihen?



441 » Hans-Joachim Speckmann

19.05.2012 um 8:44 Uhr

Gerne möchte ich mir eine Musikbibliothek über Heimatlieder der Pommern, Ost- und Westpreußen, Schlesien und Sudeten anlegen. Wer hat Heimatlieder auf Schallplatten, CD, MB, MP3 und kann mir diese für kurze Zeit leihweise zur Verfügung stellen ? Suche auch alte Heimatliederbücher zum ausleihen?



440 » Noeske,Klaus

15.05.2012 um 20:31 Uhr

War am 14/15.05.12 in Wulfflatzke u.Steinforth, dh.wo Steinforth mal war.Habe keinen vollständigen Überblick über die ehem. Ortslage erlangen können.(trotz Plan)Werkann helfen ? Luftaufnahmen ,Bilder Karten usw.



439 » Noeske,Klaus

15.05.2012 um 20:31 Uhr

War am 14/15.05.12 in Wulfflatzke u.Steinforth, dh.wo Steinforth mal war.Habe keinen vollständigen Überblick über die ehem. Ortslage erlangen können.(trotz Plan)Werkann helfen ? Luftaufnahmen ,Bilder Karten usw.



438 » HESSE 08.05.2012 um 11:29 Uhr

Ich kann mich genau Erinnern am Jahre 1944 waren wir zu Besuch in Priebkow und Bärwalde, letztere wohnte ein Onkel. Waren auch in Neustettin und eine Bootsfahrt auf dem Strelitzer See. Waren gute Erinnerungen. Bin Nachfahre von Ferdinand Hesse aus Priebkow. Gruß Harry-Erich Hesse



437 » HESSE 08.05.2012 um 11:29 Uhr

Ich kann mich genau Erinnern am Jahre 1944 waren wir zu Besuch in Priebkow und Bärwalde, letztere wohnte ein Onkel. Waren auch in Neustettin und eine Bootsfahrt auf dem Strelitzer See. Waren gute Erinnerungen. Bin Nachfahre von Ferdinand Hesse aus Priebkow. Gruß Harry-Erich Hesse



436 » Klaus Wendlandt 20.04.2012 um 15:25 Uhr

Mein Eintrag vom 23.01.2012 in das Gästebuch hat sich erledigt, ich habe die Nachkommen gefunden - mit Adressen und Tel.Nrn., dazu interessante Fotos und berichte.



435 » Klaus Wendlandt 20.04.2012 um 15:25 Uhr

Mein Eintrag vom 23.01.2012 in das Gästebuch hat sich erledigt, ich habe die Nachkommen gefunden - mit Adressen und Tel.Nrn., dazu interessante Fotos und berichte.



434 » Cunow M. 19.04.2012 um 11:26 Uhr

Zu Cunow Carl Wilhelm CUNOW + um 1844 in Dummerfitz, Kreis Neustettin / Pommern
1.Ehegatte: (1st spouse) Kinder: Carl Friedrich Wilhelm CUNOW * 1817 Carl Friedrich Wilhelm CUNOW * 1817 1.Ehegatte: (1st spouse) Hanne Amalie PERGANDE * 1818 oo 03.01.1844 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Emilie Luise Justine CUNOW * 1846 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Carl Wilhelm Christlieb CUNOW * 1849 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Luise Henriette Amalie CUNOW * 1852 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Johann Friedrich Wilhelm CUNOW * 1854 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern August Eduard Ferdinand CUNOW * 1858 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Otto Paul Christreich CUNOW * 1861 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern



433 » Cunow M. 19.04.2012 um 11:26 Uhr

Zu Cunow Carl Wilhelm CUNOW + um 1844 in Dummerfitz, Kreis Neustettin / Pommern
1.Ehegatte: (1st spouse) Kinder: Carl Friedrich Wilhelm CUNOW * 1817 Carl Friedrich Wilhelm CUNOW * 1817 1.Ehegatte: (1st spouse) Hanne Amalie PERGANDE * 1818 oo 03.01.1844 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Emilie Luise Justine CUNOW * 1846 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Carl Wilhelm Christlieb CUNOW * 1849 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Luise Henriette Amalie CUNOW * 1852 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Johann Friedrich Wilhelm CUNOW * 1854 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern August Eduard Ferdinand CUNOW * 1858 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Otto Paul Christreich CUNOW * 1861 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern



432 » Cunow M. 19.04.2012 um 11:24 Uhr

Suche weitere Informationen! Pergande Peter Ludwig PERGANDE 1.Ehegatte: (1st spouse) Anna Maria WOLFF * 1728 oo 06.11.1753 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Johann Michael PERGANDE * 1773 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Johann Michael PERGANDE * 12.10.1773 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern 1.Ehegatte: (1st spouse) Christine MUGGE * 1779 + 14.09.1834 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern oo in Kinder: Ernestine Caroline Henriette PERGANDE * 1813 Hanne Amalie PERGANDE * 1818 Ernestine Caroline Henriette PERGANDE * 1813 1.Ehegatte: (1st spouse) Michael Wilhelm RÄTHER * 1810 + 16.10.1836 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern oo 12.12.1834 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Carl August Ferdinand RÄTHER * 1836 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern 2.Ehegatte: (2nd spouse) Carl Friedrich LEMKE * 1812 in Raddatz, Kreis Neustettin / Pommern + 09.03.1875 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern oo 13.11.1839 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Hanne Amalie Wilhelmine LEMKE * 1840 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Franz Friedrich Wilhelm LEMKE * 1842 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern, + 1855 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Hanne Amalie PERGANDE * 1818 1.Ehegatte: (1st spouse) Carl Friedrich Wilhelm CUNOW * 1817 oo 03.01.1844 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Emilie Luise Justine CUNOW * 1846 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Carl Wilhelm Christlieb CUNOW * 1849 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Luise Henriette Amalie CUNOW * 1852 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Johann Friedrich Wilhelm CUNOW * 1854 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern August Eduard Ferdinand CUNOW * 1858 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Otto Paul Christreich CUNOW * 1861 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Info: 1839 Patin bei H.A.W. Lemke



431 > Cunow M.

19.04.2012 um 11:24 Uhr

Suche weitere Informationen! Pergande Peter Ludwig PERGANDE 1.Ehegatte: (1st spouse) Anna Maria WOLFF * 1728 oo 06.11.1753 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Johann Michael PERGANDE * 1773 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Johann Michael PERGANDE * 12.10.1773 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern 1.Ehegatte: (1st spouse) Christine MUGGE * 1779 + 14.09.1834 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern oo in Kinder: Ernestine Caroline Henriette PERGANDE * 1813 Hanne Amalie PERGANDE * 1818 Ernestine Caroline Henriette PERGANDE * 1813 1.Ehegatte: (1st spouse) Michael Wilhelm RÄTHER * 1810 + 16.10.1836 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern oo 12.12.1834 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Carl August Ferdinand RÄTHER * 1836 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern 2.Ehegatte: (2nd spouse) Carl Friedrich LEMKE * 1812 in Raddatz, Kreis Neustettin / Pommern + 09.03.1875 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern oo 13.11.1839 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Hanne Amalie Wilhelmine LEMKE * 1840 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Franz Friedrich Wilhelm LEMKE * 1842 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern, + 1855 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Hanne Amalie PERGANDE * 1818 1.Ehegatte: (1st spouse) Carl Friedrich Wilhelm CUNOW * 1817 oo 03.01.1844 in Bärwalde, Kreis Neustettin / Pommern Kinder: Emilie Luise Justine CUNOW * 1846 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Carl Wilhelm Christlieb CUNOW * 1849 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Luise Henriette Amalie CUNOW * 1852 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Johann Friedrich Wilhelm CUNOW * 1854 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern August Eduard Ferdinand CUNOW * 1858 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Otto Paul Christreich CUNOW * 1861 in Pielburg, Kreis Neustettin / Pommern Info: 1839 Patin bei H.A.W. Lemke



430 > Udo Krüger

04.03.2012 um 21:13 Uhr

Wir waren 2001 in Wulfflatzke. Mein Vater ist Günter Krüger, Sohn von Max und Maria Krüger damals wohnhaft in Wulfflatzke. Gibt es möglicherweise noch altes Bildmaterial aus Wulfflatzke. Habe sonst auch noch Bildmaterial aus Privatbesitz.



429 > Udo Krüger

04.03.2012 um 21:13 Uhr

Wir waren 2001 in Wulfflatzke. Mein Vater ist Günter Krüger, Sohn von Max und Maria Krüger damals wohnhaft in Wulfflatzke. Gibt es möglicherweise noch altes Bildmaterial aus Wulfflatzke. Habe sonst auch noch Bildmaterial aus Privatbesitz.



428 » Turkowski 27.02.2012 um 15:11 Uhr

Ich suche nach den Personen, die in Munchowshof lebten oder etw. wissen ueber Geschichte, Grundung des Dorfes.



427 » Turkowski 27.02.2012 um 15:11 Uhr

Ich suche nach den Personen, die in Munchowshof lebten oder etw. wissen ueber Geschichte, Grundung des Dorfes.



426 » Susi 16.02.2012 um 21:32 Uhr

als Nachtrag noch meine eMail-Adresse



425 » Susi 16.02.2012 um 21:32 Uhr

als Nachtrag noch meine eMail-Adresse



424 » Susi 16.02.2012 um 21:08 Uhr

Wer kann mir Informationen über den Ort Grünewiese Gemeinde Raddatz Kreis Neustettin geben?



423 » Susi 16.02.2012 um 21:08 Uhr

Wer kann mir Informationen über den Ort Grünewiese Gemeinde Raddatz Kreis Neustettin geben?



422 » Maciej 14.02.2012 um 12:41 Uhr

Wer hat irgendwelche Informationen über Familie Pofahl aus Thurow ??



421 » Maciej 14.02.2012 um 12:41 Uhr

Wer hat irgendwelche Informationen über Familie Pofahl aus Thurow ??



420 » Hans-Joachim Speckmann 07.02.2012 um 13:00 Uhr

Seit etwa 4 Jahren beschäftige ich mich mit meiner Familien- und Heimatforschung. Gerne möchte ich mit einem schon etwas erfahreneren Familienforscher in Kontakt kommen und Informationen austauschen. Wer hat Erfahrungen mit einem weltweiten Datenaustausch, GEDCOM, online-Ortsfamilienbücher, aber auch althergebrachte konventionelle Forschung ?

Interessierte Familienforscher bitte melden via e-mail: speckmann24@web.de oder Tel.

033055 - 22 971 (mit A 😊)



419 » Hans-Joachim Speckmann

07.02.2012 um 13:00 Uhr

Seit etwa 4 Jahren beschäftige ich mich mit meiner Familien- und Heimatforschung. Gerne möchte ich mit einem schon etwas erfahreneren Familienforscher in Kontakt kommen und Informationen austauschen. Wer hat Erfahrungen mit einem weltweiten Datenaustausch, GEDCOM, online-Ortsfamilienbücher, aber auch althergebrachte konventionelle Forschung ? Interessierte Familienforscher bitte melden via e-mail: speckmann24@web.de oder Tel.

033055 - 22 971 (mit A 😊)



418 » Dieter Brietzke

05.02.2012 um 21:23 Uhr

Hallo, um meine Familienchronik zu vervollständigen suche ich Kontakt zu Tempelburger, die im April 1945 noch in der Stadt waren und mir die damalige Ereignisse schildern können (auch vom Hörensagen)



417 » Dieter Brietzke

05.02.2012 um 21:23 Uhr

Hallo, um meine Familienchronik zu vervollständigen suche ich Kontakt zu Tempelburger, die im April 1945 noch in der Stadt waren und mir die damalige Ereignisse schildern können (auch vom Hörensagen)



416 » Uwe Thiel

01.02.2012 um 12:49 Uhr

Hallo, in meinem vorangegangenen Beitrag haben sich einige Wörter zu viel eingeschlichen, es tut mir Leid und hoffe, daß der Sinn trotzdem zu erkennen ist! MfG Uwe Thiel!



415 » Uwe Thiel

01.02.2012 um 12:49 Uhr

Hallo, in meinem vorangegangenen Beitrag haben sich einige Wörter zu viel eingeschlichen, es tut mir Leid und hoffe, daß der Sinn trotzdem zu erkennen ist! MfG Uwe Thiel!



414 » Uwe Thiel

01.02.2012 um 12:44 Uhr

Sehr geehrter Herr Speckmann, zum Diskussionsbeitrag Heimatmuseum möchte ich momentan nur sagen, daß Ihr Vorschlag mittelfristig ohnehin realisiert werden muß, weil dann kaum noch die Betreuung eines so kleinen Museums lohnt, da niemand mehr da sein wird. Das sieht Ihrer Diss ist, der es sich ansieht. Andererseits wäre der Zeitpunkt momentan zu früh angesetzt, da sowohl in der Unibibliothek oder auch im Pommerschen Landesmuseum die Dinge irgendwo gelagert bzw. in der Versenkung verschwinden, ohne den beiden Institutionen zu nahe zu treten. Zu Ihrer Literatursuche: die ersten drei Bücher können Sie in doch ausleihen, falls Ihre Hausbibliothek sie nicht hat, über Fernleihe. Ansonsten empfehle ich: Augen auf, z. B. ist "Der Kreis Neustettin" von Rogge/ Stelter gerade vor einigen Tagen bei ebay für knapp 13,00 Euro verschoben worden! MfG Uwe Thiel! jeder werden



413 » Uwe Thiel

01.02.2012 um 12:44 Uhr

Sehr geehrter Herr Speckmann, zum Diskussionsbeitrag Heimatmuseum möchte ich momentan nur sagen, daß Ihr Vorschlag mittelfristig ohnehin realisiert werden muß, weil dann kaum noch die Betreuung eines so kleinen Museums lohnt, da niemand mehr da sein wird, der es sich ansieht. Andererseits wäre der Zeitpunkt momentan zu früh angesetzt, da sowohl in der Unibibliothek oder auch im Pommerschen Landesmuseum die Dinge irgendwo gelagert bzw. in der Versenkung verschwinden, ohne den beiden Institutionen zu nahe zu treten. Zu Ihrer Literatursuche: die ersten drei Bücher können Sie in doch ausleihen, falls Ihre Hausbibliothek sie nicht hat, über Fernleihe. Ansonsten empfehle ich: Augen auf, z. B. ist "Der Kreis Neustettin" von Rogge/ Stelter gerade vor einigen Tagen bei ebay für knapp 13,00 Euro verschoben worden! MfG Uwe Thiel! jeder werden



412 » Hans-Joachim Speckmann

31.01.2012 um 9:52 Uhr

Unser Heimatmuseum Neustettin in der jetzigen Form in Eutin begeht in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. Stolz kann man auf das bisher erreichte sein. Aber, hat unser Museum in Eutin noch eine Zukunft? Die sehr begrenzten räumlichen, technischen und ehrenamtlichen personellen Voraussetzungen sowie des sehr kleine Zeitfenster der Öffnung des Museums schmälern die potentiellen Möglichkeiten der Präsentation des mit viel Liebe, Mühe und auch Emotionen zusammengetragenen Bestandes an historischen Dokumenten, Fotos etc. Entscheidend bessere Möglichkeiten würden staatliche Archive oder Museen bieten, die eine professionelle Verwaltung, wesentlich besseren technischen Ausstattung, ggf. mit Lesesaal, wissenschaftlichen Bearbeitung sowie einer professionellen Präsentation in einem viel größeren Zeitfenster gewährleisten können. Mein Vorschlag: Übergabe des Bestandes an Archivalien des Heimatmuseums an das Staatsarchiv in Greifswald oder an das Pommernmuseum in Greifswald. Hiermit rufe ich alle Heimatfreunde und allgemein Geschichtsinteressierte zu einer breiten und öffentlichen Diskussion zu diesem Thema auf.



411 » Hans-Joachim Speckmann

31.01.2012 um 9:52 Uhr

Unser Heimatmuseum Neustettin in der jetzigen Form in Eutin begeht in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. Stolz kann man auf das bisher erreichte sein. Aber, hat unser Museum in Eutin noch eine Zukunft? Die sehr begrenzten räumlichen, technischen und ehrenamtlichen personellen Voraussetzungen sowie des sehr kleine Zeitfenster der Öffnung des Museums schmälern die potentiellen Möglichkeiten der Präsentation des mit viel Liebe, Mühe und auch Emotionen zusammengetragenen Bestandes an historischen Dokumenten, Fotos etc. Entscheidend bessere Möglichkeiten würden staatliche Archive oder Museen bieten, die eine professionelle Verwaltung, wesentlich besseren technischen Ausstattung, ggf. mit Lesesaal, wissenschaftlichen Bearbeitung sowie einer professionellen Präsentation in einem viel größeren Zeitfenster gewährleisten können. Mein Vorschlag: Übergabe des Bestandes an Archivalien des Heimatmuseums an das Staatsarchiv in Greifswald oder an das Pommernmuseum in Greifswald. Hiermit rufe ich alle Heimatfreunde und allgemein Geschichtsinteressierte zu einer breiten und öffentlichen Diskussion zu diesem Thema auf.



410 » Hans-Joachim Speckmann

30.01.2012 um 15:08 Uhr

Für meine Familien- und Heimatforschung suche ich folgende Quellen: 1. Franz Stelter, Der Kreis Neustettin. Ein pommersches Heimatbuch, 1972 2. Helmut Lindenblatt, Pommern 1945. Die letzten Tage - die letzten Kämpfe im Kreis Neustettin, 1981 3. Heinz Jonas, Die Flucht und die Ausweisungen aus dem deutschen Osten 4. Ruth Krüger, Volksleben und Brauchtum im Dorfe Thurow, 1956 Wer kann mir hier helfen?



409 » Hans-Joachim Speckmann

30.01.2012 um 15:08 Uhr

Für meine Familien- und Heimatforschung suche ich folgende Quellen: 1. Franz Stelter, Der Kreis Neustettin. Ein pommersches Heimatbuch, 1972 2. Helmut Lindenblatt, Pommern 1945.

Die letzten Tage - die letzten Kämpfe im Kreis Neustettin, 1981 3. Heinz Jonas, Die Flucht
und die Ausweisungen aus dem deutschen Osten 4. Ruth Krüger, Volksleben und Brauchtum
im Dorfe Thurow, 1956 Wer kann mir hier helfen ?



408 [» w.schwantes](#)

28.01.2012 um 11:52 Uhr

Hallo Ahnenforscher in PÖHLEN und WEINBERGE/Zicker. Ich bin ein Enkel von Fritz und Anna Radoll geb. Kempin aus Pöhlen sowie Otto Schwantes geb. in Groß Schwarzsee und Elfriede geb Wenzel aus Weinberge. Meine Eltern sind Erika Radoll und Gerhard Schwantes. Ich suche Informationen aller Art über Schwantes/Wenzel/Radoll/Kempin. Zu Radoll und Kempin habe ich einige Daten. Wer kann mir die Flucht aus Pöhlen beschreiben. Gibt es eine Chronik, Bilder oder Literatur zu diesen Orten. Ich suche alte Bilder von diesen Orten für ein Fotobuch. Ich würde mich sehr über eine Antwort per Mail freuen. Mit einem Gruß von der Ostsee Wolfgang Schwantes



407 [» w.schwantes](#)

28.01.2012 um 11:52 Uhr

Hallo Ahnenforscher in PÖHLEN und WEINBERGE/Zicker. Ich bin ein Enkel von Fritz und Anna Radoll geb. Kempin aus Pöhlen sowie Otto Schwantes geb. in Groß Schwarzsee und Elfriede geb Wenzel aus Weinberge. Meine Eltern sind Erika Radoll und Gerhard Schwantes. Ich suche Informationen aller Art über Schwantes/Wenzel/Radoll/Kempin. Zu Radoll und Kempin habe ich einige Daten. Wer kann mir die Flucht aus Pöhlen beschreiben. Gibt es eine Chronik, Bilder oder Literatur zu diesen Orten. Ich suche alte Bilder von diesen Orten für ein Fotobuch. Ich würde mich sehr über eine Antwort per Mail freuen. Mit einem Gruß von der Ostsee Wolfgang Schwantes



406 [» Klaus Wendlandt](#)

23.01.2012 um 17:31 Uhr

Ich, Klaus Wendlandt, bin bei Lehrer Friedrich (Fritz) bis 1945 (4 J.) in die Dorfschule gegangen. Sein Sohn Herbert war auch Lehrer und vertrat seinen Vater gelegentlich im Unterricht. Der weitere Sohn Hans war Pastor, zum Schluß im Lager Friedland bei Göttingen. Ich suche nun die Nachkommen von Herbert und Hans und möchte gerne mit ihnen Kontakt aufnehmen. Danke im Voraus!



405 [» Klaus Wendlandt](#)

23.01.2012 um 17:31 Uhr

Ich, Klaus Wendlandt, bin bei Lehrer Friedrich (Fritz) bis 1945 (4 J.) in die Dorfschule gegangen. Sein Sohn Herbert war auch Lehrer und vertrat seinen Vater gelegentlich im Unterricht. Der weitere Sohn Hans war Pastor, zum Schluß im Lager Friedland bei Göttingen. Ich suche nun die Nachkommen von Herbert und Hans und möchte gerne mit ihnen Kontakt aufnehmen. Danke im Voraus!



404 [» Hans-Joachim Speckmann](#)

20.01.2012 um 15:52 Uhr

Mein polnischer Freund fragt: In der Kirche in Thurow gibt es heute ein Harmonium. War das schon immer so oder gab es vor 1945 in dieser Kirche eine richtige Orgel ? Wer hat hierüber Informationen und kann mir hierzu eine Antwort geben ? Bereits im voraus vielen herzlichen Dank.



403 [» Hans-Joachim Speckmann](#)

20.01.2012 um 15:52 Uhr

Mein polnischer Freund fragt: In der Kirche in Thurow gibt es heute ein Harmonium. War das schon immer so oder gab es vor 1945 in dieser Kirche eine richtige Orgel ? Wer hat hierüber Informationen und kann mir hierzu eine Antwort geben ? Bereits im voraus vielen herzlichen Dank.



402 » Hans-Joachim Speckmann

19.01.2012 um 9:14 Uhr

Suche folgende Quellen zum Kauf: 1. Neue Bausteine zur Lokalgeschichte von Neustettin, 1909 Prof. Emil Wille, Reprintausgabe von 1999 2. Zur Besiedlung des Newen-Stettiner Landes von Prof. Emil Wille, Reprint von Heinz Jonas 2000 Wer kann hier helfen ?



401 » Hans-Joachim Speckmann

19.01.2012 um 9:14 Uhr

Suche folgende Quellen zum Kauf: 1. Neue Bausteine zur Lokalgeschichte von Neustettin, 1909 Prof. Emil Wille, Reprintausgabe von 1999 2. Zur Besiedlung des Newen-Stettiner Landes von Prof. Emil Wille, Reprint von Heinz Jonas 2000 Wer kann hier helfen ?



400 » Michael Otte

02.01.2012 um 10:29 Uhr

Hallo, ich suche dringend Fotos und auch Dokumente von Pinnow Kreis Neustettin (bei Jastrow), von besonderem Interesse sind Dorfansichten, die Kirche, die Friedhöfe, die Mühle, das Schloß. Gerne auch Bilder von nach 1945. Weiterhin suche ich noch Kontakt zu Zeitzeugen bzw. ehemaligen Bewohnern von Pinnow und Umgebung.



399 » Michael Otte

02.01.2012 um 10:29 Uhr

Hallo, ich suche dringend Fotos und auch Dokumente von Pinnow Kreis Neustettin (bei Jastrow), von besonderem Interesse sind Dorfansichten, die Kirche, die Friedhöfe, die Mühle, das Schloß. Gerne auch Bilder von nach 1945. Weiterhin suche ich noch Kontakt zu Zeitzeugen bzw. ehemaligen Bewohnern von Pinnow und Umgebung.



398 » Kirsten Charles

17.12.2011 um 14:13 Uhr

Mein Vater Siegfried Pfarr ist 1934 in Neustettin geboren und dort zur Schule gegangen. Er hat einen Zwillingbruder "Egon Pfarr". Am Ende des Krieges ist die Familie nach Hörnum ausgewandert. Im Mai 2012 wollen wir mit meinem Vater Siegfried Pfarr das erste mal nach Neustettin fahren. Gibt es jemanden zB. Mitschüler, Freunde oder Nachbarn die sich an meinen Vater oder seine Familie erinnern?



397 » Kirsten Charles

17.12.2011 um 14:13 Uhr

Mein Vater Siegfried Pfarr ist 1934 in Neustettin geboren und dort zur Schule gegangen. Er hat einen Zwillingbruder "Egon Pfarr". Am Ende des Krieges ist die Familie nach Hörnum ausgewandert. Im Mai 2012 wollen wir mit meinem Vater Siegfried Pfarr das erste mal nach Neustettin fahren. Gibt es jemanden zB. Mitschüler, Freunde oder Nachbarn die sich an meinen Vater oder seine Familie erinnern?



396	» Hans-Joachim Speckmann	15.11.2011 um 17:38 Uhr
Wer hat Informationen über August Speckmann, Postassistent in Neustettin, Ratzebuhrer Str. 19 sowie über dessen Vorfahren und Nachkommen. Gleiches wird gesucht über Franz Speckmann, Malermeister, Neustttin, Königstr. 33		
		
395	» Hans-Joachim Speckmann	15.11.2011 um 17:38 Uhr
Wer hat Informationen über August Speckmann, Postassistent in Neustettin, Ratzebuhrer Str. 19 sowie über dessen Vorfahren und Nachkommen. Gleiches wird gesucht über Franz Speckmann, Malermeister, Neustttin, Königstr. 33		
		
394	» Hans-Joachim Speckmann	04.11.2011 um 8:29 Uhr
Welcher Heimatfreund kann mir die Broschüre des HKA "650 Jahre Neustettin, 1310-1960" sowie das Büchlein "Der Kreis Neustettin-Ein pommersches Heimatbuch" von Rektor a.D. Franz Stelter von 1972 leihweise zur Verfügung stellen ? Bitte Tel. 033055 - 22 971		
		
393	» Hans-Joachim Speckmann	04.11.2011 um 8:29 Uhr
Welcher Heimatfreund kann mir die Broschüre des HKA "650 Jahre Neustettin, 1310-1960" sowie das Büchlein "Der Kreis Neustettin-Ein pommersches Heimatbuch" von Rektor a.D. Franz Stelter von 1972 leihweise zur Verfügung stellen ? Bitte Tel. 033055 - 22 971		
		
392	» Friedrich von Marées	02.11.2011 um 12:25 Uhr
<p>1. Mein Vater, Rechtsanwalt Friedrich Adolf (gen. Fritz) von Marées, verheiratet mit Eva Saecker, der 2. Tochter des Tuchfabrikanten Carl Saecker, wurde am 07.02.1945 in seiner Wohnung in Ratzebuhr, Danziger Str. 34 von russischen Soldaten verhaftet und mit unbekanntem Ziel weggebracht. Laut Aussage meiner Mutter sind am gleichen Tag noch mehrere Männer durch den Ort getrieben worden. Wer kann zu diesem Ereignis Aussagen machen? 2. Am gleichen Tag, gegen 13:00 Uhr, wurde die jüngste unverheiratete Tochter des Carl Saecker und seiner Ehefrau Helene, geb. Bordt, Hanna, geb. 19. Mai 1916, auf dem Gelände ihrer Eltern, Ratzebuhr, Danziger Str. 32, von russischen Soldaten erschossen. 3. Mein Vater geboren am 11.05.1901 in Neustettin, Blücherstr. 4, besuchte das Fürstin-Hedwig-Gymnasium in Neustettin. Zeugnis der Reife 4/7.1919. Jurastudium in Königsberg/ Ostpr. & Greifswald (Immatrikulation 21.10.27), Abgang Michaelis 1930)). Wohnnte in Greifswald Steinstr. 40. Selbständig als RA in Ratzebuhr ca. 1930 bis 1945. Heiratete am 05.11.1939, Eva, die 2. Tochter des Tuchfabrikanten Carl Saecker und seiner Ehefrau Helene, geb. Bordt, aus Ratzebuhr. 1941 bis 1945 Anwaltsvertreter bei RA Dr. Döring & RA Zühlke in Neustettin. Soldat im ersten Kriegsjahr. 1942 bis 1945 jurist. Berater & kaufm. Leiter der Tuchfabrik E&W Saecker in Ratzebuhr. Wenn jemand noch Infos über die o.a. Ereignisse, Unterlagen über oder Bilder von meinem Vater hat, würde ich mich über Kontakte, entweder per E-Mail oder per Briefpost an Herrn Dr. Raddatz, Jakob-Böhme-Str. 21, D 51065 Köln-Buchheim, sehr freuen. Sollten Kopierkosten entstehen, werden sie unverzüglich beglichen</p>		
		
391	» Friedrich von Marées	02.11.2011 um 12:25 Uhr
<p>1. Mein Vater, Rechtsanwalt Friedrich Adolf (gen. Fritz) von Marées, verheiratet mit Eva Saecker, der 2. Tochter des Tuchfabrikanten Carl Saecker, wurde am 07.02.1945 in seiner Wohnung in Ratzebuhr, Danziger Str. 34 von russischen Soldaten verhaftet und mit unbekanntem Ziel weggebracht. Laut Aussage meiner Mutter sind am gleichen Tag noch mehrere Männer durch den Ort getrieben worden. Wer kann zu diesem Ereignis Aussagen machen? 2. Am gleichen Tag, gegen 13:00 Uhr, wurde die jüngste unverheiratete Tochter des Carl Saecker und seiner Ehefrau Helene, geb. Bordt, Hanna, geb. 19. Mai 1916, auf dem</p>		

Gelände ihrer Eltern, Ratzebuhr, Danziger Str. 32, von russischen Soldaten erschossen. 3. Mein Vater geboren am 11.05.1901 in Neustettin, Blücherstr. 4, besuchte das Fürstin-Hedwig-Gymnasium in Neustettin. Zeugnis der Reife 4/7.1919. Jurastudium in Königsberg/ Ostpr. & Greifswald (Immatrikulation 21.10.27), Abgang Michaelis 1930)). Wohnnte in Greifswald Steinstr. 40. Selbständig als RA in Ratzebuhr ca. 1930 bis 1945. Heiratete am 05.11.1939, Eva, die 2. Tochter des Tuchfabrikanten Carl Saecker und seiner Ehefrau Helene, geb. Bordt, aus Ratzebuhr. 1941 bis 1945 Anwaltsvertreter bei RA Dr. Döring & RA Zühlke in Neustettin. Soldat im ersten Kriegsjahr. 1942 bis 1945 jurist. Berater & kaufm. Leiter der Tuchfabrik E&W Saecker in Ratzebuhr. Wenn jemand noch Infos über die o.a. Ereignisse, Unterlagen über oder Bilder von meinem Vater hat, würde ich mich über Kontakte, entweder per E-Mail oder per Briefpost an Herrn Dr. Raddatz, Jakob-Böhme-Str. 21, D 51065 Köln-Buchheim, sehr freuen. Sollten Kopierkosten entstehen, werden sie unverzüglich beglichen



390 » Hans-Joachim Speckmann 02.11.2011 um 7:30 Uhr

Interessante Quelle für alle Familienforscher (auch ehemalige Ostgebiete, haben Datensammlungen vom Archiv in Stettin übernommen): Evangelisches Zentralarchiv in Berlin Bethaniendamm 23 - 29 in 10997 Berlin Tel. Zentrale 030 - 22 50 450



389 » Hans-Joachim Speckmann 02.11.2011 um 7:30 Uhr

Interessante Quelle für alle Familienforscher (auch ehemalige Ostgebiete, haben Datensammlungen vom Archiv in Stettin übernommen): Evangelisches Zentralarchiv in Berlin Bethaniendamm 23 - 29 in 10997 Berlin Tel. Zentrale 030 - 22 50 450



388 » Hans-Joachim Speckmann 02.11.2011 um 7:24 Uhr

Welcher Ahnen- und Familienforscher hat eine Groß- oder Urgroß- oder Ururgroßmutter mit dem Geburtsnamen Speckmann (Auguste oder Ida oder Marie oder Pauline), die einen Bruder Otto Wilhelm Richard Speckmann, geb. 23.04.1875 in Thurow Kreis Neustettin hatte? Bin an jeder noch so kleinen Information interessiert.



387 » Hans-Joachim Speckmann 02.11.2011 um 7:24 Uhr

Welcher Ahnen- und Familienforscher hat eine Groß- oder Urgroß- oder Ururgroßmutter mit dem Geburtsnamen Speckmann (Auguste oder Ida oder Marie oder Pauline), die einen Bruder Otto Wilhelm Richard Speckmann, geb. 23.04.1875 in Thurow Kreis Neustettin hatte? Bin an jeder noch so kleinen Information interessiert.



386 » Kersten Lünser 25.10.2011 um 14:01 Uhr

Hallo, ich suche Informationen über meine Vorfahren Herbert Lünser, Bischofthum und seiner Frau Hedwig, geb. Dahlke (Sparsee-Abbau). Meine Großmutter ist dieses Jahr 99 geworden.



385 » Kersten Lünser 25.10.2011 um 14:01 Uhr

Hallo, ich suche Informationen über meine Vorfahren Herbert Lünser, Bischofthum und seiner Frau Hedwig, geb. Dahlke (Sparsee-Abbau). Meine Großmutter ist dieses Jahr 99 geworden.



384	» Rita Doege, jetzt Raetz	23.10.2011 um 18:41 Uhr
<p>1933 in Bad Polzin geboren, wohnte bis 1946 in Schmalzenthin. Einschulung 1940 Neu-Liepenfier. Lehrer der Klasse 1 bis 8 war Herr Hofstedt. 1942-1944 Besuch der Hauptschule in Bad Polzin. Schulfreundinnen waren: Christa Schmechel, Rotraud Schöller, Eva Gutzeit. Wohnte 1946 bis 1950 im Kreis Nauen nacheinander in den Orten Börnicke, Ebereschenhof und Hoppenrade. Schulbesuch: Goethe-Schule Nauen, Parkstraße. Wenn es noch ehemalige Schüler aus dieser Zeit gibt, würde ich mich über Kontakte freuen.</p> 		
383	» Rita Doege, jetzt Raetz	23.10.2011 um 18:41 Uhr
<p>1933 in Bad Polzin geboren, wohnte bis 1946 in Schmalzenthin. Einschulung 1940 Neu-Liepenfier. Lehrer der Klasse 1 bis 8 war Herr Hofstedt. 1942-1944 Besuch der Hauptschule in Bad Polzin. Schulfreundinnen waren: Christa Schmechel, Rotraud Schöller, Eva Gutzeit. Wohnte 1946 bis 1950 im Kreis Nauen nacheinander in den Orten Börnicke, Ebereschenhof und Hoppenrade. Schulbesuch: Goethe-Schule Nauen, Parkstraße. Wenn es noch ehemalige Schüler aus dieser Zeit gibt, würde ich mich über Kontakte freuen.</p> 		
382	» Fetter	22.09.2011 um 1:29 Uhr
<p>Muß die vorherige mail ergänzen: Die Schwester meiner Großmutter Berta Ida lebte mit ihrem Mann in Neustettin und Emil Friedrich Julius lebte mindestens im Alter bei ihr.</p> 		
381	» Fetter	22.09.2011 um 1:29 Uhr
<p>Muß die vorherige mail ergänzen: Die Schwester meiner Großmutter Berta Ida lebte mit ihrem Mann in Neustettin und Emil Friedrich Julius lebte mindestens im Alter bei ihr.</p> 		
380	» Fetter	22.09.2011 um 1:23 Uhr
<p>Mein Urgroßvater hieß Emil Friedrich Julius Schönbaum. Er war verheiratet mit Auguste Friederike Klawitter. Die beiden hatten mindestens folgende Kinder: Berta Ida (verh. Kietzmann), Lisbeth (verh. Fischer), Frieda Emma (verh. Schulz), Bodo, Wilhelm und Minna Hedwig (verheiratet mit Karl Gehrke aus Linde bzw. Schlochau). Ich würde mich freuen, wenn jemand nähere Informationen zu der Familie hat. Mein Urgroßvater war übrigens Tischler von Beruf und seine Tochter Berta Ida war mit einem Postbeamten (Briefträger?) verheiratet.</p> 		
379	» Fetter	22.09.2011 um 1:23 Uhr
<p>Mein Urgroßvater hieß Emil Friedrich Julius Schönbaum. Er war verheiratet mit Auguste Friederike Klawitter. Die beiden hatten mindestens folgende Kinder: Berta Ida (verh. Kietzmann), Lisbeth (verh. Fischer), Frieda Emma (verh. Schulz), Bodo, Wilhelm und Minna Hedwig (verheiratet mit Karl Gehrke aus Linde bzw. Schlochau). Ich würde mich freuen, wenn jemand nähere Informationen zu der Familie hat. Mein Urgroßvater war übrigens Tischler von Beruf und seine Tochter Berta Ida war mit einem Postbeamten (Briefträger?) verheiratet.</p> 		
378	» Ruth Folchert	05.09.2011 um 13:52 Uhr
<p>Siegfried Manzke geb.am 11.04.1931 in Alt Valm wird von seinen ehemaligen Schulkollegen gesucht.</p>		



377 » Ruth Folchert

05.09.2011 um 13:52 Uhr

Siegfried Manzke geb.am 11.04.1931 in Alt Valm wird von seinen ehemaligen Schulkollegen gesucht.



376 » Hans-Joachim Speckmann

01.09.2011 um 8:44 Uhr

Der Streitzigsee soll die größte automatische Wasserskianlage in Europa haben. Gibt es dort auch Kurse für Kinder zum Erlernen von Wasserski ? Hat jemand entsprechende Erkenntnisse oder sogar Erfahrungen ? Bitte um Informationen. Bereits im voraus vielen Dank.



375 » Hans-Joachim Speckmann

01.09.2011 um 8:44 Uhr

Der Streitzigsee soll die größte automatische Wasserskianlage in Europa haben. Gibt es dort auch Kurse für Kinder zum Erlernen von Wasserski ? Hat jemand entsprechende Erkenntnisse oder sogar Erfahrungen ? Bitte um Informationen. Bereits im voraus vielen Dank.



374 » Hans-Joachim Speckmann

14.08.2011 um 2:27 Uhr

Wurde im September 1944 in Neustettin geboren und musste meine Heimat als 4 Monate alter Säugling gemeinsam mit meiner Mutter und Großmutter verlassen. Nun habe ich zwei Fragen an alle Heimatfreunde: 1. Wer hat Informationen über die Familien "Speckmann" und "Lubenow" aus Neustettin und Thurow sowie über deren Nachkommen und Verwandten ? 2. Wer hat Informationen über die Verlagerung (Flucht) der Dienststelle des RAD mit Sitz im Schloss Neustettin vom 27. und 28. Januar 1945 ? Bin auch für jede noch so kleine Information sehr dankbar und hoffe sehr auf Rückantworten.



373 » Hans-Joachim Speckmann

14.08.2011 um 2:27 Uhr

Wurde im September 1944 in Neustettin geboren und musste meine Heimat als 4 Monate alter Säugling gemeinsam mit meiner Mutter und Großmutter verlassen. Nun habe ich zwei Fragen an alle Heimatfreunde: 1. Wer hat Informationen über die Familien "Speckmann" und "Lubenow" aus Neustettin und Thurow sowie über deren Nachkommen und Verwandten ? 2. Wer hat Informationen über die Verlagerung (Flucht) der Dienststelle des RAD mit Sitz im Schloss Neustettin vom 27. und 28. Januar 1945 ? Bin auch für jede noch so kleine Information sehr dankbar und hoffe sehr auf Rückantworten.



372 » Peter Relitzki

13.08.2011 um 9:47 Uhr

Habe in der Pommerndatenbank den Namen Relitzki Th. gefunden, suche weitere Informationen dazu. Kann mir jemand helfen?



371 » Peter Relitzki

13.08.2011 um 9:47 Uhr

Habe in der Pommerndatenbank den Namen Relitzki Th. gefunden, suche weitere Informationen dazu. Kann mir jemand helfen?



370 » C.Strehl

30.07.2011 um 20:11 Uhr

Guten Tag, bitte Adressenliste aktualisieren. StA I ist schon seit sehr langer Zeit in der Schönstedtstr.5 in Berlin-Wedding



Kommentar: Wir bedanken uns für den Hinweis. Die Korrektur ist bereits durchgeführt.

369 » C.Strehl

30.07.2011 um 20:11 Uhr

Guten Tag, bitte Adressenliste aktualisieren. StA I ist schon seit sehr langer Zeit in der Schönstedtstr.5 in Berlin-Wedding



Kommentar: Wir bedanken uns für den Hinweis. Die Korrektur ist bereits durchgeführt.

368 » Hellwich H-J

20.07.2011 um 17:54 Uhr

Wer kennt noch die Familie Hellwich oder Familie Dorow aus Neustettin. Über jede Nachricht freuen wir uns sehr!



367 » Hellwich H-J

20.07.2011 um 17:54 Uhr

Wer kennt noch die Familie Hellwich oder Familie Dorow aus Neustettin. Über jede Nachricht freuen wir uns sehr!



366 » Hesse

20.07.2011 um 17:29 Uhr

Ferdinand Hesse und Friederike geb.Flügel aus Priebkow und Villnow. Herrmann Abraham und Holdine geb.Vanselow aus Grünewald-Abbau.



365 » Hesse

20.07.2011 um 17:29 Uhr

Ferdinand Hesse und Friederike geb.Flügel aus Priebkow und Villnow. Herrmann Abraham und Holdine geb.Vanselow aus Grünewald-Abbau.



364 » Canan Dogan

12.07.2011 um 17:04 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, die Kreishandwerkerschaft Reutlingen verleiht jedes Jahr anlässlich einer Feierstunde Handwerksmeistern und -meisterinnen, die vor 50 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben, den  Goldenen Meisterbrief. Die ursprünglichen Daten erhielten wir von der Handwerkskammer Reutlingen. Durch die jeweiligen Einwohnermeldeämter wurde uns nunmehr mitgeteilt, dass die gesuchte(n) Person(en), unter dem von der Handwerkskammer genannten letzten Wohnort, nicht zu ermitteln ist/sind. Aus den uns vorliegenden Listen haben wir entnommen, dass der Geburtsort des Gesuchten mit Soltnitz angegeben wurde, so dass wir Sie bitten möchten für uns zu überprüfen, ob bei Ihnen Angaben zu den gesuchten Personen vorliegen. Es handelt sich um : Erhard Mielke, Bäckermeister, geboren am 18.08.1933. Sie können uns die Auskunft auch gerne zufaxen

oder per Mail unter info@khs-reutlingen.de zukommen lassen. Besten Dank im Voraus ! Mit freundlichen Grüßen gez. Canan Dogan Kreishandwerkerschaft



Kommentar: Wir haben leider auch keine Daten. Hätten sonst sehr gerne geholfen.

363 » Canan Dogan

12.07.2011 um 17:04 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, die Kreishandwerkerschaft Reutlingen verleiht jedes Jahr anlässlich einer Feierstunde Handwerksmeistern und -meisterinnen, die vor 50 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben, den Goldenen Meisterbrief. Die ursprünglichen Daten erhielten wir von der Handwerkskammer Reutlingen. Durch die jeweiligen Einwohnermeldeämter wurde uns nunmehr mitgeteilt, dass die gesuchte(n) Person(en), unter dem von der Handwerkskammer genannten letzten Wohnort, nicht zu ermitteln ist/sind. Aus den uns vorliegenden Listen haben wir entnommen, dass der Geburtsort des Gesuchten mit Soltnitz angegeben wurde, so dass wir Sie bitten möchten für uns zu überprüfen, ob bei Ihnen Angaben zu den gesuchten Personen vorliegen. Es handelt sich um : Erhard Mielke, Bäckermeister, geboren am 18.08.1933. Sie können uns die Auskunft auch gerne zufaxen oder per Mail unter info@khs-reutlingen.de zukommen lassen. Besten Dank im Voraus ! Mit freundlichen Grüßen gez. Canan Dogan Kreishandwerkerschaft



Kommentar: Wir haben leider auch keine Daten. Hätten sonst sehr gerne geholfen.

362 » Robert Lynn

11.07.2011 um 4:58 Uhr

Ich suche nach Informationen bezüglich FRIEDRICH MIETHKE [geboren 4.2.1838] und SOPHIA WILHELMINA YANTZ [geboren 17.2.1841] und CARL WILHELM MIETHKE [geboren 8.4.1870] in Stadt Neustettin, Kreis Neustettin, Pommern. Bob Lynn Goleta, California USA robert.lynn7@gmail.com



361 » Robert Lynn

11.07.2011 um 4:58 Uhr

Ich suche nach Informationen bezüglich FRIEDRICH MIETHKE [geboren 4.2.1838] und SOPHIA WILHELMINA YANTZ [geboren 17.2.1841] und CARL WILHELM MIETHKE [geboren 8.4.1870] in Stadt Neustettin, Kreis Neustettin, Pommern. Bob Lynn Goleta, California USA robert.lynn7@gmail.com



360 » Markus

02.06.2011 um 21:24 Uhr

Hallo, vielleicht kennt ihr ja folgende Personen. Margarete Hinz geb 1895 in zu Wurchow-Neustettin und Gerhard Oswald 31.1.1904 in Wollin-Usedom. bin für jede Antwort dankbar.



359 » Markus

02.06.2011 um 21:24 Uhr

Hallo, vielleicht kennt ihr ja folgende Personen. Margarete Hinz geb 1895 in zu Wurchow-Neustettin und Gerhard Oswald 31.1.1904 in Wollin-Usedom. bin für jede Antwort dankbar.



358 » Christian Keller

21.05.2011 um 17:44 Uhr

Hallo, ich bin gerade mit meiner Oma Ingeborg Frehse geb. Buhse aus Lucknitz wiedergekommen. Ich war das erste Mal dort, wir haben unser ehemaliges Haus gesehen usw. Die Übernachtung im Gutshaus Lübrassen war sehr schön, es ist ein kleines Idyll, unser

Dank gilt Herrn Thiel, der uns das empfohlen hat und wir ihn dort getroffen haben. Meine Oma konnte als Älteste noch viel erzählen und ich war als junger Mensch sofort mit in die Runde aufgenommen. Ich möchte meine Bilder von Lucknitz hier zur Verfügung stellen und werde mich bei Ihnen melden. Mit freundlichen Grüßen Christian Keller



357 » Christian Keller

21.05.2011 um 17:44 Uhr

Hallo, ich bin gerade mit meiner Oma Ingeborg Frehse geb. Buhse aus Lucknitz wiedergekommen. Ich war das erste Mal dort, wir haben unser ehemaliges Haus gesehen usw. Die Übernachtung im Gutshaus Lübrassen war sehr schön, es ist ein kleines Idyll, unser Dank gilt Herrn Thiel, der uns das empfohlen hat und wir ihn dort getroffen haben. Meine Oma konnte als Älteste noch viel erzählen und ich war als junger Mensch sofort mit in die Runde aufgenommen. Ich möchte meine Bilder von Lucknitz hier zur Verfügung stellen und werde mich bei Ihnen melden. Mit freundlichen Grüßen Christian Keller



356 » Dieter Brietzke

28.04.2011 um 8:53 Uhr

werde ich wieder in die Heimat meiner Familie an den Dratzigsee reisen und beabsichtige, das Archiv in Köslin zu besuchen. Hat jemand positive Erfahrungen mit Privatunterkünften in Köslin/ Umgebung?



355 » Dieter Brietzke

28.04.2011 um 8:53 Uhr

werde ich wieder in die Heimat meiner Familie an den Dratzigsee reisen und beabsichtige, das Archiv in Köslin zu besuchen. Hat jemand positive Erfahrungen mit Privatunterkünften in Köslin/ Umgebung?



354 » Edelgard

27.04.2011 um 15:24 Uhr

Hallo Neustettiner; ich suche noch immer Hilfe beim Herausfinden, ob meine Vorfahren aus dem Alt-Hütten im Bereich Neustettin stammen oder nicht. Bertha Ulrike Caroline DISKE (PISKE), geboren am 8. September 1854 Ziegelwiese (Nähe von Bad Polzin, Kreis Belgard. Piske war der Name bei der Eheschließung mit meinem Urgroßvater Gottfried Wilhelm Münchow im Jahr 1878. Eltern waren : DISK Carl Conrad, der ca. in den Jahren 1820-1835 geboren wurde Kannenberg Henriette, in den Jahren 1820-1840 geboren, Ehemann Gottfried Wilhelm Münchow, geboren am 4. Juli 1855 Jahre Groß Wardin, Kreis Belgard Zum Zeitpunkt der Eheschließung waren die Eltern beide verstorben. Bekannt ist lt. Eheurkunde, dass Carl Conrad DISKE (PISKE) vor 1878 in Alt Hütten, (Kreis Belgard oder Kreis Neustettin ?) lebte und dort wahrscheinlich verstarb. Die Urkunden von Althütten (Kreis Belgard) befinden sich im Archiv in Greifswald. Aber schriftlich erhalte ich keine Auskunft, ich soll jemand bezahlen oder selbst Einsicht nehmen. Kann mir jemand aus Neustettin helfen, ob es Urkunden der Zeit vor 1878 aus Althütten (kreis Neustettin) bezugnehmend auf meine Vorfahren gibt. Mit freundlichen Grüßen Edelgard



353 » Edelgard

27.04.2011 um 15:24 Uhr

Hallo Neustettiner; ich suche noch immer Hilfe beim Herausfinden, ob meine Vorfahren aus dem Alt-Hütten im Bereich Neustettin stammen oder nicht. Bertha Ulrike Caroline DISKE (PISKE), geboren am 8. September 1854 Ziegelwiese (Nähe von Bad Polzin, Kreis Belgard. Piske war der Name bei der Eheschließung mit meinem Urgroßvater Gottfried Wilhelm Münchow im Jahr 1878. Eltern waren : DISK Carl Conrad, der ca. in den Jahren 1820-1835 geboren wurde Kannenberg Henriette, in den Jahren 1820-1840 geboren, Ehemann Gottfried Wilhelm Münchow, geboren am 4. Juli 1855 Jahre Groß Wardin, Kreis Belgard Zum Zeitpunkt der Eheschließung waren die Eltern beide verstorben. Bekannt ist lt. Eheurkunde, dass Carl Conrad DISKE (PISKE) vor 1878 in Alt Hütten, (Kreis Belgard oder Kreis Neustettin ?) lebte

und dort wahrscheinlich verstarb. Die Urkunden von Althütten (Kreis Belgard) befinden sich im Archiv in Greifswald. Aber schriftlich erhalte ich keine Auskunft, ich soll jemand bezahlen oder selbst Einsicht nehmen. Kann mir jemand aus Neustettin helfen, ob es Urkunden der Zeit vor 1878 aus Althütten (Kreis Neustettin) bezugnehmend auf meine Vorfahren gibt. Mit freundlichen Grüßen Edelgard



352 » Norbert Miegel

26.03.2011 um 13:38 Uhr

Hallo..er wurde 1921 in Bischofthum geboren. Meines Wissens nach gab es aus damaligen Zeiten einen Freund aus der dort ansässigen Familie Müller. Infos, Bilder, Anekdoten mit denen sein Geburtstag geschmückt werden könnte wären eine Überraschung. Norbert Miegel, Augsburg



351 » Norbert Miegel

26.03.2011 um 13:38 Uhr

Hallo..er wurde 1921 in Bischofthum geboren. Meines Wissens nach gab es aus damaligen Zeiten einen Freund aus der dort ansässigen Familie Müller. Infos, Bilder, Anekdoten mit denen sein Geburtstag geschmückt werden könnte wären eine Überraschung. Norbert Miegel, Augsburg



350 » Bernd Claus

23.03.2011 um 12:04 Uhr

Suche Informationen zu Herrmann Carl Neitzel und Ehefrau Augustine Wilhelmine Henriette geb. Marquardt. Fam.Neitzel war bis ca. 1887 in Lubow und danach in Neu Rackow wohnhaft. Herrmann Carl Neitzel ist in Lubow wahrscheinlich als Schmiedemeister tätig gewesen. Folgende Kinder sind bekannt: 1. Martha Wilhelmine Henriette geb. 6.6.1886 in Lubow 2. Augustine Marie Louise geb. 5.11.1888 in Neu Rackow 3. Anna Augustine Emilie geb. 27.3.1891 in Neu Rackow Wer kann Hinweise zu Existenz und Verbleib der genannten Personen geben? Wer kennt lebende Anverwandte?



349 » Bernd Claus

23.03.2011 um 12:04 Uhr

Suche Informationen zu Herrmann Carl Neitzel und Ehefrau Augustine Wilhelmine Henriette geb. Marquardt. Fam.Neitzel war bis ca. 1887 in Lubow und danach in Neu Rackow wohnhaft. Herrmann Carl Neitzel ist in Lubow wahrscheinlich als Schmiedemeister tätig gewesen. Folgende Kinder sind bekannt: 1. Martha Wilhelmine Henriette geb. 6.6.1886 in Lubow 2. Augustine Marie Louise geb. 5.11.1888 in Neu Rackow 3. Anna Augustine Emilie geb. 27.3.1891 in Neu Rackow Wer kann Hinweise zu Existenz und Verbleib der genannten Personen geben? Wer kennt lebende Anverwandte?



348 » Petra, Waller

21.03.2011 um 22:42 Uhr

Hallo,Liebe Familienforscher/in Ich hoffe ihr könntet mir behilflich sein bei meiner Suche nach Infos zu Vorfahren, Nachkommen, Verwandte, Bekannte zum Familienzweig. Meine Schwester und Ich suchen nach Erna Mielke geb.Schliewe *01.03.1912



347 » Petra, Waller

21.03.2011 um 22:42 Uhr

Hallo,Liebe Familienforscher/in Ich hoffe ihr könntet mir behilflich sein bei meiner Suche nach Infos zu Vorfahren, Nachkommen, Verwandte, Bekannte zum Familienzweig. Meine Schwester und Ich suchen nach Erna Mielke geb.Schliewe *01.03.1912

346 [» Ilse Großmann](#)

28.02.2011 um 11:08 Uhr

Ich Ilse geb. Hackbarth (*1926) aus Groß Krössin suche nach den Kindern aus der Oberförsterei in Naseband, Marianne (Nanni) und Eva maria (Epitz)Puchart. Ihr Vater war Förster zu Naseband. Ich würde mich sehr freuen zu erfahren, wo sie wohnen und was mit ihren Eltern geschehen ist. Ich habe eine Zeit im Haushalt bei Pucharts gearbeitet. Vielen dank und freundliche Grüße Ilse

345 [» Ilse Großmann](#)

28.02.2011 um 11:08 Uhr

Ich Ilse geb. Hackbarth (*1926) aus Groß Krössin suche nach den Kindern aus der Oberförsterei in Naseband, Marianne (Nanni) und Eva maria (Epitz)Puchart. Ihr Vater war Förster zu Naseband. Ich würde mich sehr freuen zu erfahren, wo sie wohnen und was mit ihren Eltern geschehen ist. Ich habe eine Zeit im Haushalt bei Pucharts gearbeitet. Vielen dank und freundliche Grüße Ilse

344 [» Helga Rau](#)

15.02.2011 um 17:05 Uhr

Hallo,ich suche alles über die Eltern und Geschwister von: Johanna Luise Gernetzky geb. 1837 Muscherin/Pyritz Ihr Sohn wurde in Strebelow geboren wahrscheinlich haben sie auch dort geheiratet. Johanna Luise Gernetzky oo Wilhelm Bossin Mit freundlichen Grüßen Helga Rau

343 [» Helga Rau](#)

15.02.2011 um 17:05 Uhr

Hallo,ich suche alles über die Eltern und Geschwister von: Johanna Luise Gernetzky geb. 1837 Muscherin/Pyritz Ihr Sohn wurde in Strebelow geboren wahrscheinlich haben sie auch dort geheiratet. Johanna Luise Gernetzky oo Wilhelm Bossin Mit freundlichen Grüßen Helga Rau

342 [» Helga Rau](#)

15.02.2011 um 16:59 Uhr

Hallo Zusammen,ich versuche schon lange etwas mehr über meine Großmutter zu erfahren,ich suche Ihre Eltern sowie Geschwister. Berta Mathilde Martens geb.08.10.1897 Stretzin/Schlochau wer kann Angaben da zu machen. Mit freundlichen Grüßen Helga Rau

341 [» Helga Rau](#)

15.02.2011 um 16:59 Uhr

Hallo Zusammen,ich versuche schon lange etwas mehr über meine Großmutter zu erfahren,ich suche Ihre Eltern sowie Geschwister. Berta Mathilde Martens geb.08.10.1897 Stretzin/Schlochau wer kann Angaben da zu machen. Mit freundlichen Grüßen Helga Rau

340 [» robert](#)

08.02.2011 um 22:59 Uhr

Wychowalem i urodzilem sie w Szczecinku mam 32 lata i nazywam sie robert. Oprócz wykształcenia te moje kochane miasto nic mi nie dalo. Mieszkam w szwecji i znam tu starych Neustettinian. Mit grosse gluckwunsch. Robert



339 » robert

08.02.2011 um 22:59 Uhr

Wychowalem i urodzilem sie w Szczecinku mam 32 lata i nazywam sie robert. Oprocz wyksztalcecia te moje kochane miasto nic mi nie dalo. Mieszkam w szwecji i znam tu starych Neustettinian. Mit grosse gluckwunsch. Robert



338 » Froehlich

05.02.2011 um 20:15 Uhr

Mein Name ist Vera Froehlich. Ich bin in Juchow geboren. Aus den 70iger Jahren habe ich ein Foto vom Hof Ihrer Großeltern. Ich war 2007 noch einmal in Juchow, leider kein Foto mehr gemacht. Soweit ich mich erinnere ist das Stallgebäude (Fachwerk) nicht mehr vorhnden und die roten Kinkersteine des Wohngebäudes ist grau verputzt. Wenn Sie interessiert sind können Sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Gruß Vera Froehlich



337 » Froehlich

05.02.2011 um 20:15 Uhr

Mein Name ist Vera Froehlich. Ich bin in Juchow geboren. Aus den 70iger Jahren habe ich ein Foto vom Hof Ihrer Großeltern. Ich war 2007 noch einmal in Juchow, leider kein Foto mehr gemacht. Soweit ich mich erinnere ist das Stallgebäude (Fachwerk) nicht mehr vorhnden und die roten Kinkersteine des Wohngebäudes ist grau verputzt. Wenn Sie interessiert sind können Sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen. Gruß Vera Froehlich



336 » Christian Keller

27.01.2011 um 21:01 Uhr

Hallo, ich wollte Ihnen diesen Link nicht vorenthalten als Enkel von Inge Frehse, geb. Buhse aus Lucknitz Jahrgang 1922. Sie feierte am 26.01.2011 die Eiserne Hochzeit mit meinem Opa Hermann Frehse.
<http://www.nordkurier.de/lokal.php?objekt=nk.lokales.neubrandenburg&id=773669>



335 » Christian Keller

27.01.2011 um 21:01 Uhr

Hallo, ich wollte Ihnen diesen Link nicht vorenthalten als Enkel von Inge Frehse, geb. Buhse aus Lucknitz Jahrgang 1922. Sie feierte am 26.01.2011 die Eiserne Hochzeit mit meinem Opa Hermann Frehse.
<http://www.nordkurier.de/lokal.php?objekt=nk.lokales.neubrandenburg&id=773669>



334 » Haß/Ricke

24.01.2011 um 18:58 Uhr

Wir, mein Bruder Gerhard Haß, geb. 23.12.43 und ich, Gerda Ricke, geb. Haß suchen unseren Cousin Karl-Heinz Reineke, seine Schwestern Regine, geb. 24.12.1944 und Schwester, kein Geburtsjahr und auch keinen Namen. Sie wurde in Essen geboren. Gelebt haben sie in Essen/Ruhrgebiet. Die Eltern hießen Willi Reineke und Herta, geb. Haß. Herta ist die Schwester unseres Vaters Otto Haß. Alles Neustettiner. Vielleicht kann man uns helfen beim Auffinden der Sippe.



333 » Haß/Ricke

24.01.2011 um 18:58 Uhr

Wir, mein Bruder Gerhard Haß, geb. 23.12.43 und ich, Gerda Ricke, geb. Haß suchen unseren Cousin Karl-Heinz Reineke, seine Schwestern Regine, geb. 24.12.1944 und Schwester, kein Geburtsjahr und auch keinen Namen. Sie wurde in Essen geboren. Gelebt haben sie in Essen/Ruhrgebiet. Die Eltern hießen Willi Reineke und Herta, geb. Haß. Herta ist die Schwester unseres Vaters Otto Haß. Alles Neustettiner. Vielleicht kann man uns helfen beim Auffinden der Sippe.



332 » Elvira Horstmeyer

17.01.2011 um 18:26 Uhr

Sehr geehrte Forscherkollegen und -kolleginnen, ich wohne in Brasilien und frage hier an, ob jemand vielleicht vorhat, in den KB des Archivs Köslin zu forschen. Ich würde mit dieser Person gern Kontakt aufnehmen und sie bitten, für mich etwas Bestimmtes dort zu suchen. Es wird nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Ich erstatte die Kosten selbstverständlich. Mit freundlichen Grüßen



331 » Elvira Horstmeyer

17.01.2011 um 18:26 Uhr

Sehr geehrte Forscherkollegen und -kolleginnen, ich wohne in Brasilien und frage hier an, ob jemand vielleicht vorhat, in den KB des Archivs Köslin zu forschen. Ich würde mit dieser Person gern Kontakt aufnehmen und sie bitten, für mich etwas Bestimmtes dort zu suchen. Es wird nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Ich erstatte die Kosten selbstverständlich. Mit freundlichen Grüßen



330 » Rainer Schmidt

14.01.2011 um 13:41 Uhr

Hallo, kennt noch jemand meine Familie aus Alt Valm? Mein Vater Willy Schmidt wurde 1913 in Alt Valm geboren. Sein Bruder Gerhard (gefallen 1944 in Rußland) wurde 1922 und seine Schwester Erna, verheiratet mit Ewald Pommerening, wurde 1915 und seine Schwester Frieda (verstorben 1933) wurde 1917 geboren. Meine Großeltern Reinhold und Emilie Schmidt, geb. Schülke, wurden 1878 und 1884 geboren. Meine Mutter Gertraude Schmidt, Geb. Scholz, geboren 1922 in Halle (Saale) arbeitete 1938 in ihrem Pflichtjahr bei dem Bauern Hermann Maaß in Alt Valm Abbau und lernte hier ihren späteren Mann Willy Schmidt kennen. Mein Urgroßvater Carl-August Schmidt, geb. 1852 in Rußhagen, war ein Drillingskind und wanderte 1887 von Alt Valm nach Amerika aus. Gibt es Nachfahren der beiden Drillingsbrüder von Carl-August Schmidt? Viele Grüße Rainer Schmidt



329 » Rainer Schmidt

14.01.2011 um 13:41 Uhr

Hallo, kennt noch jemand meine Familie aus Alt Valm? Mein Vater Willy Schmidt wurde 1913 in Alt Valm geboren. Sein Bruder Gerhard (gefallen 1944 in Rußland) wurde 1922 und seine Schwester Erna, verheiratet mit Ewald Pommerening, wurde 1915 und seine Schwester Frieda (verstorben 1933) wurde 1917 geboren. Meine Großeltern Reinhold und Emilie Schmidt, geb. Schülke, wurden 1878 und 1884 geboren. Meine Mutter Gertraude Schmidt, Geb. Scholz, geboren 1922 in Halle (Saale) arbeitete 1938 in ihrem Pflichtjahr bei dem Bauern Hermann Maaß in Alt Valm Abbau und lernte hier ihren späteren Mann Willy Schmidt kennen. Mein Urgroßvater Carl-August Schmidt, geb. 1852 in Rußhagen, war ein Drillingskind und wanderte 1887 von Alt Valm nach Amerika aus. Gibt es Nachfahren der beiden Drillingsbrüder von Carl-August Schmidt? Viele Grüße Rainer Schmidt



328 » Roswitha Rweha, geb. Salzwedel

10.01.2011 um 17:03 Uhr

Ich suche die Verwandten meiner Oma Grete Ziech, verwittwete Salzwedel. Mein Großvater Franz, Reinhold Salzwedel, Landwirt, heiratete meine Großmutter Grete. Einen Geburtsnamen von ihr habe ich nicht. Seine Eltern hießen Pfarrer Salzwedel und seine Ehefrau Emilia, geb. Freitag, lt. einen alten, verwitterten Dokumentes. Er heiratete am 04.11.1921 meine

Oma, lt. Heiratsregister Nr. 108 im Standesamt Neustettin, Er war der Sohn eines Pastors Salzwedel aus Gellen, Neustettin. Er verstarb und meine Oma heiratete den Opa Ziech. Ihre Schwester wanderte nach Amerika aus. Mein Vater ist am 06.05.1926 in Gellen geboren und hat bei der Elektrischen Überlandgesellschaft in Lottin gearbeitet als Buchhalter bei den Stromabrechnungen. Meine Oma hatte in Gellen einen Bauernhof, eine Tankstelle und einen Lebensmittelladen. Sie flüchtete im Krieg nach Lübeck. Ich würde gern in diesem Jahr hinfahren und sehen, wo mein Vater aufgewachsen ist. Vielleicht gibt es jemanden, der meine Urgroßeltern oder meine Großeltern bzw. meinen Vater kannte? Mein Vater hatte auch einen Bruder, Gerhard Salzwedel. Mein Vater hieß Max Kurt Johannes Salzwedel. (geboren 06.05.1921 in Lottin, Pommern.) Vielleicht kannte jemand meine Oma Grete Ziech, verwitwete Salzwedel(sie war im Krieg Krankenschwester)oder die Familie Freitag von meiner Urgroßmutter bzw. die Familie vom Pastor Salzwedel. Ich würde mich sehr freuen.



327 » Roswitha Rweha, geb. Salzwedel

10.01.2011 um 17:03 Uhr

Ich suche die Verwandten meiner Oma Grete Ziech, verwitwete Salzwedel. Mein Großvater Franz, Reinhold Salzwedel, Landwirt, heiratete meine Großmutter Grete . Einen Geburtsnamen von ihr habe ich nicht. Seine Eltern hießen Pfarrpastor Salzwedel und seine Ehefrau Emilia, geb. Freitag , lt. einen alten, verwiterten Dokumentes. Er heiratete am 04.11.1921 meine Oma, lt. Heiratsregister Nr. 108 im Standesamt Neustettin, Er war der Sohn eines Pastors Salzwedel aus Gellen, Neustettin. Er verstarb und meine Oma heiratete den Opa Ziech. Ihre Schwester wanderte nach Amerika aus. Mein Vater ist am 06.05.1926 in Gellen geboren und hat bei der Elektrischen Überlandgesellschaft in Lottin gearbeitet als Buchhalter bei den Stromabrechnungen. Meine Oma hatte in Gellen einen Bauernhof, eine Tankstelle und einen Lebensmittelladen. Sie flüchtete im Krieg nach Lübeck. Ich würde gern in diesem Jahr hinfahren und sehen, wo mein Vater aufgewachsen ist. Vielleicht gibt es jemanden, der meine Urgroßeltern oder meine Großeltern bzw. meinen Vater kannte? Mein Vater hatte auch einen Bruder, Gerhard Salzwedel. Mein Vater hieß Max Kurt Johannes Salzwedel. (geboren 06.05.1921 in Lottin, Pommern.) Vielleicht kannte jemand meine Oma Grete Ziech, verwitwete Salzwedel(sie war im Krieg Krankenschwester)oder die Familie Freitag von meiner Urgroßmutter bzw. die Familie vom Pastor Salzwedel. Ich würde mich sehr freuen.



326 » Sandra Janke

03.01.2011 um 19:00 Uhr

Hallo, ich suche Informationen dazu, welche Tageszeitungen in den Jahren 1931 und 1941 in FLEDERBORN gelesen wurden. Nehme allerlei Hinweise sehr gern entgegen. Beste Grüße...



325 » Sandra Janke

03.01.2011 um 19:00 Uhr

Hallo, ich suche Informationen dazu, welche Tageszeitungen in den Jahren 1931 und 1941 in FLEDERBORN gelesen wurden. Nehme allerlei Hinweise sehr gern entgegen. Beste Grüße...



324 » Gerda Ricke

31.12.2010 um 17:56 Uhr

Hallo, liebe pommerschen Landsleute! Ich bin gebürtig aus Neustettin, Pommernstraße. Ich suche Literatur in Pommernplattdeutsch. (Hinterpommern)Gibt es so etwas noch?



323 » Gerda Ricke

31.12.2010 um 17:56 Uhr

Hallo, liebe pommerschen Landsleute! Ich bin gebürtig aus Neustettin, Pommernstraße. Ich suche Literatur in Pommernplattdeutsch. (Hinterpommern)Gibt es so etwas noch?



322	» Jürgen Raddatz	20.12.2010 um 18:23 Uhr
Hallo liebe Pommern,ich suche jemanden der mir das Pommernlied als Lieddatei, gesungen oder gespielt, sendet. Herzlichen Dank und frohe Festtage.		
		
321	» Jürgen Raddatz	20.12.2010 um 18:23 Uhr
Hallo liebe Pommern,ich suche jemanden der mir das Pommernlied als Lieddatei, gesungen oder gespielt, sendet. Herzlichen Dank und frohe Festtage.		
		
320	» Christian Keller	22.11.2010 um 16:02 Uhr
Guten Tag, ich suche Informationen über meine Uroma Auguste Buhse geb. Stern, speziell suche ich die Namen der Eltern Stern. Meine noch lebende Oma Ingeborg Frehse, geb. Buhse hat leider keinerlei Unterlagen, auch nicht Ihr Bruder Hans Buhse. Ich wäre dankbar für jeden Hinweis. Vielen Dank Christian Keller		
		
319	» Christian Keller	22.11.2010 um 16:02 Uhr
Guten Tag, ich suche Informationen über meine Uroma Auguste Buhse geb. Stern, speziell suche ich die Namen der Eltern Stern. Meine noch lebende Oma Ingeborg Frehse, geb. Buhse hat leider keinerlei Unterlagen, auch nicht Ihr Bruder Hans Buhse. Ich wäre dankbar für jeden Hinweis. Vielen Dank Christian Keller		
		
318	» Hans-Joachim Speckmann	08.11.2010 um 8:57 Uhr
Suche Infos zu Vorfahren, Nachkommen, Verwandte, Bekannte zum Familienzweig von Bertha Lubenow, geb. 12. 01. 1878 in Thurow-verst. 04. 12. 1967 in Nauen und Otto Speckmann, geb. 23.04.1875 in Thurow-verst. 29.12.1914 in Neustettin. Wer kann mir hierzu weiter helfen und Infos geben ?		
		
317	» Hans-Joachim Speckmann	08.11.2010 um 8:57 Uhr
Suche Infos zu Vorfahren, Nachkommen, Verwandte, Bekannte zum Familienzweig von Bertha Lubenow, geb. 12. 01. 1878 in Thurow-verst. 04. 12. 1967 in Nauen und Otto Speckmann, geb. 23.04.1875 in Thurow-verst. 29.12.1914 in Neustettin. Wer kann mir hierzu weiter helfen und Infos geben ?		
		
316	» Liedke	06.10.2010 um 13:55 Uhr
Hallo liebe Heimatforscher, ich bin auf der Suche nach meinen Vorfahren. Es handelt sich um Münchow, Friedrich und Gottlieb. um Berta Callies, geb. Golz. Um Berta Münchow, geb. Piske (Dieske). Aus einer Urkunde habe ich Angaben zu einer Heirat von Kannenberg und Dieske. Gibt es im Neustettiner Gebiet Hinweise auf ein Althütten, wo Dieske gewohnt haben können.		
		
315	» Liedke	06.10.2010 um 13:55 Uhr

Hallo liebe Heimatforscher, ich bin auf der Suche nach meinen Vorfahren. Es handelt sich um Münchow, Friedrich und Gottlieb. um Berta Callies, geb. Golz. Um Berta Münchow, geb. Piske (Dieske). Aus einer Urkunde habe ich Angaben zu einer Heirat von Kannenberg und Dieske. Gibt es im Neustettiner Gebiet Hinweise auf ein Althütten, wo Dieske gewohnt haben können.



314 » W. Peterhänsel

30.09.2010 um 10:19 Uhr

Hallo, Frau Sanfteil, ich schicke Ihnen eine private E-Mail Viele Grüße W. Peterhänsel



313 » W. Peterhänsel

30.09.2010 um 10:19 Uhr

Hallo, Frau Sanfteil, ich schicke Ihnen eine private E-Mail Viele Grüße W. Peterhänsel



312 » Sandra Sanfteil

28.09.2010 um 23:37 Uhr

Meine Großmutter hat mir ein Familienbuch hinterlassen.Sie hat immer nur sehr wenig aus ihrer Kindheit/alten Heimat erzählt und ich würde gerne mehr über unseren Stammbaum erfahren! Vielleicht kennt hier jemand die Familiennamen: Pophal, Vender oder Mittelstädt? Würde mich sehr über Informationen freuen!



311 » Sandra Sanfteil

28.09.2010 um 23:37 Uhr

Meine Großmutter hat mir ein Familienbuch hinterlassen.Sie hat immer nur sehr wenig aus ihrer Kindheit/alten Heimat erzählt und ich würde gerne mehr über unseren Stammbaum erfahren! Vielleicht kennt hier jemand die Familiennamen: Pophal, Vender oder Mittelstädt? Würde mich sehr über Informationen freuen!



310 » Ostfried Kuchenbecker

01.09.2010 um 17:54 Uhr

Im Juni 2010 besuchten die Heimatfreunde,Kreis Schlochau-Flatau-etc mit 26 Personen ihre alte Heimat. Die mitgebrachten Reiseeindrücke werden beim alljährlichen (13. Treffen) am 02.10.2010 im Loccumer Hof in Hannover in "bewegten Bildern" dargestellt. Orte um Baldenburg und Neustettin, als auch Groß Mölln (Mielno) wurden besucht. Bei Interesse bitte melden, Tel. 0231-554446



309 » Ostfried Kuchenbecker

01.09.2010 um 17:54 Uhr

Im Juni 2010 besuchten die Heimatfreunde,Kreis Schlochau-Flatau-etc mit 26 Personen ihre alte Heimat. Die mitgebrachten Reiseeindrücke werden beim alljährlichen (13. Treffen) am 02.10.2010 im Loccumer Hof in Hannover in "bewegten Bildern" dargestellt. Orte um Baldenburg und Neustettin, als auch Groß Mölln (Mielno) wurden besucht. Bei Interesse bitte melden, Tel. 0231-554446



308 » Petra Weber

30.08.2010 um 20:04 Uhr

Leider komme ich bei der Suche nach dem ausgewanderten Teil der Familie Weber aus Alt Valm nicht weiter. Ferdinand August Weber (geb. am 06.02.1839) und Albertine geb. Zell

(geb. am 07.05.1836) sind zusammen mit fast allen Kindern nach Brasilien ausgewandert. Nur mein Uropa Hermann Weber (Sohn von Ferdinand und Albertine) (geb. 27.07.1866) ist in Alt Valm geblieben. Der Auswanderungszeitpunkt muss zwischen 1872 und 1893 liegen, leider lässt sich dieser nicht näher eingrenzen. Bin für jeden Hinweis dankbar



307 [»](#) Petra Weber

30.08.2010 um 20:04 Uhr

Leider komme ich bei der Suche nach dem ausgewanderten Teil der Familie Weber aus Alt Valm nicht weiter. Ferdinand August Weber (geb. am 06.02.1839) und Albertine geb. Zell (geb. am 07.05.1836) sind zusammen mit fast allen Kindern nach Brasilien ausgewandert. Nur mein Uropa Hermann Weber (Sohn von Ferdinand und Albertine) (geb. 27.07.1866) ist in Alt Valm geblieben. Der Auswanderungszeitpunkt muss zwischen 1872 und 1893 liegen, leider lässt sich dieser nicht näher eingrenzen. Bin für jeden Hinweis dankbar



306 [»](#) Güntge

12.08.2010 um 21:19 Uhr

Mein Großvater, Walter Schulz, war Dorfschullehrer in Schmidtenthin. Er ist in dem Ort begraben. Meine - inzwischen verstorbene Mutter - hat den Ort in den 90'ern besucht, konnte aber nicht auf den Friedhof gelangen. Dieser war zugewachsen. Ich möchte meiner Familie die Heimat meiner Großeltern und auch den Friedhof gerne zeigen. Ist dies möglich? Vielen Dank im Voraus Georg Güntge



305 [»](#) Güntge

12.08.2010 um 21:19 Uhr

Mein Großvater, Walter Schulz, war Dorfschullehrer in Schmidtenthin. Er ist in dem Ort begraben. Meine - inzwischen verstorbene Mutter - hat den Ort in den 90'ern besucht, konnte aber nicht auf den Friedhof gelangen. Dieser war zugewachsen. Ich möchte meiner Familie die Heimat meiner Großeltern und auch den Friedhof gerne zeigen. Ist dies möglich? Vielen Dank im Voraus Georg Güntge



304 [»](#) Reimund D.Schrank

10.08.2010 um 0:37 Uhr

Meine Ur Eltern kommen von Alt Liepenfier, der Wilhelm Schrank, und seine frau Albertine Raddatz. der Wilhelm Roepke, und seine Frau Friederika Ziemer.



303 [»](#) Reimund D.Schrank

10.08.2010 um 0:37 Uhr

Meine Ur Eltern kommen von Alt Liepenfier, der Wilhelm Schrank, und seine frau Albertine Raddatz. der Wilhelm Roepke, und seine Frau Friederika Ziemer.



302 [»](#) Volker Brach

04.08.2010 um 9:57 Uhr

Mein Vater Artur Brach ist in Neustettin aufgewachsen (Klosterweg 72, linke Hälfte), mein Großvater Otto Brach in Juchow geboren. Mein Großvater hat für die Molkerei Milch ausgefahren, meine Großmutter Emma Brach vor dem Rathaus Käse verkauft. Kann sich jemand an die genannten Personen erinnern? Ganz besonders wäre ich an alten Fotos interessiert, die das Geburtshaus meine Großvaters in Juchow (gegenüber dem Weg zum Kaninchenberg, heute steht dort ein Feuerwehrhaus) oder das Haus in Neustettin zeigen. Kann mir jemand sagen, welche Baumart vor dem Rathaus in Neustettin steht/stand? Viele Grüße Volker Brach



301 » Volker Brach

04.08.2010 um 9:57 Uhr

Mein Vater Artur Brach ist in Neustettin aufgewachsen (Klosterweg 72, linke Hälfte), mein Großvater Otto Brach in Juchow geboren. Mein Großvater hat für die Molkerei Milch ausgefahren, meine Großmutter Emma Brach vor dem Rathaus Käse verkauft. Kann sich jemand an die genannten Personen erinnern? Ganz besonders wäre ich an alten Fotos interessiert, die das Geburtshaus meine Großvaters in Juchow (gegenüber dem Weg zum Kaninchenberg, heute steht dort ein Feuerwehrhaus) oder das Haus in Neustettin zeigen. Kann mir jemand sagen, welche Baumart vor dem Rathaus in Neustettin steht/stand? Viele Grüße Volker Brach



300 » N Jones

26.07.2010 um 3:32 Uhr

Happy to have found this great website! Searching for Christian or Christoph Denzin b1823 Neu Wuhrow, moved to Gerbin, Schlawe and then to USA in 1882. Greetings from Wisconsin USA.



299 » N Jones

26.07.2010 um 3:32 Uhr

Happy to have found this great website! Searching for Christian or Christoph Denzin b1823 Neu Wuhrow, moved to Gerbin, Schlawe and then to USA in 1882. Greetings from Wisconsin USA.



298 » Wagner

22.07.2010 um 20:35 Uhr

Hallo ich suche Informationen über Neu Wuhrow und der fam Isberner.



297 » Wagner

22.07.2010 um 20:35 Uhr

Hallo ich suche Informationen über Neu Wuhrow und der fam Isberner.



296 » Busch

14.07.2010 um 9:21 Uhr

sorry, kleine Korrektur. Hier noch die email adresse. Danke



295 » Busch

14.07.2010 um 9:21 Uhr

sorry, kleine Korrektur. Hier noch die email adresse. Danke



294 » Busch

13.07.2010 um 17:05 Uhr

Hallo, ich komme schon seit Jahren nicht mehr weiter bei meiner Suche nach Angehörigen der Familie Marotzke aus Neukollatz (mein Opa) Ebenso suche nach dem Namen Dummer (meine Oma) ebenfalls aus Neukollatz. Vielleicht kann mir ja hier jemand weiterhelfen. Bin dankbar für jeden Hinweis.



293 > Busch

13.07.2010 um 17:05 Uhr

Hallo, ich komme schon seit Jahren nicht mehr weiter bei meiner Suche nach Angehörigen der Familie Marotzke aus Neukollatz (mein Opa) Ebenso suche nach dem Namen Dummer (meine Oma) ebenfalls aus Neukollatz. Vielleicht kann mir ja hier jemand weiterhelfen. Bin dankbar für jeden Hinweis.



292 > Reiche, Thomas

21.06.2010 um 20:17 Uhr

Mein Großvater wurde am 21.06.1930 in Neustettin geboren. Er lebte eine Zeit im Kinderheim und kam gegen Kriegsende in russische Gefangenschaft. Seitdem hat er keine Lebenszeichen mehr von irgendwelchen Freunden, Verwandten, Brüdern oder Schwestern bekommen. Würde mich über jede noch so kleine e-mail freuen. Thomas Reiche



291 > Reiche, Thomas

21.06.2010 um 20:17 Uhr

Mein Großvater wurde am 21.06.1930 in Neustettin geboren. Er lebte eine Zeit im Kinderheim und kam gegen Kriegsende in russische Gefangenschaft. Seitdem hat er keine Lebenszeichen mehr von irgendwelchen Freunden, Verwandten, Brüdern oder Schwestern bekommen. Würde mich über jede noch so kleine e-mail freuen. Thomas Reiche



290 > rene rüdiger

15.06.2010 um 11:41 Uhr

Wer kennt Margot Block aus Ratzebuhr. Sie war mit Will(i) ? verheiratet, 1 Tochter, die ich nur unter dem Namen "Püppi" kenne. Ihre Mutter wohnte in Düsseldorf auf der Rosenstr. Leider weiß ich den Geburtsnamen nicht, da sie bei uns nur "Oma Block" genannt wurde. Würde mich für meinen Vater, wenn jemand weiterhelfen könnte. Er ging mit ihr zur Schule und fragte mich jetzt, ob etwas über sie in Erfahrung bringen könnte. Danke!!!



289 > rene rüdiger

15.06.2010 um 11:41 Uhr

Wer kennt Margot Block aus Ratzebuhr. Sie war mit Will(i) ? verheiratet, 1 Tochter, die ich nur unter dem Namen "Püppi" kenne. Ihre Mutter wohnte in Düsseldorf auf der Rosenstr. Leider weiß ich den Geburtsnamen nicht, da sie bei uns nur "Oma Block" genannt wurde. Würde mich für meinen Vater, wenn jemand weiterhelfen könnte. Er ging mit ihr zur Schule und fragte mich jetzt, ob etwas über sie in Erfahrung bringen könnte. Danke!!!



288 > Ulli Lansche

22.05.2010 um 20:12 Uhr

Ich bin auf der Suche nach Informationen über Bärwalde zw. 1600 - 1750. Wer kennt sich da aus? Gibt es doch noch irgendwo Archive außer den bekannten in der Bestandsliteratur. Konkret geht es um die Familie Lansche. Christian verh. mit Sophia Wil[c]kin. Sohn Samuel Lansche, Tuchscherer geb. 4.4.1661 in Bärwalde. Zog nach Süddeutschland und ein Sohn

wollte sein Erbe antreten und ging ca. 1734 als preußischer Soldat nach Bärwalde zurück.
Vielen Dank.



287 » Ulli Lansche

22.05.2010 um 20:12 Uhr

Ich bin auf der Suche nach Informationen über Bärwalde zw. 1600 - 1750. Wer kennt sich da aus? Gibt es doch noch irgendwo Archive außer den bekannten in der Bestandsliteratur. Konkret geht es um die Familie Lansche. Christian verh. mit Sophia Wil[c]kin. Sohn Samuel Lansche, Tuchscherer geb. 4.4.1661 in Bärwalde. Zog nach Süddeutschland und ein Sohn wollte sein Erbe antreten und ging ca. 1734 als preußischer Soldat nach Bärwalde zurück. Vielen Dank.



286 » Gerhard Pillmann

13.05.2010 um 10:07 Uhr

Ich fahre dorthin am 18.06.10 bis 20.06.10 Suche noch Mitfahrer



285 » Gerhard Pillmann

13.05.2010 um 10:07 Uhr

Ich fahre dorthin am 18.06.10 bis 20.06.10 Suche noch Mitfahrer



284 » Franz Haack

08.05.2010 um 10:10 Uhr

Wer kannte den Postbeamten Faustmann aus Neustettin und kann ggf. Auskunft über sein Schicksal geben?



283 » Franz Haack

08.05.2010 um 10:10 Uhr

Wer kannte den Postbeamten Faustmann aus Neustettin und kann ggf. Auskunft über sein Schicksal geben?



282 » Anna Herzog

04.05.2010 um 11:51 Uhr

Suche Karl Goetzke aus Zuch. Wer weiß, wo er jetzt lebt? Anna



281 » Anna Herzog

04.05.2010 um 11:51 Uhr

Suche Karl Goetzke aus Zuch. Wer weiß, wo er jetzt lebt? Anna



280 » Jannin Mosdzinski

30.04.2010 um 0:32 Uhr

Wer kann mir helfen ? Wer kennt meine Vorfahren Franz Nurekewitz und dessen Frau Frieda geb. Stern (Tempelburg/Neustettin) ? Jannin Mosdzinski



279 » Jannin Mosdzinski

30.04.2010 um 0:32 Uhr

Wer kann mir helfen ? Wer kennt meine Vorfahren Franz Nurkewitz und dessen Frau Frieda geb. Stern (Tempelburg/Neustettin) ? Jannin Mosdzinski



278 » Dirk Schülke

22.04.2010 um 20:46 Uhr

Ich suche noch eine Unterkunft in Neustettin vom 18.06. - 20.06.2010, 2 Nächte mit Frühstück für eine Person. Alle Hotels sind leider schon ausgebucht! Gruß der Dirk



277 » Dirk Schülke

22.04.2010 um 20:46 Uhr

Ich suche noch eine Unterkunft in Neustettin vom 18.06. - 20.06.2010, 2 Nächte mit Frühstück für eine Person. Alle Hotels sind leider schon ausgebucht! Gruß der Dirk



276 » Völker

05.04.2010 um 17:30 Uhr

Mein Urgroßvater Johann Friedrich Glashagen wurde 1849 in Bernsdorf geboren. Seine Eltern waren: Johann Friedrich Glashagen und Christine Dorothe Charlotte geb. Kühl. Mich interessiert, ob mein Urgroßvater noch Geschwister hatte.



275 » Völker

05.04.2010 um 17:30 Uhr

Mein Urgroßvater Johann Friedrich Glashagen wurde 1849 in Bernsdorf geboren. Seine Eltern waren: Johann Friedrich Glashagen und Christine Dorothe Charlotte geb. Kühl. Mich interessiert, ob mein Urgroßvater noch Geschwister hatte.



274 » Waltraud Peterhänsel

18.03.2010 um 9:34 Uhr

Liebe Frau Fröhlich ich hatte Ihnen am 08.03.10 eine E-Mail geschrieben und deshalb erst heute gesehen, daß Sie mir hier geantwortet haben. Ich warte auf eine Kopie der Heiratsurkunde meines Großvaters Otto Hensel mit Maria Magdalena Pophal aus Neuuhrow(etwa 1909/10). So lange kann ich noch keine genaue Aussage machen, woher er kommt. also, noch etwas Geduld. Ich melde mich dann sofort. Liebe Grüße W. Peterhänsel



273 » Waltraud Peterhänsel

18.03.2010 um 9:34 Uhr

Liebe Frau Fröhlich ich hatte Ihnen am 08.03.10 eine E-Mail geschrieben und deshalb erst heute gesehen, daß Sie mir hier geantwortet haben. Ich warte auf eine Kopie der Heiratsurkunde meines Großvaters Otto Hensel mit Maria Magdalena Pophal aus Neuuhrow(etwa 1909/10). So lange kann ich noch keine genaue Aussage machen, woher er kommt. also, noch etwas Geduld. Ich melde mich dann sofort. Liebe Grüße W. Peterhänsel



272 » Eckhard Suhr 18.03.2010 um 7:56 Uhr

Guten Morgen, eben habe ich zufällig diese Seite entdeckt. Ich bin 1938 in Neustettin geboren. Meine Eltern hatten Hert(?)zbergs Wein- und Bierstuben gepachtet (bin dort in der Wohnung geboren). Hat jemand ein Bild von dem Lokal oder der Straße? Danke. Eckhard Suhr.



271 » Eckhard Suhr 18.03.2010 um 7:56 Uhr

Guten Morgen, eben habe ich zufällig diese Seite entdeckt. Ich bin 1938 in Neustettin geboren. Meine Eltern hatten Hert(?)zbergs Wein- und Bierstuben gepachtet (bin dort in der Wohnung geboren). Hat jemand ein Bild von dem Lokal oder der Straße? Danke. Eckhard Suhr.



270 » Waltraud Peterhänsel 08.03.2010 um 9:45 Uhr

Liebe Frau Fröhlich, ich schicke Ihnen noch heute eine E-Mail mit Details. Klaushagen war auch für West Gönne die zuständige Kirche. Einstweilen liebe Grüße W. Peterhänsel



269 » Waltraud Peterhänsel 08.03.2010 um 9:45 Uhr

Liebe Frau Fröhlich, ich schicke Ihnen noch heute eine E-Mail mit Details. Klaushagen war auch für West Gönne die zuständige Kirche. Einstweilen liebe Grüße W. Peterhänsel



268 » Karin 07.03.2010 um 19:49 Uhr

Hallo Frau Peterhänsel, hiernoch ein Nachtrag zur vorherigen Mail. Die Geburtsurkunde meines Urgroßvaters wurde in Klaushagen ausgestellt, also ziemlich in der Nähe von Westgönne, wie ich gerade auf der Karte gesehen habe. Ebenfalls tauchen die Orte Altkoprieben und Neu Wuhrow in meinen Unterlagen auf. Ich würde mich freuen, wenn sie mir etwas über ihre Hensels erzählen (schreiben). Lieb Grüße Karin



267 » Karin 07.03.2010 um 19:49 Uhr

Hallo Frau Peterhänsel, hiernoch ein Nachtrag zur vorherigen Mail. Die Geburtsurkunde meines Urgroßvaters wurde in Klaushagen ausgestellt, also ziemlich in der Nähe von Westgönne, wie ich gerade auf der Karte gesehen habe. Ebenfalls tauchen die Orte Altkoprieben und Neu Wuhrow in meinen Unterlagen auf. Ich würde mich freuen, wenn sie mir etwas über ihre Hensels erzählen (schreiben). Lieb Grüße Karin



266 » Karin 07.03.2010 um 19:17 Uhr

Hallo Frau Peterhänsel, der Vater meines Großvaters heißt Otto Bernhard Friedrich Hensel geb. 26.07.1881 in K(C)alenberg (?). Zur Zeit seiner Hochzeit 27.02.1903 mit Johanna Pauline Mathilde Zick wohnte er auch in Kalenberg. Später dann in Schoffhütten. Der Ort Westgönne taucht in meinen Unterlagen leider nicht auf.



265 » Karin 07.03.2010 um 19:17 Uhr

Hallo Frau Peterhänsel, der Vater meines Großvaters heißt Otto Bernhard Friedrich Hensel geb. 26.07.1881 in K(C)alenberg (?). Zur Zeit seiner Hochzeit 27.02.1903 mit Johanna Pauline Mathilde Zick wohnte er auch in Kalenberg. Später dann in Schoffhütten. Der Ort Westgönne taucht in meinen Unterlagen leider nicht auf.



264 [» Waltraud Peterhänsel](#)

05.03.2010 um 10:09 Uhr

Liebe Frau Fröhlich, bei dem Namen Hensel werde ich hellhörig. Mein Großvater war Otto Hensel aus Westgönne Krs. Neustettin. Wo her kamen Ihre Hensels? Jetzt bin ich sehr gespannt auf Ihre Antwort. Mfg, Waltraud Peterhänsel



263 [» Waltraud Peterhänsel](#)

05.03.2010 um 10:09 Uhr

Liebe Frau Fröhlich, bei dem Namen Hensel werde ich hellhörig. Mein Großvater war Otto Hensel aus Westgönne Krs. Neustettin. Wo her kamen Ihre Hensels? Jetzt bin ich sehr gespannt auf Ihre Antwort. Mfg, Waltraud Peterhänsel



262 [» Karin](#)

03.03.2010 um 16:02 Uhr

Hallo ihr fleißigen Familienforscher, auch ich bin bereits seit einer Weile dabei, meinen Familienstammbaum aufzustellen und bin dadurch nach Pommern gekommen. Mein Opa Walther Hugo Max Hensel hatte 9 Geschwister. Ich weiß, dass ein Bruder, die jüngste Schwester und sein Vater im 2. WK erschossen wurden. Aber vielleicht hatte sein Vater ja noch Geschwister??? Weiterhin suche ich Personen, die in meiner Vorfahrenliste auftauchen, mit dem Namen Zick, Uecker, Manke, Koeppel und Koppelcke. Viele Grüße K.F.



261 [» Karin](#)

03.03.2010 um 16:02 Uhr

Hallo ihr fleißigen Familienforscher, auch ich bin bereits seit einer Weile dabei, meinen Familienstammbaum aufzustellen und bin dadurch nach Pommern gekommen. Mein Opa Walther Hugo Max Hensel hatte 9 Geschwister. Ich weiß, dass ein Bruder, die jüngste Schwester und sein Vater im 2. WK erschossen wurden. Aber vielleicht hatte sein Vater ja noch Geschwister??? Weiterhin suche ich Personen, die in meiner Vorfahrenliste auftauchen, mit dem Namen Zick, Uecker, Manke, Koeppel und Koppelcke. Viele Grüße K.F.



260 [» Edson Klemann](#)

03.03.2010 um 1:00 Uhr

Ich möchte sehr wissen ab sie mich helfen kann, ich wollte wissen ab sie noch Klemann sind? Und information von Friedrich Klemann, aus Naugard, geboren am 1837. Ab sie noch Klemann's gib??? Vielen Dank



259 [» Edson Klemann](#)

03.03.2010 um 1:00 Uhr

Ich möchte sehr wissen ab sie mich helfen kann, ich wollte wissen ab sie noch Klemann sind? Und information von Friedrich Klemann, aus Naugard, geboren am 1837. Ab sie noch Klemann's gib??? Vielen Dank



258 » Dieter Brietzke 17.02.2010 um 19:22 Uhr

Hallo Heimatfreunde, meine(Ur)Großeltern >Raddatz, Brietzke< arbeiteten und lebten auf dem Gut Stadthof. Das Gut ist zurückgebaut worden, ich suche ein Bild (und Namen weiterer Familien) vom ehemaligen Stadthof Tempelburg. Grüße Dieter Brietzke



257 » Dieter Brietzke 17.02.2010 um 19:22 Uhr

Hallo Heimatfreunde, meine(Ur)Großeltern >Raddatz, Brietzke< arbeiteten und lebten auf dem Gut Stadthof. Das Gut ist zurückgebaut worden, ich suche ein Bild (und Namen weiterer Familien) vom ehemaligen Stadthof Tempelburg. Grüße Dieter Brietzke



256 » Sandra Koerlin 15.02.2010 um 3:30 Uhr

Hallo...kennt vielleicht jemand den nicht so geläufigen Namen Koerlin, Siegfried (Geb.: 1910, Frau Gerda Koerlin (geborene Hinderlich), Sohn Hans-Joachim)?? Würde gern mehr über die Herkunft meiner Familie erfahren.



255 » Sandra Koerlin 15.02.2010 um 3:30 Uhr

Hallo...kennt vielleicht jemand den nicht so geläufigen Namen Koerlin, Siegfried (Geb.: 1910, Frau Gerda Koerlin (geborene Hinderlich), Sohn Hans-Joachim)?? Würde gern mehr über die Herkunft meiner Familie erfahren.



254 » Elisabeth Meyer geb. Brümmer 03.02.2010 um 10:20 Uhr

Elisabeth Brümmer geb. 01.03.1930 sucht ihre liebste Freundin Jutta Neumann, welche am 17.02.1930 Geburtstag hat und später auf das Gymnasium in Neustettin ging. Bitte auch melden, wenn zur Ziegelei in Schöntal oder zu Gut Bromberg etwas bekannt ist. Dankeschön.



253 » Elisabeth Meyer geb. Brümmer 03.02.2010 um 10:20 Uhr

Elisabeth Brümmer geb. 01.03.1930 sucht ihre liebste Freundin Jutta Neumann, welche am 17.02.1930 Geburtstag hat und später auf das Gymnasium in Neustettin ging. Bitte auch melden, wenn zur Ziegelei in Schöntal oder zu Gut Bromberg etwas bekannt ist. Dankeschön.



252 » Laslo Gdansk 29.01.2010 um 20:32 Uhr

wywolaliscie wojne to pozostaly Wam tylko wspomnienia... szkoda
<http://www.youtube.com/watch?v=ZLsh54acbDo>



Kommentar: Liebe Besucher unserer Homepage. Der angegebene Hinweis im Text führt in Youtube zu einer kleinen Diashow der Karl-Tümpler-Gesellschaft mit alten Fotos von Neustettin. Unterlegt ist diese kleine Diashow, mit einer Länge von 2 Minuten und 15 Sekunden, mit dem Lied -- Wenn ich mir was wünschen dürfte -- , gesungen von Marlene Dietrich. Ergänzung durch den webmaster

251	» Laslo Gdansk	29.01.2010 um 20:32 Uhr
<p>wywolaliscie wojne to pozostaly Wam tylko wspomnienia... szkoda http://www.youtube.com/watch?v=ZLsh54acbDo</p> <p></p> <p>Kommentar: Liebe Besucher unserer Homepage. Der angegebene Hinweis im Text führt in Youtube zu einer kleinen Diashow der Karl-Tümppler-Gesellschaft mit alten Fotos von Neustettin. Unterlegt ist diese kleine Diashow, mit einer Länge von 2 Minuten und 15 Sekunden, mit dem Lied -- Wenn ich mir was wünschen dürfte -- , gesungen von Marlene Dietrich. Ergänzung durch den webmaster</p>		
250	» Herbert Jann	23.01.2010 um 10:27 Uhr
<p>Hallo. Meine Familie stammt aus Lubow/ Kreis Neustettin. Meine Tante hieß Ida Elfriede Margarete(Frieda) Pophal geb JANN. Meine Cousine Gertrud Fricke geb. Pophal und derer Tochter Dagmar sollen in Paderborn gelebt haben. Vielleicht kennt jemand die Adresse. Mein Onkel Otto Max JANN soll, nach Erzählungen unserer Familie, um 1920 in die USA ausgewandert sein. Ich würde mich freuen, wenn sich jemand an diese Familienangehörigen erinnern kann. Viele Grüße Herbert Jann</p> <p></p>		
249	» Herbert Jann	23.01.2010 um 10:27 Uhr
<p>Hallo. Meine Familie stammt aus Lubow/ Kreis Neustettin. Meine Tante hieß Ida Elfriede Margarete(Frieda) Pophal geb JANN. Meine Cousine Gertrud Fricke geb. Pophal und derer Tochter Dagmar sollen in Paderborn gelebt haben. Vielleicht kennt jemand die Adresse. Mein Onkel Otto Max JANN soll, nach Erzählungen unserer Familie, um 1920 in die USA ausgewandert sein. Ich würde mich freuen, wenn sich jemand an diese Familienangehörigen erinnern kann. Viele Grüße Herbert Jann</p> <p></p>		
248	» Dieter Neumann	12.01.2010 um 20:40 Uhr
<p>Hallo liebe Leser dieser Seite! Erst heute,nachdem ich wieder auf diese Seite gegangen bin, kommt mir die Idee zu fragen, ob es Schüler der Friedrichschule gibt, die zu Ostern 1940 dort eingeschult wurden so wie ich. Leider habe ich so gut wie keine Erinnerung an ehemalige Mitschüler. Der fast einzige ist Heini Will.Ich selbst habe in der Luisenstr. Nr. 9 gewohnt.</p> <p></p>		
247	» Dieter Neumann	12.01.2010 um 20:40 Uhr
<p>Hallo liebe Leser dieser Seite! Erst heute,nachdem ich wieder auf diese Seite gegangen bin, kommt mir die Idee zu fragen, ob es Schüler der Friedrichschule gibt, die zu Ostern 1940 dort eingeschult wurden so wie ich. Leider habe ich so gut wie keine Erinnerung an ehemalige Mitschüler. Der fast einzige ist Heini Will.Ich selbst habe in der Luisenstr. Nr. 9 gewohnt.</p> <p></p>		
246	» Birgit Mann	08.01.2010 um 12:17 Uhr
<p>Habe vergessen zu erwähnen, daß sich das Haus meiner Großeltern Pirsich in der Treuburgstr. 13 befindet.</p> <p></p>		
245	» Birgit Mann	08.01.2010 um 12:17 Uhr

Habe vergessen zu erwähnen, daß sich das Haus meiner Großeltern Pirsich in der Treuburgstr. 13 befindet.



244 » Birgit Mann

08.01.2010 um 12:13 Uhr

Hallo, meine Mutter stammt aus Neustettin. Sie wurde am 17.07.1928 geboren. Ihr Mädchenname ist Inge Pirsich. Ihr Vater was Franz Pirsich, ihre Mutter eine geborene Draeger. Vielleicht kennt jemand noch diese Familie. Würde mich freuen etwas zu hören.



243 » Birgit Mann

08.01.2010 um 12:13 Uhr

Hallo, meine Mutter stammt aus Neustettin. Sie wurde am 17.07.1928 geboren. Ihr Mädchenname ist Inge Pirsich. Ihr Vater was Franz Pirsich, ihre Mutter eine geborene Draeger. Vielleicht kennt jemand noch diese Familie. Würde mich freuen etwas zu hören.



242 » Uwe Wartenbach

06.01.2010 um 23:43 Uhr

Sehr geehrter Herr Vorsitzender! Mein Name ist Uwe Wartenbach. Meine Mutter ist eine geb. Hertzberg aus Neustettin. Sie hatte noch einen Bruder Ewald Hertzberg und eine Schwester Käte geb. Hertzberg. Der Vater dieser Kinder war Johannes Hertberg (gest.1941). Er hatte einen Buch und Papierladen neben dem Preußischen Hof. Dieser Vater hatte noch Geschwister. U.a.Carl Hertzberg(Lebensmittelgeschäft i.d. Königsstraße 50), Franz Hertzberg(Buchdruckereibesitzer i.d. Königsstraße 63), Gustav Hertzberg Kaufmann in der Preußischen Straße 22 u.a. Meine Frage ist nun: Kann bei Ihnen im Heimatkreisverein eine Person noch Auskunft über diese Familie geben? Es geht mir darum, bei einer ev. Reise nach Neustettin besser gerüstet zu sein. Über eine Nachricht würde ich mich freuen. Im Voraus bedanke ich mich und verbleibe mit freundlichen Grüßen Uwe Wartenbach



241 » Uwe Wartenbach

06.01.2010 um 23:43 Uhr

Sehr geehrter Herr Vorsitzender! Mein Name ist Uwe Wartenbach. Meine Mutter ist eine geb. Hertzberg aus Neustettin. Sie hatte noch einen Bruder Ewald Hertzberg und eine Schwester Käte geb. Hertzberg. Der Vater dieser Kinder war Johannes Hertberg (gest.1941). Er hatte einen Buch und Papierladen neben dem Preußischen Hof. Dieser Vater hatte noch Geschwister. U.a.Carl Hertzberg(Lebensmittelgeschäft i.d. Königsstraße 50), Franz Hertzberg(Buchdruckereibesitzer i.d. Königsstraße 63), Gustav Hertzberg Kaufmann in der Preußischen Straße 22 u.a. Meine Frage ist nun: Kann bei Ihnen im Heimatkreisverein eine Person noch Auskunft über diese Familie geben? Es geht mir darum, bei einer ev. Reise nach Neustettin besser gerüstet zu sein. Über eine Nachricht würde ich mich freuen. Im Voraus bedanke ich mich und verbleibe mit freundlichen Grüßen Uwe Wartenbach



240 » Elfriede Groeneveld

05.01.2010 um 18:00 Uhr

Liebe Gästebuchschreiber, mein Vater, Rudolf (Rudi) Ladwig ist 1930 in der Stadt Neustettin geboren. Er wohnte in der Jägerstr. 6 und ging zur Pestalotzschule. Kennt jemand meinen Vater?



239 » Elfriede Groeneveld

05.01.2010 um 18:00 Uhr

Liebe Gästebuchschreiber, mein Vater, Rudolf (Rudi) Ladwig ist 1930 in der Stadt Neustettin geboren. Er wohnte in der Jägerstr. 6 und ging zur Pestalotzschule. Kennt jemand meinen Vater?



238 » Enkelin Jennifer

05.01.2010 um 16:15 Uhr

Hallo, ich möchte bekanntgeben, dass mein Opa, Horst Kantak, (geb. 1927) ein Buch mit dem Titel "Erinnerungen an Hasenfier" geschrieben hat. Es enthält neben persönlichen Erinnerungen auch Hintergrund-Informationen zu Hasenfier, Kreis Neustettin und viele Fotos. Alles zum Buch finden Sie unter www.hasenfier.de.vu, wo es auch bestellt werden kann.



237 » Enkelin Jennifer

05.01.2010 um 16:15 Uhr

Hallo, ich möchte bekanntgeben, dass mein Opa, Horst Kantak, (geb. 1927) ein Buch mit dem Titel "Erinnerungen an Hasenfier" geschrieben hat. Es enthält neben persönlichen Erinnerungen auch Hintergrund-Informationen zu Hasenfier, Kreis Neustettin und viele Fotos. Alles zum Buch finden Sie unter www.hasenfier.de.vu, wo es auch bestellt werden kann.



236 » Jürgen Wehrmann

29.12.2009 um 12:27 Uhr

Hallo Frau Wölk. Das ist ja eine tolle Überraschung mit der schnellen Antwort. Zunächst mal meine Daten: Jürgen Wehrmann, Handy: 01717 7705046, Eingeschult wurde ich in der Friedrichschule, der Unterricht fand aber auch teilweise in der Pestalozzischule statt. Die von Ihnen angesprochenen Namen sagen mir etwas, aber über den Verbleib kann ich nichts sagen. Aus dem Haus Schillstrasse 20 sind mir noch die Familien Wendt, Gehrke, Holzberg und aus Nr. 22 die Familie Machalz in Erinnerung. Nach dem Kriege war die Fam Wendt in Schleswig und die Fam Gehrke in Maschen gewesen.



Kommentar: Die persönlichen Daten wurden auf Wunsch von Herrn Wehrmann vom webmaster am 4.1.2009 entfernt.

235 » Jürgen Wehrmann

29.12.2009 um 12:27 Uhr

Hallo Frau Wölk. Das ist ja eine tolle Überraschung mit der schnellen Antwort. Zunächst mal meine Daten: Jürgen Wehrmann, Handy: 01717 7705046, Eingeschult wurde ich in der Friedrichschule, der Unterricht fand aber auch teilweise in der Pestalozzischule statt. Die von Ihnen angesprochenen Namen sagen mir etwas, aber über den Verbleib kann ich nichts sagen. Aus dem Haus Schillstrasse 20 sind mir noch die Familien Wendt, Gehrke, Holzberg und aus Nr. 22 die Familie Machalz in Erinnerung. Nach dem Kriege war die Fam Wendt in Schleswig und die Fam Gehrke in Maschen gewesen.



Kommentar: Die persönlichen Daten wurden auf Wunsch von Herrn Wehrmann vom webmaster am 4.1.2009 entfernt.

234 » Juergen Wehrmann

29.12.2009 um 11:08 Uhr

Am 07.09.1936 wurde ich in Neustettin geboren und lebte bis zu unserer Flucht am 16.01.1945 in der Schillstrasse 20. Eingeschult wurde ich im April 1942 und habe die Schule bis Jan. 1945 besucht. Unsere Lehrerin war Frau Dopke. Wenn es noch Schüler aus dieser Zeit gibt, würde ich mich über Kontakte freuen.



233 » Juergen Wehrmann 29.12.2009 um 11:08 Uhr

Am 07.09.1936 wurde ich in Neustettin geboren und lebte bis zu unserer Flucht am 16.01.1945 in der Schillstrasse 20. Eingeschult wurde ich im April 1942 und habe die Schule bis Jan. 1945 besucht. Unsere Lehrerin war Frau Dopke. Wenn es noch Schüler aus dieser Zeit gibt, würde ich mich über Kontakte freuen.



232 » Jutrowski 16.12.2009 um 18:45 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde, Suche seit geraumer Zeit nach dem Verbleib meines Großvaters August Polzin wohnh. (1945 in Neustettin Kietzstr. 14. A. Polzin ist 1872 geboren und verblieb 1945 in der Stadt, wo er vermutlich auch verstorben ist. Ich wäre für jeden Hinweis dankbar. Herzlichst grüßend K. Jutrowski



231 » Jutrowski 16.12.2009 um 18:45 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde, Suche seit geraumer Zeit nach dem Verbleib meines Großvaters August Polzin wohnh. (1945 in Neustettin Kietzstr. 14. A. Polzin ist 1872 geboren und verblieb 1945 in der Stadt, wo er vermutlich auch verstorben ist. Ich wäre für jeden Hinweis dankbar. Herzlichst grüßend K. Jutrowski



230 » Lücke 02.12.2009 um 8:40 Uhr

Ich möchte mich auf diesem Weg bei Frau Wölk vom Heimatmuseum und Herrn Rieck vom Fürstin-Hedwig-Schüler Verein für die freundliche und schnelle Übersendung von Hinweisen zu dem von mir gesuchten Prof. Axel Boldt bedanken. Karl-Ernst Lücke



229 » Lücke 02.12.2009 um 8:40 Uhr

Ich möchte mich auf diesem Weg bei Frau Wölk vom Heimatmuseum und Herrn Rieck vom Fürstin-Hedwig-Schüler Verein für die freundliche und schnelle Übersendung von Hinweisen zu dem von mir gesuchten Prof. Axel Boldt bedanken. Karl-Ernst Lücke



228 » Lücke 19.11.2009 um 13:14 Uhr

Suche nach allen Hinweisen zur Person des Lehrers/Studienrats Axel BOLDT am Gymnasium zu Neustettin. Mit freundlichen Grüßen Karl-Ernst



227 » Lücke 19.11.2009 um 13:14 Uhr

Suche nach allen Hinweisen zur Person des Lehrers/Studienrats Axel BOLDT am Gymnasium zu Neustettin. Mit freundlichen Grüßen Karl-Ernst



226 » Helmut Seidenschur 17.11.2009 um 1:57 Uhr

Wer kann Angaben zur Familie Reinhold und Marie Knop aus Krangen im Kreis Neustettin machen? Reinhold Knop wurde vermutlich im März 1945 bei Hasenfier erschossen. Namen der

Kinder sind Willi, verstorben 1945; Else, verstorben 1980 in Flensburg; Margarethe; Hans; Fritz; Frida Valeska; Erna, verstorben in Berlin 1953; Werner; Käthe; Hubert, geb. 1914.



Kommentar: BITTE UM BEACHTUNG: In der Email-Adresse hat sich ein Fehler eingeschlichen! DIE RICHTIGE EMAIL-ADRESSE LAUTET: helmut.seidenschnur@t-online.de Korrekturen auf Wunsch von Herrn Helmut Seidenschnur am 1.7.2010 durchgeführt. webmaster

225 » Helmut Seidenschnur

17.11.2009 um 1:57 Uhr

Wer kann Angaben zur Familie Reinhold und Marie Knop aus Krangen im Kreis Neustattin machen? Reinhold Knop wurde vermutlich im März 1945 bei Hasenfier erschossen. Namen der Kinder sind Willi, verstorben 1945; Else, verstorben 1980 in Flensburg; Margarethe; Hans; Fritz; Frida Valeska; Erna, verstorben in Berlin 1953; Werner; Käthe; Hubert, geb. 1914.



Kommentar: BITTE UM BEACHTUNG: In der Email-Adresse hat sich ein Fehler eingeschlichen! DIE RICHTIGE EMAIL-ADRESSE LAUTET: helmut.seidenschnur@t-online.de Korrekturen auf Wunsch von Herrn Helmut Seidenschnur am 1.7.2010 durchgeführt. webmaster

224 » Krause

07.11.2009 um 12:31 Uhr

Suche nach Vor.- und Nachfahren von Krause und Rademske Hallo erst einmal. Ich suche von meiner Großmutter, Hedwig Rademske geb.Krause geboren am 24.08.1915 in Dieck (heute Polen, Dziki), Eltern, Geschwister und weitere Vorfahren. Sie war mit Herbert Hans Ferdinand Rademske (geboren am 01.04.1913 in Stolp) verheiratet, sie Heirateten am 20.03.1936 in Soltnitz. Aus dieser Ehe sind 4 Kinder entstanden, Kurt, Günther, Heinz und Gertrud. Während der Kriegsjahre ist meine Großmutter nach Lüdersbüttel (Heute Süderdorf) geflüchtet und muss zu dieser zeit auch schon in trennung mit H. Rademske gelebt haben. Sie muss in Lüdersbüttel einen Franz Grabert (geboren am 07.12.1897 in Zoppot-Danzig) kennen gelernt haben, aus dieser beziehung entstand am 04.12.1947 mein Vater Erhard Egon Walter Krause. Durch meine Mutter habe ich erfahren das meine Großmutter mehrere Geschwister (überwiegend Jungs) gehabt haben muss. Leider habe ich keine weiteren Namen oder Daten. Für jeden hilfreichen hinweis bin ich im vorraus Dankbar



223 » Krause

07.11.2009 um 12:31 Uhr

Suche nach Vor.- und Nachfahren von Krause und Rademske Hallo erst einmal. Ich suche von meiner Großmutter, Hedwig Rademske geb.Krause geboren am 24.08.1915 in Dieck (heute Polen, Dziki), Eltern, Geschwister und weitere Vorfahren. Sie war mit Herbert Hans Ferdinand Rademske (geboren am 01.04.1913 in Stolp) verheiratet, sie Heirateten am 20.03.1936 in Soltnitz. Aus dieser Ehe sind 4 Kinder entstanden, Kurt, Günther, Heinz und Gertrud. Während der Kriegsjahre ist meine Großmutter nach Lüdersbüttel (Heute Süderdorf) geflüchtet und muss zu dieser zeit auch schon in trennung mit H. Rademske gelebt haben. Sie muss in Lüdersbüttel einen Franz Grabert (geboren am 07.12.1897 in Zoppot-Danzig) kennen gelernt haben, aus dieser beziehung entstand am 04.12.1947 mein Vater Erhard Egon Walter Krause. Durch meine Mutter habe ich erfahren das meine Großmutter mehrere Geschwister (überwiegend Jungs) gehabt haben muss. Leider habe ich keine weiteren Namen oder Daten. Für jeden hilfreichen hinweis bin ich im vorraus Dankbar



222 » Jan Lange

06.11.2009 um 20:37 Uhr

Wer kann mir etwas über Krüger, Semrau oder Sonnenburg aus Neustettin etwas sagen. Oma, Opa und Uroma mit diesen Namen kommen aus Neustettin. Jede Mitteilung kann mir helfen. Vielen Dank.



221 » Jan Lange

06.11.2009 um 20:37 Uhr

Wer kann mir etwas über Krüger, Semrau oder Sonnenburg aus Neustettin etwas sagen. Oma, Opa und Uroma mit diesen Namen kommen aus Neustettin. Jede Mitteilung kann mir helfen. Vielen Dank.



220 » Eva-Maria Reinhardt

03.11.2009 um 9:05 Uhr

Vor dem Krieg wohnten wir in der Königstr. 11, dem Haus von Dr. Lewin, das in einem polnischen Neustettiner Reiseprospekt 2001 wunderschön zu sehen ist. Meine Großmutter ist Maria Eilie Mathilde Göder, geb. Brodde. Sie hatte viele Geschwister, von denen Paul, dessen Tochter Ruth von den Russen verschleppt wurde, in Neustettin blieb. Wer weiß etwas über sein weiteres Leben dort? Die Schwester Wilhelmine Krüger lebte mit ihrer Familie in Paderborn, zu der bis zuletzt Kontakt bestand. Dann gab es eine Schwägerin Berta Brodde Laufenburg. Meine Eltern sind Margarete Koch 12.02.16 in Schützenhof u Kurt 28.04.13 in Schawoine/Breslau. Mein Bruder Hans-Joachim wurde am 03.11.38 in Neugönne geboren. Wer kann sich an uns erinnern? Es gab in Neustettin einen "Hocker" mit dem ich in der Backstube seines Vaters oft spielte. Gibt es ihn?? Über jede Nachricht würde ich mich freuen.



219 » Eva-Maria Reinhardt

03.11.2009 um 9:05 Uhr

Vor dem Krieg wohnten wir in der Königstr. 11, dem Haus von Dr. Lewin, das in einem polnischen Neustettiner Reiseprospekt 2001 wunderschön zu sehen ist. Meine Großmutter ist Maria Eilie Mathilde Göder, geb. Brodde. Sie hatte viele Geschwister, von denen Paul, dessen Tochter Ruth von den Russen verschleppt wurde, in Neustettin blieb. Wer weiß etwas über sein weiteres Leben dort? Die Schwester Wilhelmine Krüger lebte mit ihrer Familie in Paderborn, zu der bis zuletzt Kontakt bestand. Dann gab es eine Schwägerin Berta Brodde Laufenburg. Meine Eltern sind Margarete Koch 12.02.16 in Schützenhof u Kurt 28.04.13 in Schawoine/Breslau. Mein Bruder Hans-Joachim wurde am 03.11.38 in Neugönne geboren. Wer kann sich an uns erinnern? Es gab in Neustettin einen "Hocker" mit dem ich in der Backstube seines Vaters oft spielte. Gibt es ihn?? Über jede Nachricht würde ich mich freuen.



218 » Hannelore Plugge

28.10.2009 um 21:53 Uhr

1921/22 kaufte mein Großvater Karl Pillmann das Gut Wiesenhof bei Soltnitz, an der Bahnlinie Neustettin-Hammerstein. Er vermerkte in einem Brief: Von einem Kriegsveteranen, der gesundheitliche Gründe gehabt hätte. Die Gebäude seien 1904 entstanden. Wer weiß etwas über diesen Vorbesitzer und die Entstehung des Gutes um die Jahrhundertwende? Die Großfamilie Pillmann ist im Januar 45 von dort geflüchtet, heute ist es eine Wüstung.



217 » Hannelore Plugge

28.10.2009 um 21:53 Uhr

1921/22 kaufte mein Großvater Karl Pillmann das Gut Wiesenhof bei Soltnitz, an der Bahnlinie Neustettin-Hammerstein. Er vermerkte in einem Brief: Von einem Kriegsveteranen, der gesundheitliche Gründe gehabt hätte. Die Gebäude seien 1904 entstanden. Wer weiß etwas über diesen Vorbesitzer und die Entstehung des Gutes um die Jahrhundertwende? Die Großfamilie Pillmann ist im Januar 45 von dort geflüchtet, heute ist es eine Wüstung.



216 » Pagenkop geb. Bielke

13.10.2009 um 16:04 Uhr

Ich bin auf der Suche nach den Namen meiner Großeltern und evtl. Verwandten. Meine einzige Information ist, dass mein Vater Erich Bielke hieß, am 3. 11. 1916 in Redel, Kreis Belgard/Pommern geboren ist und wahrscheinlich im Jahr 1933 als Malerlehrling in Bad Polzin bei Fam. Venzke in der Brunnenstr.1 gelebt hat. Wer kannte ihn, bzw. seine Eltern oder wer kennt seine Kinder aus 1.Ehe (meine Halbbrüder). Ich freue mich über jede kleine Information und bedanke mich auch, dass es diese tolle Homepage gibt. U. Pagenkop geb. Bielke



215 » Pagenkop geb. Bielke

13.10.2009 um 16:04 Uhr

Ich bin auf der Suche nach den Namen meiner Großeltern und evtl. Verwandten. Meine einzige Information ist, dass mein Vater Erich Bielke hieß, am 3. 11. 1916 in Redel, Kreis Belgard/Pommern geboren ist und wahrscheinlich im Jahr 1933 als Malerlehrling in Bad Polzin bei Fam. Venzke in der Brunnenstr. 1 gelebt hat. Wer kannte ihn, bzw. seine Eltern oder wer kennt seine Kinder aus 1. Ehe (meine Halbbrüder). Ich freue mich über jede kleine Information und bedanke mich auch, dass es diese tolle Homepage gibt. U. Pagenkop geb. Bielke



214 » Dagmar Lohrke

10.10.2009 um 18:53 Uhr

Ich schreibe aus Strassburg, mein Vater kam aus Persanitz und hieß Kurt Lohrke. Vor seinem Tod durfte er nochmal seine Heimat sehen, das ist jetzt schon solange her. Und ich habe als Kind mit Doris und Gudrun Wölk gespielt. Damals wusste ich noch nichts von der Vergangenheit meines Vaters. Jetzt bin ich in dem Alter, wo ich gern die Heimat meines Vaters kennenlernen würde! Vielleicht klappt ja mal! Und vielleicht melden sich ja Doris und Gudrun mal bei mir!!!! Liebe Grüße Daggy



213 » Dagmar Lohrke

10.10.2009 um 18:53 Uhr

Ich schreibe aus Strassburg, mein Vater kam aus Persanitz und hieß Kurt Lohrke. Vor seinem Tod durfte er nochmal seine Heimat sehen, das ist jetzt schon solange her. Und ich habe als Kind mit Doris und Gudrun Wölk gespielt. Damals wusste ich noch nichts von der Vergangenheit meines Vaters. Jetzt bin ich in dem Alter, wo ich gern die Heimat meines Vaters kennenlernen würde! Vielleicht klappt ja mal! Und vielleicht melden sich ja Doris und Gudrun mal bei mir!!!! Liebe Grüße Daggy



212 » Hubert Brodde

07.10.2009 um 15:38 Uhr

Meine Urgroßeltern Carl-Friedrich Hermann Brodde und Emilie, geb. Noeske, Heirat 1872, hatten 10 Kinder. Mir fehlen Daten der Söhne Hermann und Ehefrau Charlotte, geb. Freimark Wilhelm und Ehefrau Lina, geb. Timm Ernst und Ehefrau Helene Zeug.



211 » Hubert Brodde

07.10.2009 um 15:38 Uhr

Meine Urgroßeltern Carl-Friedrich Hermann Brodde und Emilie, geb. Noeske, Heirat 1872, hatten 10 Kinder. Mir fehlen Daten der Söhne Hermann und Ehefrau Charlotte, geb. Freimark Wilhelm und Ehefrau Lina, geb. Timm Ernst und Ehefrau Helene Zeug.



210 » Max Fuhlbrügge

12.08.2009 um 18:12 Uhr

Hallo, viele, die hier lesen, werden Enkelkinder, vielleicht auch Urenkel, in meinem Alter haben. Ich bin 21 Jahre alt, gebürtiger Thüringer; mein Vater ist gebürtiger Neustettiner, Jahrgang 1938. Aus seinen Berichten kannte ich bereits einige der hier geschilderten Aspekte des Lebens in Neustettin vor 1945, des Lebens in Neustettin unter russischer bzw. polnischer Besatzung und der leidvollen Flucht, die danach folgte. Aus eigenem Antrieb habe ich mich jedoch bisher kaum mit dieser Vergangenheit auseinandergesetzt, wohl auch aus Angst vor Kontradiktionen, die sich dabei ergeben könnten (im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands im Allgemeinen, den Nationalsozialismus, die Shoah ect...). Irgendwas brachte mich jedoch wieder auf das Thema, und so bin ich zufällig auf ihre Seite gestoßen. Ich begrüße, dass diese Seite gebürtigen Pommerinnen und Pommern (bzw. Neustettinern) Hilfe bietet bei der

Bewältigung oder der Suche nach der eigenen Vergangenheit resp. Heimat. Auch die bisherigen Abschnitte, in denen die Brücke zum heutigen Szczecinek geschlagen wird, habe ich mit Interesse gelesen. Auch mich selbst beschäftigen in diesem Zusammenhang alte und vll. auch neu aufgekommene Fragen, für die ein Gästebuch jedoch nicht das geeignetste Forum ist. Ich wende mich, v.a. aus Interesse an Publikationsmaterial, auch noch mal per mail an die Kontaktadresse. viele Grüße Max Fuhlbrügge, Berlin-Neukölln



209 » Max Fuhlbrügge

12.08.2009 um 18:12 Uhr

Hallo, viele, die hier lesen, werden Enkelkinder, vielleicht auch Urenkel, in meinem Alter haben. Ich bin 21 Jahre alt, gebürtiger Thüringer; mein Vater ist gebürtiger Neustettiner, Jahrgang 1938. Aus seinen Berichten kannte ich bereits einige der hier geschilderten Aspekte des Lebens in Neustettin vor 1945, des Lebens in Neustettin unter russischer bzw. polnischer Besatzung und der leidvollen Flucht, die danach folgte. Aus eigenem Antrieb habe ich mich jedoch bisher kaum mit dieser Vergangenheit auseinandergesetzt, wohl auch aus Angst vor Kontradiktionen, die sich dabei ergeben könnten (im Hinblick auf die Geschichte Deutschlands im Allgemeinen, den Nationalsozialismus, die Shoa ect...). Irgendwas brachte mich jedoch wieder auf das Thema, und so bin ich zufällig auf ihre Seite gestoßen. Ich begrüße, dass diese Seite gebürtigen Pommerinnen und Pommern (bzw. Neustettinern) Hilfe bietet bei der Bewältigung oder der Suche nach der eigenen Vergangenheit resp. Heimat. Auch die bisherigen Abschnitte, in denen die Brücke zum heutigen Szczecinek geschlagen wird, habe ich mit Interesse gelesen. Auch mich selbst beschäftigen in diesem Zusammenhang alte und vll. auch neu aufgekommene Fragen, für die ein Gästebuch jedoch nicht das geeignetste Forum ist. Ich wende mich, v.a. aus Interesse an Publikationsmaterial, auch noch mal per mail an die Kontaktadresse. viele Grüße Max Fuhlbrügge, Berlin-Neukölln



208 » Gudrun Schäffler

01.08.2009 um 7:22 Uhr

Viele Familien aus dem Kreis Neustettin sind in früher Zeit (ab 1700) in den Netzekreis gewandert. Mein Interesse gilt in 1. Linie der Familie Hunger (in Bärwalde ab 1550).



207 » Gudrun Schäffler

01.08.2009 um 7:22 Uhr

Viele Familien aus dem Kreis Neustettin sind in früher Zeit (ab 1700) in den Netzekreis gewandert. Mein Interesse gilt in 1. Linie der Familie Hunger (in Bärwalde ab 1550).



206 » André Marten

24.07.2009 um 21:14 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, für die Erstellung eines online-Ortsfamilienbuches Bärwalde in Pommern brauche ich alle Daten, die möglich sind. Für die Übersendung per Email wäre ich sehr dankbar. Viele Grüße André Marten



205 » André Marten

24.07.2009 um 21:14 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, für die Erstellung eines online-Ortsfamilienbuches Bärwalde in Pommern brauche ich alle Daten, die möglich sind. Für die Übersendung per Email wäre ich sehr dankbar. Viele Grüße André Marten



204 » Kirsten Weigert (Schüngel)

24.07.2009 um 19:59 Uhr

Vielen Dank für die informative Seite. Ich suche nach Info's über den Familienzweig meines Vaters: Gerd Helmut Schüngel (1940 -2003) Ich weiß leider nur, dass mein Vater die ersten Jahre mit seinen Eltern in Neu Stettin gelebt hat, sein Vater (mein Opa) war wohl Soldat an der Grenze. Seine Mutter, hochschwanger, überlebte die Flucht nicht. Er lebte später mit seinem Vater, seiner Stiefmutter und seiner Stiefschwester in Berlin(Schildow). Es wäre nett, wenn mir hier jemand etwas über die Wurzeln meiner Familie in Neu Stettin erzählen könnte. Vielen Dank, viele liebe Grüße aus Engelland Kirsten Weigert



203 [» Kirsten Weigert \(Schüngel\)](#)

24.07.2009 um 19:59 Uhr

Vielen Dank für die informative Seite. Ich suche nach Info's über den Familienzweig meines Vaters: Gerd Helmut Schüngel (1940 -2003) Ich weiß leider nur, dass mein Vater die ersten Jahre mit seinen Eltern in Neu Stettin gelebt hat, sein Vater (mein Opa) war wohl Soldat an der Grenze. Seine Mutter, hochschwanger, überlebte die Flucht nicht. Er lebte später mit seinem Vater, seiner Stiefmutter und seiner Stiefschwester in Berlin(Schildow). Es wäre nett, wenn mir hier jemand etwas über die Wurzeln meiner Familie in Neu Stettin erzählen könnte. Vielen Dank, viele liebe Grüße aus Engelland Kirsten Weigert



202 [» Lothar Strutz](#)

22.07.2009 um 19:11 Uhr

Hallo, mein Großvater Albert Krüger *26.11.1887 +3.1945 war Lehrer in Neugrabunz bei Bärwalde. Er blieb zum Kriegsende in Neugrabunz und wurde, genauso wie seine Frau und alle anderen auf dem Schulgelände befindlichen Personen (auch anwesende Polen) von den anrückenden Russen erschossen. Kennt jemand den Lehrer Krüger und kann mir etwas aus jener Zeit berichten? Gruß aus Wolfsburg Lothar Strutz



201 [» Lothar Strutz](#)

22.07.2009 um 19:11 Uhr

Hallo, mein Großvater Albert Krüger *26.11.1887 +3.1945 war Lehrer in Neugrabunz bei Bärwalde. Er blieb zum Kriegsende in Neugrabunz und wurde, genauso wie seine Frau und alle anderen auf dem Schulgelände befindlichen Personen (auch anwesende Polen) von den anrückenden Russen erschossen. Kennt jemand den Lehrer Krüger und kann mir etwas aus jener Zeit berichten? Gruß aus Wolfsburg Lothar Strutz



200 [» Carsten Stern](#)

16.07.2009 um 8:56 Uhr

Im Zuge meiner Familienforschung bin ich auf Copriebe (Alt-Kopriebe) gestoßen: ein Christian Stern soll dort und in Zülkenhagen um 1760/1770 Arrendator gewesen sein und 1762 eine Charlotte Podewils geheiratet haben. Ich freue mich sehr über einen Kontakt, wenn jemand dazu etwas beitragen kann.



199 [» Carsten Stern](#)

16.07.2009 um 8:56 Uhr

Im Zuge meiner Familienforschung bin ich auf Copriebe (Alt-Kopriebe) gestoßen: ein Christian Stern soll dort und in Zülkenhagen um 1760/1770 Arrendator gewesen sein und 1762 eine Charlotte Podewils geheiratet haben. Ich freue mich sehr über einen Kontakt, wenn jemand dazu etwas beitragen kann.



198 [» Susanne Volkmann](#)

09.07.2009 um 21:12 Uhr

Moin Moin aus Schleswig-Holstein, ich bin auf der Suche nach Informationen zur Familie meiner Urgroßmutter oder auch Familienmitgliedern (besonders aus den USA): Olga Teipel, geb. Teichgräber, *1891 Geschwister Elli, Ida, Louise, Johanne, Theodor (in die USA gegangen) Eltern Albert (*1866) und Mathilde (*1865, geb. Hambach) Großeltern Christlieb und Friederike (geb. Lohrke) Friedrich und Caroline Hambach (geb. Ballmann) Würde mich freuen, von jemandem zu hören! Viele Grüße, Susanne Volkmann



197 » Susanne Volkmann

09.07.2009 um 21:12 Uhr

Moin Moin aus Schleswig-Holstein, ich bin auf der Suche nach Informationen zur Familie meiner Urgroßmutter oder auch Familienmitgliedern (besonders aus den USA): Olga Teipel, geb. Teichgräber, *1891 Geschwister Elli, Ida, Louise, Johanne, Theodor (in die USA gegangen) Eltern Albert (*1866) und Mathilde (*1865, geb. Hambach) Großeltern Christlieb und Friederike (geb. Lohrke) Friedrich und Caroline Hambach (geb. Ballmann) Würde mich freuen, von jemandem zu hören! Viele Grüße, Susanne Volkmann



196 » Ticki

07.07.2009 um 21:44 Uhr

Mein Urgroßvater Paul Bruno Theodor Langer wurde 1889 in Bärwalde geboren. Seine Eltern waren Carl und Klara Langer geb. Massat. Er war Schornsteinfegermeister. Vielleicht ist schon jemand bei seinen Nachforschungen auf diese Namen gestoßen? viele Grüße aus Vechta



195 » Ticki

07.07.2009 um 21:44 Uhr

Mein Urgroßvater Paul Bruno Theodor Langer wurde 1889 in Bärwalde geboren. Seine Eltern waren Carl und Klara Langer geb. Massat. Er war Schornsteinfegermeister. Vielleicht ist schon jemand bei seinen Nachforschungen auf diese Namen gestoßen? viele Grüße aus Vechta



194 » B. Völker

06.07.2009 um 7:39 Uhr

Suche Kontakt zu Personen mit dem Namen Glashagen, besonders mit Verbindung in den Kreis Schlochau. Danke



193 » B. Völker

06.07.2009 um 7:39 Uhr

Suche Kontakt zu Personen mit dem Namen Glashagen, besonders mit Verbindung in den Kreis Schlochau. Danke



192 » silvia ehrler

18.06.2009 um 20:41 Uhr

ich suche die fam. meines opas wilhelm prill, er wurde am 29.9.1908 in bylin/lublin polen geboren und besuchte von 1914-1922 in tarmen krs.neustettin die volksschule .von 1929-1930die staatl.melkerschule in koschütz/schneidemühl.er war mit 12j.vollweise er hatte einen bruder samuel und eine schwester camilla die jünger waren wie er .außerdem gab es noch halbgewwister.wer kennt die fam.



191 » silvia ehrler

18.06.2009 um 20:41 Uhr

ich suche die fam. meines opas wilhelm prill, er wurde am 29.9.1908 in bylin/lublin polen geboren und besuchte von 1914-1922 in tarmen krs.neustettin die volksschule .von 1929-1930die staatl.melkerschule in koschütz/schneidemühl.er war mit 12j.vollweise er hatte einen bruder samuel und eine schwester camilla die jünger waren wie er .auserdem gab es noch halbgeschwister.wer kennt die fam.

190 [» D.Osthoff](#)

16.06.2009 um 18:23 Uhr

Hallo, mein Name ist Dieter Osthoff.Geb. 1934 Ich war von 1943 bis Ende 1944, durch die ehemalige Kinderlandverschickung, in Pommern, bei drei Familien als Pflegekind. Familie Eckard Stahl in Bärwalde, Familie Graf in Zülkenhagen und zuletzt wieder in Bärwalde bei der Bäckerei-Familie Blockhaus. Die Bäckerei war zu der Zeit nicht in Betrieb. Familie Stahl und Familie Graf hatten je einen Sohn. Wer weiß etwas über die genannten Familien und kann mir etwas brichten. Mit frdl. Gruß! D.Osthoff

189 [» D.Osthoff](#)

16.06.2009 um 18:23 Uhr

Hallo, mein Name ist Dieter Osthoff.Geb. 1934 Ich war von 1943 bis Ende 1944, durch die ehemalige Kinderlandverschickung, in Pommern, bei drei Familien als Pflegekind. Familie Eckard Stahl in Bärwalde, Familie Graf in Zülkenhagen und zuletzt wieder in Bärwalde bei der Bäckerei-Familie Blockhaus. Die Bäckerei war zu der Zeit nicht in Betrieb. Familie Stahl und Familie Graf hatten je einen Sohn. Wer weiß etwas über die genannten Familien und kann mir etwas brichten. Mit frdl. Gruß! D.Osthoff

188 [» Heidi Kavanagh](#)

13.06.2009 um 17:22 Uhr

Great to have this site. My great grandmother Albertine KUGLER lived in No. 2 Gartenstrasse, Neustettin in 1900. Her maiden name was KOHNKE and she came from Goenne bei Baerwalde. Her granddaughter Adelheid KUGLER, 83 years old now lives in Dublin, Ireland. As far as she knows she has no living relations. Perhaps she's wrong.

187 [» Heidi Kavanagh](#)

13.06.2009 um 17:22 Uhr

Great to have this site. My great grandmother Albertine KUGLER lived in No. 2 Gartenstrasse, Neustettin in 1900. Her maiden name was KOHNKE and she came from Goenne bei Baerwalde. Her granddaughter Adelheid KUGLER, 83 years old now lives in Dublin, Ireland. As far as she knows she has no living relations. Perhaps she's wrong.

186 [» Waltraud Peterhänse](#)

13.05.2009 um 16:30 Uhr

Lieber Herr Gehrke, ich hoffe, Sie schaun noch ins Gästebuch. Seit einiger Zeit versuche ich, Kontakt mit Ihnen aufzunehmen, aber Ihre E-Mailadresse scheint nicht mehr gültig zu sein.Ich bin ebenfalls in Neudorf geboren, 1942. Oder vielleicht kennt jemand Herrn Gehrke und teilt ihm meinen Eintrag mit, W. Peterhaensel

185 [» Waltraud Peterhänse](#)

13.05.2009 um 16:30 Uhr

Lieber Herr Gehrke, ich hoffe, Sie schaun noch ins Gästebuch. Seit einiger Zeit versuche ich, Kontakt mit Ihnen aufzunehmen, aber Ihre E-Mailadresse scheint nicht mehr gültig zu sein.Ich bin ebenfalls in Neudorf geboren, 1942. Oder vielleicht kennt jemand Herrn Gehrke und teilt ihm meinen Eintrag mit, W. Peterhaensel



184 » Markus

08.05.2009 um 20:58 Uhr

Hallo, vielleicht kennt ihr ja folgende Personen. Margarete Hinz geb 1895 in zu Wurchow-Neustettin und Gerhard Oswald 31.1.1904 in Wollin-Usedom. bin für jede Antwort dankbar.



183 » Markus

08.05.2009 um 20:58 Uhr

Hallo, vielleicht kennt ihr ja folgende Personen. Margarete Hinz geb 1895 in zu Wurchow-Neustettin und Gerhard Oswald 31.1.1904 in Wollin-Usedom. bin für jede Antwort dankbar.



182 » Wiebke Kagemann

05.05.2009 um 17:47 Uhr

Meine Oma Ursula Kühl, geb. Janke, verheiratete Anklam wurde am 19.05.25 in Neustettin geboren, lebte mit Ihren Eltern August und Margarethe Janke bei den Großeltern im Liepenhofer Weg und wurde im April 1931 in der Pestalozzi Schule eingeschult. Im Herbst 1931 verzog Sie mit Ihren Eltern und Geschwistern nach Schneidemühl (Bromberger- u. Kolberger Straße) welches Sie 1944 verlassen musste. Wer kennt meine Oma oder Ihre Familie noch? Wer kann mir Bücher empfehlen oder Bilder anbieten, die meine Oma in Ihre Jugend zurückversetzen?



181 » Wiebke Kagemann

05.05.2009 um 17:47 Uhr

Meine Oma Ursula Kühl, geb. Janke, verheiratete Anklam wurde am 19.05.25 in Neustettin geboren, lebte mit Ihren Eltern August und Margarethe Janke bei den Großeltern im Liepenhofer Weg und wurde im April 1931 in der Pestalozzi Schule eingeschult. Im Herbst 1931 verzog Sie mit Ihren Eltern und Geschwistern nach Schneidemühl (Bromberger- u. Kolberger Straße) welches Sie 1944 verlassen musste. Wer kennt meine Oma oder Ihre Familie noch? Wer kann mir Bücher empfehlen oder Bilder anbieten, die meine Oma in Ihre Jugend zurückversetzen?



180 » Barbara Barbion

29.04.2009 um 17:01 Uhr

Hallo, mein Name ist Barbara Barbion und ich bin die uneheliche Tochter von Gustav Kuchenbecker geb. am 18.05.1922 in Büngen, sein Vater Albert Kuchenbecker ist am 10.09.1875 in Kasimir(Hof) geboren. Wer kennt meinen Vater der vor einigen Jahren verstorben ist oder kann mir etwas über diese Familie sagen. Freue mich über jeden Hinweis und sage vorab schon einmal Danke



179 » Barbara Barbion

29.04.2009 um 17:01 Uhr

Hallo, mein Name ist Barbara Barbion und ich bin die uneheliche Tochter von Gustav Kuchenbecker geb. am 18.05.1922 in Büngen, sein Vater Albert Kuchenbecker ist am 10.09.1875 in Kasimir(Hof) geboren. Wer kennt meinen Vater der vor einigen Jahren verstorben ist oder kann mir etwas über diese Familie sagen. Freue mich über jeden Hinweis und sage vorab schon einmal Danke



178 » Waltraud Peterhänsel

29.04.2009 um 12:19 Uhr

Meine Großmutter Maria Magdalena Hensel, geb. Pophal ist 1883 in Neu Wuhrow geboren. Sie hatte 10 oder 11 Geschwister. Drei Brüder sind mir namentlich bekannt: Reinhard, Richard, Otto. Wer kann mir Angaben machen? Ich bin 1942 in Neudorf Abbau Kr. Neustettin geboren. Mein Mädchenname ist Märtens.



177 > Waltraud Peterhänsel

29.04.2009 um 12:19 Uhr

Meine Großmutter Maria Magdalena Hensel, geb. Pophal ist 1883 in Neu Wuhrow geboren. Sie hatte 10 oder 11 Geschwister. Drei Brüder sind mir namentlich bekannt: Reinhard, Richard, Otto. Wer kann mir Angaben machen? Ich bin 1942 in Neudorf Abbau Kr. Neustettin geboren. Mein Mädchenname ist Märtens.



176 > Waltraud Peterhänsel

29.04.2009 um 12:08 Uhr

Eine wunderbare Seite. Meine Großmutter ist 1883 in Neu Wuhrow geboren und hatte 10 od. 11 Geschwister. Drei Brüder sind mir namentlich bekannt: Reinhard, Richard und Otto. Sie sind nach 1945 in NRW oder Schl-Hol stein gelandet. Wer weiß mehr? Ich bin 1942 in Neudorf Krs. Neustettin geb. Mein Mädchenname ist Märtens



175 > Waltraud Peterhänsel

29.04.2009 um 12:08 Uhr

Eine wunderbare Seite. Meine Großmutter ist 1883 in Neu Wuhrow geboren und hatte 10 od. 11 Geschwister. Drei Brüder sind mir namentlich bekannt: Reinhard, Richard und Otto. Sie sind nach 1945 in NRW oder Schl-Hol stein gelandet. Wer weiß mehr? Ich bin 1942 in Neudorf Krs. Neustettin geb. Mein Mädchenname ist Märtens



174 > Prof. Dr. C.W.Schilling

24.04.2009 um 3:55 Uhr

Wilhelm GEHRKE im 1835 Geboren. Kinder: Albert, Karl Theodore, Frederich August, Hermann, Paulina (mein Grossmutter), Louisa or Elise, Ida, Anna. Entschuldigen mein schlechte Deutsch, ich bin von Amerika.



173 > Prof. Dr. C.W.Schilling

24.04.2009 um 3:55 Uhr

Wilhelm GEHRKE im 1835 Geboren. Kinder: Albert, Karl Theodore, Frederich August, Hermann, Paulina (mein Grossmutter), Louisa or Elise, Ida, Anna. Entschuldigen mein schlechte Deutsch, ich bin von Amerika.



172 > Prof. Dr. C.W.Schilling

24.04.2009 um 3:48 Uhr

Suche Informationen Familie GEHRKE (Wilhelm) von Baerwald (Barwice)



171 > Prof. Dr. C.W.Schilling

24.04.2009 um 3:48 Uhr

Suche Informationen Familie GEHRKE (Wilhelm) von Baerwald (Barwice)



170	» Bernhard Brümmer	21.04.2009 um 16:01 Uhr
-----	------------------------------------	-------------------------

Suche Informationen über Familie Baumann in Sassenburg



169	» Bernhard Brümmer	21.04.2009 um 16:01 Uhr
-----	------------------------------------	-------------------------

Suche Informationen über Familie Baumann in Sassenburg



168	» Bernhard Brümmer	21.04.2009 um 15:57 Uhr
-----	------------------------------------	-------------------------

Suche Informationen über Brümmer in Trabehn, Zedlitzhof und Bärwalde.



167	» Bernhard Brümmer	21.04.2009 um 15:57 Uhr
-----	------------------------------------	-------------------------

Suche Informationen über Brümmer in Trabehn, Zedlitzhof und Bärwalde.



166	» Kramer Jens	19.04.2009 um 20:04 Uhr
-----	-------------------------------	-------------------------

Durch Zufall entdeckte ich das Klassenfoto in Eurer Website. Darauf abgebildet ist unter anderem meine Mutter, leider weiss ich sehr wenig ueber ihre Zeit in Neu Wuhrow da sie nie etwas darueber erzahlt hat, wer kannte sie, existieren eventuell noch mehr Fotos mit Ihr - Gisela Charlotte Erika Kramer geborene Issberner (4.Juni 1928 geboren in Neu Wuhrow. Kreis Neustettin)



165	» Kramer Jens	19.04.2009 um 20:04 Uhr
-----	-------------------------------	-------------------------

Durch Zufall entdeckte ich das Klassenfoto in Eurer Website. Darauf abgebildet ist unter anderem meine Mutter, leider weiss ich sehr wenig ueber ihre Zeit in Neu Wuhrow da sie nie etwas darueber erzahlt hat, wer kannte sie, existieren eventuell noch mehr Fotos mit Ihr - Gisela Charlotte Erika Kramer geborene Issberner (4.Juni 1928 geboren in Neu Wuhrow. Kreis Neustettin)



164	» Martina Wagner	18.04.2009 um 21:52 Uhr
-----	----------------------------------	-------------------------

Hallo, ich such Informationen über meine Großmutter Maria Issberner, geb, Baruth aus Neu wuhrow und über Ihre Kinder Gisela Issberner geb. am 04.06.1928 , Johannes uns Margarete Issberner geb. 07.12.1929, Herta Issberner und Otto Issberner. Vielleicht kannte sie jemand????



163	» Martina Wagner	18.04.2009 um 21:52 Uhr
-----	----------------------------------	-------------------------

Hallo, ich such Informationen über meine Großmutter Maria Issberner, geb, Baruth aus Neu wuhrow und über Ihre Kinder Gisela Issberner geb. am 04.06.1928 , Johannes uns Margarete

Issberner geb. 07.12.1929, Herta Issberner und Otto Issberner. Vielleicht kannte sie jemand????



162 » Melusine Herrig

29.03.2009 um 14:45 Uhr

die richtige e-mail-adresse ist: melusine.herrig@gmx.de



161 » Melusine Herrig

29.03.2009 um 14:45 Uhr

die richtige e-mail-adresse ist: melusine.herrig@gmx.de



160 » Melusine Herrig

29.03.2009 um 14:10 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zu diesen grossartigen Bildern! Jedes einzelne ist es wert, gemalt zu werden. Sollte ich Informationen über meinen Grossvater bekommen und vor Ort weiter nachforschen können, werde ich sicherlich das eine oder andere Bild in Arbeit nehmen. Mein Grossvater hiess August Ferdinand Arnhold, geboren am 06.04.1866 in Ratzebuhr, Kreis Neustettin. Ich wünsche ein frohes Osterfest, mit freundlichen Grüssen, Melusine Herrig



159 » Melusine Herrig

29.03.2009 um 14:10 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zu diesen grossartigen Bildern! Jedes einzelne ist es wert, gemalt zu werden. Sollte ich Informationen über meinen Grossvater bekommen und vor Ort weiter nachforschen können, werde ich sicherlich das eine oder andere Bild in Arbeit nehmen. Mein Grossvater hiess August Ferdinand Arnhold, geboren am 06.04.1866 in Ratzebuhr, Kreis Neustettin. Ich wünsche ein frohes Osterfest, mit freundlichen Grüssen, Melusine Herrig



158 » Michael Otte

27.03.2009 um 8:57 Uhr

Hallo! Ich bin Nachfahre der Familie WEGE (Mühlenbesitzer) aus Pinnow, Kreis Neustettin, in der Nähe von Jastrow gelegen. Seit über einem Jahr suche ich zusammen mit dem örtlichen Pfarrer nach Informationen zu dem im April 1945 angelegten Massengrab mit den durch die Russen ermordeten Zivilpersonen in Pinnow. Auch werden Hinweise zu Soldatengräbern gesucht. Jede kleine Information zählt! Wer kann helfen?



157 » Michael Otte

27.03.2009 um 8:57 Uhr

Hallo! Ich bin Nachfahre der Familie WEGE (Mühlenbesitzer) aus Pinnow, Kreis Neustettin, in der Nähe von Jastrow gelegen. Seit über einem Jahr suche ich zusammen mit dem örtlichen Pfarrer nach Informationen zu dem im April 1945 angelegten Massengrab mit den durch die Russen ermordeten Zivilpersonen in Pinnow. Auch werden Hinweise zu Soldatengräbern gesucht. Jede kleine Information zählt! Wer kann helfen?



156 » Lothar Knoll

07.03.2009 um 11:31 Uhr

Hallo an den Kreis Neustettin, mein Name ist Lothar Knoll, ich suche nach meinen Vorfahren Schiefelbein in Kr. Neustettin. Mein Ur-Urgroßvater Leo Otto Christlieb wurde 1867 in

Steinforth geboren. Vater war Carl Friedrich Schiefelbein(*1838 in Steinforth), der mit Emilie Friederike Ernestine Noerenberg (*1848 in Osterfelde) verheiratet (oo 1866 in Steinforth) war. Nächste Generation:Chrislieb August Schiefelbein verheiratet mit Caroline Henriette geb. Schulz. Sie hatten mindestens 5 Kinder: Gustav, Johanna, Carl Friedrich, Hermann Christlieb u. Auguste Ulrike Christiane. Gustav war Pate bei Gustav Wilhelm Johann Schiefelbein u. Bauer in Knacksee. Die Eltern von Emile Nörenberg waren Johann Ferdinand Nörenberg und Henriette Dorotea geb. Hoffmann (Johann Nörenberg ist in Persanzig vor 1866 verstorben. Carl Friedrich Schiefelbein ist vor 1895 in Lottin verstorben. Wer findet in den Aufgelisteten Personen Vorfahren wieder? Bitte melden.



155 » Lothar Knoll

07.03.2009 um 11:31 Uhr

Hallo an den Kreis Neustettin, mein Name ist Lothar Knoll, ich suche nach meinen Vorfahren Schiefelbein in Kr. Neustettin. Mein Ur-Urgroßvater Leo Otto Christlieb wurde 1867 in Steinforth geboren. Vater war Carl Friedrich Schiefelbein(*1838 in Steinforth), der mit Emilie Friederike Ernestine Noerenberg (*1848 in Osterfelde) verheiratet (oo 1866 in Steinforth) war. Nächste Generation:Chrislieb August Schiefelbein verheiratet mit Caroline Henriette geb. Schulz. Sie hatten mindestens 5 Kinder: Gustav, Johanna, Carl Friedrich, Hermann Christlieb u. Auguste Ulrike Christiane. Gustav war Pate bei Gustav Wilhelm Johann Schiefelbein u. Bauer in Knacksee. Die Eltern von Emile Nörenberg waren Johann Ferdinand Nörenberg und Henriette Dorotea geb. Hoffmann (Johann Nörenberg ist in Persanzig vor 1866 verstorben. Carl Friedrich Schiefelbein ist vor 1895 in Lottin verstorben. Wer findet in den Aufgelisteten Personen Vorfahren wieder? Bitte melden.



154 » Jan Lange

10.02.2009 um 10:55 Uhr

Hallo! Suche Belows aus Sssenburg und Rehbeins aus Küdde! Wer kann helfen? Danke!



153 » Jan Lange

10.02.2009 um 10:55 Uhr

Hallo! Suche Belows aus Sssenburg und Rehbeins aus Küdde! Wer kann helfen? Danke!



152 » Annett Wichmann

09.02.2009 um 21:25 Uhr

Achtung Hallo ! Ich bin auf der Suche nach Schulfreunde oder Bekannte meiner Mutter.Sie wohnte mit ihren Eltern bis zur Flucht in dem Ort damals Kucherow genannt.(Kreis NeuStettin) Ihr Mädchennahme damals Gisela Gerda Papke. Wer kann mir da weiterhelfen ? Was kann man unternehmen?



151 » Annett Wichmann

09.02.2009 um 21:25 Uhr

Achtung Hallo ! Ich bin auf der Suche nach Schulfreunde oder Bekannte meiner Mutter.Sie wohnte mit ihren Eltern bis zur Flucht in dem Ort damals Kucherow genannt.(Kreis NeuStettin) Ihr Mädchennahme damals Gisela Gerda Papke. Wer kann mir da weiterhelfen ? Was kann man unternehmen?



150 » Isolde Mueller

02.02.2009 um 22:02 Uhr

Zunächst möchte ich sagen dass diese Webseite wirklich sehr interessant und schön gestaltet ist. Meine 1992 verstorbene Mutter (Ida Schild geb. Rottenberg) ist in Klingbeck bei Eschenriege 1907 geboren. Meine Oma Antonie Rottenberg war eine geb. Raddatz, meine Ur-

Oma Henriette Rottenberg eine geborene Marotzke. Hat jemand Informationen? Ausserdem habe ich email-Bekannte (aus England) mit Ahnen aus Gross und Klein Küdde mit dem Namen Marotzke. Hat jemand Informationen dazu? Liebe Gruesse, Isolde



149 » Isolde Mueller

02.02.2009 um 22:02 Uhr

Zunächst möchte ich sagen dass diese Webseite wirklich sehr interessant und schön gestaltet ist. Meine 1992 verstorbene Mutter (Ida Schild geb. Rottenberg) ist in Klingbeck bei Eschenriege 1907 geboren. Meine Oma Antonie Rottenberg war eine geb. Raddatz, meine Ur-Oma Henriette Rottenberg eine geborene Marotzke. Hat jemand Informationen? Ausserdem habe ich email-Bekannte (aus England) mit Ahnen aus Gross und Klein Küdde mit dem Namen Marotzke. Hat jemand Informationen dazu? Liebe Gruesse, Isolde



148 » Detlef Gilke

04.01.2009 um 20:18 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde! Herzlichen Glückwunsch zur Euren gelungenen Homepage, die sehr informativ gestaltet ist. Ich suche auf diesem Wege Kontakte für meine Mutter Luzie Ursula Gilke geb. GESKE * 14.11.1924 in Sparsee, die heute in Leverkusen lebt. Vielleicht gibt es noch lebende Klassenkameradinnen oder ehemalige Freunde? Sofern Kontakt gewünscht, bitte kurz über meine E-Mail Adresse melden. Sofern es noch Bilder, Fotos o.ä. von Sparsee gibt, insbesondere von der Dorfkirche wäre ich über entsprechendes Material dankbar. Liebe Grüße gez. Detlef Gilke



147 » Detlef Gilke

04.01.2009 um 20:18 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde! Herzlichen Glückwunsch zur Euren gelungenen Homepage, die sehr informativ gestaltet ist. Ich suche auf diesem Wege Kontakte für meine Mutter Luzie Ursula Gilke geb. GESKE * 14.11.1924 in Sparsee, die heute in Leverkusen lebt. Vielleicht gibt es noch lebende Klassenkameradinnen oder ehemalige Freunde? Sofern Kontakt gewünscht, bitte kurz über meine E-Mail Adresse melden. Sofern es noch Bilder, Fotos o.ä. von Sparsee gibt, insbesondere von der Dorfkirche wäre ich über entsprechendes Material dankbar. Liebe Grüße gez. Detlef Gilke



146 » Dietrich Kaun

21.12.2008 um 17:38 Uhr

Der erste nachweisliche Kaun ist Andreas Kaune, Kirchenprovisor und königl. Holzwärter, geb., 1659 in Klein Küdde, gest. 23.02.1749 als Andreas Kaun in Klein Küdde, verheiratet mit Anna Maria Möller. Wer hat Informationen über etwaige Vorfahren oder Geschwister des Andreas?



145 » Dietrich Kaun

21.12.2008 um 17:38 Uhr

Der erste nachweisliche Kaun ist Andreas Kaune, Kirchenprovisor und königl. Holzwärter, geb., 1659 in Klein Küdde, gest. 23.02.1749 als Andreas Kaun in Klein Küdde, verheiratet mit Anna Maria Möller. Wer hat Informationen über etwaige Vorfahren oder Geschwister des Andreas?



144 » ingeborg schulte

18.12.2008 um 15:51 Uhr

beim lesen mein neustettiner land fand ich den namen Karl Klawitter. er schreibt, er wäre der besitzer des krügerhofes gewesen. um 1925 wohnte dort ein August Boncies. er muss zu

meiner familie gehört haben, da der name Boncies sehr selten ist. kann mir jemand die adresse oder die telefonnummer des herrn Klawitter nennen. ich möchte mich mit ihm in verbindung setzen.



143 » ingeborg schulte

18.12.2008 um 15:51 Uhr

beim lesen mein neustettiner land fand ich den namen Karl Klawitter. er schreibt, er wäre der besitzer des krügerhofes gewesen.um 1925 wohnte dort ein August Boncies. er muss zu meiner familie gehört haben, da der name Boncies sehr selten ist. kann mir jemand die adresse oder die telefonnummer des herrn Klawitter nennen. ich möchte mich mit ihm in verbindung setzen.



142 » Egon Gehrke

14.12.2008 um 15:56 Uhr

In meiner e-mail Adresse wurde ein Buchstabe verschluckt:



141 » Egon Gehrke

14.12.2008 um 15:56 Uhr

In meiner e-mail Adresse wurde ein Buchstabe verschluckt:



140 » Egon Gehrke

14.12.2008 um 15:51 Uhr

Durch einen Zufall bin ich auf diese Seite gestoßen.Mein Name ist Egon Gehrke. Ich bin am 18.11.1941 in Neudorf/Abbau Kreis Neustettin geboren. Meine Eltern sind Kurt Gehrke und Waltraud Gehrke geb. Kunde. Beide sind jedoch mittlerweile verstorben. Meine Mutter und meine Oma (väterlicherseits) Elsa Gehrke geb. Kannenberg wurden mit mir an meinem 4. Geburtstag, also am 18.11.1945 von unserem Hof von den Russen vertrieben und sind mit einem Treck in Richtung Berlin gezogen. Meine Oma (mütterlicherseits) Ida Kunde geb. Doege, aus Pöhlen Kreis Neustettin, ist uns später nachgefolgt. Vor ca. 15 Jahren war ich mit meinen Eltern noch einmal in meinem Geburtshaus und kann berichten, dass der Hof noch vollkommen steht und von umgesiedelten Polen bewirtschaftet wird. Es wurde sogar ein großes Stallgebäude angebaut. Von einigen auf dieser Seite genannten Personen sind mir die Namen vom Hörensagen bekannt. Ich habe mich gefreut, mal wieder alte Erinnerungen aufgefrischt zu haben. Egon Gehrke



139 » Egon Gehrke

14.12.2008 um 15:51 Uhr

Durch einen Zufall bin ich auf diese Seite gestoßen.Mein Name ist Egon Gehrke. Ich bin am 18.11.1941 in Neudorf/Abbau Kreis Neustettin geboren. Meine Eltern sind Kurt Gehrke und Waltraud Gehrke geb. Kunde. Beide sind jedoch mittlerweile verstorben. Meine Mutter und meine Oma (väterlicherseits) Elsa Gehrke geb. Kannenberg wurden mit mir an meinem 4. Geburtstag, also am 18.11.1945 von unserem Hof von den Russen vertrieben und sind mit einem Treck in Richtung Berlin gezogen. Meine Oma (mütterlicherseits) Ida Kunde geb. Doege, aus Pöhlen Kreis Neustettin, ist uns später nachgefolgt. Vor ca. 15 Jahren war ich mit meinen Eltern noch einmal in meinem Geburtshaus und kann berichten, dass der Hof noch vollkommen steht und von umgesiedelten Polen bewirtschaftet wird. Es wurde sogar ein großes Stallgebäude angebaut. Von einigen auf dieser Seite genannten Personen sind mir die Namen vom Hörensagen bekannt. Ich habe mich gefreut, mal wieder alte Erinnerungen aufgefrischt zu haben. Egon Gehrke



138 » Marion

10.12.2008 um 20:10 Uhr

Liebe Forscherfreunde, im Internet wurde das Neustettiner Kreisblatt für den Zeitraum 1862 bis 1869 digital veröffentlicht. Viele uns bekannte und gesuchte Namen aus Neustettin sowie Landkreis kann man dabei entdecken, es ist eine wahre Fundgrube für uns Forscher. Viel Spaß beim Lesen und Forschen unter http://digital-b.staatsbibliothek-berlin.de/digitale_bibliothek/digital.php?id=39&gruppe=zeitung wünscht Marion mit Vorfahren aus Wurchow, Bernsdorf, Neu Valm und Kussow FN Freiberg, Tesch, Nachtigall, Möller (Moeller), Venzke, Hass, Baumann, Discher und Fuhrmann



137 » Marion

10.12.2008 um 20:10 Uhr

Liebe Forscherfreunde, im Internet wurde das Neustettiner Kreisblatt für den Zeitraum 1862 bis 1869 digital veröffentlicht. Viele uns bekannte und gesuchte Namen aus Neustettin sowie Landkreis kann man dabei entdecken, es ist eine wahre Fundgrube für uns Forscher. Viel Spaß beim Lesen und Forschen unter http://digital-b.staatsbibliothek-berlin.de/digitale_bibliothek/digital.php?id=39&gruppe=zeitung wünscht Marion mit Vorfahren aus Wurchow, Bernsdorf, Neu Valm und Kussow FN Freiberg, Tesch, Nachtigall, Möller (Moeller), Venzke, Hass, Baumann, Discher und Fuhrmann



136 » Carmen Herlitze

18.10.2008 um 22:16 Uhr

Liebe Heimatfreunde, bin auf der Suche nach den Vorfahren meiner Mutter, geb. Erna Wenzel 1921 in Neustettin, wohnhaft dort in der Grünstraße 25. In erster Ehe war sie mit Kurt Makowski verheiratet. Sie verlor ihr erstes Kind auf der Flucht auf der Landstraße nach Kolberg, 8. März 1945. Ihr Vater Hermann Friedrich Albert Wenzel war Steinmetz und verheiratet mit Frieda Margarete Wenzel, geb. Dumjahn aus Lottin. Danke für eure Bemühungen



135 » Carmen Herlitze

18.10.2008 um 22:16 Uhr

Liebe Heimatfreunde, bin auf der Suche nach den Vorfahren meiner Mutter, geb. Erna Wenzel 1921 in Neustettin, wohnhaft dort in der Grünstraße 25. In erster Ehe war sie mit Kurt Makowski verheiratet. Sie verlor ihr erstes Kind auf der Flucht auf der Landstraße nach Kolberg, 8. März 1945. Ihr Vater Hermann Friedrich Albert Wenzel war Steinmetz und verheiratet mit Frieda Margarete Wenzel, geb. Dumjahn aus Lottin. Danke für eure Bemühungen



134 » Aleksandra

16.10.2008 um 17:06 Uhr

Geehrte Heimatfreunde der Stadt Neustettin, ich wohne in Neustettin und schreibe eine Magisterarbeit ueber Fuerstin-Hedwig-Gymnasiums alte Geschichte. Vielleicht haben Sie irgendwelche Quellen, die ich benutzen koennte? Es geht mir vor allem um die sogenannten Programme des Koeniglichen Fuerstlich Hedwigschen Gymnasiums zu Neustettin, die jedes Jahr herausgegeben wurden. Herzlichen Dank und beste Gruesse Aleksandra Sztuba



133 » Aleksandra

16.10.2008 um 17:06 Uhr

Geehrte Heimatfreunde der Stadt Neustettin, ich wohne in Neustettin und schreibe eine Magisterarbeit ueber Fuerstin-Hedwig-Gymnasiums alte Geschichte. Vielleicht haben Sie irgendwelche Quellen, die ich benutzen koennte? Es geht mir vor allem um die sogenannten Programme des Koeniglichen Fuerstlich Hedwigschen Gymnasiums zu Neustettin, die jedes Jahr herausgegeben wurden. Herzlichen Dank und beste Gruesse Aleksandra Sztuba



132 » ostfried kuchenbecker 14.10.2008 um 16:26 Uhr

In Erkundung meiner Vorfahren -Kuchenbecker- habe ich in 07/2008 u.a. meine Geburtsstadt Neustettin besucht. Würde gern mehr über die Kuchenbecker aus Bischifthum wissen, um Näheres über meine eigentlichen "Wurzeln" zu erfahren. Gern stelle ich die ppt-Dateien von dieser Reise zur Einsichtnahme zur Verfügung (Kasimirshof/Bischofthum/Grabau/Baldenburg/Abbau Eickfier/Neustettin)



131 » ostfried kuchenbecker 14.10.2008 um 16:26 Uhr

In Erkundung meiner Vorfahren -Kuchenbecker- habe ich in 07/2008 u.a. meine Geburtsstadt Neustettin besucht. Würde gern mehr über die Kuchenbecker aus Bischifthum wissen, um Näheres über meine eigentlichen "Wurzeln" zu erfahren. Gern stelle ich die ppt-Dateien von dieser Reise zur Einsichtnahme zur Verfügung (Kasimirshof/Bischofthum/Grabau/Baldenburg/Abbau Eickfier/Neustettin)



130 » SIMON NEUMANN BERLIN 28.09.2008 um 19:22 Uhr

Auf der Suche nach Informations-und Fotomaterial der Orte Gellin (Jelen) *** Dieck (Dzieki) *** Gellen (Jelenino) und Wulfflatzke im Kreis Neustettin wende ich mich an die Leser des Gästebuchs! Es wäre eine große Freude für mich, wenn ich eine positive Resonanz auf mein Gesuch erhalte. Bleibt mir nun noch, mein Kompliment an die Verantwortlichen dieser Seite zur ewigen Erinnerung an Neustettin und Umgebung zu übermitteln.



129 » SIMON NEUMANN BERLIN 28.09.2008 um 19:22 Uhr

Auf der Suche nach Informations-und Fotomaterial der Orte Gellin (Jelen) *** Dieck (Dzieki) *** Gellen (Jelenino) und Wulfflatzke im Kreis Neustettin wende ich mich an die Leser des Gästebuchs! Es wäre eine große Freude für mich, wenn ich eine positive Resonanz auf mein Gesuch erhalte. Bleibt mir nun noch, mein Kompliment an die Verantwortlichen dieser Seite zur ewigen Erinnerung an Neustettin und Umgebung zu übermitteln.



128 » Martin Fenger 23.09.2008 um 19:40 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde, ich suche in Lümsow nach den Vorfahren und Fam. von Bernhard Teichgräber und seiner Frau Bertha Bläck. Bernhard Teichgräber blieb nach dem Einmarsch der Russen 1945 mit einigen alten Männern in Lümsow. Als die Deutschen wieder im Ort waren (gab es eine Zwangsrückführung der Flüchtlinge ??) waren die alten Männer verschwunden. Beim Ausmisten hat man dann Bernhards Skelett gefunden (man erkannte ihn an Kleidungssetzen), sein Schädel war eingeschlagen. Er soll über 90 Jahre alt gewesen sein. Seine Frau Bertha soll eine von Bläck oder Bläk gewesen sein??? Bernhards Sohn Otto heiratete Martha Hauth, Wilhelm Hauths Tochter. Würde mich sehr über jede weitere Info freuen, da ich für meine Mädchen auch diesen Familienzweig über eine Chronik beschreiben möchte. Vielen Dank und beste Grüße Martin Fenger



127 » Martin Fenger 23.09.2008 um 19:40 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde, ich suche in Lümsow nach den Vorfahren und Fam. von Bernhard Teichgräber und seiner Frau Bertha Bläck. Bernhard Teichgräber blieb nach dem Einmarsch der Russen 1945 mit einigen alten Männern in Lümsow. Als die Deutschen wieder im Ort waren (gab es eine Zwangsrückführung der Flüchtlinge ??) waren die alten Männer verschwunden. Beim Ausmisten hat man dann Bernhards Skelett gefunden (man erkannte ihn an Kleidungssetzen), sein Schädel war eingeschlagen. Er soll über 90 Jahre alt gewesen sein. Seine Frau Bertha soll eine von Bläck oder Bläk gewesen sein??? Bernhards Sohn Otto heiratete Martha Hauth, Wilhelm Hauths Tochter. Würde mich sehr über jede weitere Info freuen, da ich für meine Mädchen auch diesen Familienzweig über eine Chronik beschreiben möchte. Vielen Dank und beste Grüße Martin Fenger

freuen, da ich für meine Mädchen auch diesen Familienzweig über eine Chronik beschreiben möchte. Vielen Dank und beste Grüße Martin Fenger



126 » Martin Fenger

23.09.2008 um 18:56 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde ! Ich suche nach Informationen zu meinem Urgroßonkel August FENGER und seiner Frau Albertine geborene ABELING. Er ist geboren 1842 (in Neuanspach?) und war in Bärwalde im Schuldienst tätig. 1896 wird er dann aber in Manschnow bei Küstrin genannt und ist in Küstrin Kietz begraben (1924). August hat einen für meine Familienforschung sehr wichtigen Aufsatz hinterlassen und so möchte ich unbedingt seine Nachkommen finden. Vielen Dank und beste Grüße Martin Fenger



125 » Martin Fenger

23.09.2008 um 18:56 Uhr

Hallo liebe Heimatfreunde ! Ich suche nach Informationen zu meinem Urgroßonkel August FENGER und seiner Frau Albertine geborene ABELING. Er ist geboren 1842 (in Neuanspach?) und war in Bärwalde im Schuldienst tätig. 1896 wird er dann aber in Manschnow bei Küstrin genannt und ist in Küstrin Kietz begraben (1924). August hat einen für meine Familienforschung sehr wichtigen Aufsatz hinterlassen und so möchte ich unbedingt seine Nachkommen finden. Vielen Dank und beste Grüße Martin Fenger



124 » Erhard Plietz

22.09.2008 um 12:25 Uhr

Sehr geehrte Frau Folchert, leider kann ich keine Hinweise zur Chronik der Schule in Alt-Valm geben. Meine Eltern hätten es gewiss gekonnt, sind aber beide bereits verstorben. Mein Vater hieß Emil Plietz und meine Mutter Charlotte Plietz, geb. Kopelke. Laut Luftbild-Karte waren wir quasi Nachbarn. Über weitere Informationen, auch von anderen Lesern, würde ich mich sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen erhard plietz



123 » Erhard Plietz

22.09.2008 um 12:25 Uhr

Sehr geehrte Frau Folchert, leider kann ich keine Hinweise zur Chronik der Schule in Alt-Valm geben. Meine Eltern hätten es gewiss gekonnt, sind aber beide bereits verstorben. Mein Vater hieß Emil Plietz und meine Mutter Charlotte Plietz, geb. Kopelke. Laut Luftbild-Karte waren wir quasi Nachbarn. Über weitere Informationen, auch von anderen Lesern, würde ich mich sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen erhard plietz



122 » Michael Conrad

19.09.2008 um 21:26 Uhr

eine sehr schöne Seite mit vielen interessanten Themen. Ich habe Mütterlicherseits die Ahnen Fritzke, Graf, Schulz, Ludwig, Netze, Arndt, Bartelt sowie die eingeheirateten Namen: Bonow, Pagel, Köppe, Ziesemer sowie Radel, Rackow, Wollschläger in meiner Familie. Besonders Fritzke in Orth, Alt Valm, Zülkenhagen, Karldorf und Wurchow sind von Interesse. Vielleicht weiß jemand etwas über diese Familien. Viele Grüße Michael Conrad



121 » Michael Conrad

19.09.2008 um 21:26 Uhr

eine sehr schöne Seite mit vielen interessanten Themen. Ich habe Mütterlicherseits die Ahnen Fritzke, Graf, Schulz, Ludwig, Netze, Arndt, Bartelt sowie die eingeheirateten Namen: Bonow, Pagel, Köppe, Ziesemer sowie Radel, Rackow, Wollschläger in meiner

Familie. Besonders Fritzke in Orth, Alt Valm, Zülkenhagen, Karldorf und Wurchow sind von Interesse. Vielleicht weiß jemand etwas über diese Familien. Viele Grüße Michael Conrad



120 » Christian Beyer

18.09.2008 um 22:58 Uhr

Hallo, meine Großmutter wurde 1945 aus Klein Zacharin vertrieben. Internetrecherchen haben bisher keinen weiteren Aufschluss über die Ortschaft gebracht, nur dass es ein sehr kleiner Ort war. Falls jemand aktuelle Fotos oder Adressbücher von vor 1945 hat, wäre es super wenn er sich via Mail melden könnte.



119 » Christian Beyer

18.09.2008 um 22:58 Uhr

Hallo, meine Großmutter wurde 1945 aus Klein Zacharin vertrieben. Internetrecherchen haben bisher keinen weiteren Aufschluss über die Ortschaft gebracht, nur dass es ein sehr kleiner Ort war. Falls jemand aktuelle Fotos oder Adressbücher von vor 1945 hat, wäre es super wenn er sich via Mail melden könnte.



118 » Liane Fenimore

17.09.2008 um 15:01 Uhr

Christlieb Fischer (b 1828 Gissolk) and Henriette Gohlke (b 1832 ?Hammer) went to America in 1859. Fischer family stayed in Gissolk/Juchow, I would like to contact any who are still there.



117 » Liane Fenimore

17.09.2008 um 15:01 Uhr

Christlieb Fischer (b 1828 Gissolk) and Henriette Gohlke (b 1832 ?Hammer) went to America in 1859. Fischer family stayed in Gissolk/Juchow, I would like to contact any who are still there.



116 » Christiane Helwig

10.09.2008 um 4:55 Uhr

Suche leute dir mir helfen koennen...Weiss von meiner oma das sie 1927 in Barkenbruegge geboren wurde....Maedchenname ist Berndt...heute Ellmann....Eltern waren Otto und Frieda Berndt, geb Fiebranz....meine oma hat entfernte verwandschaft in amerika, hab aber keine namen.... Danke fuer eure hilfe und tolle website... Liebe gruesse



115 » Christiane Helwig

10.09.2008 um 4:55 Uhr

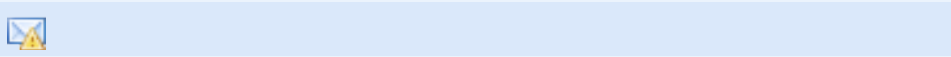
Suche leute dir mir helfen koennen...Weiss von meiner oma das sie 1927 in Barkenbruegge geboren wurde....Maedchenname ist Berndt...heute Ellmann....Eltern waren Otto und Frieda Berndt, geb Fiebranz....meine oma hat entfernte verwandschaft in amerika, hab aber keine namen.... Danke fuer eure hilfe und tolle website... Liebe gruesse



114 » inge schulte

28.08.2008 um 16:44 Uhr

1928 wohnten die Witwe Karoline Boncies in Ratzebuhr, Neustettinerstr. 14, August Boncies Abbau Nr. 19. Wer kann mir etwas zu beiden sagen?



113 [» inge schulte](#) 28.08.2008 um 16:44 Uhr

1928 wohnten die Witwe Karoline Boncies in Ratzebuhr, Neustettinerstr. 14, August Boncies Abbau Nr. 19. Wer kann mir etwas zu beiden sagen?



112 [» Jan Bielke](#) 26.08.2008 um 20:20 Uhr

Gerade konnte ich einen alten Herren motivieren, nach über 60 Jahren wieder in die Heimat nach Klaushagen/Neudorf im Kreis Neustettin zu fahren. Es war toll für diesen Menschen. Ich als Junger Forscher kann nur allen sagen, tun Sie dies auch, sofern die Beine noch tragen. Falls Sie Informationen zum Dorf haben, dann melden Sie sich gerne. Einen Ortsplan haben fleißige Helfer versucht, zu erstellen. Er kann abgerufen werden. Gruß Jan Bielke



111 [» Jan Bielke](#) 26.08.2008 um 20:20 Uhr

Gerade konnte ich einen alten Herren motivieren, nach über 60 Jahren wieder in die Heimat nach Klaushagen/Neudorf im Kreis Neustettin zu fahren. Es war toll für diesen Menschen. Ich als Junger Forscher kann nur allen sagen, tun Sie dies auch, sofern die Beine noch tragen. Falls Sie Informationen zum Dorf haben, dann melden Sie sich gerne. Einen Ortsplan haben fleißige Helfer versucht, zu erstellen. Er kann abgerufen werden. Gruß Jan Bielke



110 [» Kirsten Lindner](#) 28.07.2008 um 20:24 Uhr

Ich suche meine Vorfahren aus dem Raum Neustettin. Meine Großeltern, Erich Emil Ewald Jaensch geb. 02.10.1906 in Paatzig, Anna Marta Luise, geb. Kasulke, am 19.10.1906 waren zuletzt wohnhaft in Lucknitz und wurden in Copriebe 1935 getraut. Die Eltern meines Großvaters waren Ludwig Karl Friedrich Jaensch, die Mutter Anna Wilhelmine Elisabeth J. geb. Schrank zuletzt wohnhaft in Pöhlen. Die Eltern von Anna W.E. geb. Schrank waren Henriette Caroline Christliebe Schrank, geb. Donicht und Herrmann Friedrich Wilhelm Schrank. Kann jemand eine Verbindung zu meinen Ahnen herstellen. Bin für jede Info sehr dankbar.



109 [» Kirsten Lindner](#) 28.07.2008 um 20:24 Uhr

Ich suche meine Vorfahren aus dem Raum Neustettin. Meine Großeltern, Erich Emil Ewald Jaensch geb. 02.10.1906 in Paatzig, Anna Marta Luise, geb. Kasulke, am 19.10.1906 waren zuletzt wohnhaft in Lucknitz und wurden in Copriebe 1935 getraut. Die Eltern meines Großvaters waren Ludwig Karl Friedrich Jaensch, die Mutter Anna Wilhelmine Elisabeth J. geb. Schrank zuletzt wohnhaft in Pöhlen. Die Eltern von Anna W.E. geb. Schrank waren Henriette Caroline Christliebe Schrank, geb. Donicht und Herrmann Friedrich Wilhelm Schrank. Kann jemand eine Verbindung zu meinen Ahnen herstellen. Bin für jede Info sehr dankbar.



108 [» Manfred Jann](#) 12.07.2008 um 17:08 Uhr

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit der Geschichte meiner Vorfahren aus Neu-Wuhrow. Bin heute zum ersten Mal auf dieser Seite und finde sie sehr interessant. Vielleicht kennt jemand meine Eltern oder Großeltern: Meine Vater war Richard Jann (1921-1985), meine Mutter Gerda Jann, geborene Bork (geb. 1921), beide in Neu-Wuhrow geboren. Meine Großeltern väterlicherseits waren Reinhard Jann (1881-1967) und Bertha Jann, geborene Gode (1884-1961). Meine Großeltern mütterlicherseits waren Reinhard Bork (1890-1945) und

Herta Bork, geborene Freymann (1897-1981). Ein Kousin meines Vaters war Karl Schulz (1909-1998), verheiratet mit Ilse Schulz, geborene Lüdke (1910-1996). Mit deren Tochter Ingeborg (geb. 1936) ich sehr guten Kontakt habe. Eine Schwester meines Vaters, Elisabeth Jann (1912-1993) fotografierte sehr gern, die Fotos befinden sich heute in meinem Besitz. Meine Tante wurde 1936 als Postangestellte in die Altmark versetzt und kam 1938 nach Schönhausen/Elbe, meine Eltern folgten bei Kriegsende hierher, ich wurde hier 1949 geboren. Über eine Reaktion auf meinen Eintrag würde ich mich sehr freuen.



107 » Manfred Jann

12.07.2008 um 17:08 Uhr

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit der Geschichte meiner Vorfahren aus Neu-Wuhrow. Bin heute zum ersten Mal auf dieser Seite und finde sie sehr interessant. Vielleicht kennt jemand meine Eltern oder Großeltern: Meine Vater war Richard Jann (1921-1985), meine Mutter Gerda Jann, geborene Bork (geb. 1921), beide in Neu-Wuhrow geboren. Meine Großeltern väterlicherseits waren Reinhard Jann (1881-1967) und Bertha Jann, geborene Gode (1884-1961). Meine Großeltern mütterlicherseits waren Reinhard Bork (1890-1945) und Herta Bork, geborene Freymann (1897-1981). Ein Kousin meines Vaters war Karl Schulz (1909-1998), verheiratet mit Ilse Schulz, geborene Lüdke (1910-1996). Mit deren Tochter Ingeborg (geb. 1936) ich sehr guten Kontakt habe. Eine Schwester meines Vaters, Elisabeth Jann (1912-1993) fotografierte sehr gern, die Fotos befinden sich heute in meinem Besitz. Meine Tante wurde 1936 als Postangestellte in die Altmark versetzt und kam 1938 nach Schönhausen/Elbe, meine Eltern folgten bei Kriegsende hierher, ich wurde hier 1949 geboren. Über eine Reaktion auf meinen Eintrag würde ich mich sehr freuen.



106 » Ralf Fitzner

29.06.2008 um 17:15 Uhr

Hallo aus der Hauptstadt. Meine Oma Frieda Janke, geb. Zickuhr wurde in der Weinbergstr. 14 in Neustettin geboren. Ich habe zu ihrem Leben und ihren Vorfahren und Verwandten vor einigen Monaten eine eigene Webseite Frieda-Janke. de erstellt incl. GEDBAS Daten und Fotoalbum mit diversen alten Bildern und Urkunden. Ich war gestern in Szczecinek und habe mir ein bisschen die Stadt angesehen. Ich war auch in der Winniczna und habe dort die alten deutschen Häuser gesehen. Ich sah gestern die Hausnummer 14. Allerdings bin ich etwas verwirrt, denn im polnischen Szczecinek Forum sagte man mir vor einigen Wochen "...dass die Häuser ab Nr. 16 noch stehen..." Ich hab aber gestern die Nummer 14 gesehen. Haben die Häuser früher andere Nummern gehabt? Ist das die gleiche Hausnummer wie vor 1945 oder hat dieses Haus heute eine andere Nummer als damals? Hier ein Panoramabild auf dem man die Straße im Blick von links nach rechts sieht: <http://www.frieda-janke.de/media/panorama> (man kann das Bild mit gedrückter Maustaste verschieben) Kennt das noch jemand von vor 63 Jahren? Das alte Haus in der Bildmitte: Ist das auch früher die Nummer 14 gewesen, wie heute? Dann wäre das das Geburtshaus meiner Oma Frieda... Grüße Ralf



105 » Ralf Fitzner

29.06.2008 um 17:15 Uhr

Hallo aus der Hauptstadt. Meine Oma Frieda Janke, geb. Zickuhr wurde in der Weinbergstr. 14 in Neustettin geboren. Ich habe zu ihrem Leben und ihren Vorfahren und Verwandten vor einigen Monaten eine eigene Webseite Frieda-Janke. de erstellt incl. GEDBAS Daten und Fotoalbum mit diversen alten Bildern und Urkunden. Ich war gestern in Szczecinek und habe mir ein bisschen die Stadt angesehen. Ich war auch in der Winniczna und habe dort die alten deutschen Häuser gesehen. Ich sah gestern die Hausnummer 14. Allerdings bin ich etwas verwirrt, denn im polnischen Szczecinek Forum sagte man mir vor einigen Wochen "...dass die Häuser ab Nr. 16 noch stehen..." Ich hab aber gestern die Nummer 14 gesehen. Haben die Häuser früher andere Nummern gehabt? Ist das die gleiche Hausnummer wie vor 1945 oder hat dieses Haus heute eine andere Nummer als damals? Hier ein Panoramabild auf dem man die Straße im Blick von links nach rechts sieht: <http://www.frieda-janke.de/media/panorama> (man kann das Bild mit gedrückter Maustaste verschieben) Kennt das noch jemand von vor 63 Jahren? Das alte Haus in der Bildmitte: Ist das auch früher die Nummer 14 gewesen, wie heute? Dann wäre das das Geburtshaus meiner Oma Frieda... Grüße Ralf



104	» Ruth Folchert	29.06.2008 um 8:54 Uhr
Ich suche die Chronik der Schule Alt-Valm, geschrieben von Hauptlehrer und Kantor Stern in Alt-Valm.		
		
103	» Ruth Folchert	29.06.2008 um 8:54 Uhr
Ich suche die Chronik der Schule Alt-Valm, geschrieben von Hauptlehrer und Kantor Stern in Alt-Valm.		
		
102	» Stendtk	17.05.2008 um 23:50 Uhr
Wer kennt noch die Familie Rahmlow, Bernhard und Pauline. Sie lebten und arbeiteten auf einem Gut in Wurchow. Suche außerdem noch Hinweise auf Familien Felmy, Erich und Frieda.		
		
101	» Stendtk	17.05.2008 um 23:50 Uhr
Wer kennt noch die Familie Rahmlow, Bernhard und Pauline. Sie lebten und arbeiteten auf einem Gut in Wurchow. Suche außerdem noch Hinweise auf Familien Felmy, Erich und Frieda.		
		
100	» Michael Otte	07.05.2008 um 15:46 Uhr
Hallo! Wir sind auf der Suche nach jeder Information über Pinnow Kreis Neustettin. Auch suchen wir ehemalige Pinnow und deren Nachkommen. Für unsere Homepage suchen wir noch Fotos, Unterlagen, Berichte usw. Über jede Nachricht freuen wir uns!		
 		
99	» Michael Otte	07.05.2008 um 15:46 Uhr
Hallo! Wir sind auf der Suche nach jeder Information über Pinnow Kreis Neustettin. Auch suchen wir ehemalige Pinnow und deren Nachkommen. Für unsere Homepage suchen wir noch Fotos, Unterlagen, Berichte usw. Über jede Nachricht freuen wir uns!		
 		
98	» Helene Martin-Fickel	01.05.2008 um 19:07 Uhr
I have just found your web page. I was born in Neustettin in December 1943. I wish you all the best.		
		
97	» Helene Martin-Fickel	01.05.2008 um 19:07 Uhr
I have just found your web page. I was born in Neustettin in December 1943. I wish you all the best.		
		

96 » H. Schubert 27.04.2008 um 18:25 Uhr

Ich suche nach diesen Namen im Krs. Neustettin. Z.B. in Osterfelde, Alt- und Neukoprieben.



95 » H. Schubert 27.04.2008 um 18:25 Uhr

Ich suche nach diesen Namen im Krs. Neustettin. Z.B. in Osterfelde, Alt- und Neukoprieben.



94 » rolf beulke 27.04.2008 um 12:21 Uhr

hallo, kann mir jemand auskunft geben über meine vorfahren.sie lebten in neustettin, dieck, thurrow, wulfflatzke. bis 1929 hiess die familie böhlke.mein grossvater diene und kämpfte I4-I8 unter diesem namen.1929 hat das standesamt heidelberg den namen in beulke umbenannt. wer kennt jemand von den oben genannten ortsnamen, die mir auskunft über meine familie geben kann.



93 » rolf beulke 27.04.2008 um 12:21 Uhr

hallo, kann mir jemand auskunft geben über meine vorfahren.sie lebten in neustettin, dieck, thurrow, wulfflatzke. bis 1929 hiess die familie böhlke.mein grossvater diene und kämpfte I4-I8 unter diesem namen.1929 hat das standesamt heidelberg den namen in beulke umbenannt. wer kennt jemand von den oben genannten ortsnamen, die mir auskunft über meine familie geben kann.



92 » Uecker 24.03.2008 um 20:34 Uhr

Gruss aus Ostfriesland.Ich habe heute diese Seite gefunden.War im September 2007 zum ersten Mal in Hasenfier habe dort fast die gleichen Photos gemacht.Mein Vater wurde 1920 dort am 8.März geboren.Wer kannte die Familie??



91 » Uecker 24.03.2008 um 20:34 Uhr

Gruss aus Ostfriesland.Ich habe heute diese Seite gefunden.War im September 2007 zum ersten Mal in Hasenfier habe dort fast die gleichen Photos gemacht.Mein Vater wurde 1920 dort am 8.März geboren.Wer kannte die Familie??



90 » Daniela Hopp 14.01.2008 um 15:09 Uhr

wunderschönen guten tag, finde eure seite hier ganz prima. ich bin schon lange auf der suche nach meinem halbbruder,vielleicht könntet ihr mir weiter helfen. er heisst mario klein geb. klein und ist 1972 in Neubrandenburg geboren und wurde am 04.04.1974 adoptiert.bislang konnte ich darüber nichts heraus finden,ich würde mich freuen wenn ihr mir da helfen könnt. LG Daniela Hopp



89 » Daniela Hopp 14.01.2008 um 15:09 Uhr

wunderschönen guten tag, finde eure seite hier ganz prima. ich bin schon lange auf der suche nach meinem halbbruder,vielleicht könntet ihr mir weiter helfen. er heißt mario klein geb. klein und ist 1972 in Neubrandenburg geboren und wurde am 04.04.1974 adoptiert.bislang konnte ich darüber nichts heraus finden,ich würde mich freuen wenn ihr mir da helfen könnt.
LG Daniela Hopp



88 » [renate rüdiger](#)

30.12.2007 um 18:59 Uhr

allen lesern des gästebuches wünsche ich alles gute für das neue jahr! ich hoffe, die seite wird weiterhin so gut gepflegt! ich suche weiterhin aus ratzebuhr : krause, hackbarth, schramm und raddatz aus neustettin. viele grüße reate rüdiger



87 » [renate rüdiger](#)

30.12.2007 um 18:59 Uhr

allen lesern des gästebuches wünsche ich alles gute für das neue jahr! ich hoffe, die seite wird weiterhin so gut gepflegt! ich suche weiterhin aus ratzebuhr : krause, hackbarth, schramm und raddatz aus neustettin. viele grüße reate rüdiger



86 » [Graham Janke](#)

18.11.2007 um 9:57 Uhr

I've been gathering info from this area <http://home.iprimus.com.au/gjanke/letters/letters.html>
you may find these letters interesting. good wishes from down under



85 » [Graham Janke](#)

18.11.2007 um 9:57 Uhr

I've been gathering info from this area <http://home.iprimus.com.au/gjanke/letters/letters.html>
you may find these letters interesting. good wishes from down under



84 » [Sam mylein](#)

09.11.2007 um 12:23 Uhr

Hallo, ich suche Infos zum o.g. Ort. Mein Paps ist dort im Juni 1944 geboren. Ist in dem Zusammenhang jemand der Name Melitta "Götz" bekannt? Freue mich über jede

Info 😊 Danke



83 » [Sam mylein](#)

09.11.2007 um 12:23 Uhr

Hallo, ich suche Infos zum o.g. Ort. Mein Paps ist dort im Juni 1944 geboren. Ist in dem Zusammenhang jemand der Name Melitta "Götz" bekannt? Freue mich über jede

Info 😊 Danke



82 » [Binder Klaus](#)

31.10.2007 um 12:48 Uhr

Hallo, Glückwunsch und danke den Machern. Meine Ahnensuche hat mich u.a. auch hierher geführt und hat mir viel informatives für meine Familienforschung vermittelt. Ich suche etwas zu Ernst RÖGLIN oo Ulrike KRAUSE. Ein Sohn ist bekannt: August Friedrich Emil, *

Zülkenhagen 30.08.1869 Eine weitere Spitze endet in Kölpin: REETZ, Carl, Tagelöhner in Kölpin, * <1827 Vielleicht hat jemand Anknüpfungspunkte in seiner AL. Jeder Fingerzeig ist willkommen. Dem Heimatkreis wünsche ich weiter viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit. Schöne Grüße an das Team von Klaus (Binder)



81 » Binder Klaus

31.10.2007 um 12:48 Uhr

Hallo, Glückwunsch und danke den Machern. Meine Ahnensuche hat mich u.a. auch hierher geführt und hat mir viel informatives für meine Familienforschung vermittelt. Ich suche etwas zu Ernst RÖGLIN oo Ulrike KRAUSE. Ein Sohn ist bekannt: August Friedrich Emil, * Zülkenhagen 30.08.1869 Eine weitere Spitze endet in Kölpin: REETZ, Carl, Tagelöhner in Kölpin, * <1827 Vielleicht hat jemand Anknüpfungspunkte in seiner AL. Jeder Fingerzeig ist willkommen. Dem Heimatkreis wünsche ich weiter viel Erfolg bei seiner weiteren Arbeit. Schöne Grüße an das Team von Klaus (Binder)



80 » Krause

15.10.2007 um 21:53 Uhr

Hallo, also wie schon oben beschrieben suche ich Informationen zur Familie Krause aus Dieck, meine Oma, Väterlicherseits wurde 1915 in Dieck geboren. Leider lebt meine Oma u. mein Vater nicht mehr. Bilder von Dieck würden mich auch freuen.



79 » Krause

15.10.2007 um 21:53 Uhr

Hallo, also wie schon oben beschrieben suche ich Informationen zur Familie Krause aus Dieck, meine Oma, Väterlicherseits wurde 1915 in Dieck geboren. Leider lebt meine Oma u. mein Vater nicht mehr. Bilder von Dieck würden mich auch freuen.



78 » Lukasz Chmielewski

04.10.2007 um 1:04 Uhr

Zwischen den 28 und 30 September 2007 hat der jährige Treff der Heimatkreis Neustettin stattgefunden. Der Neustettiner Geschichte Portal Szczecinek.org ist auch da gewesen. Ich habe dort viele interessante Gespräche geführt über das Leben in Alten Neustettin. Dramatische Erinnerungen über der Flucht vor dem anrückenden Front, aber auch lustige Geschichten von damaligen Jungs, die mit 10 Pfennig in der Tasche das Ruderboot gemietet haben. Gesprächen gab's kein Ende. Leider fehlten uns die Zeit um sich mit jedem lange genug zu unterhalten, so viele Fragen und die Zeit zu knapp. Anderem wichtigen Punkt unsere Besuch ist die wunderschöne Heimatmuseum gewesen, geleitet durch drei sympathische Frauen Wölk- aus Neustettin stammende Frau Hildegard und Ihre zwei Töchtern Gudrun und Doris. Besuch in dem Museum ist ein Muss für jeden der sich über die Geschichte unsere Stadt interessiert- das muss Mann gesehen haben. Dort ist eine große Kollektion von Gegenständen die mit dem Stadt und Kreis Neustettin verbunden sind, Bilder und Postkarten, alte Zeitungen und Dokumenten. Trotz dessen, dass die Fläche des Museums nicht all so groß ist, um alle Exponate zu betrachten habe ich zwei Tage gebraucht. Ich möchte noch erwähnen dass die Atmosphäre dort ganz anders ist als die Marmoren und Kälte anderen Museums. Gemütlichkeit und Gefühl dass die Arbeit um die Exponate würdig zu präsentiert mit Herz ausgeführt ist einfach allgegenwärtig, außer dem haben wir die Möglichkeit mit dem alten Neustettin ganz nah zu sein. Obwohl die Deutsch-Polnische Verhältnisse nicht einfach sind habe ich keine Abneigung gespürt, in Gegensatz, ich habe Enthusiasmus, Sympathie und Willen gesehen, die Erinnerungen mit uns zu teilen, so wertvoll für uns, die für Geschichte Neustettin interessiert sind. Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei: - Herr Dr. Siegfried Raddatz, für die Einladung, Betreuung und interessante Gespräche, - Den Frauen Wölk, für Ihre Arbeit im Heimatmuseum die mich sehr beeindruckt hat, - Allem ehemaligen Bewohner Neustettin, die für unsere Gruppe Zeit gefunden haben und uns Ihre Geschichten erzählt haben - Jarek Pietrzyk, der den Besuch organisiert und ermöglicht hat - Irek Nowakowski und seine Frau für die Übernachtung und Verpflegung, außerdem für Irek, dass er unsere Dolmetscher war - Rest der Gruppe für die zusammen verbrachte Zeit Allem erwähnten noch mal herzlich dank für alles. Und noch ein Satz dem ich in Eutin gehört habe: wir sollen uns nicht an Sachen konzentrieren die uns trennen, sondern sollen wir Dinge

suchen die uns verbinden. Ein verbindet uns sicher: wir sind alle Neustettiner. Lukasz Chmielewski Übersetzung - Ireneusz Nowakowski



77 » Lukasz Chmielewski

04.10.2007 um 1:04 Uhr

Zwischen den 28 und 30 September 2007 hat der jährige Treff der Heimatkreis Neustettin stattgefunden. Der Neustettiner Geschichte Portal Szczecinek.org ist auch da gewesen. Ich habe dort viele interessante Gespräche geführt über das Leben in Alten Neustettin. Dramatische Erinnerungen über der Flucht vor dem anrückenden Front, aber auch lustige Geschichten von damaligen Jungs, die mit 10 Pfennig in der Tasche das Ruderboot gemietet haben. Gesprächen gab's kein Ende. Leider fehlten uns die Zeit um sich mit jedem lange genug zu unterhalten, so viele Fragen und die Zeit zu knapp. Anderem wichtigen Punkt unsere Besuch ist die wunderschöne Heimatmuseum gewesen, geleitet durch drei sympathische Frauen Wölk- aus Neustettin stammende Frau Hildegard und Ihre zwei Töchtern Gudrun und Doris. Besuch in dem Museum ist ein Muss für jeden der sich über die Geschichte unsere Stadt interessiert- das muss Mann gesehen haben. Dort ist eine große Kollektion von Gegenständen die mit dem Stadt und Kreis Neustettin verbunden sind, Bilder und Postkarten, alte Zeitungen und Dokumenten. Trotz dessen, dass die Fläche des Museums nicht all so Groß ist, um alle Exponate zu betrachten habe ich zwei Tage gebraucht. Ich möchte noch erwähnen dass die Atmosphäre dort ganz anders ist als die Marmoren und Kälte anderen Museums. Gemütlichkeit und Gefühl dass die Arbeit um die Exponate würdig zu präsentiert mit Herz ausgeführt ist einfach allgegenwärtig, außer dem haben wir die Möglichkeit mit dem alten Neustettin ganz nah zu sein. Obwohl die Deutsch-Polnische Verhältnisse nicht einfach sind habe ich keine Abneigung gespürt, in Gegensatz, ich habe Enthusiasmus, Sympathie und Willen gesehen, die Erinnerungen mit uns zu Teilen, so wertvoll für uns, die für Geschichte Neustettin interessiert sind. Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei: - Herr Dr. Siegfried Raddatz, für die Einladung, Betreuung und interessante Gespräche, - Den Frauen Wölk, für Ihre Arbeit im Heimatmuseum die mich sehr beeindruckt hat, - Allem ehemaligen Bewohner Neustettin, die für unsere Gruppe Zeit gefunden haben und uns Ihre Geschichten erzählt haben - Jarek Pietrzyk, der den Besuch organisiert und ermöglicht hat - Irek Nowakowski und seine Frau für die Übernachtung und Verpflegung, außerdem für Irek, dass er unsere Dolmetscher war - Rest der Gruppe für die zusammen verbrachte Zeit Allem erwähnten noch mal herzlich dank für alles. Und noch ein Satz dem ich in Eutin gehört habe: wir sollen uns nicht an Sachen konzentrieren die uns trennen, sondern sollen wir Dinge suchen die uns verbinden. Ein verbindet uns sicher: wir sind alle Neustettiner. Lukasz Chmielewski Übersetzung - Ireneusz Nowakowski



76 » Herman Schoener

25.09.2007 um 4:12 Uhr

Hallo, Ich suche information ueber meine Gross-mutter die in Nemmin, Kreis Neustettin stammt. Sie hies Galler, Anna. Ich weiss nicht wenn sie geboren waren aber sie hat ausgewandert nach Amerika vielleicht in 1854.



75 » Herman Schoener

25.09.2007 um 4:12 Uhr

Hallo, Ich suche information ueber meine Gross-mutter die in Nemmin, Kreis Neustettin stammt. Sie hies Galler, Anna. Ich weiss nicht wenn sie geboren waren aber sie hat ausgewandert nach Amerika vielleicht in 1854.



74 » clarissa1874

24.09.2007 um 17:34 Uhr

Ich würde mich freuen, Bilder von Lübgust im Album zu finden. Dort wurde mein Urgroßvater Carl Reinhard Krüger 1844 geboren. Der Name Krüger soll nach dem 1. Weltkrieg noch in Lübgust (Elfenbusch?) vorhanden gewesen sein. Abermals Gratulation zur Seite!



73 » clarissa1874 24.09.2007 um 17:34 Uhr

Ich würde mich freuen, Bilder von Lübgust im Album zu finden. Dort wurde mein Urgroßvater Carl Reinhard Krüger 1844 geboren. Der Name Krüger soll nach dem 1. Weltkrieg noch in Lübgust (Elfenbusch?) vorhanden gewesen sein. Abermals Grautlation zur Seite!



72 » Axel 10.09.2007 um 17:50 Uhr

Meine erste praktische Tätigkeit als Arzt erfolgte in Ratzebuhr, einem kleinen Städtchen, das zwar einen Apotheker, aber keinen Arzt besaß. Die Bürger veranstalteten eine Kollekte, um mir wenigstens eine kleine Garantie zu bieten. Ich logierte zunächst in der ersten Etage des dortigen Wirtshauses. Das Leben in Ratzebuhr war sehr einförmig. Die Zusammenkünfte der Honoratioren fanden bei einem Juden statt, der gutes Zastrower Bier verschenkte. Besonders zu Königs Geburtstag wurde hier die Stimmung sehr gemütlich; doch wurden die Sektflaschen, die der schlaue Wirt auf den Tisch gestellt hatte, nicht geköpft, denn wir verfügten alle nicht über große Geldmittel. Der Bürgermeister hatte mit seiner Frau und acht Kindern von 200 Talern jährlich zu leben. Er verstand es aber, sich einige Nebeneinnahmen zu verschaffen. Er lauerte mit seinem Freund, dem Ortspolizisten bei Schneefall den ohne Glocke fahrenden Schlitten auf um sie dann in eine Polizeistraße zu nehmen. Den Erlös von fünf Talern teilten sich beide redlich untereinander. Bei den Honoratioren-Zusammenkünften herrschte übrigens die merkwürdige Sitte, dass jeder der Gäste dem armen Bürgermeister sein Bierglas zum Abtrinken der Blume vorsetzte.- Ich konnte bald berechnen, dass ich trotz der wenigen Güter in der Umgebung ein jährliches Einkommen von etwa 800 Talern haben würde. Damit ließ sich wohl auskommen, wenngleich ich meine zahlreichen Schulden damit nicht hätte einlösen können. Aber das allzu kleinstädtische Leben im Orte gefiel mir nicht.



71 » Axel 10.09.2007 um 17:50 Uhr

Meine erste praktische Tätigkeit als Arzt erfolgte in Ratzebuhr, einem kleinen Städtchen, das zwar einen Apotheker, aber keinen Arzt besaß. Die Bürger veranstalteten eine Kollekte, um mir wenigstens eine kleine Garantie zu bieten. Ich logierte zunächst in der ersten Etage des dortigen Wirtshauses. Das Leben in Ratzebuhr war sehr einförmig. Die Zusammenkünfte der Honoratioren fanden bei einem Juden statt, der gutes Zastrower Bier verschenkte. Besonders zu Königs Geburtstag wurde hier die Stimmung sehr gemütlich; doch wurden die Sektflaschen, die der schlaue Wirt auf den Tisch gestellt hatte, nicht geköpft, denn wir verfügten alle nicht über große Geldmittel. Der Bürgermeister hatte mit seiner Frau und acht Kindern von 200 Talern jährlich zu leben. Er verstand es aber, sich einige Nebeneinnahmen zu verschaffen. Er lauerte mit seinem Freund, dem Ortspolizisten bei Schneefall den ohne Glocke fahrenden Schlitten auf um sie dann in eine Polizeistraße zu nehmen. Den Erlös von fünf Talern teilten sich beide redlich untereinander. Bei den Honoratioren-Zusammenkünften herrschte übrigens die merkwürdige Sitte, dass jeder der Gäste dem armen Bürgermeister sein Bierglas zum Abtrinken der Blume vorsetzte.- Ich konnte bald berechnen, dass ich trotz der wenigen Güter in der Umgebung ein jährliches Einkommen von etwa 800 Talern haben würde. Damit ließ sich wohl auskommen, wenngleich ich meine zahlreichen Schulden damit nicht hätte einlösen können. Aber das allzu kleinstädtische Leben im Orte gefiel mir nicht.



70 » Detlef Higgelke 06.08.2007 um 15:59 Uhr

Hallo zusammen, wer kennt den Ort Hohbuch ? Mein Opa Wilhelm,Paul Higgelke ist 1897 dort geboren und hat in Ratzebuhr die Prüfung zum Schmied abgelegt . Wer kann mir weitere Infos geben?



69 » Detlef Higgelke 06.08.2007 um 15:59 Uhr

Hallo zusammen, wer kennt den Ort Hohbuch ? Mein Opa Wilhelm,Paul Higgelke ist 1897 dort geboren und hat in Ratzebuhr die Prüfung zum Schmied abgelegt . Wer kann mir weitere Infos geben?



68 » Bernd Neubauer

12.07.2007 um 16:55 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zur aussergewöhnlich guten Webside. Habe alles mit grossem Interesse gelesen. Ich hoffe auf viele andere Besucher, die mir eventuell bei meiner persönliche Suche helfen können: Wer kennt noch meine Eltern Fritz und Valeska Neubauer aus Neustettin, wohnhaft "Am Bahnhof 5," oder meine Großmutter Anna Neubauer, geb. Rönfranz, wohnhaft Klosterweg 25. Danke und viel Erfolg, MfG. Bernd Neubauer



67 » Bernd Neubauer

12.07.2007 um 16:55 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zur aussergewöhnlich guten Webside. Habe alles mit grossem Interesse gelesen. Ich hoffe auf viele andere Besucher, die mir eventuell bei meiner persönliche Suche helfen können: Wer kennt noch meine Eltern Fritz und Valeska Neubauer aus Neustettin, wohnhaft "Am Bahnhof 5," oder meine Großmutter Anna Neubauer, geb. Rönfranz, wohnhaft Klosterweg 25. Danke und viel Erfolg, MfG. Bernd Neubauer



66 » Lars

06.07.2007 um 9:42 Uhr

Ich bin sehr begeistert über die Einträge aus dem Gästebuch. Viele Menschen von überall her auf der Welt, die eines verbindet, ihr Heimat und die Zeit in der sie dort lebten.



65 » Lars

06.07.2007 um 9:42 Uhr

Ich bin sehr begeistert über die Einträge aus dem Gästebuch. Viele Menschen von überall her auf der Welt, die eines verbindet, ihr Heimat und die Zeit in der sie dort lebten.



64 » Ralf Fitzner

21.06.2007 um 23:28 Uhr

Hallo aus Berlin. Aus dem Nachlass der Pflegemutter meines Vaters habe ich viele Dokumente über ihre Familiengeschichte erhalten. Sie hat keine Nachkommen. Daher habe ich diese Informationen in einer eigenen Webseite unter ihrem Namen Frieda-Janke.de für jedermann zugänglich bereitgestellt. Die Namen der Vorfahren waren u.a. Zickuhr, Piper, Pieper, Faul, Steinke, Gerstmann, Podewilz. Aus der Linie ihres Mannes waren das die Namen Janke, Winter, Knels, Bredenfeld u.a. Es existieren auch dutzende alte Negative ohne entwickelte Fotos. Ich bin nun dabei diese Bilder einzuscannen, mit Photoshop zu säubern und stelle diese Bilder ebenfalls unter der genannten Seite im Album bereit. Grüße aus der Hauptstadt Ralf Fitzner



63 » Ralf Fitzner

21.06.2007 um 23:28 Uhr

Hallo aus Berlin. Aus dem Nachlass der Pflegemutter meines Vaters habe ich viele Dokumente über ihre Familiengeschichte erhalten. Sie hat keine Nachkommen. Daher habe ich diese Informationen in einer eigenen Webseite unter ihrem Namen Frieda-Janke.de für jedermann zugänglich bereitgestellt. Die Namen der Vorfahren waren u.a. Zickuhr, Piper, Pieper, Faul, Steinke, Gerstmann, Podewilz. Aus der Linie ihres Mannes waren das die Namen Janke, Winter, Knels, Bredenfeld u.a. Es existieren auch dutzende alte Negative ohne entwickelte Fotos. Ich bin nun dabei diese Bilder einzuscannen, mit Photoshop zu säubern und stelle diese Bilder ebenfalls unter der genannten Seite im Album bereit. Grüße aus der Hauptstadt Ralf Fitzner



62 » Erwin Schmidt

08.06.2007 um 8:47 Uhr

Habe auf der Suche nach Informationen über Zülkenhagen, meine Mutter Frieda Anna Charlotte Otto, 4 Geschwister, stammt dorthier, diese Seite gefunden. Diese Seite ist sehr interessant. Möchte mit meiner Mutter (81 Jahre) dieses Jahr Ihre Heimat besuchen. Habe ihr die Namen Bohn und Dittberner genannt. Beide Namen konnte Sie mit verschiedenen Informationen auffrischen. Sie kannte den Schmied und erzählte mir, daß Elsbeth Dittberner eine Cousine ihres Vaters, Hermann Otto, ist. Würde mich freuen, wenn ich mehr über das Leben der Familie Otto aus Zülkenhagen erfahren würde.



61 » Erwin Schmidt

08.06.2007 um 8:47 Uhr

Habe auf der Suche nach Informationen über Zülkenhagen, meine Mutter Frieda Anna Charlotte Otto, 4 Geschwister, stammt dorthier, diese Seite gefunden. Diese Seite ist sehr interessant. Möchte mit meiner Mutter (81 Jahre) dieses Jahr Ihre Heimat besuchen. Habe ihr die Namen Bohn und Dittberner genannt. Beide Namen konnte Sie mit verschiedenen Informationen auffrischen. Sie kannte den Schmied und erzählte mir, daß Elsbeth Dittberner eine Cousine ihres Vaters, Hermann Otto, ist. Würde mich freuen, wenn ich mehr über das Leben der Familie Otto aus Zülkenhagen erfahren würde.



60 » Manfred Spruth

20.05.2007 um 21:24 Uhr

Ich habe im Link zu Ihrer Seite den Namen Alfred Spruth gefunden. Möchte gerne Näheres erfahren. Mein Name ist Manfred Spruth. Beste Grüße, Manfred



59 » Manfred Spruth

20.05.2007 um 21:24 Uhr

Ich habe im Link zu Ihrer Seite den Namen Alfred Spruth gefunden. Möchte gerne Näheres erfahren. Mein Name ist Manfred Spruth. Beste Grüße, Manfred



58 » Marcin

16.05.2007 um 10:40 Uhr

<http://zoltnicasoltnitz.republika.pl> Ich mache seite um Soltnitz, zukunft in deutsch. Ich suche alle information und memoiren ab alter personen aus Soltnitz Gruss aus Szczecin



57 » Marcin

16.05.2007 um 10:40 Uhr

<http://zoltnicasoltnitz.republika.pl> Ich mache seite um Soltnitz, zukunft in deutsch. Ich suche alle information und memoiren ab alter personen aus Soltnitz Gruss aus Szczecin



56 » Anja Krüger

12.05.2007 um 18:07 Uhr

Meine Vorfahren hießen Bauer und hatten das Gesellschaftshaus mit Kino in Neustettin. Meine Oma ist mitlererweile 94 Jahre. Sie erzählt noch viel von der damaligen Zeit und der Flucht.



55 » Anja Krüger

12.05.2007 um 18:07 Uhr

Meine Vorfahren hießen Bauer und hatten das Gesellschaftshaus mit Kino in Neustettin. Meine Oma ist mittlerweile 94 Jahre. Sie erzählt noch viel von der damaligen Zeit und der Flucht.



54 » Lukasz

03.05.2007 um 14:08 Uhr

Sehr geehrte Neustettin Liebhaber, wir vertreten Neustettiner Geschichte Portal Szczecinek.org (Szczecinek Portal Historyczny im. Karla Tuempla Szczecinek.org). Das Portal ist verfügbar unter Adresse www.szczecinek.org und www.neustettin.pl. Die Bestandteile des Portals sind Galerie, wo historische Ansichtskarten von deutschen Neustettin präsentiert sind, Alte Fotos aus der Nachkriegszeit und die Bilder von heute. Diskussionsforum, wo diskutiert wird, die Informationen über die neustettiner Vergangenheit ausgetauscht werden, zusammen klären wir Geschichten auf, identifizieren wir Standorte wo die Alte Fotos gemacht worden sind. Wir sind Freizeitgeschichteforscher, unter uns sind Vertreter alle Berufe und Schüler, meistens junge Leute die an der deutsche Geschichte Neustettin sehr interessiert sind. Weil in den vielen Jahren man in Polen nicht unbeschränkt über die deutsche Vergangenheit Pommers reden und publizieren konnte sind in der Literatur nur wenige Informationen zur diesen Thema verfügbar. Auf Grund dessen wenden wir uns an alle Leute die sich an der Zeit vor 1945 erinnern: teilen Sie die Erinnerungen, die mit der Stadt Neustettin verbunden sind, mit uns mit. Uns interessiert wie das tägliche Leben in Neustettin ausgesehen hat, wo die Einwohner gearbeitet haben, wo sie gefeiert haben, wo sie eingekauft, und wo sie die Handwerksdienste wie z.B. Frisur, Schuster, Schneider, etc. in Anspruch genommen haben, wo sie zum Arzt gegangen sind. Kann sich vielleicht jemand an Stadtereignissen, Anekdoten erinnern. Wir bitten Sie um Informationen, die für uns sehr wertvoll sind, und um Bilder wo die pommerische Architektur zur bewundern ist. Sämtliche Informationen schicken Sie bitte an Mailadresse: historie@neustettin.pl oder direkt zur extra eingerichteten Thema "Neustettiner Forum" auf unsere Seite: <http://www.szczecinek.org/forum/viewforum.php?f=8> Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einwirken, dass die Geschichte unsere Stadt nicht in Vergessenheit gerät und die Verlogenheiten aufgeklärt werden. Mit freundlichen Grüßen Lukasz Chmielewski-Administrator des Forum



53 » Lukasz

03.05.2007 um 14:08 Uhr

Sehr geehrte Neustettin Liebhaber, wir vertreten Neustettiner Geschichte Portal Szczecinek.org (Szczecinek Portal Historyczny im. Karla Tuempla Szczecinek.org). Das Portal ist verfügbar unter Adresse www.szczecinek.org und www.neustettin.pl. Die Bestandteile des Portals sind Galerie, wo historische Ansichtskarten von deutschen Neustettin präsentiert sind, Alte Fotos aus der Nachkriegszeit und die Bilder von heute. Diskussionsforum, wo diskutiert wird, die Informationen über die neustettiner Vergangenheit ausgetauscht werden, zusammen klären wir Geschichten auf, identifizieren wir Standorte wo die Alte Fotos gemacht worden sind. Wir sind Freizeitgeschichteforscher, unter uns sind Vertreter alle Berufe und Schüler, meistens junge Leute die an der deutsche Geschichte Neustettin sehr interessiert sind. Weil in den vielen Jahren man in Polen nicht unbeschränkt über die deutsche Vergangenheit Pommers reden und publizieren konnte sind in der Literatur nur wenige Informationen zur diesen Thema verfügbar. Auf Grund dessen wenden wir uns an alle Leute die sich an der Zeit vor 1945 erinnern: teilen Sie die Erinnerungen, die mit der Stadt Neustettin verbunden sind, mit uns mit. Uns interessiert wie das tägliche Leben in Neustettin ausgesehen hat, wo die Einwohner gearbeitet haben, wo sie gefeiert haben, wo sie eingekauft, und wo sie die Handwerksdienste wie z.B. Frisur, Schuster, Schneider, etc. in Anspruch genommen haben, wo sie zum Arzt gegangen sind. Kann sich vielleicht jemand an Stadtereignissen, Anekdoten erinnern. Wir bitten Sie um Informationen, die für uns sehr wertvoll sind, und um Bilder wo die pommerische Architektur zur bewundern ist. Sämtliche Informationen schicken Sie bitte an Mailadresse: historie@neustettin.pl oder direkt zur extra eingerichteten Thema "Neustettiner Forum" auf unsere Seite: <http://www.szczecinek.org/forum/viewforum.php?f=8> Wir möchten gemeinsam mit Ihnen einwirken, dass die Geschichte unsere Stadt nicht in Vergessenheit gerät und die Verlogenheiten aufgeklärt werden. Mit freundlichen Grüßen Lukasz Chmielewski-Administrator des Forum



52 » Peter Heese 20.04.2007 um 16:21 Uhr

Meine Oma wurde 1873 in Ratzebuhr im Kreis Neustettin geboren. Schon lange interessiere ich mich für die Landschaft, in der meine Vorfahren väterlicherseits gelebt haben. Seit 1901 lebte meine Oma dann in Berlin, wo sie geheiratet hat. Da ich einige schriftliche Aufzeichnungen habe, in denen viele Ortsangaben aufgeführt sind z.B. Ratzebuhr, Schloppe, Colberg, Deutsch Krone, Dramburg, Gramsdorf bei Bubltitz usw. würde ich gerne mit einer Cousine, die aus Dramburg stammt, mit dem PKW die Landschaft unserer Vorfahren "erfahren". Da wir mit Polen keine Erfahrung haben wüßte ich gerne, ob für so eine Reise besondere Maßnahmen beachtet werden sollten. Unterkünfte sollten man sicher im Voraus bestellen. Wie sieht es mit der Sicherheit aus? Ich würde mich freuen Informationen von Besuchsreisen mit dem Auto zu erhalten. Die Homepage ist aufschlußreich und interessant. Peter Heese



51 » Peter Heese 20.04.2007 um 16:21 Uhr

Meine Oma wurde 1873 in Ratzebuhr im Kreis Neustettin geboren. Schon lange interessiere ich mich für die Landschaft, in der meine Vorfahren väterlicherseits gelebt haben. Seit 1901 lebte meine Oma dann in Berlin, wo sie geheiratet hat. Da ich einige schriftliche Aufzeichnungen habe, in denen viele Ortsangaben aufgeführt sind z.B. Ratzebuhr, Schloppe, Colberg, Deutsch Krone, Dramburg, Gramsdorf bei Bubltitz usw. würde ich gerne mit einer Cousine, die aus Dramburg stammt, mit dem PKW die Landschaft unserer Vorfahren "erfahren". Da wir mit Polen keine Erfahrung haben wüßte ich gerne, ob für so eine Reise besondere Maßnahmen beachtet werden sollten. Unterkünfte sollten man sicher im Voraus bestellen. Wie sieht es mit der Sicherheit aus? Ich würde mich freuen Informationen von Besuchsreisen mit dem Auto zu erhalten. Die Homepage ist aufschlußreich und interessant. Peter Heese



50 » Christian Keller 08.04.2007 um 17:40 Uhr

Hallo, ich schreibe im Namen meiner Großmutter Inge Frehse geb. Buhse aus Lucknitz. Ich habe Ihr heute Ihre wundervolle Internetseite gezeigt und Sie war sehr angetan insbesondere von den Fotografien aus Lucknitz, da Sie dort aufgewachsen ist. Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg in Ihrer Arbeit. Viele Liebe Ostergrüße aus Burg Stargard in Meckl. Ingeborg Frehse / Christian Keller



49 » Christian Keller 08.04.2007 um 17:40 Uhr

Hallo, ich schreibe im Namen meiner Großmutter Inge Frehse geb. Buhse aus Lucknitz. Ich habe Ihr heute Ihre wundervolle Internetseite gezeigt und Sie war sehr angetan insbesondere von den Fotografien aus Lucknitz, da Sie dort aufgewachsen ist. Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg in Ihrer Arbeit. Viele Liebe Ostergrüße aus Burg Stargard in Meckl. Ingeborg Frehse / Christian Keller



48 » Justin Kassulke 06.04.2007 um 11:14 Uhr

My family migrated from Balfanz in early 1873. My ancestor Wilhelm Gottlieb Albert Kassulke married Auguste Mertens at the nearby Wusterhanse Church. Their oldest son(my Great Grandfather Ernst Friedrich Kassulke was born in Balfanz on 07 March 1867



47 » Justin Kassulke 06.04.2007 um 11:14 Uhr

My family migrated from Balfanz in early 1873. My ancestor Wilhelm Gottlieb Albert Kassulke married Auguste Mertens at the nearby Wusterhanse Church. Their oldest son(my Great Grandfather Ernst Friedrich Kassulke was born in Balfanz on 07 March 1867



46 » Sabine Bellersen

27.03.2007 um 17:45 Uhr

Hab gerade herausgefunden, das mein Großonkel Waldemar Strauss seine erste Lehrerstelle in Zülkenhagen hatte. Aber nur für 2 Monate Sept./Okt. 1936.(Vielleicht so eine Art Praktikum). Er war zu der Zeit 24 Jahre alt. Danach war er im Kreis Stolp tätig. Dort war auch sein Vater Lehrer.



45 » Sabine Bellersen

27.03.2007 um 17:45 Uhr

Hab gerade herausgefunden, das mein Großonkel Waldemar Strauss seine erste Lehrerstelle in Zülkenhagen hatte. Aber nur für 2 Monate Sept./Okt. 1936.(Vielleicht so eine Art Praktikum). Er war zu der Zeit 24 Jahre alt. Danach war er im Kreis Stolp tätig. Dort war auch sein Vater Lehrer.



44 » Jeske

27.03.2007 um 17:41 Uhr

Anna Wenzel wurde 1913 in Neustettin geboren und hat dort bei Karstadt gearbeitet, dann Arbeitsamt, Flucht 1945. Lebt mit 94 Jahren heute in Berlin-Mitte. Sucht jemand Kontakt?



43 » Jeske

27.03.2007 um 17:41 Uhr

Anna Wenzel wurde 1913 in Neustettin geboren und hat dort bei Karstadt gearbeitet, dann Arbeitsamt, Flucht 1945. Lebt mit 94 Jahren heute in Berlin-Mitte. Sucht jemand Kontakt?



42 » Dirk Sill

14.03.2007 um 21:54 Uhr

Ich suche oben angeführte Gemeinde bzw Gehöft. Weiß jemand, wo es zu finden ist oder zu welcher Gemeinde es gehörte ? Dort ist mein Vater geboren.



41 » Dirk Sill

14.03.2007 um 21:54 Uhr

Ich suche oben angeführte Gemeinde bzw Gehöft. Weiß jemand, wo es zu finden ist oder zu welcher Gemeinde es gehörte ? Dort ist mein Vater geboren.



40 » Mario Klemz

03.03.2007 um 16:43 Uhr

..... stammen aus verschiedenen Gemeinden rund um Neustettin. Unsere Ahnen hatten Familiennamen wie Klemz, Berndt, Ruß, Neumann, Neuborn und Baskow und waren angesiedelt in oder stammen aus Groß Küdde, Klein Küdde, Rakow, Breitenfelde, Barkenbrügge, Neuhoof und Lottin. Wenn jemand Informationen zu besagten Familien, in Bezug mit den genannten Orten hat, bitte melden!! Auch hier möchte ich es nicht versäumen dem Webmaster zu dieser gelungenen Seite zu gratulieren. mfg Mario Klemz Marlow/Mecklenburg



39 » Mario Klemz 03.03.2007 um 16:43 Uhr

..... stammen aus verschiedenen Gemeinden rund um Neustettin. Unsere Ahnen hatten Familiennamen wie Klemz, Berndt, Ruß, Neumann, Neuborn und Baskow und waren angesiedelt in oder stammen aus Groß Küdde, Klein Küdde, Rakow, Breitenfelde, Barkenbrügge, Neuhoof und Lottin. Wenn jemand Informationen zu besagten Familien, in Bezug mit den genannten Orten hat, bitte melden!! Auch hier möchte ich es nicht versäumen dem Webmaster zu dieser gelungenen Seite zu gratulieren. mfg Mario Klemz Marlow/Mecklenburg



38 » Detlef Jeske 18.02.2007 um 17:43 Uhr

Guten Tag nach Eutin, Ihre interessante Seite hat mir einen schönen Sonntagnachmittag bereitet. Meine Vorfahren stammen aus der Region Eschenriege. Mein Großvater Friedrich-Karl Jeske besaß eine kleine Bauernwirtschaft ca. 5km(?) außerhalb von Eschenriege, mein Vater Willi Jeske (später Schneidermeister) wuchs dort mit 4 Brüdern und einer Schwester Gertrud auf , nach 1945 wohnten Großeltern , Willi und Gertrud in Prenzlau. Weitere Brüder meines Vaters in Züssow, Lübeck sowie Lüchow-Dannenberg. Vielleicht gibt es irgendwelche Informationen zu diesen Namen, Bekannte, Verwandte usw.. Der Vorsitzende der deutschen Minderheit in Neustettin trägt den Namen Jeske, vielleicht liest er diese Nachricht und meldet sich, ich würde mich sehr freuen. Weiterhin viel Erfolg bei Ihrer interessanten Arbeit, alles Gute Detlef Jeske aus Berlin



37 » Detlef Jeske 18.02.2007 um 17:43 Uhr

Guten Tag nach Eutin, Ihre interessante Seite hat mir einen schönen Sonntagnachmittag bereitet. Meine Vorfahren stammen aus der Region Eschenriege. Mein Großvater Friedrich-Karl Jeske besaß eine kleine Bauernwirtschaft ca. 5km(?) außerhalb von Eschenriege, mein Vater Willi Jeske (später Schneidermeister) wuchs dort mit 4 Brüdern und einer Schwester Gertrud auf , nach 1945 wohnten Großeltern , Willi und Gertrud in Prenzlau. Weitere Brüder meines Vaters in Züssow, Lübeck sowie Lüchow-Dannenberg. Vielleicht gibt es irgendwelche Informationen zu diesen Namen, Bekannte, Verwandte usw.. Der Vorsitzende der deutschen Minderheit in Neustettin trägt den Namen Jeske, vielleicht liest er diese Nachricht und meldet sich, ich würde mich sehr freuen. Weiterhin viel Erfolg bei Ihrer interessanten Arbeit, alles Gute Detlef Jeske aus Berlin



36 » Peter Schultze 07.01.2007 um 10:02 Uhr

Meine vorfahren-Fam. Schwarz- lebten in Gellin im Kreis Neustettin. Wer kennt sie?



35 » Peter Schultze 07.01.2007 um 10:02 Uhr

Meine vorfahren-Fam. Schwarz- lebten in Gellin im Kreis Neustettin. Wer kennt sie?



34 » Willi Beutler 28.12.2006 um 9:09 Uhr

Eine wirklich gute Seite mit vielen nützlichen Informationen! Ich bin auf der Suche nach meinem Vorfahren Johann Gottfried Ludwig Krüger, * um 1813 wo?, oo Dez. 1843 als Wiesenwärter in Lübgust ev. in Gramenz Augustine Wilehlmine Peck, * um 1819 wo?, Tochter des in Lübgust + Schmieds Johann Peck. Bekannt 1 Sohn Carl Reinhard, * März 1844 in Lübgust. Wer kann weiterführende Hinweise geben? Vielen Dank!



33	» Willi Beutler	28.12.2006 um 9:09 Uhr
Eine wirklich gute Seite mit vielen nützlichen Informationen! Ich bin auf der Suche nach meinem Vorfahren Johann Gottfried Ludwig Krüger, * um 1813 wo?, oo Dez. 1843 als Wiesenwärter in Lübgust ev. in Gramenz Augustine Wilehlmine Peck, * um 1819 wo?, Tochter des in Lübgust + Schmieds Johann Peck. Bekannt 1 Sohn Carl Reinhard, * März 1844 in Lübgust. Wer kann weiterführende Hinweise geben? Vielen Dank!		
		
32	» Sabine Nienhueser	29.11.2006 um 22:30 Uhr
Nacht über Danzig.... wenn sacht die Nacht sich auf Danzig legt, das Mondlicht vertraut über Dächer und Giebel schwebt, dann träum ich dies ist wieder mein Heimatland kein Krieg hätte mich je von hier verbannt hätte Familie wäre DAHEIM mein Gott laß Nacht über Danzig sein. mit heimatlichen Grüßen an die Freunde des Pommernzentrum Sabine Nienhueser		
 		
31	» Sabine Nienhueser	29.11.2006 um 22:30 Uhr
Nacht über Danzig.... wenn sacht die Nacht sich auf Danzig legt, das Mondlicht vertraut über Dächer und Giebel schwebt, dann träum ich dies ist wieder mein Heimatland kein Krieg hätte mich je von hier verbannt hätte Familie wäre DAHEIM mein Gott laß Nacht über Danzig sein. mit heimatlichen Grüßen an die Freunde des Pommernzentrum Sabine Nienhueser		
 		
30	» Lukasz Chmielewski	23.11.2006 um 22:31 Uhr
Ich begrüße In Neustettin - Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944 Letzter ein Foto, das ist nicht Victoriastraße. Das ist Stellterstraße. Mit freundlichen Grüßen		
 		
29	» Lukasz Chmielewski	23.11.2006 um 22:31 Uhr
Ich begrüße In Neustettin - Postkarten aus den Jahren 1900 bis 1944 Letzter ein Foto, das ist nicht Victoriastraße. Das ist Stellterstraße. Mit freundlichen Grüßen		
 		
28	» paul	22.11.2006 um 17:47 Uhr
suche mielke die aus gramenz kamen....		
		
27	» paul	22.11.2006 um 17:47 Uhr
suche mielke die aus gramenz kamen....		
		
26	» Detektei -Detektiv Tudor-	13.11.2006 um 13:25 Uhr
Herzliche Grüße in das schöne Neustettin , übermittelt auf diesem Wege das Team der Detektei -Detektiv Tudor- aus Frankfurt am Main .		



25 » Detektei -Detektiv Tudor-

13.11.2006 um 13:25 Uhr

Herzliche Grüße in das schöne Neustettin , übermittelt auf diesem Wege das Team der Detektei -Detektiv Tudor- aus Frankfurt am Main .



24 » Güssefeld

12.11.2006 um 15:12 Uhr

Liebe Frau Wölk, sehr schöne Seite. Meine Glückwunsce. Wer hat den Fluchtrucksack in Bad Zwischenahn (Ostd.Heimstube) genäht. Ich würde diese Frau gerne interviewen für mein Projekt Heighlthits aus ostdeutsehn Heimatstuben. haben Sie vielleicht auch Objekte, die die Flucht mitgemacht haben ? Meine Mutter gab mir z.B. ihren Fluchtmuff, der allerdings bei mir zuhause ist und nicht in unserer heimatstube in Wilster. Kollegiale Grüße Delia Güssefeld Mit freundlichen Empfehlungen Delia Güssefeld Delia Güssefeld M.A. Albrechtstr.51 12103 Berlin tel 030 75 44 68 26 mail dg-2042360@versanet.de http://home.versanet.de/~dg-2042360



23 » Güssefeld

12.11.2006 um 15:12 Uhr

Liebe Frau Wölk, sehr schöne Seite. Meine Glückwunsce. Wer hat den Fluchtrucksack in Bad Zwischenahn (Ostd.Heimstube) genäht. Ich würde diese Frau gerne interviewen für mein Projekt Heighlthits aus ostdeutsehn Heimatstuben. haben Sie vielleicht auch Objekte, die die Flucht mitgemacht haben ? Meine Mutter gab mir z.B. ihren Fluchtmuff, der allerdings bei mir zuhause ist und nicht in unserer heimatstube in Wilster. Kollegiale Grüße Delia Güssefeld Mit freundlichen Empfehlungen Delia Güssefeld Delia Güssefeld M.A. Albrechtstr.51 12103 Berlin tel 030 75 44 68 26 mail dg-2042360@versanet.de http://home.versanet.de/~dg-2042360



22 » Erika Maciej

24.10.2006 um 21:08 Uhr

Wenn es nur nicht so weit weg wäre vom südlichsten Zipfel in Brandenburg, in welchem ich wohne, sonst hätte ich gern am Eutiner Treffen teilgenommen. Vielleicht ist ja mal die Möglichkeit, daß ich mich bei Jemandem im Auto "einklinken" könnte zur Fahrt nach Eutin(natürlich mit Beteiligung an den Fahrtkosten!!) Herr Kleemann, Ihre Seite ist einfach toll geworden.Da spürt man die Liebe zur alten Heimat. Weiter so. Ihre Erika Maciej, geb. Paetzke * in Hasenfier/Neustettin



21 » Erika Maciej

24.10.2006 um 21:08 Uhr

Wenn es nur nicht so weit weg wäre vom südlichsten Zipfel in Brandenburg, in welchem ich wohne, sonst hätte ich gern am Eutiner Treffen teilgenommen. Vielleicht ist ja mal die Möglichkeit, daß ich mich bei Jemandem im Auto "einklinken" könnte zur Fahrt nach Eutin(natürlich mit Beteiligung an den Fahrtkosten!!) Herr Kleemann, Ihre Seite ist einfach toll geworden.Da spürt man die Liebe zur alten Heimat. Weiter so. Ihre Erika Maciej, geb. Paetzke * in Hasenfier/Neustettin



20 » Rolf Venske

18.10.2006 um 21:05 Uhr

Ich schreibe aus Brasilien. Meine vorfarren sind von Wurchow/Kreis Neustetin nach Süden Brasile in ausgewandert(+/-1890). Leider hat die Familie keinen kontakt mehr dort. Ich werde mir sehr freuen aud bilder und über dokumente copien aus der gegent. Meine email adresse ist rolf@tree4life.com - Vielen dank für irgendeine notiz.



19 » Rolf Venske

18.10.2006 um 21:05 Uhr

Ich schreibe aus Brasilien. Meine vorfarren sind von Wurchow/Kreis Neustetin nach Süden Brasilein ausgewandert(+/-1890). Leider hat die Familie keinen kontakt mehr dort. Ich werde mir sehr freuen aud bilder und über dokumente copien aus der gegent. Meine email adresse ist rolf@tree4life.com - Vielen dank für irgendeine notiz.



18 » Jens Stefan Wilke

07.10.2006 um 21:47 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem schönen Internetauftritt. Meine Vorfahren kamen aus der Stadt Neustettin und haben dort in der Bismarckstraße eine Fleischerei betrieben. Weitere Familiennamen sind Roß, Ott, Gunz, Groth, Pinnow, Koepp, Kopitzky, Mühlenbach und Teske. Ich freue mich über jeden Hinweis. Mit freundlichen Grüßen Jens Stefan Wilke



17 » Jens Stefan Wilke

07.10.2006 um 21:47 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem schönen Internetauftritt. Meine Vorfahren kamen aus der Stadt Neustettin und haben dort in der Bismarckstraße eine Fleischerei betrieben. Weitere Familiennamen sind Roß, Ott, Gunz, Groth, Pinnow, Koepp, Kopitzky, Mühlenbach und Teske. Ich freue mich über jeden Hinweis. Mit freundlichen Grüßen Jens Stefan Wilke



16 » Jan Bielke

03.10.2006 um 18:12 Uhr

Habe gerade ein Foto mit meinem Opa Otto Bielke, 21.12.1904 von einem Pommerntreffen im Mai 1985. Auf dem Foto sind auch: Frau Gehrke, Neudorf bei Klaushagen, Annemarie und Renate Karsten, Gut Prössin und Oskar Krause, sowie Elsbeth Dittberner. Falls es irgendwann Angehörige der Herrschaften gibt, die diese Zeilen lesen, melden diese sich doch bitte. Vielleicht kann man noch Infos austauschen? Danke..ein eifriger Forscher Jan Bielke



15 » Jan Bielke

03.10.2006 um 18:12 Uhr

Habe gerade ein Foto mit meinem Opa Otto Bielke, 21.12.1904 von einem Pommerntreffen im Mai 1985. Auf dem Foto sind auch: Frau Gehrke, Neudorf bei Klaushagen, Annemarie und Renate Karsten, Gut Prössin und Oskar Krause, sowie Elsbeth Dittberner. Falls es irgendwann Angehörige der Herrschaften gibt, die diese Zeilen lesen, melden diese sich doch bitte. Vielleicht kann man noch Infos austauschen? Danke..ein eifriger Forscher Jan Bielke



14 » Jürgen Klemann

15.09.2006 um 15:16 Uhr

Hallo liebe Besucher unserer Homepage "Neustettin.de". In den letzten Tagen sind vermehrt automatisierte Spam-Mails in unserem Gästebuch eingetragen worden. Diese Möglichkeit ist ab sofort unterbunden. Vor dem Absenden muss die im unteren Feld angezeigte Buchstaben-/Zahlenkombination manuell in das darunter befindliche Feld eingetragen werden. Wir bitten um Verständnis für diese Massnahme und hoffen auf weitere schöne Einträge. Herzliche Grüße vom Webmaster.



13 [» Jürgen Klemann](#) 15.09.2006 um 15:16 Uhr

Hallo liebe Besucher unserer Homepage "Neustettin.de". In den letzten Tagen sind vermehrt automatisierte Spam-Mails in unserem Gästebuch eingetragen worden. Diese Möglichkeit ist ab sofort unterbunden. Vor dem Absenden muss die im unteren Feld angezeigte Buchstaben-/Zahlenkombination manuell in das darunter befindliche Feld eingetragen werden. Wir bitten um Verständnis für diese Massnahme und hoffen auf weitere schöne Einträge. Herzliche Grüsse vom Webmaster.



12 [» rene rüdiger](#) 10.09.2006 um 18:54 Uhr

ich finde die seite super und bin schon sehr gespannt auf den noch fehlenden rest. kann ja auch nur klasse werden. besonders interessiert mich der klick "ahnenforschung". bis dies möglich ist, möchte ich diese chance hier nutzen: ich forsche im bereich altenwalde - schramm-, bärwalde - schramm-, neustettin -schramm, raddatz, gehrke -, ratzebuhr - schramm, hackbarth, krause - vielleicht kommt ja der eine oder andere kontakt zustande. es ist ja leider so, dass die leute, die man persönlich befragen kann immer weniger werden und dann bleiben nur noch die archive!!!! ich freue mich über antworten und wünsche allen die auch forschen "viel erfolg". viele grüße rene rüdiger



11 [» rene rüdiger](#) 10.09.2006 um 18:54 Uhr

ich finde die seite super und bin schon sehr gespannt auf den noch fehlenden rest. kann ja auch nur klasse werden. besonders interessiert mich der klick "ahnenforschung". bis dies möglich ist, möchte ich diese chance hier nutzen: ich forsche im bereich altenwalde - schramm-, bärwalde - schramm-, neustettin -schramm, raddatz, gehrke -, ratzebuhr - schramm, hackbarth, krause - vielleicht kommt ja der eine oder andere kontakt zustande. es ist ja leider so, dass die leute, die man persönlich befragen kann immer weniger werden und dann bleiben nur noch die archive!!!! ich freue mich über antworten und wünsche allen die auch forschen "viel erfolg". viele grüße rene rüdiger



10 [» Elfriede Groeneveld geb.Ladwig](#) 07.09.2006 um 18:22 Uhr

Diese Seite ist sehr gut gelungen. Ich freue mich schon auf das Forum, welches ja noch im Aufbau ist. Meine Ahnen stammen überwiegend aus Stadt Neustettin.



9 [» Elfriede Groeneveld geb.Ladwig](#) 07.09.2006 um 18:22 Uhr

Diese Seite ist sehr gut gelungen. Ich freue mich schon auf das Forum, welches ja noch im Aufbau ist. Meine Ahnen stammen überwiegend aus Stadt Neustettin.



8 [» Jan Bielke](#) 29.08.2006 um 14:32 Uhr

Als Junger Mensch forsche ich auf den Spuren meines Opas Otto Bielke, geb. 1904 in Neudorf bei Klausshagen. Hier ist auch noch mein Vater 1944 geboren worden. Ich hatte in den letzten Jahren regen Kontakt zu vielen Menschen, die mir weitergeholfen haben. Ich kann nur jeden ermuntern, dieses Hobby nachzugehen. Die Krönung war dann der Besuch der Landschaft mit meinem Vater. Wirklich eine tolle Gegend, in der meine Vorfahren wohnten. Toll, dass es nun eine Homepage über den Bereich gibt. Fragen Sie schnell die Menschen, die noch über Ihre Heimat berichten können. Es werden leider immer weniger...

7 [» Jan Bielke](#)

29.08.2006 um 14:32 Uhr

Als Junger Mensch forsche ich auf den Spuren meines Opas Otto Bielke, geb. 1904 in Neudorf bei Klaushagen. Hier ist auch noch mein Vater 1944 geboren worden. Ich hatte in den letzten Jahren regen Kontakt zu vielen Menschen, die mir weitergeholfen haben. Ich kann nur jeden ermuntern, dieses Hobby nachzugehen. Die Krönung war dann der Besuch der Landschaft mit meinem Vater. Wirklich eine tolle Gegend, in der meine Vorfahren wohnten. Toll, dass es nun eine Homepage über den Bereich gibt. Fragen Sie schnell die Menschen, die noch über Ihre Heimat berichten können. Es werden leider immer weniger...

6 [» Fred Bohn](#)

13.08.2006 um 11:43 Uhr

Habe rein zufällig mal vorbeigeschaut und dieses Gästebuch entdeckt, das mein Interesse gefunden hat, zumal mein Vater im damaligen Zülkenhagen geboren ist und ich über viele Jahre in den Sommerferien bei meinen Verwandten war. Bin im Juni 2006 in Zülkenhagen - jetzt Sulikowo - auf Besuch gewesen und habe die Stätten meiner Kindheit aufgesucht. Habe noch einige entfernte Verwandte dort und in Barwice wohnen. Mein Vater heißt Hugo Bohn und entstammt einer von meinem Großvater betriebenen Schmiede in Zülkenhagen. Später wohnte mein Vater mit Familie in Stettin.

5 [» Fred Bohn](#)

13.08.2006 um 11:43 Uhr

Habe rein zufällig mal vorbeigeschaut und dieses Gästebuch entdeckt, das mein Interesse gefunden hat, zumal mein Vater im damaligen Zülkenhagen geboren ist und ich über viele Jahre in den Sommerferien bei meinen Verwandten war. Bin im Juni 2006 in Zülkenhagen - jetzt Sulikowo - auf Besuch gewesen und habe die Stätten meiner Kindheit aufgesucht. Habe noch einige entfernte Verwandte dort und in Barwice wohnen. Mein Vater heißt Hugo Bohn und entstammt einer von meinem Großvater betriebenen Schmiede in Zülkenhagen. Später wohnte mein Vater mit Familie in Stettin.

4 [» Sven Neubauer](#)

11.08.2006 um 12:56 Uhr

Schönen guten Tag, als erstes möchte ich zu dieser wundervollen Website gratulieren. Es freut mich das es noch Leute gibt die sich für Pommern interessieren. Meine Familie kommt direkt aus Neustettin. Vielleicht kennt der ein oder andere die Familie Neubauer (welche so gut wie alle Maurer waren) und kann mir nützliche Tipps oder Hinweise zur weiteren Ahnenforschung geben. Vielleicht ist auch jemand mit denen Verwandt. Mein UrUr Opa Georg Herrmann Friedrich Neubauer ist am 24.07.1930 IM Streitzig See verstorben. Vielleicht weiß jemand was darüber. Ich danke für die Aufmerksamkeit. Mit freundlichen Grüßen Sven Neubauer



Kommentar: Sehr geehrter Herr Sven Neubauer, Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Neustettin-Homepage. Wir würden gerne mit Ihnen in Kontakt treten zum Informationsaustausch über Neustettin und ihre Familie. Leider haben Sie ihre Email-Adresse nicht angegeben. Bitte melden Sie sich doch über die Kontaktseite zu unserem Vorsitzenden. Herzliche Grüße vom webmaster

3 [» Sven Neubauer](#)

11.08.2006 um 12:56 Uhr

Schönen guten Tag, als erstes möchte ich zu dieser wundervollen Website gratulieren. Es freut mich das es noch Leute gibt die sich für Pommern interessieren. Meine Familie kommt direkt aus Neustettin. Vielleicht kennt der ein oder andere die Familie Neubauer (welche so gut wie alle Maurer waren) und kann mir nützliche Tipps oder Hinweise zur weiteren Ahnenforschung geben. Vielleicht ist auch jemand mit denen Verwandt. Mein UrUr Opa Georg

Herrmann Friedrich Neubauer ist am 24.07.1930 IM Streitzig See verstorben. Vielleicht weiß jemand was darüber. Ich danke für die Aufmerksamkeit. Mit freundlichen Grüßen Sven Neubauer



Kommentar: Sehr geehrter Herr Sven Neubauer, Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Neustettin-Homepage. Wir würden gerne mit Ihnen in Kontakt treten zum Informationsaustausch über Neustettin und ihre Familie. Leider haben Sie ihre Email-Adresse nicht angegeben. Bitte melden Sie sich doch über die Kontaktseite zu unserem Vorsitzenden. Herzliche Grüße vom webmaster

2

[»](#) Jürgen Klemann

25.07.2006 um 10:43 Uhr

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage, Unser Gästebuch ist eingerichtet. Wir freuen uns über viele schöne Einträge von Euch. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass wir Einträge mit gesetzwidrigem Inhalt aus rechtlichen Gründen sofort nach Erkennen löschen müssen. Vielleicht ergibt sich durch unser Gästebuch ein schöner Kontakt zu uns und/oder zwischen den Schreibern. Das wäre sehr schön. Herzliche Grüße vom webmaster Jürgen Klemann



1

[»](#) Jürgen Klemann

25.07.2006 um 10:43 Uhr

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage, Unser Gästebuch ist eingerichtet. Wir freuen uns über viele schöne Einträge von Euch. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass wir Einträge mit gesetzwidrigem Inhalt aus rechtlichen Gründen sofort nach Erkennen löschen müssen. Vielleicht ergibt sich durch unser Gästebuch ein schöner Kontakt zu uns und/oder zwischen den Schreibern. Das wäre sehr schön. Herzliche Grüße vom webmaster Jürgen Klemann



Professor Dr. theol. Peter C. Bloth

(ewangelicko-luterański pastor; ur. 1931 w Verchen na Pomorzu.,
mieszkał w Neustettin/Szczecinku od 1935 do 1945 r.)

DE – 12205 BERLIN

Troppauer Str. 6A
Tel.: 0049 (30) 8121054

Modlitewne Nabożeństwo Słowa

*z okazji 700-lecia Miasta Szczecinka (dawniej Neustettin)
w Kościele Marii Panny (dawniej Św. Mikołaja),
19 czerwca 2010 r. (godz. 13)*

Krótkie Powitanie i cicha **Modlitwa**, zakończona:

*... w Imię Boga, Trójjedynego,
Ojca i Syna i Ducha Świętego. AMEN*

Pieśń: Śpiewnik Ewangelicki (ŚpEw) 629 = Evangelisches Gesangbuch (EG) 302
Zwrotki 1-3.6 = Strophen 1-2.4.8 (Paul Gerhardt 1653)

Psalm (czytanie z Psalmu 33 [trzy fragmenty, po niemiecku i po polsku] 1.4-5.8-9. // 12-13.15-18. // 20-22) zakończony:

Liturg: „*Chwała niech będzie Ojcu, i Synowi i Duchowi Świętemu. Jak było od początku, jak jest i jak będzie na wieki wieków. AMEN*“ (**Gloria Patri**)

KAZANIE

Pokój Pański niech będzie z Wami wszystkimi!! AMEN

Drodzy polscy i niemieccy Przyjaciele,
kochani ewangeliccy i katoliccy Chrześcijanie!

A więc zebraliśmy się w tym pięknym miejskim kościele farnym Marii Panny w Szczecinku, w centrum odświętnego upamiętniania założeni przed 700 laty ukochanego przez nas wszystkich miasta. Wiele będzie właśnie teraz wspominać te dwa pamiętne dni, podczas których Polacy i Niemcy, ewangelicy i katolicy spotkali się przed dwoma laty nad Jeziolem Trzesiecko przy dawnym zamku i tutaj w Kościele Mariackim.

Nawet jeśli – tak jak ja – mogło się w tym uczestniczyć jedynie za pośrednictwem lektury ›Mein Neustettiner Land‹ [„Mój szczeciniecki kraj“]: uroczyste, pełne godności odsłonięcie imponującego podwójnego *Kamienia Pamiątkowego ku Pamięci Zmarłych* z miasta i powiatu Neustettin tam jeziorem z pewnością poruszyło nas wszystkich. Również i to, że następnego dnia, 7. września 2008, ten wybudowany dopiero w 1908 roku i poświęcony jako ewangelicki kościół Św. Mikołaja, *Dom Boży* już jako rzymsko-katolicki kościół Mariacki przeżywał uroczystą, *odprawianą przez biskupa sumę* –

jubileuszowo-odpustową mszę świętą z okazji 100-lecia poświęcenia kościoła, pozostaje do dziś niezapomnianym znakiem chrześcijańskiej wspólnoty między wielkimi wyznaniem naszymi obydwu krajów.

Czego ewangelicy i katolicy chrześcijanie doświadczyli wówczas z braterskiej postawy i wspólnoty, czego doświadczone z sąsiedzkiej gościnności między Polakami i Niemcami: tych *obydwu* rzeczy życzymy sobie i oczekujemy od każdego w te świąteczne dni. Niechaj będzie to odczuwalne w szczególności również w trakcie tego nabożeństwa jako wspólnej godziny zadumy.

Dlatego pozwólcie mi na początku mego kazania *wypowiedzieć słowa podziękowania* Proboszczowi Jesionowskiemu i Wspólnocie tego kościoła, równie serdeczne słowa Panom Burmistrzowi i Staroście oraz Mieszkańcom Szczecinka, którzy już wówczas współpracowali i tak wczoraj, jak i dziś znów są pośród nas. Poprze taką dobrą wspólnotę Święto 700-lecia założenia miasta nie będzie jedynie uroczystością obchodzoną przez samorządowych i kościelnych reprezentantów dawnych niemieckich i dzisiejszych polskich mieszkańców. Nie: obchodzimy w takim razie rzeczywiście, autentycznie święto *dla* wszystkich i *ze* wszystkimi, którzy związani są z tym miastem od czasów jego założenia po dni dzisiejsze i – jeśli Bóg obdarzy swoją łaską – pozostaną z nim związani przez wiele lat w nadziei na dobrą przyszłość we wdzięcznej czci i trwalej dla niego miłości.

Drodzy Przyjaciele, niektórzy spośród nas będą stawiać sobie pytanie, dlaczego my Niemcy poprosiliśmy o taką godzinę zadumy i skupienia właśnie w tym *Kościele*. Czyż nie chodzi nam wspólnie z naszymi polskimi sąsiadami o uroczystość 700-lecia *Praw Miejskich i Przywileju Targowego* Neustettina /Szczecinka? Wczoraj słuchaliśmy już o historycznych uwarunkowaniach tego nadania przez księcia i jego oddziaływaniu poprzez wieki. Ale dlaczego i w jaki sposób ten *kościół*, więcej jeszcze *Kościół* w ogóle w dzisiejszych czasach przynależy do prawa [ustroju] danego *Miasta*?

Do głównych powodów naszej prośby o spotkanie w *tym* Domu Bożym należy bez wątpienia serdeczna i często bolesna pamięć o wszystkich obywatelach miasta i powiatu Neustettin. O znanych nam osobiście krewnych i znajomych, o tych, którzy otrzymali święte sakramenty Chrztu i Wieczerzy Pańskiej, o tych, którzy przed tym ołtarzem byli confirmowani przez *ewangelickich* Księży i tutaj pobłogosławieni, gdy wiązali się węzłem małżeńskim. I z pewnością wolno mi dołączyć również wspomnienie o tych setkach ludzi, którzy tutaj do roku 1944 każdej Wigilii Bożego Narodzenia wsłuchiwali się w świetle wielu świec świątecznej choinki, w dobiegający stamtąd z góry, z empory organowej chorał ks. Pawła Gerhardta i Jana Sebastiana Bacha „Przy żłóbku twoim stoję tu, o Jezu, moje życie“ – owo »tu« tej pocieszającej i dodającej otuchy pieśni. Przez wielu właśnie w okresie świat Bożego Narodzenia czasów wojny brane było całkiem dosłownie.

Lecz nie dopiero od roku 2008 a tym bardziej nie od dziś nasza modlitwa i zaduma obejmuje także wszystkie te *polskie* kobiety i dzieci wraz z wieloma starszymi ludźmi,

którzy w ciągu pierwszych miesięcy roku 1945, a więc w końcu wywołanej w 1939 roku niemieckim najazdem na Polskę odrażającej wojny światowej, zostali skierowani przez zwycięzców do ówczesnego Neustettina. Gdy nasze miasto zostało założone w roku 1310 i kształtowane było aż do XX wieku, praojcowie tych przymusowych, nie z własnej woli imigrantów z roku 1945 stracili swoje strony ojczyste na wschodnich kresach Polski. Jednak udało się, *tutaj* w obcym otoczeniu znaleźć miejsce do życia i również godne miejsce dla pielęgnowania ich wiary jako *katolickich* chrześcijan. Znaleźli je w tym szczecineckim kościele, jak to zaświadczył Proboszcz Jesionowski podczas odsłonięcia pomnika, nawiązując do roku 1908, gdy wspomniął on poruszającymi słowy wszystkich tych (cytuję sprawozdanie z czasopisma [„Mein Neustettiner Land“] 2008, Nr.2, s.22:), „którzy ten kościół ufundowali, zbudowali i pozostawili dzisiejszym mieszkańcom w tak dobrym stanie“.

Drodzy Przyjaciele i Współchrześcijanie, jeśli się nad tym wszystkim zastanowić, [to można dojść do wniosku], że dziś również ci zatwardziali w naszych obydwu krajach, w Niemczech i w Polsce mogą zrezygnować z tych od dawna nieudanych prób, by *Prawo i Bezprawie* porównywać na dwóch przeciwstawnych sobie szalach wagi i doprowadzić do ich osądzenia i wyrównania. Gdy się myśli, a nam chrześcijanom wypada i trzeba tak czynić, o strasznym *cierpieniu*, o męczeńskim *umieraniu* wszystkich tych, którzy w czasie II wojny światowej pomordowani zostali w Katyniu, w Oświęcimiu, w Lidicach, w Dreźnie i na tysiącach innych miejsc, gdy wspomina się tych, którzy u końca wojny uciekali ze swoich rodzinnych stron lub byli zaganiani do przymusowej wędrówki– [pojawia się pytanie], kto będzie oskarżał *tych* albo będzie się prawował z *ich* dziećmi i wnukami, którzy wówczas pomimo beznadziei *przeżyli* okropności dokonane przez ludzi innym ludziom, dość często także przez chrześcijan innym chrześcijanom?

Pozwólcie mi, Umiłowani, wypowiedzieć ryzykowną nawet z punktu widzenia chrześcijańskiego, opartego na wierze i nadziei świadectwa, *tezę*: w roku 1310 to miasto otrzymało od księcia pomorskiego *Prawa Miejskie i Przywilej Targowy*. Na tym miejscu miały odtąd i w przyszłości w handlu i społecznym rozwoju i przemianach obowiązywać wszystkie obywatelki i wsztstkich obywateli reguły i nakazy dobrego sąsiedztwa w prawdziwym współzyciu ze sobą nawzajem. Jeśli się temu dokładniej przyjrzeć, to reguły te są nadal, właściwie w całej „Europie” podstawą ustrojów państwowych. Oczywiście, ich treści i formy są przestrzegane dzięki doświadczeniom okropieństw ostatnich *siedmiu* stuleci i zostały wzbogacone dzięki temu, co się powiodło i sprawdziło w tych czasach. Efekty tego odczuwać mogą codziennie Polacy i Niemcy także tutaj w Szczecinku /Neustettin; porządek ten obowiązuje od dwudziestu lat w całym „Europejskim Domu”, jak to powiedział jeden z mężów stanu uczestniczących w tej budowie. Wkład Polski i Polaków do tego procesu, Gdańskich robotników, dwóch Prezydentów Rzeczypospolitej w Warszawie i polskiego Papieża w Rzymie, pozostanie niezapomniany.

Kochani Krajanie i Sąsiedzi, *siedem stuleci* istnieje to miasto. Nie mało jest dziś pośród nas tych, którzy znali je, gdy sami mieli dopiero *siedem lat*. Owi ludzie, narodowości

polskiej i niemieckiej, których jako ich rówieśnik szczególnie pozdrawiam, mają dziś ponad *siedemdziesiąt* lat. Tym samym przemierzili już ów czas życia ludzi, o którym śpiewa słynny Psalm 90 z wkrótce liczącego sobie 3000 lat śpiewnika Ludu Izraela; ludzie, którym zawdzięczamy tę pieśń, nadali jej jako tytuł słowa: „Modlitwa Mojżesza, Męża Bożego“. Wielu z nas zna ten psalm:

„Panie, Tyś był ostoją naszą z pokolenia w pokolenie. Zanim góry powstały, zanim stworzyłeś ziemię i świat,/ od wieków na wieki Tyś jest, o Boże. Ty znowu człowieka w proch obracasz i mówisz: Wróćcie, synowie ludzcy! Albowiem tysiąc lat w oczach twoich jest jak dzień wczorajszy, który przeminął,/ I jak straż nocna. ... Położyłeś winy nasze przed sobą,/ tajne grzechy nasze w świetle oblicza swego. ... Życie nasze trwa lat siedemdziesiąt,/ a gdy sił stanie, lat osiemdziesiąt, a to, co się ich chlubą wydaje,/ to tylko trud i znój; gdyż chyżo mijają, a my odlatujemy. ... Naucz nas liczyć dni nasze, / abyśmy posiadli mądre serce.“

O *700 latach* w Psalmie nie słyszymy, lecz o *tysiącu* lat, które przemijają przed Bogiem jak *jeden dzień*. I pieśń ta wypowiada oczywistą prastarą prawdę popartą życiowym doświadczeniem, że nasze życie trwa *70*, najwyżej *80 lat*. Czyżby była to tylko gra liczbowa dla ludzi, którzy chcą sobie wyobrazić okres *700 lat*? Ale dlaczego nie ma tam jeszcze raz *siedmiu dni*, chociaż już pierwsza karta Biblii tak obrazowo opowiada o *siedmiu* Bożych dniach stworzenia? Czy to wszystko powinno wywoływać w nas strach przed naszą przemijalnością? Nie: Psalmista za pomocą tych liczb chce nas czegoś nauczyć, „abyśmy posiadli mądre serce“.

W środku tej pieśni, *pomiędzy* tysiącem lat przed Bogiem i *70* do *80* laty naszego życia znajduje się mianowicie wers brzmiący *jak pokuta*: „Położyłeś winy nasze przed sobą,/ tajne grzechy nasze w świetle oblicza swego“ I *to* dotyczy *siedmiu, siedemdziesięciu, 700 lat* tak jak i każdego z *siedmiu dni*, które określają codzienny rytm naszego życia i pracy. Bez względu na to jaki czas został nam przeznaczony i darowany, jak wiele lat lub dni rozważamy: jak możemy żyć i posiąść mądre serce, jeśli naszych ‚win’ wobec *innych*, więcej jeszcze: jeśli naszych ‚tajnych grzechów’ nie *rozpoznamy* przed *Bożym* obliczem?

Umiłowani chrześcijańscy Bracia i Siostry, na zakończenie tego nabożeństwa upamiętniającego 700-lecie miasta, do którego przynależymy, zaproszę was do Modlitwy *Ojcie Nasz* w naszych ojczystych językach. Całe chrześcijaństwo na Ziemi zna i modli się słowami piątej prośby: „I odpuść nam nasze winy, jako i my odpuszczamy naszym winowajcom“. Gdy Jezus Chrystus nauczał swoich uczniów tej modlitwy, jego realistycznie myślący uczeń Szymon Piotr nie mógł powstrzymać się od zadania pytania: „Panie, ile razy mam odpuścić bratu memu, jeżeli przeciwko mnie zgrzeszy? Czy aż do siedmiu razy? Mówi mu Jezus: Nie powiadam ci: Do siedmiu razy, lecz do siedemdziesięciu siedmiu razy“ (Ewangelia św. Mateusza 18, 21 i n).

„Siedemdziesiąt siedem razy“: tu znów słyszymy o naszych siódmkach; spróbuję je zinterpretować: *Tak* wiele *przebaczenia* potrzebuje *całe* Boże stworzenie każdego z *siedmiu dni* – **oraz**: *tak* wiele *przebaczenia* potrzebuje *każdy* człowiek na każde z jego *siedemdziesięciu lat* życia. Kiedy my ludzie, czy to Polacy czy Niemcy, Ewangelicy czy Katolicy, prosimy Trójjedynego Boga o jego konieczne dla życia przebaczenie dla

świata i dla nas wszystkich, to wówczas powinniśmy temu przebaczeniu pozwolić zapanować również pośród nas. Niech Bóg pozwoli nam w swej dobroci aby tak się stało; *tak* niech wolno nam będzie przez wzgląd na Chrystusa mieć nadzieję na jego przebaczenie. To wszystko wybrzmiewa w słowach Psalmu *i* także dla nas w tym 700-letnim mieście Szczecinku / Neustettinie, „abyśmy posiadli mądre serce“.

Psalm kończy się prośbą: „*Niech spocznie na nas łaska Pana, Boga naszego, a dzieło rąk naszych utwierdzą wśród nas! Tak, utwierdź dzieło rąk naszych.*“
AMEN

Pieśń po Kazaniu: „*Pan dobry jest! Dziękujcie mu..*” / „*Danket dem Herrn!*”

ŚpEw 616 Zwr. 1-3 = EG 333 Str. 1-3

(K.F.W. Herrosee 1810)

Ojcie Nasz (*wspólnie*; w językach ojczystych)

Błogosławieństwo

Niech ci błogosławi PAN i niechaj cię strzeże,
niech rozjaśni PAN oblicze swe nad tobą i niech ci miłościw będzie,
niech obróci PAN twarz swoją ku tobie i niechaj ci da swój święty pokój!
AMEN

Pieśń: „*Dziękujmy Bogu wraz*“ / „*Nun danket alle Gott*“

ŚpEw 593 Zwr. 1-3 = EG 321 Str. 1-3

(Martin Rinckart 1636)

*** *** ***

Tłumaczenie na j.polski:

Przemysław Florjanowicz-Błachut (Parafia Ewangelicka Św. Trójcy w Warszawie: www.trojca.waw.pl)

